

Wiener Stadt-Bibliothek.

57291 -F

# Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

1. September 1949

3



Blatt 1002

## Auflegung der Wählerverzeichnisse

=====

Vom 2. bis einschließlich 11. September liegen die Wählerverzeichnisse zur öffentlichen Einsicht auf. Die Stellen, in denen die Wählerverzeichnisse aufliegen, sind aus den an den Amtstafeln sowie an den Ankündigungstafeln der Gewista angeschlagenen Kundmachungen, betreffend die Auflegung der Wählerverzeichnisse zur öffentlichen Einsicht, zu entnehmen. Überdies wurde in jedem Haus am 1. September eine Kundmachung angeschlagen, die den Amtsraum angibt, wo und wann die Wählerverzeichnisse zur Einsicht aufliegen.

Innerhalb der Auflegungsfrist vom 2. bis einschließlich 11. September kann jeder Staatsbürger bei der zuständigen Auflegungsstelle Einspruch gegen das Wählerverzeichnis wegen Aufnahme vermeintlich Nichtwahlberechtigter oder wegen Nichtaufnahme vermeintlich Wahlberechtigter schriftlich, mündlich oder telegraphisch erheben. Auch kann die Berichtigung von Formgebrechen des Wählerverzeichnisses, z.B. von Schreibfehlern, begehrt werden. Die Einsprüche sind, falls sie schriftlich eingebracht werden, für jeden Einspruchsfall gesondert zu überreichen. Hat ein Einspruch die Aufnahme eines vermeintlich Wahlberechtigten zum Gegenstande, so sind auch die zur Begründung desselben notwendigen Belege, insbesondere das vom vermeintlich Wahlberechtigten ausgefüllte Wähleranlageblatt, anzuschließen. Wähleranlageblätterformulare sind in der Auflegungsstelle erhältlich. Wird im Einspruch die Streichung eines vermeintlich Nichtwahlberechtigten begehrt, so ist der Grund hierfür anzugeben. Die Einsprüche müssen bei der Auflegungsstelle, bei der sie einzureichen sind, noch vor Ablauf der Auflegungsfrist (11. September 1949) einlangen. Im Wege des Einspruchsverfahrens kann auch gemäß § 37, Abs. (2), der Nationalrats-Wahlordnung die Aufnahme von Personen verlangt werden, die im Wählerverzeichnis aus einem der im § 24, Abs. (1) bis (3), der Nationalrats-Wahlordnung ange-

fürten Wahlausschließungsgründe nicht enthalten sind, jedoch glaubhaft machen, daß die der Verurteilung zugrunde liegende strafbare Handlung aus Beweggründen begangen wurde, die mit der nationalsozialistischen Herrschaft im Zusammenhang stehen, durch sie unmittelbar veranlaßt und begünstigt wurden. Diese Einsprüche sind schriftlich einzubringen.

Stipendien der Stadt Wien  
=====

Im Schuljahr 1949/50 werden folgende Stipendien der Stadt Wien verliehen:

Für Schüler der Wiener öffentlichen Mittelschulen, Handelsakademien, Lehrerbildungsanstalten, Fach- und Gewerbeschulen und für Studenten der Wiener Hochschulen.

Voraussetzung für die Verleihung: Österreichische Staatsbürgerschaft, förderungswürdige Begabung, guter Studienerfolg und unterdurchschnittliches Familieneinkommen.

Stipendien können nur an öffentliche Schüler und an ordentliche Hörer der genannten Lehranstalten verliehen werden.

Die Gesuche sind bei den Bezirksjugendämtern des Wohnbezirkes einzureichen. Anmeldeformulare liegen zu diesem Zwecke in den Bezirksjugendämtern auf, wo auch alle näheren Auskünfte erteilt werden.

Vorzulegende Urkunden: Tauf- oder Geburtsschein, Heimatscheine, bei Schülern letztes Zeugnis, bei Hochschülern Prüfungs- oder Kolloquienzeugnisse aus dem Studienjahr 1948/49. Alle Zeugnisse in Abschrift.

### Sozialrentner und Fürsorge

=====

Die Magistratsabteilung 12, Wohlfahrtspflege, gibt der "Rathaus-Korrespondenz" nachstehende Information:

Immer wieder wird behauptet, daß die Gemeinde die Sozialrentner fürsorglich benachteilige, d.h. an ihnen "Ersparnisse" erziele, ja sogar, daß die Gemeinde mit den Sozialrentnern ein "einträgliches Geschäft" mache. Wenn die Gemeinde tatsächlich Minderausgaben auf einem Sektor des Fürsorgewesens, also sogenannte "Ersparnisse" erzielt, so kommen diese Mittel selbstverständlich anderen Zweigen des Fürsorge- und Wohlfahrtswesens oder der Verbesserung bestimmter Fürsorgeleistungen zugute. Ein Blick auf das Budget der Gemeinde Wien zeigt, daß der Sozialaufwand nicht kleiner, sondern wesentlich größer geworden ist, nämlich 1948 S 124,585.760, 1949 S 181,811.600. Der Aufwand für Dauerunterstützungen allein wird den des Jahres 1948 voraussichtlich um 2.5 Millionen Schilling übertreffen. Es gibt also weder "Ersparnisse" noch ein "Geschäft".

Das Problem der Existenzsicherung des Sozialrentners ist kein Fürsorgeproblem, sondern ein solches der Sozialversicherung. Der Sozialrentner darf nicht in der öffentlichen Fürsorge dauernd verankert, sondern aus ihr losgelöst werden. Nur die, allerdings nur stufenweise überwindbare, Unzulänglichkeit der Leistungen der Sozialversicherung hat notgedrungen die Fürsorge auf den Plan gerufen, d.h. wenn der Rentner wegen der zu geringen Leistungen der Sozialversicherung in die Kategorie der fürsorgerechtlich Hilfsbedürftigen fiel. In dem Maß als die Sozialversicherung ihre Leistungen ausbaut - die Rentenerhöhung gegenüber den Renten vom 31.XII.1946 beträgt derzeit 189 Prozent - und der Rentner faktisch nicht mehr (im Sinne des Fürsorgerechtes) hilfsbedürftig ist, muß die Fürsorge zurücktreten, weil ihre für den Subsistenzlosen bestimmte Hilfe grundsätzlich nur aushelfender Natur ist. Es ist ausgeschlossen, daß die öffentliche Fürsorge dauernd die Lebenshaltung einer bestimmten Personengruppe sichert, für die grundsätzlich ein anderer Leistungsträger zu sorgen hat. Wenn die Angleichung der Altersrenten an die Angestelltenversicherung vollzogen sein wird, werden auch die Sozialrentner endgültig aus

der Fürsorge ausscheiden können.

Heute aber sind die Sozialrentner noch immer eine bevorzugte Personengruppe innerhalb des Kreises der öffentlich Befürsorgten. Sie werden - unter Hintansetzung des auch für die Fürsorge gültigen Grundsatzes der Rechtsgleichheit - gegenüber den anderen Befürsorgten durch Nichtanrechnung gewisser Teile des Renteneinkommens begünstigt. Bei Überprüfung der Hilfsbedürftigkeit bleiben mindestens die Beihilfen von S 57.80 für den Rentner, S 28.90 für die Witwe, S 23.12 für die Waisen anrechnungsfrei. In besonderen Fällen ist auch eine Richtsatzüberschreitung möglich. Von den Erhöhungen des Lohn-Preisabkommens hat die Gemeinde überhaupt keinen Schilling angerechnet. Die den Rentnern durch dieses Abkommen zuerkannte 9 %ige Rentenerhöhung bleibt bei Berechnung der Fürsorgeunterstützung völlig anrechnungsfrei. Hingegen wurde - die Begründung wurde oben bereits gegeben - ein Betrag von S 55.- von jenem Vorschuß angerechnet, der den Rentnern aus der unabhängig vom Lohn-Preisakt ab 1.7.1949 wirksam gewordenen teilweisen Angleichung an die Angestelltenversicherung gewährt worden ist. Trotzdem erhält jedes Rentnerhepaar faktisch mindestens S 20.- mehr als vor dem 1.7.1949. Die alten Rentnerhepaare beziehen einschließlich der Fürsorgeunterstützung und der monatlichen Rentenverbesserung bei einem (angenommenen) Mietzins von S 20.- ab 1.7.1949 ein Gesamteinkommen von mindestens S 318.- mtl., wenn sie ausschließlich auf die Rente und die Fürsorgeunterstützung angewiesen sind.

Die Gemeinde nimmt also auf der hilfsbedürftigen Sozialrentner jede nur mögliche Rücksicht. Sie ist aber als Fürsorgeträger nicht in der Lage, unbeschränkt, d.h. ohne Rücksicht auf die Erhöhung der Renten, Unterstützungen zu gewähren. Das Problem des Sozialrentners in der öffentlichen Fürsorge kann nur in dem dargelegten Sinn schrittweise und behutsam gelöst werden.

#### Zum Kanalgebühren auf dem Eislaufvereinsplatz

=====

In einigen Wiener Blättern erschienen heute auf Veranlassung des Wiener Eislaufvereines tendenziös aufgebauchte Berichte über ein Gebrechen am Hauskanal des Eislaufvereines am Heumarkt, in denen der Magistratsabteilung 30, Kanalisation, nichts weniger

als die Schuld an einer Verschiebung der in Lüttich geplanten Eisrevue zugemessen wird. Dazu wird von der Magistratsabteilung 30 mitgeteilt, daß sie sofort nach Bekanntgabe des Gebrechens am 26. August abends alles vorgekehrt hat, um dieses ehestens zu beheben. Es mußte jedoch am Samstag, den 27. August durch einen Kanalwerkmeister festgestellt werden, daß ein Kanalrohrbruch vorliegt, der nur durch Aufgrabung behoben werden kann. Trotzdem der Eislaufverein hievon sofort mit der Aufforderung um Veranlassung der Behebung desselben durch einen befugten Baumeister in Kenntnis gesetzt wurde und sich durch Rückfragen beim Leiter der Abteilung sowie beim zuständigen Referenten vergewisserte, daß dem Eislaufverein die Verpflichtung zur Behebung des Hauskanalgebrechens als Hauseigentümer obliegt, ja ihm sogar eine für die Gebrechenbehebung in Betracht kommende, hierfür besonders spezialisierte Baufirma genannt wurde, ist bis heute keine Aufgrabung erfolgt. Lediglich wurde am 30. August das Kanalbetriebslokal für den 3. Bezirk seitens des Eislaufvereines neuerlich um Hilfeleistung ersucht. Mit Rücksicht auf den durch den Regen verursachten hohen Wassergang im Straßenskanal (Wienfluß-Sammelkanal) konnte jedoch erst am Abend des 31. August neuerlich der Versuch unternommen werden, vorübergehend Abhilfe zu schaffen. Nach sechsstündigen Bemühungen gelang es unter Anwendung der gleichen bisher verwendeten modernsten Reinigungsgeräte, das Wasser zum Abfluß zu bringen. Anscheinend hatte sich der im Kanal befindliche Pfropfen, der sich aus Ästen, Laub, Sand und Holzstücken gebildet hatte, in der Zwischenzeit etwas gelockert. Die Behebung des Kanalgebrechens ist jedoch nach wie vor vordringlich.

Das Zögern des Eislaufvereines, der ihm zukommenden Verpflichtung zur Behebung des Kanalgebrechens nachzukommen erscheint unverständlich, wenn die termingerechte Durchführung der Eisrevue tatsächlich nur davon abhängen sollte. Es kann hier also von keinem dienstlichen "Amtsschimmel" gesprochen werden, weil die Magistratsabteilung 30 an Ort und Stelle sofort alle Vorkehrungen und Entscheidungen getroffen hat. Eher hat man es hier mit einem "zivilen Amtsschimmel" auf Seiten des Wiener Eislaufvereines zu tun.

# Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

2. September 1949

Blatt 1007

Altbürgermeister Karl Seitz - 80 Jahre  
=====

Karl Seitz wurde am 4. September 1869 in Wien geboren. Er wuchs als Kostkind seiner Vaterstadt in einem Waisenhaus heran und wurde für das Schneiderhandwerk bestimmt. Karl Seitz erlernte zuerst das Schneiderhandwerk. Während seiner Lehrzeit fand sich ein Gönner, der die Qualitäten des Jungen erkannte und ihm den Besuch einer Lehrerbildungsanstalt ermöglichte. Der Schneiderlehrling Karl Seitz wurde also Volksschullehrer in Wien. Aber nur wenige Jahre konnte er diesen schönen Beruf, zu dem ihn seine Natur und sein Talent, mehr als zu jedem anderen, befähigte, ausüben. Karl Seitz war ein fortschrittlicher Lehrer. Er schloß sich der Bewegung der "Jungen" in der Wiener Lehrerschaft an, die gegen jeden Rückschritt kämpften. Zugleich wirkte er in der sozialdemokratischen Arbeiterbewegung des alten Österreich. Diese politische Tätigkeit mußte Karl Seitz mit seiner Entfernung aus der Schule büßen. Er und einige andere sozialistische Junglehrer Wiens, wie Otto Glöckel, der spätere Schöpfer der österreichischen Schulreform, Paul Speiser, der verstorbene sozialistische Vizebürgermeister von Wien, Josef Enslein, der in der provisorischen Staatsregierung 1945 Staatssekretär für Unterrichtswesen war und einige andere wurden damals gemäßregelt und aus dem städtischen Dienst entlassen.

Karl Seitz widmete sich nun völlig der Politik. Im Jahre 1901 wurde er als Abgeordneter in den Österreichischen Reichstag gewählt. Seitdem gehörte er, ausgenommen die Jahre des Faschismus, dem österreichischen Parlament an, in dem er immer eine hervorragende Rolle spielte. Karl Seitz war viele Jahre hindurch auch Mitglied des Niederösterreichischen Landtages. Nach dem Zusammenbruch der Österreichisch-Ungarischen Monarchie, am Ende des ersten Weltkrieges, bekleidete Seitz die Stelle eines Staatsoberhauptes

der Österreichischen Republik und zugleich des Präsidenten der Österreichischen Volksvertretung. Von 1923 bis zu seiner gewaltsamen Entfernung durch das Regime Dollfuss war Seitz Bürgermeister der Stadt Wien. Unter seiner Leitung und von seinen Mitarbeitern Hugo Breitner, Prof. Julius Tandler, Otto Glöckel und den anderen wurde Wien neu gestaltet, wurden 65.000 gesunde, schöne und moderne Volkswohnungen erbaut, wurden Kindergärten und Bäder, Mutterberatungsstellen und Tuberkulosen-Heilstätten, Krankenhäuser und Ferienheime errichtet, kurz, das in der Welt bekannte Werk der Wiener Fürsorge geschaffen. Ins Gefängnis geworfen, verbrachte Seitz, der seit Jahrzehnten ein schwer leidender Mann ist, im Jahre 1934 viele Monate in der Haft. Das Gerichtsverfahren gegen ihn und die übrigen Mitglieder des Sozialdemokratischen Parteivorstandes musste ergebnislos eingestellt werden. Seitz wurde enthaftet und von der Wiener Bevölkerung so oft er sich in den Strassen Wiens zeigte, stürmisch begrüßt. Der Nationalsozialismus scheute sich nicht, auch die ehrwürdige Gestalt dieses Volkstribunen, der zu den populärsten Männern der österreichischen Geschichte zählt, zu ergreifen. Nach dem Attentat auf Hitler im Juli 1944 wurde er gleich vielen anderen antifaschistischen Politikern von der Gestapo verhaftet, ins Gefängnis geworfen und ins Konzentrationslager gebracht. Ein volles Jahr schmachtete Karl Seitz in den KZ's der Nazi.

Auf abenteuerliche Weise wurde er, nach der Befreiung Österreichs vom Nazijoch, mit Hilfe von Rundfunk und eines amerikanischen Offiziers aus dem KZ befreit und von einem Wiener Strassenbahnpensionisten nach Wien gebracht.

Karl Seitz ist seit 1945 wieder Mitglied der österreichischen Volksvertretung und einer der Sprecher für die Freiheit Österreichs. Seinen 80. Geburtstag, der am 4. September begangen wird, verbringt er geehrt und gefeiert in der Stadt, für die er so viel getan hat, und inmitten seiner Wiener, die ihn heute nicht weniger achten und lieben als in den Glanztagen seines erfolgreichen Schaffens.

Karl Seitz-Sendung im "Echo des Tages"  
=====Würdigung des Altbürgermeisters durch Vizebürgermeister Honay

Zum 80. Geburtstag von Altbürgermeister Karl Seitz spricht morgen Samstag, den 3. September, um 19.30 Uhr Vizebürgermeister Karl Honay im "Echo des Tages" der Ravag. Daran schliesst sich ein Interview mit dem Altbürgermeister.

Bürgermeister Körner morgen in Ottakring  
=====

Morgen, Samstag, den 3. September, nimmt Bürgermeister Dr.h.c. Körner in Ottakring die Benennung von drei städtischen Wohnhausanlagen vor. Der Wohnblock in der Redtenbachergasse 22-32 erhält den Namen "Siegelhof". Die Wohnhausanlage Lorenz Mandlgasse 51-53 wird künftig "Austerlitzhof" und die in der Maroltinergasse 56-58 "Severhof" heissen.

Die Feierlichkeiten beginnen um 16 Uhr im Siegelhof.  
Zufahrt: Strassenbahnlinien J und 48.

Ferkelmarkt vom 31. August  
=====

Aufgebracht wurden 166 Ferkel, von denen 74 verkauft wurden. Der Durchschnittspreis war bei den Ferkeln bis zu 6 Wochen 238 S, 7 Wochen 279 S, 8 Wochen 279 S, 12 Wochen 475 S, 15 Wochen 525 S. Auf dem Ferkelmarkt waren 7 Händler und 6 Produzenten und 3 Marktfahrer erschienen.

Unter anderem wurden auch auf den Markt gebracht und verkauft: 3 Gänse a S 60 S, 2 Enten a 30 S, 4 Hähne a 15 S und 1 Kaninchen a 23 S. Die Nachfrage konnte als mäßig bezeichnet werden. Die Preise zeigten leicht steigende Tendenz.

Pferdemarkt vom 30. August  
=====

Aufgetrieben wurden: 26 Gebrauchspferde und 11 Schlächterpferde, zusammen 37. Bezahlt wurde für leichte Zugpferde Klasse Ia 4000 bis 6000 S, IIa 2000 bis 4000 S. Schwere Zugpferde Klasse Ia 6000 bis 9000 S, IIa 4000 bis 6000 S. Für Schlächterpferde wurde bezahlt für 1 kg Lebendgewicht amtlicher Höchstpreis in Schillingen Ia 3.10, IIa 2.60, IIIa 2.30. Der Marktverkehr war für Gebrauchs- und Schlächterpferde flau.

Herkunft der Tiere: Wien 8, Niederösterreich 17, Oberösterreich 6, Burgenland 5, Kärnten 1.

Eine Karl Seitz-Stiftung  
=====

Der Aufsichtsrat der Wiener Städtischen wechselseitigen Versicherungsanstalt hielt heute vormittag unter dem Vorsitz von Bürgermeister Dr.h.c. Körner eine Sitzung ab. Dabei wurde beschlossen: "In dankbarer Würdigung der vielfachen, tatkräftigen und verständnisvollen Unterstützung und Förderung, die Karl Seitz der Wiener Städtischen Versicherungsanstalt als Bürgermeister und geschäftsführender Vorsitzender des Aufsichtsrates angedeihen liess, anlässlich seines 80.Geburtstages die "Karl Seitz-Stiftung" zu errichten."

Zweck der Stiftung ist es, begabten Arbeitersöhnen und -töchtern durch Gewährung von Stipendien das Hochschulstudium zu ermöglichen. Die Auswahl erfolgt auf Grund schriftlicher Gesuche der Bewerber. In der Regel sollen jeweils mindestens fünf Stipendien auf die Dauer der gesamten ordnungsgemässen Hochschulstudienzeit gewährt werden.

Zur Erfüllung des Stiftungszweckes widmet die Städtische Versicherungsanstalt einen Betrag von 100.000 Schilling. Der Wortlaut des Stiftbriefes ist in der Nummer 71 des "Amtsblatt der Stadt Wien" enthalten.

### Ausblick auf das kommende Schuljahr

=====

Anläßlich der Eröffnung des Schuljahres 1949/50 am 5. September gab der Geschäftsführende Präsident des Wiener Stadtschulrates, Nationalrat Dr. Zechner, heute vor den Vertretern der Presse einen Rückblick und Ausblick auf das Wiener Schulwesen.

#### Pflichtschulen

Während **nach Kriegsschluß** nur mehr 214 Schulhäuser mit 1.905 Klassenzimmern zur Verfügung standen, können zu Beginn des kommenden Schuljahres schon wieder 366 Schulhäuser mit 3.862 Klassenzimmern benützt werden. Es wurden nicht nur Schulhäuser wiederhergestellt sondern auch vier neue Schulen errichtet. Die Neubauten liegen in der Nordrandsiedlung Leopoldau, auf dem Wolfersberg, in der Per Albin-Hansson-Siedlung und in Siebenhirten. Sie stehen unmittelbar vor der Vollendung. Als erste wird die Schule in Leopoldau in wenigen Tagen feierlich eröffnet werden.

Im Stadtinneren ist der erste Schulneubau an Stelle des zerbombten Amtshauses, Wien 4., Schäffergasse, geplant. Diese Schule soll die modernsten Errungenschaften auf diesem Gebiet in vorbildlicher Weise vereinen. Von den Alliierten sind noch  $7\frac{1}{2}$  Schulhäuser, ursprünglich  $30\frac{1}{2}$ , besetzt. 8 Schulen, ursprünglich 13, dienen noch als Flüchtlingslager.

Wenn trotz der imponierenden Fortschritte noch immer von einer Schulraumnot gesprochen werden muß, so liegt dies im großen Ansteigen der Schülerzahl während des abgelaufenen Jahres.

#### Anstieg der Schülerzahl

Gegenüber 69.000 Volks- und Hauptschülern im Mai 1945, werden es heuer rund 141.000 sein. Mit diesem steten Anwachsen der Schülerzahlen (um rund 14.000 jährlich) wird der jeweils erzielte Zuwachs an Schulraum teilweise absorbiert.

Auch im kommenden Schuljahr werden noch Schulklassen fehlen, was dann für die doppelte Anzahl von Klassen die leidige Notwendigkeit des Wechselunterrichtes mit sich bringt. Eine Übersicht über die Geburtsziffern zeigt, daß die Schülerzahl erst im Schuljahr 1953/54 mit etwa 155.000 ihren vorläufigen Höchststand erreicht haben wird.

Ein vom Stadtschulrat auf Weisung des Bürgermeisters entworfener Fünfjahrplan hat sich das Ziel gesetzt, für das Jahr 1954/55 jeder Wiener Schulklasse ihr eigenes Klassenzimmer zu sichern. Voraussetzung ist, daß die Finanzlage der Gemeinde Wien es erlaubt, die jährlich erforderlichen rund 300 Klassenzimmer zu errichten.

#### Das Lehrerproblem

Während es nach dem Kriege in Wien an Lehrern mangelte, was vor allem darauf zurückzuführen war, daß alle ehemaligen Angehörigen der NSDAP (1800) ohne Rücksicht auf den Grad ihrer Belastung auf Weisung der Alliierten außer Dienst gestellt werden mußten, hat sich durch die verschiedenen Novellierungen des Verbotsgesetzes und die in den beiden letzten Jahren besonders reiche Produktion von Lehramtskandidaten durch die Lehrerbildungsanstalten diese Situation ins Gegenteil verkehrt. Dabei ist zu bedenken, daß die Zahl der möglichen und wünschenswerten Einstellungen von Lehrern durch budgetäre Rücksichten streng begrenzt ist. Als Ergebnis zäher Bemühungen der Unterrichtsverwaltung (Stadtschulrat und Unterrichtsministerium) beim Finanzministerium ist zu hoffen, daß wenigstens die unumgänglich notwendige Mindestzahl von 350 bis 400 Neuanstellungen vorgenommen werden kann.

Das gegenwärtige Überangebot an Junglehrern hat dazu geführt, daß die Aufnahme in die staatlichen Lehrerbildungsanstalten stark gedrosselt wurde. Der Lehrernachwuchs dürfte dann etwa dem in Zukunft zu erwartenden normalen jährlichen Abgang von Lehrern entsprechen.

#### Schulbetriebsmittel

Seit 1945 wurden angeschafft: 4.300 Schulbänke (etwas anderes war damals nicht erhältlich), ferner seit 1948: 10.800 moderne Tische und 21.600 Sesseln, die dann ausschließlich als Klas-

seneinrichtungen angeschafft werden sollen, sowie 600 Kasten und 1.300 Schultafeln. Repariert wurden 25.000 Schulmöbelstücke und 4.000 Tafeln.

Heute gibt es für die Pflichtschüler wieder 51 verschiedene Lernbücher und 53 verschiedene Bändchen Klassenlektüre. Noch nicht gedruckt werden konnten bisher: das Geschichtsbuch von der 2. Hauptschulklasse an, der Atlas, die Liederbücher für die Oberstufe, sowie die Erdkunde, Naturlehre und Naturgeschichte für die 4. Hauptschulklasse.

Auf Beschluß des Wiener Gemeinderates erhält jeder Volks- und Hauptschüler wie vor 1934 die Schulbücher und Hefte, Schreib- und Zeichenutensilien unentgeltlich beigestellt. Seit 1945 wurden insgesamt 1,433.000 Schulbücher verteilt, die der Gemeinde 6,485.000 Schilling gekostet haben. Außerdem wurden für Schreib- und Zeichenrequisiten 1,552.000 Schilling ausgegeben.

#### Das Alter der Lehrer

Von den Lehrern der Wiener Pflichtschulen waren am Ende des Schuljahres 1948/49 64 Prozent Frauen und 36 Prozent Männer. 37 Prozent der im Dienst stehenden Lehrer waren weniger als 30 Jahre alt, 17 Prozent im Alter zwischen 30 und 40, 13 Prozent zwischen 40 und 50, 28 Prozent zwischen 50 und 60 und 5 Prozent zwischen 60 und 65 Jahren. Diese Altersgliederung ist insofern abnormal, als die mittleren Altersklassen zwischen 30 und 50 Jahren, die eigentlich mehr als 45 Prozent umfassen sollten, zur Zeit nur 30 Prozent aufweisen.

#### Elternvereine

Die schwierige Arbeit des Wiederaufbaues des Wiener Schulwesens wäre ohne die aktive Teilnahme der Lehrerschaft unmöglich. Es ist daher zu begrüßen, daß es gelungen ist, die Elternvereinigungen an den Wiener Pflichtschulen in vollem Umfang wieder aufzurichten. Sie zählten im letzten Jahr 105.564 Mitglieder. Abgehalten wurden 2.000 Schulelternabende und zahlreiche Klassenelternversammlungen. An Beiträgen wurden über 600.000 Schilling aufgebracht, die zur Gänze zur Unterstützung erholungsbedürftiger Kinder, zur Förderung von Schulausflügen und Wanderungen sowie zu

verschiedenen Anschaffungen verausgabt wurden.

### Mittelschulen

Die Wiener Bundesmittelschulen, die im abgelaufenen Schuljahr rund 17.000 Schüler und Schülerinnen in 607 Klassen aufwiesen, werden im neuen Schuljahr rund 19.000 Schüler in 633 Klassen beherbergen. Die Steigerung ist zur Gänze auf die erhöhte Frequenz der ersten Klasse zurückzuführen, die mit 4800 Schülern und Schülerinnen gegenüber 2700 im Vorjahr einen Zuwachs von mehr als 70 Prozent aufweist. Daß die Vermehrung der Schülerzahl nicht auch einer ebenso großen Vermehrung der Klassenzahl entspricht, erklärt sich daraus, daß auf der Oberstufe einige schwächere Parallelklassen zusammengezogen werden konnten.

Trotz des großen Zudranges in die erste Klasse wurde bei den Aufnahmsprüfungen kein wesentlich strengerer Maßstab angelegt. Von den nahezu 5000 Aufnahmswerbern wurden nur 180 Knaben und Mädchen zurückgewiesen.

### Das Mittelschullehrer-Problem

Im Gegensatz zum Pflichtschulwesen hat es in den Wiener Mittelschulen niemals Lehrermangel gegeben. Es konnten daher die auf Grund der Verbotsgesetze ausgeschiedenen Lehrer durch Junglehrer jederzeit voll ersetzt werden. Nunmehr, da Amnestierte wieder eingestellt werden können und die Universität Jahr für Jahr eine ungewöhnlich große Zahl von Lehramtskandidaten liefert, herrscht in den meisten Fächern ein starkes Überangebot.

### Berufsschulen:

Im Mai 1945 waren von 23 Schulgebäuden der Berufsschulen (Fortbildungsschulen) nur 3 unbeschädigt, 17 mehr oder weniger schwer in Mitleidenschaft gezogen und 3 völlig zerstört. Derzeit sind 24 Gebäude in Verwendung. Für die Wiederherstellung wurden von der Gemeinde Wien rund 7 Millionen Schilling aufgewendet. 2.6 Millionen sind für einen Zubau an der Kagraner Berufsschule für das Baugewerbe gewidmet. Von entscheidender Bedeutung sind die beiden zentralen Schulgebäude in der Hütteldorfer Straße und in der Mollardgasse. Da nach dem Aufsteigen der starken Geburtsjahrgänge in das Berufsschulalter eine starke Vermehrung der

Schülerzahl zu erwarten ist, dürfte die Gewinnung eines dritten zentralen Schulgebäudes notwendig werden. Man denkt daran, nach Abzug der Besatzungstruppen eine der freiwerdenden großen Kasernen für diesen Zweck in Anspruch zu nehmen.

### Schüler und Lehrer

Im Oktober 1945 wurden 13.500 Schüler in 453 Klassen von 338 Lehrern unterrichtet. Am Schluß des abgelaufenen Schuljahres unterrichteten 727 Lehrer in 918 Klassen 29.730 Lehrlinge. Im kommenden Schuljahr ist, da heuer der schwächste Geburtenjahrgang schulmündig geworden und ins Berufsleben übergetreten ist, mit einem Rückgang von 2000 Schülern zu rechnen. Es werden daher auch etwa 100 meist nebenberuflich beschäftigte Lehrkräfte vorübergehend entlassen werden müssen. Die starken Geburtenjahrgänge, die von heuer an Jahr für Jahr in die Hauptschulen eintreten, werden, von 1952 an in berufsbildende Schulen kommen, sodaß für das Jahr 1955/56 mit annähernd 60.000 Schülern zu rechnen sein wird.

### Lehrstellen

Nach dem letzten Ausweis vom 15. August standen 1629 vorge-merkte männliche Stellensuchende 1362 offenen Lehrstellen gegenüber. In einzelnen Metallberufen sowie in kaufmännischen Berufen war sogar ein Überschuß an Lehrstellen vorhanden. Viel schlimmer steht es bei der weiblichen Jugend, wo für 1029 Stellensuchende nur 235 Lehrplätze zur Verfügung standen.

### Die Schulgemeinde in den Berufsschulen

An den überaus erfreulichen und von den Berufskreisen durchaus anerkannten Unterrichtsergebnissen unserer Berufsschulen hat die erzielte Einwirkung der sich seit drei Jahren ständig weiter entwickelten Einrichtung der Schulgemeinden einen wesentlichen Anteil. Ihre Absicht ist es, die Schüler zu verantwortlicher Mitarbeit an der Aufrechterhaltung der Schuldisziplin, an der Gestaltung des Schulbetriebes und an der außerlehrplanmäßigen Betätigung in Sport, Spiel und freiem Bildungserwerb heranzuziehen. Es gibt jetzt keine disziplinären Schwierigkeiten an den Berufsschulen. Auch die Gewährung des Rechts, in Disziplinarkommissionen mitzu-

sprechen, hat sich außerordentlich bewährt. Die Schülerselbstverwaltung ist weitgehend durchgeführt. Die Klassenvertrauensmännerwahlen, die jährlich im Oktober stattfinden, gehen mit großem Ernst und Verantwortungsbewußtsein vonstatten und sind ein wertvoller Beitrag zur staatsbürgerlichen Erziehung.

#### Kaufmännische Lehranstalten

Der Geburtenrückgang während der Jahre 1934-1939 trifft auch stark die kaufmännischen Wirtschaftsschulen und Handelsakademien, die heuer ihre ersten Klassen aus den schwächsten aller Geburtenjahrgänge zu schöpfen haben werden. Der Besuch dieser kommerziellen Lehranstalten, der schon in den Jahren 1945/46 bis 1948/49 von 3693 auf 2550 gesunken war, hat heuer einen neuerlichen Rückgang zu erwarten. Wirtschaftlich ist dieses Schrumpfen der Lehranstalten kaum begründet, denn wie man hört, haben in den letzten Jahren z.B. die Absolventen der Handelsakademien meistens sofort Anstellung finden können.

# Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adamecz

3. September 1949

Blatt 1017

Karl Seitz - 80 Jahre

=====

## Würdigung des Altbürgermeisters durch Vizebürgermeister Honay

Anläßlich des 80. Geburtstages von Altbürgermeister Seitz spricht heute um 19.30 Uhr Vizebürgermeister Karl Honay im "Echo des Tages" der Ravag. Wir bringen nachstehend den Inhalt seiner Rede:

Vor einem Vierteljahrhundert wurde Karl Seitz zum Bürgermeister der Stadt Wien gewählt. Mit seinen 55 Lebensjahren war er schon damals reich an politischen Erfahrungen. Schon als junger Unterlehrer gehörte er zu den markantesten Gestalten der Sozialdemokratischen Partei. Er gründete vor mehr als 50 Jahren den Zentralverein der Wiener Lehrerschaft, als dessen Obmann er durch viele Jahre vorbildlich wirkte. Schon im Jahre 1897 war er Mitglied des Bezirksschulrates und entfaltete auf pädagogischem Gebiet eine umfassende Tätigkeit. Es war klar, daß in der damaligen Zeit die in Wien allmächtige Christlich-soziale Partei dem jungen Unterlehrer hart zusetzte. Aber er blieb standhaft und unbeugsam in seiner Gesinnung. Es war niemand geringerer als der christlich-soziale Bürgermeister Dr. Karl Lueger, der seinen späteren Nachfolger aus dem städtischen Schuldienst entfernte. Diese ausgesprochene politische Maßregelung hat den jungen Seitz erst recht in die politische Arena geführt. Er wurde von der sozialdemokratischen Partei in den Niederösterreichischen Landtag gewählt und im Jahre 1901 war er bereits Mitglied des alten österreichischen Reichsrates. Dieser Körperschaft, die alle Nationen des alten Österreichs umfaßte, 516 Mitglieder zählte, gehörte Seitz bis zum Zusammenbruch der Habsburgermonarchie an. Im ersten Weltkrieg hat er mutig die Fahne des Friedens und der Völkerver-

ständigung hochgehalten und als Obmann der Sozialdemokratischen Partei die Interessen der arbeitenden Schichten mit Nachdruck vertreten. Am 12. November 1918 wurde die letzte Sitzung des alten Reichsrates abgehalten und anschließend fand im Reichsratsgebäude eine Sitzung der Provisorisch deutsch-österreichischen Nationalversammlung statt, in der Deutsch-Österreich zur Republik proklamiert wurde. Karl Seitz wurde zum zweiten Präsidenten dieser Körperschaft gewählt. Sie hielt am 6.2.1919 ihre letzte Sitzung ab. Am 16.2.1919 wurde die Konstituierende Nationalversammlung gewählt, die am 4.3.1919 ihre erste Sitzung abhielt. Seitz wurde zum ersten Präsidenten gewählt. Er gehörte dem hohen Haus ohne Unterbrechung bis zur gewaltsamen Stilllegung des Nationalrates im Jahre 1933 an.

Die Sozialdemokraten Wiens hatten am 4. Mai 1919 eine starke Mehrheit bei den Gemeinderatswahlen erlangt. Sie erhielten von 165 Gemeinderatssitzen 100. Der langjährige sozialdemokratische Gemeinderat Jakob Reumann wurde zum Bürgermeister gewählt. Er bekleidete diese Würde bis zum Jahre 1923. Bei der Wahl zum Bürgermeister war Reumann damals bereits 66 Jahre alt und kränklich. Es war für die Sozialdemokratische Partei eine Selbstverständlichkeit, daß sie ihren besten Mann, eben Karl Seitz, zum Bürgermeister bestimmte. Er wurde am 13. November 1923 vom Gemeinderat zum Bürgermeister gewählt. Seitz hat vorher nicht dem Wiener Gemeinderat angehört, aber sein Interesse für kommunalpolitische Fragen war immer außerordentlich groß. Er blieb auch als österreichischer Politiker der echte Wiener. In dieser Stadt geboren, hing er an ihr mit großer Liebe. Dies war erklärlich, denn Seitz war Waisenkind, wurde im städtischen Waisenhaus erzogen und sollte das Schneiderhandwerk erlernen, aber seine Erzieher erkannten die großen Fähigkeiten des Jungen und er konnte die Lehrerbildungsanstalt besuchen und so den Lehrberuf ergreifen. Seitz hat in seiner Antrittsrede vor dem Wiener Gemeinderat mit Nachdruck darauf hingewiesen, daß er der Stadt, die an ihm Vaterstelle vertreten hat, besonders dankbar sei. Er will nun als Bürgermeister diese Dankesschuld mit allen ihm zur Verfügung stehenden Kräften abtragen. Er hat dies auch wahr gemacht. Von 1923 bis 1934 war er als Bürgermeister der berufenste Repräsentant seiner Vaterstadt. Die 15 Jahre seiner Tätigkeit als Oberhaupt der Stadt Wien zählen zu den bedeutendsten in der Geschichte

Wiens. Es war eine Periode eigenartiger kommunaler Schöpfungen. In einer vorbildlichen Zusammenarbeit mit seinen amtsführenden Stadträten, die Namen Breitner, Tandler, sind hier in erster Linie zu nennen, wurden Werke ins Leben gerufen, die internationale Beachtung und Anerkennung fanden. Während der Amtsperiode des Bürgermeisters Seitz wurden in Wien mehr als 60.000 Volkswohnungen errichtet. Das bedeutete für hunderttausende Bewohner ein gesundes Heim, schuf glückliche Familien, Arbeit und Brot für Industrie und Gewerbe. Der soziale Wohnhausbau bedeutete eine Revolution auf dem Wohnungsmarkt. Er ermöglichte auch den ärmsten Schichten der Bevölkerung hygienisches Wohnen zu erschwinglicher Miete. Kein Wunder, daß aus der ganzen Welt die Fachleute nach Wien pilgerten, um die Wohnhaus- und Siedlungsanlagen der Gemeinde Wien zu studieren. Sie haben vielfach in Europa Nachahmung gefunden. Es gibt heute in Wien keinen Bezirksteil, in dem nicht Zeugen dieser Tätigkeit Beweis ablegen von der schöpferischen Initiative des neuen Verwalters eines neuen Wien.

Unter Seitz ist auch das Fürsorgewesen der Bundeshauptstadt völlig neu gestaltet und modernisiert worden. Ohne Übertreibung wurde in der Fachwelt des Auslandes von Wien als dem Mekka der Wohlfahrtspflege gesprochen. Die unentgeltliche Beteiligung von Säuglingswäsche an alle Mütter ohne Unterschied ihrer sozialen Stellung, der Bau der schönen vorbildlich eingerichteten Kindergärten, Tagesheimstätten, Jugendhorten, die Errichtung einer Durchgangsstation, die für die von der Gemeinde zu befürsorgenden Kinder, bekannt als "Kinderübernahmestelle", die schulärztliche Untersuchung der Kinder und die Einrichtung von Schulzahnkliniken sind nur ein Ausschnitt aus dem umfassender Fürsorgewerk, das unter Karl Seitz in Wien entstanden ist. Von den sichtbar zur Geltung kommenden Schöpfungen müssen aber auch noch der Bau des großen Amalienbades in Favoriten, des Tuberkulosepavillon in Lainz, des Stadions im Prater, und der unzähligen schönen Gartenanlagen hervorgehoben werden. Durch den Bau eines eigenen Wasserkraftwerkes in Opponitz, der im Jahre 1924 vollendet wurde, konnten damals 70% des Bedarfes an elektrischer Energie aus inländischen Kraftquellen gesichert werden. Seitz hat auch die alte verußete Stadtbahn, die im ersten Weltkriege lahm-

gelegt wurde, aus ihrem Dornröschenschlaf erweckt; ihre Elektrifizierung brachte der Stadt ein modernes Verkehrsmittel. Wir erinnern uns auch noch an den alten lästigen Mistbauer. Schon einige Jahre nach dem Amtsantritt unseres Jubilars verschwand dieses Überbleibsel aus alten Zeiten und an ihre Stelle trat die moderne staubfreie Colonia-Kehrricht-Abfuhr. Die Straßenreinigung wurde ebenfalls modernisiert, neue Straßenbahnlinien gebaut, die elektrische Beleuchtung der Straßen eingeführt und die Wiener Kinder waren nicht mehr gezwungen, die Straßen als Spielplätze zu benutzen, sondern es wurden in allen größeren Gartenanlagen Kinderfreibäder, Planschbecken und Spielplätze errichtet. Als Lehrer widmete Seitz besonders Augenmerk dem Ausbau der Schule. Mit seinem Freunde Otto Glöckel macht er Wien zum Ausgangspunkt jener grossen modernen Bewegung auf dem Gebiete der Erziehung und des Unterrichts, die als "Wiener Schulreform" international Geltung erlangte. Die unentgeltliche Abgabe aller Lernmittel an alle Schulkinder, die Schülerausspeisung, die Errichtung eines Pädagogischen Institutes und einer Pädagogischen Zentralbücherei für die Fortbildung der Lehrerschaft waren ebenfalls sein Werk. Durch die Wahl von Elternräten wurde die notwendige Verbindung zwischen Schule und Familie hergestellt. Für die Berufsausbildung der Jugend wurde ein großes zentrales Fortbildungsschulgebäude in Fünfhaus errichtet. Die unter der Amtsführung Karl Seitz erbaute Hauptschule in der Siedlung Kagran zählt heute noch zu den modernsten Schulgebäuden.

Die hier angeführten Werke, bei denen Karl Seitz Pate gestanden ist, erheben keineswegs Anspruch auf Vollständigkeit. Aber auch sie zeigen uns die Initiative eines Mannes, der nun das achte Jahrzehnt seines Lebens vollendet.

Karl Seitz hat auch böse Zeiten mitmachen müssen. Dem Mann, dem seine Vaterstadt anlässlich der Erreichung des 60. Lebensjahres das Ehrenbürgerrecht verliehen hatte, blieben Kerker und Konzentrationslager nicht erspart. Am 12. Februar 1934 wurde er gewaltsam aus seinem Arbeitszimmer im Wiener Rathaus von Beauftragten der Dollfuß-Regierung in das Gefängnis geschleppt. Der Gemeinderat wurde verfassungswidrig aufgelöst, alle seine Mitglieder eingekerkert und ohne Erhebung einer Anklage viele Monate in den Gefängnissen und Konzentrationslagern festgehalten. Einer von

denen, die am längsten der Freiheit beraubt wurden, war Karl Seitz. Mutig hat er auch diese Schläge des Schicksals ertragen. Die Wiener haben dem Mann, der wohl durch rohe Gewalt äußerlich seiner Bürgermeisterwürden entkleidet war, sichtbar ihre Liebe und Treue bewiesen. Sowohl in der Dollfuß- als auch in der Hitlerdiktatur war Karl Seitz, wo immer er sich öffentlich zeigen konnte, Gegenstand vieler aus den Herzen der Menschen kommenden stillen Ovationen. Nach dem Attentat auf Hitler im Juli 1944, als die Machthaber des Dritten Reiches fühlten, daß ihnen ein schmachliches Ende bevorstand, wurden alle früheren sozialdemokratischen Mandatäre verhaftet. Selbstverständlich auch Karl Seitz. Es war damals bereits 75 Jahre alt. Aber auch dies hinderte die Schergen des barbarischen Systems keineswegs, ihn nach Ravensbrück in das berüchtigte Konzentrationslager zu bringen. Erst im Spätsommer 1945 konnte Seitz wieder in seine Vaterstadt zurückkehren. Diese letzte Haft ist an Seitz nicht spurlos vorübergegangen. Er hat schwere gesundheitliche Schäden erlitten, aber ungebrochen ist sein Geist. Auch heute steht der nun 80jährige Mann im politischen Leben. Wieder kandidiert er in seinem alten Floridsdorfer Wahlkreis für den Nationalrat und als Ehrenvorsitzender der Sozialistischen Partei Österreichs nimmt er regen Anteil an allen politischen Aktionen.

Es war mir ein Herzensbedürfnis heute diese Rede zu halten. Ein eigenartiges Geschick hat es gefügt, daß alle an der Seite des Jubilars im Wiener Stadtrat tätig gewesenen Freunde nicht mehr unter den Lebenden weilen. Ich hatte die Ehre, vom Amtsantritt Karl Seitz an, mit ihm in engster Gemeinsamkeit zu wirken. Ich wurde auch mit ihm am 12. Februar 1934 aus seinem Arbeitszimmer in der brutalsten Weise entfernt. Ich bin stolz darauf, mit diesem großen Menschen so viele Jahre in gemeinsamer Arbeit verbracht zu haben. Er ist auch für unsere junge Generation die Fahne, der sie folgen muß. Wir alle wünschen aus tiefstem Herzen, daß Karl Seitz uns noch viele Jahre erhalten bleibe. Wir geben der Hoffnung Ausdruck, daß er noch den Tag erleben möge, an dem wir ein wirklich freies und glückliches Österreich feiern können.

Die italienischen Boxer im Rathaus  
=====

Heute vormittag wurde die Staffel der italienischen Boxer, die morgen gegen eine österreichische Auswahl im Märzring antreten wird, von Bürgermeister Dr.h.c. Körner in Anwesenheit der Vizebürgermeister Honay und Weinberger im Rathaus empfangen.

Der Bürgermeister begrüßte die italienischen Gäste und wünschte ihnen für ihr morgiges Antreten gegen die österreichische Auswahl einen guten Erfolg.

Musik ins Volk - Musik aus dem Volk  
=====Die Musiklehranstalten der Stadt Wien beginnen ein neues Schuljahr

Der neue Leiter der Musiklehranstalten der Stadt Wien, Direktor Lustig-Prean gab den Vertretern der Wiener Presse Gelegenheit zum bevorstehenden Beginn des Schuljahres an den Musiklehranstalten, das Wesen und Wollen dieser Einrichtung der Stadt Wien kennenzulernen.

Die Musiklehranstalten in ihrer bestehenden Form sind eine einzigartige Institution. In keiner Großstadt gibt es eine ähnliche Einrichtung. Das Konservatorium in der Johannesgasse ist nur ein Teil dieser alle Wiener Bezirke umfassenden Schulen. Insgesamt gibt es zehn Musikschulen. Es ist aber daran gedacht, nach und nach ihre Zahl weiter zu vergrößern, um die Musikerziehung in breitem Maß in Wien wirksam werden zu lassen. Die Musiklehranstalten haben große Pläne. Sie wollen die Musik ins Volk tragen, damit wiederum die Musik aus dem Volk zurückkommt. So ist u.a. beabsichtigt im Laufe des Schuljahres Konzerte in den Höfen der Wiener Gemeindebauten zu geben und auch auf andere Weise den Kontakt mit der Bevölkerung zu vertiefen. Ein wesentlicher Faktor der Verbreitung des Musikverständnisses in Wien ist auch die Kindersingschule der Stadt Wien, die im vergangenen Schuljahr 6.000 Kinder umfaßte.

Das Konservatorium in der Johannesgasse wartet für dieses Schuljahr mit einem umfangreichen Lehrplan auf. Neben der Schule für Musik, in deren Fachklassen Musiktheorie, Gesang, Klavier, Orgel, Cembalo, alle Streich- und Blasinstrumente, Harfe, Gitarre

3. September 1949

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 1023

und Schlagwerk unterrichtet werden, und der auch eine Kapellmeisterschule sowie eine Chorleiterschule angeschlossen ist, gibt es eine Schule für musikalisch-darstellende Kunst, die Oper und Operette umfaßt. Besonders der Operettenunterricht soll im kommenden Schuljahr völlig neu gestaltet und wesentlich ausgebaut werden. Eine sichere Gewähr dafür bietet die Verpflichtung von Betty Fischer an das Konservatorium. Die Ausbildungsstätte für Bühnentanz und das Tanzlehrfach steht unter der bewährten Leitung von Frau Professor Rosalia Chladek. Schließlich gibt es ein Seminar für rhythmische Erziehung und ein Seminar für Singschullehrer. Das Konservatorium der Stadt Wien nimmt sowohl ordentliche als auch außerordentliche Schüler auf.

Am Ende des vergangenen Schuljahres hatte das Konservatorium 308 ordentliche und 120 außerordentliche Schüler. Insgesamt hatten die Musiklehranstalten 1.542 Schüler, die von 174 Lehrkräften unterrichtet wurden. Für das kommende Schuljahr, das am Montag, den 26. September, seinen Anfang nimmt, beginnen die Einschreibungen Montag, den 5. September.

Zusatzkartenausgabe

=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Die Kartenstellen geben die Lebensmittelzusatzkarten für die nächste Versorgungsperiode ab Montag, den 5. September, aus. Die Ausgabe erfolgt nach den Anfangsbuchstaben A bis G am Montag, H bis K am Dienstag, L bis O am Mittwoch, P bis Sch am Donnerstag und St bis Z am Freitag. Ausgabezeit täglich von 8.30 Uhr bis 15 Uhr.

Die Anforderungslisten sind in zweifacher Ausfertigung anzulegen. Jugendliche sind in den Anforderungslisten getrennt von den übrigen Kartenbeziehern unter Angabe der Geburtsdaten anzuführen.

Siegelhof - Austerlitzhof - Severhof

=====

Heute nachmittag wurde unter grosser Beteiligung der Bevölkerung von Ottakring und der umliegenden Bezirke vom Bürgermeister Dr.h.c.Körner die Benennung der städtischen Wohnhausanlagen, Wien 16., Redtenbachergasse 22-32, Lorenz Mandl-Gasse 51-53 und Maroltingergasse 56-58 in Siegelhof, Austerlitzhof und Severhof vorgenommen. An den Feierlichkeiten nahmen Vizekanzler Dr.Schärf, Vizebürgermeister Honay, der Amtsführende Stadtrat für das Bauwesen Novy sowie zahlreiche Nationalräte, Gemeinderäte, Bezirksfunktionäre und die Spitzen des Magistrates teil.

Die Gemeindebauten waren von ihren Bewohnern festlich geschmückt worden. Viele Kinder überreichten dem Bürgermeister und den anderen Mandataren Blumensträuße.

Bürgermeister Dr.h.c.Körner sprach im Namen des Stadt-senates würdigende Worte für die drei Männer, die während der ersten Republik mitgeholfen haben bei der Schaffung des sozialen Wien. Der Bürgermeister unterstrich die Notwendigkeit und Dringlichkeit des sozialen Wohnhausbaues. "Soziales Bauen heisst," so sagte der Bürgermeister, "immer mehr Wohnungen bauen zu denen Licht, Luft und Sonne dazu können, um ein gesundes Familienleben zu ermöglichen. Wir leben in einer neuen Zeit. Heute müssen die Bauarbeiter, die solche Häuser errichten, das Recht haben, auch selbst in diese schönen Wohnungen einzuziehen!"

Vizebürgermeister Honay der im Austerlitzhof das Wort ergriff, erklärte unter anderem: "Wieder entstehen heute so wie in der Zeit vor 1934 grosse, schöne und hygienische Wohnhausanlagen. Heute muss es selbst die ÖVP zugeben, dass vor 1934 mit der Errichtung von mehr als 60.000 Wohnungen ein grosses soziales Werk geschaffen worden ist. Die Sozialisten im Wiener Gemeinderat werden diese Bautätigkeit mit aller Macht fortsetzen. Sie werden nicht eher ruhen und rasten bis nicht die Elendsviertel in dieser Stadt verschwunden sind!"

Stadtrat Novy erklärte im Siegelhof: "Der Mieterschutz kann auch heute nur weiter aufrecht bleiben, wenn daneben der soziale Wohnhausbau fortgesetzt wird. Die heutige Generation hat es leichter. Wir bauen auf Grund der Erfahrungen, die Männer geschaffen haben wie es Siegel, Breitner und Tandler waren. Nicht nur die Kinder, die in Gemeindehäusern aufwachsen, sondern alle Wiener Kinder, werden einmal stolz darauf sein, eine Gemeindeverwaltung zu haben, die für den sozialen Wohnhausbau eingetreten ist!"

In allen drei Höfen hielt Bezirksvorsteher Scholz die Begrüssungsrede.

# Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

5. September 1949

Blatt 1026

## Gemeinderat Johann Kaschik gestorben

=====

Gemeinderat Johann Kaschik ist am Samstag, den 3. September, im Krankenhaus der Stadt Wien in Lainz plötzlich gestorben. Johann Kaschik gehörte der Sozialistischen Partei an und ist 1945 von der Brigittenauer Bevölkerung in den Wiener Landtag und Gemeinderat gewählt worden.

Johann Kaschik wurde am 24.12.1884 in Wien geboren. Er erlernte das Elektro- und Maschinenbauhandwerk. Als er 1908 seinen Militärdienst beendet hatte, trat er als Mechaniker für drahtlose Telegraphie in das Seearsenal Pola ein. 1910 kam Kaschik nach Wien in die Siemens Schuckert-Werke und beschäftigte sich dort mit dem Bau von elektrischen Apparaten. Von der Arbeiterschaft dieses Unternehmens wurde er schon im gleichen Jahr zum Abteilungsvertrauensmann der Freien Gewerkschaft der Metallarbeiter gewählt. Den ersten Weltkrieg machte Kaschik teilweise mit. 1920 wurde er zum Betriebsrat gewählt. Er übte in den folgenden Jahren eine große Zahl von Funktionen im Arbeiterbildungswesen, im Arbeitersport und im Elternrat aus. Im Februar 1934 wurde Kaschik verhaftet und später auch nach Wöllersdorf gebracht. Während des letzten Krieges erkrankte er an einer chronischen Gelenkentzündung. Seit seiner Wahl in den Wiener Landtag und Gemeinderat gehörte er dem Gemeinderatsausschuß für Bauangelegenheiten an.

Das Leichenbegängnis wird voraussichtlich am Samstag, den 10. September, stattfinden.

Leopoldine Glöckel-Hof - Reismannhof  
=====

Am Sonntag, den 11. September, um 10 Uhr vormittag wird Bürgermeister Dr.h.c. Körner die Benennung von zwei städtischen Wohnhausanlagen in Meidling vornehmen. Der Gemeindebau in der Steinbauergasse 1-7 erhält den Namen "Leopoldine Glöckel-Hof". Die Wohnhausanlage Am Fuchsenfeld wird künftighin "Reismannhof" heißen.

Zufahrt mit der Straßenbahnlinie 61.

Pferdemarkt während der Messewoche  
=====

Das Marktamt der Stadt Wien teilt in einer im Amtsblatt zur Wiener Zeitung veröffentlichten Kundmachung mit, daß während der Messewoche auf dem Pferdemarkt im 5. Bezirk mehrere Marktstage abgehalten werden.

Der Pferdemarkt wird in dieser Zeit Dienstag, den 13. September, von 8 bis 16 Uhr, Donnerstag, den 15. von 9 bis 16 Uhr, Freitag, den 16. und Samstag, den 17. September gleichfalls von 9 bis 16 Uhr abgehalten werden.

### Der beste Badesonntag der Saison

=====

Das aussergewöhnlich schöne und warme Wetter des Sonntages hatte zahlreiche Wiener in die Bäder gelockt. Die städtischen Sommerbäder verzeichneten den stärksten Besuch in dieser Saison. Insgesamt wurden 36.580 Badegäste gezählt. Die meisten Besucher hatte das Kongressbad, nämlich 6.500. Im Strandbad Alte Donau suchten 5.800 Wiener Erholung und Erfrischung, im Ottakringer Bad wurden 4.100 Besucher gezählt und im Strandbad Klosterneuburg 3.800.

Ein einziger Unfall ereignete sich im Bad Krapfenwaldl. Ein Mann rutschte auf dem Rasen aus und zog sich eine Verstauchung zu, die vom Arzt des städtischen Rettungsdienstes behandelt wurde. Alle übrigen Badeunfälle bei denen der Rettungsdienst verständigt wurde, ereigneten sich beim Wildbaden.

### Die Strassenbahn während der Wiener Messe

=====

Wie die Direktion der Verkehrsbetriebe mitteilt, werden während der Wiener Herbstmesse vom 11. bis 18. September folgende Verkehrsmassnahmen getroffen:

Donnerstag, den 8., Freitag, den 9. und Samstag, den 10. September, weiter Montag, den 19. und Dienstag, den 20. September wird die Linie L von Betriebsbeginn bis 19 Uhr zur Prater Hauptallee geführt.

Von Sonntag, den 11. bis Sonntag, den 18. September werden während der Besuchszeit der beiden Messehäuser die Linien A und Ak von der Buschschleife über die Ausstellungsstrasse zur Lagerhausstrasse, die Linie H<sub>2</sub> von der Radetzkystrasse zur Prater Hauptallee und die Linie L von der Rotundenbrücke zur Prater Hauptallee verlängert.

Von Sonntag, den 11. bis einschliesslich Sonntag, den 18. September werden von 9 bis 18 Uhr Sonderautobusse zwischen dem Messepalast und dem Messegelände im Prater verkehren (Schnellverkehr). Die Autobusse fahren vom Haupttor des Messepalastes zum Westportal des Messegeländes und zurück. Der Fahrpreis beträgt für jede Person 2.- S, für Gepäck (Hund) 70 Groschen.

Anlässlich der Wiener Herbstmesse werden wieder "Vier Tage Wien" - Karten ohne Lichtbild zum Preise von 17.- S

vom 5. September an bei allen Vorverkaufsstellen ausgegeben.

Diese Netzkarten sind in der Zeit vom Donnerstag, den 8. September bis einschliesslich Mittwoch, den 21. September, an 4 aufeinanderfolgenden Tagen zur Fahrt auf der Strassenbahn im Tarifgebiet I und II von Betriebsbeginn bis Betriebschluss gültig.

#### Rekordleistung der Strassenbahn

=====

Das schöne Ausflugs- und Badewetter des vergangenen Sonntags und der Massenzustrom der Bevölkerung zu den Festveranstaltungen am Schwarzenbergplatz und am Ring anlässlich des 80. Geburtstages des Altbürgermeister Karl Seitz brachten der Wiener Strassenbahn einen in dieser Jahreszeit bisher noch nie erreichten Rekord an Fahrgästen. 1,450.000 Fahrgäste wurden allein von der Strassenbahn und Stadtbahn befördert. Durch den Einsatz des gesamten vorhandenen Wagenparkes konnte der Verkehr im wesentlichen klaglos bewältigt werden.

# Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

ten, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

6. September 1949

Blatt 1030

Zwei neue Wohnhausanlagen in Strebersdorf und auf dem Alsergrund

Bau auf dem Kapaunplatz wird noch heuer zur Gänze begonnen

Schon Mitte August wurde vom Wiener Stadtsenat der Bau des 77 Wohnungen umfassenden ersten Bauleses einer städtischen Wohnhausanlage mit insgesamt 258 Wohnungen und 3 Geschäftslokalen im 20. Bezirk, Kapaunplatz - Engerthstraße, beschlossen.

Nunmehr referierte heute der Amtsführende Stadtrat für Bauangelegenheiten Novy einen Antrag auf sofortige Inangriffnahme des gesamten Bauvorhabens.

Diese neue Wohnhausanlage wird im Anschluß an die schon bestehenden Gemeindebauten in der Robert Blum-Gasse, Leystraße, Aignerstraße und Kapaunplatz errichtet werden. In Verbindung mit der ersten Anlage wird so ein allseits geschlossener Wohnhausblock mit einem großen gemeinsamen Gartenhof entstehen. Die neue Anlage wird aus 14 drei- bis sechsstöckigen Häusern bestehen. Alle Hauseingänge werden vom Hof aus zugänglich sein. Von dem 7.670 Quadratmeter großen Baugrund werden 3.418 Quadratmeter verbaut.

Von den 258 Wohnungen werden 142 aus Zimmer und Wohnküche bestehen, 77 aus Zimmer, Kammer und Wohnküche, 23 aus 2 Zimmern, Kammer und Küche, 9 aus Zimmer mit Kochnische, 4 aus 2 Zimmern, 2 Kammern und Küche. Dazu kommen noch drei Wohnungen von verschiedener Größe. Jede Wohnung wird ferner noch über Vorraum, Badezimmer und Abort verfügen. Die Gesamtbaukosten wurden auf Grund der derzeitigen Baupreise mit 17,2 Millionen Schilling errechnet. Davon werden heuer noch 1,2 Millionen Schilling verbaut werden.

Weiter referierte Stadtrat Novy die Entwürfe von zwei neuen städtischen Wohnhausanlagen in Strebersdorf und auf dem

Alsergrund.

In Strebersdorf wird an der Rußbergstraße und an zwei erst zu eröffnenden Gassen eine dreistöckige Wohnhausanlage mit 75 Wohnungen, einem Geschäftslokal und drei Ateliers errichtet werden. Die Häuser, in die acht Stiegen führen, werden geschlossen angeordnet sein. In den drei Strassenzügen sind tiefe Vorgärten vorgesehen, durch welche die teilweise überbauten Zugangswege in den Gartenhof und zu den Hauseingängen führen. Verbaut werden 1.554 Quadratmeter, während die Gesamtgrundfläche aber 4.368 Quadratmeter gross ist.

Von den 75 Wohnungen bestehen 27 aus Zimmer, Kammer und Wohnküche mit Kochnische, 21 aus Zimmer und Wohnküche und Kochnische und 12 aus Zimmer und Wohnküche. Dazu kommen 15 Einzelräume mit Kochnische. Alle Wohnungen sind mit Vorraum, Bad und Abort ausgestattet.

Eine städtische Wohnhausanlage mit 120 Wohnungen und 2 Geschäftsläden wird im 9. Bezirk an der Badgasse, Fechtergasse und Wiesengasse errichtet werden. Es handelt sich um eine U-förmige Anlage, die aus acht vierstöckigen Häusern besteht. Zu den Häusern werden überbaute Durchfahrten führen, die den Zugang zu den hofseitig gelegenen Hauseingängen und dem gärtnerisch ausgestalteten Hof vermitteln. Die Gesamtgrundfläche umfasst 3.460 Quadratmeter, wovon 1.850 Quadratmeter verbaut werden.

Von den 120 Wohnungen bestehen 59 aus Zimmer und Wohnküche und Kochnische, 23 aus Zimmer, Kammer und Wohnküche mit Kochnische, 21 aus 2 Zimmern, Wohnküche mit Kochnische. Dazu kommen 17 Einzelräume mit Kochnische. Auch hier ist jede Wohnung ausserdem noch mit Vorraum, Bad und Abort ausgestattet.

Die Gesamtbaukosten der zwei neuen Wohnhausanlagen in Strebersdorf und auf dem Alsergrund wurden zusammen mit 13,4 Millionen Schilling veranschlagt. Davon werden heuer noch 600.000 Schilling verbaut werden.

Steg bei der Salztorbrücke gesperrt  
=====

Wie die Direktion der Wiener Stadtwerke mitteilt, wird wegen dringender Kabellegung der Steg bei der Salztorbrücke vom 7. bis einschliesslich 10. September für den Durchgangsverkehr gesperrt.

Eröffnung des Stadtparksteges  
=====

Heute nachmittag übergab Bürgermeister Dr.h.c.Körner den Stadtparksteg über den Wienfluss wieder der Öffentlichkeit. Der Steg stellt ein Provisorium dar, das in einer Bauzeit von 6 Wochen errichtet wurde. Damit ist ein lang gehegter Wunsch der Bevölkerung des 1. und 3. Bezirkes in Erfüllung gegangen.

Auf der stadtwärts gelegenen Seite versammelten sich die Festgäste, unter ihnen Vizebürgermeister Weinberger, die Stadträte Afritsch, Jonas, Dkfm.Nathschläger, Novy, Rohrhofer und Thaller, sowie Magistratsdirektor Dr.Kritscha, Stastbaudirektor Dipl.Ing.Gundacker und der Bezirksvorsteher des 1. Bezirkes, Eichberger. Vor der mit Fahnen der Stadt Wien festlich geschmückten Brücke ergriff nach Begrüßungsworten des Bezirksvorstehers Stadtrat Novy das Wort. Er verwies darauf, dass bei Kriegsschluss 136 Brücken in Wien zerstört waren. Der Steg über den Stadtpark ist die 117. wiederhergestellte Brücke. Somit ist die Stadt auf diesem Gebiet nicht mehr weit von der Beendigung des Wiederaufbaues entfernt.

Bürgermeister Dr.h.c.Körner beschäftigte sich in seiner Rede mit den immer wieder auftauchenden böswilligen Verleumdungen über die Bautätigkeit in Wien. Man kann überall bemerken, sagte der Bürgermeister, dass etwas gemacht wird. Er stellte fest, dass kein einziger Bauarbeiter ohne Beschäftigung sei, und auch wenn mehr Geld vorhanden wäre, nicht mehr gebaut werden könnte, weil es nicht mehr Bauarbeiter gibt.

"Alles was geschieht, geschieht zum Wohl der Bevölkerung und so gut es die Stadtverwaltung vermag," erklärte der Bürgermeister. "Deshalb schäme ich mich, wenn ich von solchen Anschuldigungen höre, dass in Wien nichts geleistet wird, weil dies eine Beschimpfung des ganzen Volkes darstellt."

Am Schluss seiner Ausführungen dankte der Bürgermeister den Ingenieuren und Arbeitern, die am Bau des Steges beteiligt waren.

Dann schritt der Bürgermeister zur Brücke, auf deren Mitte er das Band zerschnitt. Von der anderen Seite kam den Festgästen der Bezirksvorsteher des 3. Bezirkes Pfeiffer entgegen, der dem Bürgermeister im Namen der Bewohner seines Bezirkes dankte.

# Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

ien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

7. September 1949

Blatt 1033

## Pferdemarkt vom 6. September

=====

Aufgetrieben wurden: 50 Gebrauchspferde und 15 Schlächterpferde, zusammen 65. Bezahlt wurde für leichte Zugpferde Klasse Ia 4000 bis 6000 S, IIa 2000 bis 4000 S. Schwere Zugpferde Klasse Ia 6000 bis 9000 S, IIa 4000 bis 6000 S. Für Schlächterpferde wurde bezahlt für 1 kg Lebendgewicht amtlicher Höchstpreis in Schillingen Ia 3.10, IIa 2.60, IIIa 2.30. Der Marktverkehr war für Gebrauchs- und Schlächterpferde flau.

Herkunft der Tiere: Wien 9, Niederösterreich 22, Oberösterreich 19, Burgenland 9, Kärnten 1, Salzburg 2, Steiermark 3.

## Betriebsaufnahme der Autobuslinie 20 A und 31

=====

Am Montag, den 12. September, wird der Betrieb der Autobuslinie auf der Strecke Klosterneuburg, Weidling Bahnhof - Weidling Garage mit dem Liniensignal 20 A und der Autobuslinie Favoritenstraße, Lehm-gasse - Ober-Laa (Unter-Laa) mit dem Liniensignal 31 von den Wiener Verkehrsbetrieben übernommen.

Die Fahrpreise und die Teilstreckengrenzen sind in den Autobussen angeschlagen.

Erste und letzte Autobusse der Linie 20 A:

Ab Klosterneuburg, Weidling Bahnhof ..... 5.15 und 21.15 Uhr,  
ab Weidling Garage ..... 5.35 und 21.30 Uhr.

Erste und letzte Autobusse der Linie 31:

Ab Favoritenstraße, Lehm-gasse ..... 5.40 und 21 Uhr,  
ab Unter-Laa ..... 5.46 und 21.16 Uhr.

Der Lebensmittelaufruf für die nächste Versorgungsperiode  
=====

Der Lebensmittelaufruf für die nächste Versorgungsperiode wird Freitag, den 9. September, zur gewohnten Stunde ins Korr.-Büro geliefert.

Fleischausgabe  
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Für die laufende Woche (57/4) erhalten alle Verbraucher auf die Fleischkleinabschnitte IV je 50 Gramm Fleisch (Frischfleisch, Gefrierrindfleisch oder Schweinefleisch). Ein Anspruch auf eine bestimmte Fleischart besteht nicht.

Rindfleischkonserven werden auf den Fleischabschnitt 4 (100 Gramm) und auf den Fleischkleinabschnitt IV der Zusatzkarte (je 50 Gramm) abgegeben.

Sperrung des Wasserrohrstranges in Schwechat  
=====

Wegen Auflassung der Brücke über das "Wilde Wasser" im 23. Bezirk, Schwechat, muß der Wasserrohrstrang umgebaut werden. Aus diesem Grunde wird von Donnerstag, den 8. September, um 18 Uhr bis einschließlich Freitag, den 9. September, 6 Uhr früh der Hauptrohrstrang in der Wiener Straße abgesperrt. Dadurch wird das Gebiet von Schwechat östlich der Brauhausgasse betroffen. Eine notdürftige Wasserversorgung wird während dieser Zeit durch die Pumpenanlage des Brauhauses in Rannersdorf aufrechterhalten werden. Auf alle Fälle muß aber mit einer bedeutenden Druckverminderung, bzw. mit dem gänzlichen Ausbleiben des Wassers gerechnet werden. Die Bevölkerung dieses Gebietes wird aufgefordert, sich rechtzeitig mit Wasser einzudecken.

# Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

an, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

8. September 1949

Blatt 1035

## Die Leichenfeier für Gemeinderat Kaschik =====

Die Leichenfeierlichkeiten für den Wiener Landtagsabgeordneten und Gemeinderat Johann Kaschik finden am Samstag, dem 10. September, um 16 Uhr, im Krematorium der Stadt Wien statt.

Die Urnenbeisetzung erfolgt am Freitag, dem 23. September, um 14.15 Uhr, im Urnenhain der Stadt Wien.

## Die Tierseuchen in Wien =====

Das Veterinäramt der Stadt Wien teilt mit, daß der Stand an ansteckenden Tierkrankheiten in Wien im August auf nur drei anzeigepflichtige Tierseuchen beschränkt geblieben ist und im übrigen als zufriedenstellend bezeichnet werden kann.

Im amtlichen Tierseuchenausweis für Wien sind für den abgelaufenen Monat nachstehende Tierseuchen ausgewiesen: Räude der Einhufer in 2 Höfen, Rotlauf der Schweine in 18 Höfen und Hühnerpest in 21 Höfen.

## Ferkelmarkt vom 7. September =====

Aufgebracht wurden 194 Ferkel, von denen 59 verkauft wurden. Der Durchschnittspreis war bei den Ferkeln bis zu 6 Wochen 232 S, 7 Wochen 286 S, 8 Wochen 310 S, 12 Wochen 350 S, 15 Wochen 517 S. Auf den Ferkelmarkt waren 7 Händler, 20 Produzenten und 1 Marktfahrer erschienen.

Unter anderen wurden auf den Markt gebracht und verkauft: 15 Gänse a 45 bis 65 S, 20 Enten a 20 bis 30 S, 27 Junghähne 15 bis 21 S. Die Nachfrage konnte als schlecht bezeichnet werden. Die Preise zeigten leicht fallende Tendenz.

## Bäume, Sträucher, Gras

=====

Nicht nur die öffentlichen Gartenanlagen sondern auch die Grünflächen in den städtischen Wohnhausbauten wurden durch die Kriegsfolgen zerstört und beschädigt oder sind infolge der Vernachlässigung während der Kriegszeit unansehnlich geworden. Die Stadtgardendirektion hat sich bisher mit großem Erfolg bemüht, die Gartenanlagen wieder herzurichten. Aber auch das soziale Grün um die Wohnbauten soll wieder erstehen.

So hat der Gemeinderatsausschuß VII in seiner heutigen Sitzung für die Instandsetzung von städtischen Wohnhausgartenanlagen die Anschaffung von 8.400 kg Grassamen um einen Betrag von rund 58.000 S genehmigt. Außerdem wurde die Instandsetzung von drei Wohnhausgartenanlagen bereits beschlossen. Es handelt sich um die Grünfläche des Wohnbaues im 10. Bezirk, Endlichergasse, deren Instandsetzung 55.000 S kosten wird. 14.000 m<sup>2</sup> Bodenfläche müssen umgegraben und neu besät werden. 560 kg Grassamen sind dazu notwendig. Für die Instandsetzung im 10. Bezirk, Neilreichgasse, wurden 70.000 S bewilligt. Hier müssen rund 19.000 m<sup>2</sup> Rasen umgestochen und neu bepflanzt werden, wofür 740 kg Grassamen bereitgestellt sind. Schließlich bekommt auch der Paul Speiser-Hof im 21. Bezirk wieder eine schöne Grünanlage. Dafür werden 40.000 S ausgegeben. 9.240 m<sup>2</sup> müssen umgegraben und mit 380 kg Grassamen besät werden.

Schließlich genehmigte der Gemeinderatsausschuß VII auch die Anschaffung von Bäumen und Sträuchern für die Straßen und Parks in Wien. Da die gemeindeeigene Baumschule in Albern im Krieg Schaden erlitten hat und der Bedarf an neuen Bäumen gegenwärtig besonders groß ist, müssen die Einkäufe in den Bundesländern getätigt werden. Man rechnet jedoch damit, daß in zwei bis drei Jahren die städtische Baumschule den Bedarf aus eigenem wieder decken kann. An Bäumen werden vor allem Linden eingekauft. Die früher stark verwendete Ulme kann wegen des in der letzten Zeit auftretenden Ulmensterbens nicht mehr gepflanzt werden. Insgesamt ist für die Anschaffung von Bäumen und Sträuchern ein Betrag von 92.000 Schilling vorgesehen.

Funktionäre der CARE-Mission beim Bürgermeister  
=====

Heute vormittag empfing Bürgermeister Dr.h.c. Körner in Anwesenheit von Vizebürgermeister Weinberger und Stadtrat Dr. Freund Funktionäre der CARE-Mission im Wiener Rathaus.

Major Murray, der Leiter der CARE-Mission in Österreich, stellte dem Bürgermeister einen leitenden Beamten der CARE-Mission in New York, Mr. Dencip, und seine Gemahlin vor. Mr. Dencip der gegenwärtig in Wien zu Besuch weilt, versicherte dem Bürgermeister, daß die CARE-Mission auch weiterhin bei ihrer Tätigkeit auf die Erfordernisse der städtischen Fürsorge und des Gesundheitswesens Bedacht nehmen wird.

Ein neues Landesgesetzblatt  
=====

Das 18. Stück des "Landesgesetzblatt für Wien" ist soeben erschienen. Es enthält das vom Wiener Landtag beschlossene Gesetz über die Einhebung einer Überhöhungsabgabe.

Ferner enthält das Gesetzblatt eine Verordnung der Wiener Landesregierung über die Vorschriften für die hauer gleichzeitig mit der Nationalratswahl durchzuführende Wahl in den Gemeinderat.

Das Landesgesetzblatt ist um 50 Groschen im Drucksortenverlag der Städtischen Hauptkasse, 1., Neues Rathaus, Stiege 7, und in der Österreichischen Staatsdruckerei 3., Rennweg 12a, erhältlich.

Unterrichtsbeginn an den Krankenpflegeschulen der Stadt Wien  
=====

Wie das Gesundheitsamt der Stadt Wien mitteilt, beginnt der Unterricht in der Krankenpflegeschule an der Wiener städtischen Krankenanstalt "Rudolfstiftung" bereits am 15. September, in den Krankenpflegeschulen am Wiener Allgemeinen Krankenhaus, im Wilhelminenspital und im Krankenhause Lainz im Laufe des Monates Oktober, bezw. anfangs November. Nachträgliche Aufnahmsgesuche müssen unverzüglich in den Anstaltsdirektionen eingereicht werden.

Begünstigungen für Schwerkriegsbeschädigte auf den verlängerten  
=====Wiener innerstädtischen Autobuslinien bleiben aufrecht  
=====

Heute sprach eine Deputation des Kriegsopferversverbandes für Wien unter Führung seines Vorsitzenden Schulz beim Bürgermeister vor, um wegen der verfügten Einstellung der Fahrbegünstigung für Schwerkriegsbeschädigte auf den verlängerten innerstädtischen Autobuslinien zu intervenieren. Diese Verfügung wurde von der Generaldirektion der Stadtwerke getroffen, weil die Schwerkriegsbeschädigten ohnehin auf den zu diesen Autobuslinien parallel fahrenden Straßenbahnlinien die Begünstigung der Freifahrt besitzen. Der Bürgermeister sagte zu, daß diese Begünstigung zur freien Fahrt bis auf weiteres auch auf diesen Autobuslinien zugestanden wird, doch könne die endgültige Entscheidung über diese Frage erst nach Abschluß der Verhandlungen mit dem Bund wegen Übernahme einer Vergütung für diese Freifahrten gemäß der Reichsverordnung vom 23.XII.1943 erfolgen.

Zunahme der Darminfektionskrankheiten  
=====

Wie das Gesundheitsamt der Stadt Wien mitteilt, ist die in jedem Herbst zu beobachtende Zunahme der Darminfektionskrankheiten heuer wesentlich früher eingetreten. Es ist daher eine größere Zahl solcher Erkrankungen als sonst zu befürchten. Diese Erscheinung ist besonders deutlich in dem zwischen Taborstraße, Oberer und Unterer Augartenstraße gelegenen Teile sowie den angrenzenden Gebieten des 2. Bezirkes. Die dortige Bevölkerung aber auch die übrige Bevölkerung Wiens wird auf die erhöhte Infektionsgefahr aufmerksam gemacht und zu besonderer Vorsicht vor allem bei der Nahrung aufgefordert. Diese besteht im Schutze der Speisen vor Fliegen, Vermeidung des Genusses roher Milch und des Erwerbes von Fleisch und Fleischwaren im Schleichhandel, verlässlicher Kühlung leicht verderblicher Nahrungsmittel und fertig gekochter, aber nicht sofort genossener Speisen, Genuß rohen Obstes erst nach sorgfältiger Reinigung u.ä. Schließlich wird darauf hinge-

wiesen, daß die Impfungen gegen Typhus, wie sie in allen Bezirks-  
gesundheitsämtern jeden Dienstag und Freitag zwischen 9 und 11  
Uhr vorgenommen werden, einen wesentlichen Schutz vor Erkrankung  
bewirken, wenn sie auch nicht alle Folgen einer Vernachlässigung  
persönlicher Reinlichkeit und der genannten Verhaltensmaßregeln  
aufheben können.

Die Einsichtnahme in die Wählerverzeichnisse  
=====

In die Wählerverzeichnisse, die vom 2. bis einschließlich  
11. September öffentlich aufliegen, haben in Wien in den ersten  
vier Tagen insgesamt 33.427 Personen Einsicht genommen. Unter  
diesen waren 10.901 Personen, die einen Einspruch einbrachten.  
Davon wurde in 9.578 Fällen ein Eintragungsbegehren gestellt.  
Es handelte sich dabei zumeist um Personen, die auf Urlaub waren  
und das Wähleranlageblatt nicht rechtzeitig abgegeben haben. Wei-  
ter wurden 659 Streichungs- und 664 Berichtigungsbegehren gestellt.  
Die meisten Einsprüche konnten sofort erledigt werden.

# Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

n. 1., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

---

9. September 1949

Blatt 1040

## Internationaler Städtekongress in Genf

=====

In der nächsten Woche findet in Genf ein vom Internationalen Städtebund einberufener Internationaler Städtekongress statt. Im Mittelpunkt seiner Beratungen wird ein Referat des Bürgermeisters der Landeshauptstadt Linz, Nationalrat Dr. Ernst Koref, über das Thema "Die Wohnungskrise und die Gemeinden" stehen. Die weiteren Beratungsgegenstände sind "Die Verhütung von Verkehrsunfällen" und das Problem der "Stadtfernheizung."

Die Delegation des Österreichischen Städtebundes zu diesem Kongress besteht aus Bürgermeister Nationalrat Dr. Ernst Koref, Linz, Bürgermeister Dr. Anton Melzer und Stadtrat Dr. Franz Greiter, Innsbruck, Stadtrat Dkfm. Richard Nathschläger, Wien und Sekretär Hans Riemer.

## Der Wasserpark wird instandgesetzt

=====

Der sogenannte Wasserpark in Floridsdorf hat durch die Kriegssereignisse stark gelitten. Im Verlaufe der von der Stadtgartendirektion durchgeführten Wiederaufbauarbeiten an städtischen Grünanlagen soll nun auch dieser Park wieder hergerichtet werden. Gestern bewilligte der Gemeinderatsausschuß VII die dafür notwendige Summe von 750.000 Schilling.

Die Arbeiten werden sehr umfangreich sein. Über 12.000 Quadratmeter Wege und Plätze müssen hergerichtet, rund 88.000 Quadratmeter Grünfläche umgegraben und frisch besät werden. 3.500 kg Grassamen sind dazu erforderlich. Ausserdem wird ein Kindersandbad errichtet und 50 neue Bäume gepflanzt. 230 neue Bänke werden aufgestellt.

Achtung: Aufruf vier Wochen aufbewahren!

**B/1-4** Landesernährungsamt Wien **Lebensmittelaufauf** für die Zeit vom 12.9. - 9.10.1949

Lebensmittel		Normalkarten										Zusatzkarten							
		Klst		Klk		K		Jgd		E		Sst		S		A		M	
		0-3		3-6		6-12		12-18		üb. 18		Schwerst.		Schwerarb.		Arbeiter		Mütter	
		Menge	Obs.	Menge	Obs.	Menge	Obs.	Menge	Obs.	Menge	Obs.	Menge	Obs.	Menge	Obs.	Menge	Obs.	Menge	Obs.
Bäck Mehl	a Weißgebäck (Kleinabschn.)	100	8 St.	1800	36 St.	1200	36 St.	3600	72 St.	3600	72 St.								
	b Weißes Kochmehl	1100	1	1100	1	1100	1	1100	1	1100	1	400	1	400	1	400	1	400	1
	" "	1100	2	1100	2	1100	2	1100	2	1100	2	400	2	400	2	400	2	400	2
Fleisch	c Fleisch	100	1	100	1	100	1	100	1	100	1								
	"	100	2	100	2	100	2	100	2	100	2								
	"					100	3	100	3	100	3								
	"					100	4	100	4	100	4								
	" (Kleinabschn.)	200	4 St.	600	12 St.	600	12 St.	600	12 St.	600	12 St.	600	12 St.	600	12 St.	200	4 St.	400	8 St.
f	d Kunstspeisefett od. Speiseöl									200	a	100	a	100	a			200	Fett
	"									200	b	100	b	100	b				
	"					200	c	200	c	200	c	200	c						
	e Schmalz							200	d	200	d	100	d						
	"					100	1	100	1	100	1								
	"							100	2										
	" (Kleinabschn.)					100	20 St.	200	40 St.	200	40 St.	100	20 St.	120	24 St.				
	f Butter	125	a	125	a	250	a	250	a										
	"	125	b	125	b	250	b	250	b										
	"	125	c	125	c														
"	125	d	125	d															
"			125	e															
"			125	f															
"									125	2									
Zucker	g Zucker	640	1	640	1	640	1	640	1	640	1							400	Zucker
	"	640	2	640	2	640	2	640	2	640	2								
Milch	frischmilch täglich	3/4		1/2		1/2		1/4											1/2
	Magermilch pro Woche									2/8									

Ausserdem 700 g Zucker für werktätige Jugendliche auf die Abschnitte I u. II der Zusatzkarte Jgd/Z

Auf die mit einem "S" gezeichneten Brotkleinabschnitte darf kein Weißgebäck abgegeben werden!

Weißes Kochmehl für Zusatzkarten auf die Nährmittelabschnitte!

Fleischausgabe nur wochenweise

Ausgabe von Kunstspeisefett oder Speiseöl in der 1. u. 2. Woche

Ausgabe von Schmalz in der 3. u. 4. Woche

Ausgabe von Butter für Erwachsene nur in der 4. Woche

Für Vollselbstversorger je 640 g Zucker auf die Abschnitte VSV/1 u. 2 der 58. Periode

Alle Bezugsabschnitte sind abzutrennen und zu verrechnen!

Schwarzbrot, Weizengrieß, Kindernährmittel, Teigwaren, Käse, Topfen und Fische sind nicht mehr bewirtschaftet!

Das Wohnungstauschreferat übersiedelt  
=====

Das Wohnungstauschreferat der Gemeinde Wien, 1., Eben-  
dorferstrasse 2, übersiedelt Montag, den 12. September, in  
das Amtsgebäude Rathausstrasse 2, Hochparterre. An diesem Tag  
entfällt jeder Parteienverkehr.

Ab Dienstag, den 13. September, können wieder täglich  
in der Zeit von 8 bis 13 Uhr Einschaltungen für den "Amtlichen  
Wohnungstauschanzeiger" aufgegeben werden. Der übrige Parteien-  
verkehr findet jeden Dienstag und Freitag von 8 bis 13 Uhr statt.

Die neue Nummer des Wohnungstauschanzeigers, die am  
15. September erscheint, ist gleichfalls in der Rathausstrasse 2  
erhältlich.

Teilnahme am Religionsunterricht  
=====

Wie der Stadtschulrat für Wien mitteilt, haben Abmel-  
dungen vom Religionsunterricht bis spätestens 30. September  
schriftlich bei den Schulleitungen zu erfolgen, und zwar für  
Schüler unter 14 Jahren durch die Eltern.

Leopoldine Glöckel-Hof - Reismann-HofVorverlegung der Benennungsfeier in Meidling  
=====

Die für Sonntag, den 11. September, um 10 Uhr angesetzte  
Benennungsfeier von zwei städtischen Wohnhausanlagen in Meidling  
in Leopoldine Glöckel-Hof und Reismann-Hof, bei der Bürgermeister  
Dr.h.c. Körner sprechen wird, wurde auf 9 Uhr früh vorverlegt.

Die Feier beginnt in der städtischen Wohnhausanlage 12.,  
Steinbauergasse 1-7. Zufahrt mit der ~~Strassen~~ Strassenbahnlinie 61.

Der Bürgermeister zum Tod Richard Strauss'

=====

Bürgermeister Dr.h.c. Körner hat anlässlich des Ablebens von Richard Strauss an die Witwe des Komponisten ein Beileidstelegramm abgesendet. Darin heißt es:

"Anlässlich des Hinscheidens des großen Meisters und Ehrenbürgers der Stadt Wien spreche ich Ihnen meine tiefempfundene Teilnahme aus. Die Stadt Wien wird Richard Strauss stets in verehrungsvoller und dankbarer Erinnerung behalten."

# Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

in, 1., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

10. September 1949

Blatt 1044

## Preise der aufgerufenen Lebensmittel

=====

Für den Lebensmittelaufruf vom 12. September bis 9. Oktober gelten nachstehende Verbraucherpreise:

Brot:		
Schwarzbrot (nicht bewirtschaftet)	kg	1.90
Weißbrot	"	2.45
Butter:		
Teebutter	"	22.--
Tafelbutter	"	21.30
Gebäck:		
weiß, geformt	Stk.	-.17
" , ungeformt	"	-.16
Brezel	"	-.20
Kochmehl, weiß	kg	1.82
Kunstspeisefett	"	8.--
Milch:		
Frischmilch	L	1.40
Magermilch	"	-.66
Schmalz	kg	14.--
Speiseöl	"	8.--
Weizengrieß (nicht bewirtschaftet)	"	2.50
Zucker:		
Normalkristallzucker	"	4.10
Feinkristallzucker	"	4.24
Würfelzucker	"	4.32
Staubzucker	"	4.32.

## Angelobung von 359 Schulleitern im Rathaus

=====

Heute früh fand im Gemeinderatssitzungssaal des Rathauses in Anwesenheit der Vizebürgermeister Honay und Weinberger, des Geschäftsführenden Präsidenten des Stadtschulrates, Nationalrat Dr. Zechner, des Magistratsdirektors Dr. Kritscha, sowie der Landes- und Bezirksschulinspektoren die feierliche Angelobung von 359 Schulleitern der Volks-, Haupt- und Sonderschulen Wiens

durch Bürgermeister Dr.h.c. Körner statt.

Nach der Eröffnung der Feier durch einen Bläserchor stellte Nationalrat Dr. Zechner die Schulleiter dem Bürgermeister vor, wobei er u.a. ausführte:

"Eine größere Anzahl der hier Anwesenden war schon vor 1934 bzw. 1938 als Leiter tätig. Viele von ihnen wurden durch die politischen Ereignisse von 1934 und 1938 von ihren Stellen entfernt. Ein Teil wurde erst nach 1945 mit der provisorischen Leitung einer Schule betraut. Fast alle aber führen ihre Schule schon seit 1945, also seit vier Jahren. Daß die Übernahme auf den Personalstand und die formelle, rechtgültige Ernennung zu Schulleitern erst jetzt erfolgen kann, liegt in den außerordentlichen Verhältnissen der letzten 15 Jahre, deren Folge das Fehlen rechtlicher Voraussetzungen für die Ernennung war. Erst das im April 1948 im Parlament beschlossene Lehrerdienstrechtskompetenzgesetz und die ergänzenden Landesgesetze haben diese notwendige Rechtsgrundlage geschaffen. Es muß in diesem Zusammenhang erwähnt werden, daß eine weitere Verzögerung dadurch eintrat, daß die Bundesregierung gegen das am 25. März 1945 im Wiener Landtag beschlossene Landesgesetz Ende Mai einen Einspruch erhob, weil die Bestimmungen über die Kindergärtnerinnen in dem Gesetz nicht enthalten sind. Nach dem einstimmigen Beharrungsbeschluß des Wiener Landtages ist es nun möglich, die Ernennungen zu vollziehen.

Der Stadtschulrat und die Wiener Landesregierung haben trotz des Fehlens der gesetzlichen Grundlagen rechtzeitig mit den notwendigen Vorarbeiten begonnen. Keiner der Schulleiter hat durch die Verzögerung einen materiellen Schaden erlitten, aber wir verstehen es sehr gut, daß zwischen einer provisorischen Bestellung und einer definitiven Ernennung für den einzelnen Schulleiter ein erheblicher Unterschied besteht.

Ich möchte Ihnen hierfür danken, daß Sie trotz des langen Provisoriums Ihren Dienst in den schweren Jahren nach dem Kriege in so befriedigender Weise versehen haben!"

Im Anschluß nahm Bürgermeister Dr.h.c. Körner die Angelobung vor. Er sagte hiebei:

"Es ist ein besonderes Ereignis in der Schulgeschichte unserer Stadt, daß an einem Tage sämtliche Schulleiter ernannt

10. Sept. 1949

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 1046

und vereidigt werden. Damit ist einem langen Provisorium ein Ende gesetzt, das von niemanden gewünscht und für niemanden erwünscht war. Damit findet Ihre dieser Stadt durch viele Jahre geleistete Arbeit endlich die wohlverdiente Anerkennung.

Es ist mir eine außerordentliche Freude, Ihnen als Bürgermeister und Landeshauptmann von Wien zu Ihrer Ernennung, welche die Wiener Landesregierung am 16. August 1949 beschlossen hat, herzlichst zu gratulieren und Ihnen namens der Stadt Wien herzlichst zu danken.

Sie alle haben schon durch Jahrzehnte Ihre Kraft, Ihr Wissen und Ihre Erfahrung in den Dienst der Erziehung der Jugend dieser Stadt gestellt. Viele von Ihnen haben bereits vor dem Kriege als Schulleiter gewirkt, fast alle aber seit dem Jahre 1945, als unsere Stadt wieder frei wurde. Damals haben Sie sich mit besonderer Hingabe einer fast hoffnungslos scheinenden Aufgabe gewidmet. Ohne Ihre Initiative, ohne Ihre Tatkraft hätte der Wiederaufbau des Wiener Schulwesens nicht so rasch erfolgen können.

Ihnen als Schulleitern fällt eine verantwortungsvolle Aufgabe zu. Ihnen obliegt es, die Lehrerschaft zu führen, die Jugend zu begeistern und den Eltern Berater und Helfer zu sein. Die Eltern vertrauen Ihnen die Kinder an und dieses Vertrauen müssen sie rechtfertigen. Sie sind es auch, die im besonderen Maße den Geist der Schule bestimmen. Es ist ihre Aufgabe nicht stehenzubleiben und den Geist des fortschrittlichen Wiener Schulwesens weiter zu entwickeln!

Dann sprach Direktor Oskar Spiel im Namen der Schulleiter. Er erklärte, die Wiener Lehrerschaft werde alles tun, um Wien wieder den Ehrentitel eines "Mekka der Schulreform" zu verschaffen. Die Lehrer werden mit Mut ans Werk gehen, um aufrechte Österreicher, aufrechte Republikaner, echte Wiener zu erziehen.

Hierauf verlas Magistratsdirektor Dr. Kritscha die Gelöbnisformel. Die Schulleiter leisteten dem Bürgermeister das Gelöbnis durch Handschlag.

Hochstrahlbrunnen wird beleuchtet  
=====

Während der Messewoche, in der Zeit von Sonntag, den 11. bis einschließlich Sonntag, den 18. September, wird der Hochstrahlbrunnen täglich von 20 bis 21 Uhr in Betrieb sein. Der Brunnen wird auch von Scheinwerfern beleuchtet werden.

Tiroler Ständchen im Rathaus  
=====

Heute vormittag brachte die Tiroler Musikkapelle aus Hattling-Telfs im Ober-Inntal, die anlässlich der Messe nach Wien gekommen ist, Bürgermeister Dr. h. c. Körner im Arkadenhof des Neuen Wiener Rathauses ein Ständchen dar. Die Tiroler, die in ihren Originaltrachten konzertierten, waren bald von einem dichten Kreis von Zuschauern umgeben, unter denen sich außer dem Bürgermeister auch die Vizebürgermeister Honay und Weinberger sowie die Stadträte Afritsch, Jonas, Dr. Matejka, Dkfm. Nathschlager, Rohrhofer und Thaller befanden.

Der Bürgermeister hieß die Tiroler Gäste in Wien herzlich willkommen und dankte ihnen für die musikalische Begrüßung. Der Präsident des Tiroler Heimatbundes Müssigang versicherte dem Bürgermeister, daß die Tiroler genau wissen, was die Bundeshauptstadt Wien für Österreich war und ist. Er betonte, daß Tirol jederzeit zu Wien halten wird.

Die Tiroler Musikkapelle spielt heute und morgen im Hubertuskeller auf der Mariahilfer Straße. Alle Tiroler und Freunde Tirols sind dazu herzlich eingeladen.

Skandalöse Beunruhigung der Bevölkerung durch tendenziöse  
=====

Berichterstattung  
=====

Keine Unterbrechung der städtischen Wohnbautätigkeit.

"Der Abend" bringt heute in großer Aufmachung eine Mitteilung über finanzielle Schwierigkeiten der Firma Wohnbau - Baugesellschaft für Wohn- und Werksbauten. Der dieser Nachricht vorangestellte Titel "Wohnbauten wegen Geldmangels eingestellt", der den Eindruck erweckt, als hätte die Gemeinde Wien bei irgendwelchen Wohnbauten die Arbeiten einstellen lassen, verfolgt anscheinend den Zweck, die Wiener Bevölkerung zu beunruhigen.

Wie der "Rathaus-Korrespondenz" mitgeteilt wird, hat die Gemeinde Wien erst gestern, Freitag, offiziell von den Zahlungsschwierigkeiten der Firma Wohnbau erfahren. Diese sind dadurch entstanden, daß das Unternehmen seinen Kredit bei der Kreditstelle der Zentralsparkasse, einer Zweigstelle der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien, überzogen hat. Die Gemeinde Wien wird, falls die Firma die Löhne nicht aufbringen kann, aus den bei jeder Arbeit zurückgehaltenen Haftungsrückklassen die Löhne an die Bauarbeiter auszahlen. Selbstverständlich gehen auch die Arbeiten weiter und werden nicht eine Stunde unterbrochen werden. Die Verhandlungen zwischen der Gemeinde Wien und der Firma Wohnbau sind noch nicht abgeschlossen. Falls bis Montag kein finanzielles Arrangement getroffen wird, werden die Bauarbeiten einer anderen Firma übertragen werden. Die Gemeinde Wien garantiert dafür, daß alle bisherigen Arbeiter weiter beschäftigt werden.

Die Firma Wohnbau ist derzeit beschäftigt mit der Ausführung von zwei kleineren Wohnhausanlagen in der Arltgasse in Ottakring und Werndl-gasse in Floridsdorf, mit der Fertigstellung eines Bauleses der Siedlung Neu Straßäcker, einigen Kriegsschadeninstandsetzungen, dem Bau der Feuerwache Favoriten und einem Kanalbau in der Dr. Schober-Gasse.

Arbeit und Wirtschaft voran !  
=====

Feierliche Eröffnung der Wiener Herbstmesse

Heute vormittag fand im Großen Musikvereinssaal aus Anlaß der 50. Wiener Messe eine Festversammlung statt. Dem feierlichen Akt wohnten als Ehrengäste bei: Bundespräsident Dr. Renner, Präsident des Nationalrates Kunschak, Vizekanzler Dr. Schärf, die Minister Dr. Hurdes, Dr. Kolb und Maisel, Bürgermeister Dr.h.c. Körner, die Vizebürgermeister Honay und Weinberger, Altbürgermeister Seitz, die Mitglieder des Stadtsenates, Bürgermeister aus den Bundesländern, Vertreter der Alliierten und Vertreter des Diplomatischen Korps.

Punkt 11 Uhr betraten der Bundespräsident und der Präsident des Nationalrates die Ehrenloge. Dabei intonierten die Wiener Symphoniker unter der Leitung von Robert Fanta die Bundeshymne. Nach dem Meistersinger-Vorspiel ergriff der Präsident der Wiener Messe A.G., Minister a.D. Dr.h.c. Heinl das Wort. Er begrüßte die Festgäste und betonte, daß die fünfzigste Wiederkehr der Wiener Messe die große Bedeutung dieser weit über die Grenzen Österreichs hinausreichenden Einrichtung anschaulich unter Beweis stellt. Im Verlauf seiner Ausführungen wies der Präsident der Wiener Messe besonders darauf hin, daß gerade die Wirtschaft der erfolgreichste Mittler zwischen selbst unüberbrückbar erscheinenden Gegensätzen sei. Auch von diesem Gesichtspunkt kommt der Wiener Messe besondere Bedeutung zu.

Bürgermeister Dr.h.c. Körner wies in seiner Rede besonders darauf hin, daß es eine Wiener Messe ist, die morgen zum fünfzigsten Mal ihre Pforten öffnet, um der Welt zu zeigen, was österreichischer Gewerbefleiß, was österreichische Industrie oder noch besser, was die Österreicher zu leisten imstande sind. *J. O. [Signature]*

Der Bürgermeister setzte dann fort: "Wir Wiener freuen uns über diese traditionell gewordene Veranstaltung, die jedesmal von Gästen aus vielen Ländern besucht wird, und trotz allen Hindernissen, trotz allen scheinbar ausweglosen Situationen, durch jetzt 28 Jahre hindurch ihre Lebenskraft immer aufs neue bewiesen hat. Dabei wurde es den Veranstaltern wahrlich nicht immer

leicht gemacht. Denken wir nur ein paar Jahre zurück als alles Leben in Wien zerbrochen schien.

Damals hielt es wohl niemand für möglich, daß im gleichen Jahr noch, in dem der Krieg zu Ende gegangen war, eine Ausstellung stattfinden würde. Die Exportmusterschau wurde veranstaltet. Sie hatte zwar nicht den Umfang einer richtigen Messe, ihre Bedeutung aber war riesengroß. Diese erste Musterschau damals bewies nämlich, daß es in Österreich nicht an ehrlichem Bemühen fehlte, wieder weiter zu kommen und emporzusteigen in eine bessere Zukunft. Es war gleichsam die Visitenkarte eines im Verbande der Völker fast schon vergessenen Gastes. Und der Hinweis auf seine Existenz wurde von Jahr zu Jahr stärker. Immer lauter erscholl im Frühling und im Herbst der Ruf der österreichischen Wirtschaft aus unserer Stadt: "Wir sind wieder da!"

Im gleichen zunehmenden Maße aber, in dem die Wiener Messe wieder die österreichische Wirtschaft repräsentierte und Verbindungen mit dem Ausland anknüpfte, war sie auch ein Spiegelbild des Aufbaues in Wien selbst. Die innigen Wechselbeziehungen, in denen die Stadt und ihre Messe stehen, werden damit deutlich. Ohne Wien wäre eine Wiener Messe nicht denkbar, es gäbe aber auch ohne Messe nicht unser Wien. Denn die Ausstrahlungen jeder Messe sind so stark, daß sie das Leben der Stadt nicht nur zur Zeit der Veranstaltung, sondern auch dazwischen weitgehend beeinflussen. Die Verbindungen, die während dieser einen Woche angeknüpft werden, reißen ja nicht am letzten Tag der Messe ab, sondern werden weiter gepflegt. Die Abschlüsse, die getätigt werden, geben so und so vielen Wienern Verdienst und Brot. Und je größer der Erfolg der Messe, umso mehr gibt es auch Arbeit; je mehr Arbeit es gibt, desto besser kann aber auch jeder Einzelne von uns leben.

Über diesen materiellen Zweck hinaus erfüllt Wien noch eine andere Aufgabe als Messestadt. Eine alte Tradition verpflichtet unsere Stadt Mittler zu sein und Zentrum. Die Messe gibt hiezu Gelegenheit wie selten ein Anlaß. Wien ist der Schmelztiegel, in dem Österreich gegläht wird. Auch heute noch, ja, vielleicht heute mehr noch als jemals zuvor in der Geschichte unseres Staates. Die Bedeutung Wiens herabzuwürdigen hieße deshalb

die Bedeutung Österreichs schmälern.

Wir aber haben doch im Grund alle das gleiche Ziel: Unseren Staat unabhängig, frei und blühend zu sehen, damit unser Volk glücklich und zufrieden werde. Dazu wollen wir alle beitragen, dazu dient auch die Wiener Messe. Darum grüße ich als Bürgermeister von Wien die 50. Wiener Messe und wünsche ihr zu unser aller Wohl einen guten Erfolg !"

Bundesminister Dr. Kolb, der in Vertretung von Bundeskanzler Ing. Dr.h.c. Figl sprach, schloß sich den Glückwünschen des Bürgermeisters an. Er betonte gleichfalls die Verbundenheit Wiens mit Österreich, die durch die Wiener Messe veranschaulicht wird.

Die Eröffnungsansprache hielt Bundespräsident Dr. Renner. Er führte u.a. aus: "Die Eröffnung der 50. Wiener Messe bietet mir Gelegenheit der Männer zu gedenken, die vor einem Menschenalter inmitten härtester politischer und wirtschaftlicher Bedrängnis die Idee dieser Institution verkündet, mit Leidenschaft vertreten und mit siegreicher Tatkraft durchgesetzt haben. Als Staatskanzler der Ersten Republik durfte ich Geburtshelfer der Messe überhaupt, als Bundespräsident der Zweiten Republik Eröffner der Jubiläumsmesse sein. Genugtuung gewährt mir die Tatsache, daß beide Ereignisse nach einem tragischen Zwischenpiel im gleichen Zeichen fruchtbarer Kooperation der demokratischen Parteien stehen, nach der ich zeitlebens gestrebt habe. So war es auf der einen Seite der damalige Handelsminister Eduard Heini, der die Sache der Wiener Messe für die Bundesregierung 1919 und 1920 mit Verve verfocht - er ist heute Präsident dieser Schöpfung - auf der anderen Seite mein unvergesslicher Freund Julius Müller, der für die Bundeshauptstadt mir 1919 die Idee vortrug und um Unterstützung warb. Mit Begeisterung griff ich die Anregung auf, die Begründungsarbeiten schritten rüstig vorwärts und am 16. November 1920 fand, schon in der Amtsperiode meines Nachfolgers im Kanzleramte, die konstituierende Sitzung des Messeausschusses statt.

Das Wagnis gelang trotz aller gewaltigen Schwierigkeiten, die Voraussicht der Gründer hat sich gerechtfertigt, der Elan der Wirtschaft hat über die Schranken und die Beschränktheit

der hohen Politik gesiegt. Jede der Messeveranstaltungen von 1921 bis zur Frühjahrsmesse 1938 bestätigte, daß es gelungen war aus der einstigen politischen Metropole Wien die Wirtschafts- und Handelsmetropole Wien zu machen. Mitten in den ständigen Aufstieg brach das erwähnte Zwischenspiel, die Annexion Österreichs und der Zweite Weltkrieg, herein: Wien sollte, politisch völlig ausgeschaltet, zum Sprungbrett für die wirtschaftliche Eroberung des Ostens und Süd-Ostens gemacht werden - eine Todsünde wider den Geist des österreichischen Volkes und wider die natürliche Bestimmung des Landes. Die Messe verkümmerte und wurde 1941 stillgelegt. Der Krieg hat furchtbare Verwüstungen an Messeobjekten angerichtet, schlimmer noch waren die wirtschaftlichen, gesundheitlichen und geistigen Folgen von Krieg und Niederlage.

Aber selbst in diesem Zustand äußerster Entkräftung und Beraubung erwies sich der Drang nach Wirtschaft und Arbeit als übermächtig. Er verlangte nach einem sichtbaren Ausdruck ungebrochenen Lebenswillens und in diesem Geiste veranstaltete die Direktion der Wiener Messe schon im Herbst 1945 und im Frühjahr 1946 ihre ersten erfolgreichen "Exportmusterschauen", im Herbst 1946 aber nach dem Antrag der Wiener Gemeinderäte Marek, Jirawa und Genossen eine große Wirtschaftsschau, die zur ersten Friedensmesse Österreichs werden sollte und geworden ist.

Als Bundespräsident fühle ich mich verpflichtet, im Namen des gesamten Volkes Österreichs all den Männern, die diese gewaltige Arbeit geleistet haben, Industriellen, Gewerbetreibenden, Angestellten und Arbeitern, den aufrichtigen Dank des Vaterlandes auszusprechen. Groß ist ihr Verdienst an der wirtschaftlichen, aber auch an der sozialen und sittlichen Erhebung unseres Volkes. Man spricht von einem Eisernen Vorhang, der Europa geistig, politisch und wirtschaftlich in zwei Teile aufzuspalten drohe, der sich hart an unseren Staatsgrenzen fühlbar macht. Weit entfernt, diese Gefahr zu verkennen, bitte ich Sie doch, guten Mutes zu sein. Wiederholt haben uns die weltpolitischen Auseinandersetzungen zwischen den Großmächten mit widernatürlichen Grenzen und Zonen heimgesucht, aber immer wieder haben die wirtschaftlichen Notwendigkeiten sie gelockert und schließ-

lich beseitigt. Die Wirtschaft wird am Ende siegreich bleiben, die realen ökonomischen Tatsachen werden sich durchsetzen. Zu ihnen gehört unsere geographische Lage als Schnittpunkt aller wirtschaftlichen Beziehungen, aber auch unsere wirtschaftliche Schulung, unsere geistige Leistung, unsere unermüdliche wohldisziplinierte Arbeit. Im Vertrauen auf diese unsere Ausrüstung lasset uns geschlossen der letztlich immer siegreichen Parole folgen: Arbeit und Wirtschaft voran!"

Mit der kleinen B-dur Symphonie von Franz Schubert, vorge-  
tragen von den Wiener Symphonikern, schloß der feierliche Akt.

#### Die Verbesserungen in der Lebensmittelbewirtschaftung

=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Mit Montag, den 12. September, treten auf dem Gebiet der Lebensmittelbewirtschaftung weitere Veränderungen in Kraft, die sowohl für die Konsumenten als auch für die Geschäftsleute und insbesondere für Werksküchen und Gaststätten große Erleichterungen bringen. Durch die Aufhebung der Bewirtschaftung für Schwarzbrot, Weizengrieß, Nahrungsmittel, Teigwaren, Käse, Topfen und Fische wurde die Liste der freien Lebensmittel erweitert. Da im Zeitpunkt der Herstellung der Lebensmittelkarten die Änderungen noch nicht bekannt waren, haben die Karten der 58. Periode noch Abschnitte, die nicht mehr benötigt werden (z.B. Schwarzbrot, Nahrungsmittel). Die Lebensmittelkarten der 59. Versorgungsperiode werden auf die geänderten Verhältnisse bereits Rücksicht nehmen. Der sukzessive Abbau der Lebensmittelbewirtschaftung wird durch die Verkleinerung der Lebensmittelkarten zum Ausdruck kommen.

In Werksküchen, Gaststätten, Hotels und sonstigen Betrieben, in denen Speisen verabfolgt werden, sind diese bis auf weiteres nur mehr für Fleischmarken abzugeben. Das bisher den Werksküchen auf Grund der abgegebenen Brotmarken zugewiesene Weißmehl erhalten die Küchenleitungen über einen Bezugschein, den die Verrechnungsstellen anlässlich der Fleischmarkenabrechnung ausfolgen. Die Bezugscheine für Fett gibt das Landesernährungsamt aus. Sonstige Zuteilungen an Werksküchen und Gaststätten erfolgen wie bisher

fallweise.

Zusammenfassend werden jene bewirtschafteten Lebensmittel aufgezählt, die nach Aufruf noch auf Lebensmittelkarten abgegeben werden: Butter, (Butterschmalz), Fleisch und Fleischwaren (von Rindern, Kälbern, Schweinen, Schafen und Pferden), Kuhmilch, Kunstspeisefett, Reis, Schmalz, Speiseöl und Speisefette jeder Art, Weißmehl, Weißgebäck und Weißbrot (ausgenommen Konditorei-Weichwaren und Dauerbackwaren) und Zucker.

In der Otto Glöckel-Schule:

Entüllung einer Otto Glöckel-Büste  
=====

In der Schule in Hietzing, Veitingergasse 9, die nach dem Ende des Krieges den Namen Otto Glöckel erhielt, wurde heute nachmittag eine Büste des verdienstvollen Schulmannes feierlich enthüllt. Die Büste ist ein Werk des Bildhauers Sepp Haberl und wurde durch die Initiative des Elternvereines der Schule in Auftrag gegeben. Gleichzeitig wurde auch eine neue Widmungstafel an der Schule angebracht.

Aus Anlaß der Enthüllungsfeier hatten sich im Vestibül der Schule Vizekanzler Dr. Schärf, Bürgermeister Dr.h.c. Körner, Vizebürgermeister Honay, die Stadträte Afritsch, Novy und Resch sowie der Geschäftsführende Präsident des Stadtschulrates, Nationalrat Dr. Zechner und Magistratsdirektor Dr. Kritscha eingefunden.

Nach der Begrüßung durch den Obmann des Elternvereines Krenn und einer Ansprache des neuen Schuldirektors Rammel sprach Nationalrat Dr. Zechner. Er dankte dem Elternverein für die Initiative, die er in dieser Angelegenheit entwickelt hat, sowie allen, die bei der Wiederherstellung der Schule mit Hand angelegt haben.

Anschließend daran nahm der Bürgermeister die Enthüllung der Büste vor. In seiner Ansprache würdigte er das schöne Zusammenwirken der Elternschaft, Schul- und Gemeindeverwaltung, das hier zu einem schönen Erfolg geführt hat, und ein Beispiel für wahre Demokratie sei. Auch die Schuljugend muß zu Demokratie

und Wahrhaftigkeit erzogen werden, dann wird sie der beste Schutz unserer demokratischen Einrichtungen und die beste Waffe gegen falsche Ideologien sein.

Als Ehrengast wohnte auch der Sohn Otto Glöckels, Kommerzialrat Walter Glöckel, der Feier bei.

Gemeinderat Kaschiks letzter Weg  
=====

Heute nachmittag wurde die sterbliche Hülle von Gemeinderat Kaschik, der Samstag, den 3. September im Lainzer Spital plötzlich gestorben ist, im Krematorium der Stadt Wien eingeschert.

Bei der Trauerfeier, die unter großer Beteiligung vor sich ging, nahmen von dem Verstorbenen Abschied: Bundesminister Migsch, die Stadträte Jonas, Dkfm. Nathschläger und Thaller, die Bundesräte Holzfeind und Slavik, sowie der Sicherheitsdirektor von Niederösterreich Liberda, Gemeinderäte und Bezirksvorsteher und andere Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens.

Nach einem Trauerchor sprach Stadtrat Jonas im Namen des Bürgermeisters und im Namen der Sozialistischen Fraktion der Wiener Gemeinderäte sowie im Namen der Wiener Organisation der SPÖ. Für den Bund der Sozialistischen Freiheitskämpfer und Opfer des Faschismus sprach Nationalrat Mark.

Die Urnenbeisetzung erfolgt Freitag, den 23. September, um 15 Uhr im Urnenhain der Stadt Wien.

# Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

n. I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

12. September 1949

Blatt 1056

Leopoldine Glöckel-Hof - Reismann-Hof  
=====

## Feierliche Benennung von zwei Gemeindebauten in Meidling

Bürgermeister Dr.h.c. Körner nahm Sonntag vormittag die Benennung der städtischen Wohnhausanlagen Steinbauergasse und Am Fuchsenfeld in "Leopoldine Glöckel-Hof" und "Reismann-Hof" vor. An der Feier nahmen teil die Stadträte Resch und Thaller sowie zahlreiche Nationalräte, Gemeinderäte, Bezirksfunktionäre und die Spitzen des Magistrates und des Stadtbauamtes. In den festlich geschmückten Gemeindebauten hatte sich ein großer Teil der Bevölkerung von Meidling und der umliegenden Bezirke eingefunden. Eine Musikkapelle der Wiener Gaswerke und ein Arbeiter Sängerkhor wirkten an der Feier mit.

Bezirksvorsteher Fürst hielt in beiden Wohnhausanlagen die Begrüßungsrede. Nationalrätin Gabriele Proft sprach für Leopoldine Glöckel einen tiefempfundenen Nachruf. Die Gedenkrede des Stadtrates Resch für Eduard Reismann, der sich als Landtagsabgeordneter und Gemeinderat um die Wohnbautätigkeit der Stadt Wien große Verdienste erworben hatte und von den Nazis im Jahre 1942 in Auschwitz vergast wurde, war besonders eindrucksvoll. Stadtrat Resch, ein enger, persönlicher Freund des Ermordeten, schilderte in ergreifenden Worten den Menschen wie auch den Politiker Reismann und die Leiden, die dieser und seine Familie durch die Gestapo zu erdulden hatte.

Bürgermeister Dr.h.c. Körner sprach zuerst im Leopoldine Glöckel-Hof: "Wenn in den letzten Jahren viele Wohnhaus-Benennungen vorgenommen werden, so ist das ein Symbol der Zeit. Sie dienen immer dem gleichen Gedanken: Anerkennung der Lebensarbeit von Menschen, die für alle Freiheiten wie Pressefreiheit, Versammlungs-

freiheit, das Wahlrecht usw. gekämpft haben und damit unserer Zeit ihren Stempel aufgedrückt haben!"

Im Reismann-Hof hob Bürgermeister Körner in seiner Rede hervor, daß er als überparteilicher Bürgermeister dieser Stadt spreche, den allerdings die sozialistische Mehrheit auf diesen Posten berufen hat: "Wenn ich höre und sehe, daß Leute stolz darauf sind, wenn sie bei dieser Feier die Fenster geschlossen halten und wenn sie in ihren Zeitungen über die Sozialistische Partei schimpfen, dann will ich ihnen sagen:

Die schönen Wohnungen sind ein Ergebnis der sozialistischen Arbeit in der Gemeinde. Wenn es einen sozialen Wohnungsbau und lichte und luftige Wohnungen gibt, dann sind die anderen, die hier wohnen die Nutznießer. Sie sollten verstehen, was das bedeutet, hier zu wohnen und sollten zumindest keine Gehässigkeit gegen die Partei zeigen die soviel Opfer gebracht hat, bis die Freiheit errungen war. Die Tausende, die noch gegen die Sozialisten eingestellt sind, verstehen nicht, daß sie das Recht zu reden, zu schreiben, zu wählen nur den Sozialisten zu danken haben. Alle sollten sich dessen bewußt sein, daß wir heute erst am Anfang sind. Alles was auf der anderen Seite stimmt und schimpft verdankt die Freiheit hierzu nur den Sozialisten. Das sage ich als Bürgermeister dieser Stadt der stolz ist, daß er die letzten Jahre seines Lebens hier noch mitarbeiten darf. Hier wohnen alle ohne Unterschied der Partei, sonst gäbe es keine verschlossenen Fenster.

Ich sehe aus den Kundgebungen der Bürgermeister von Städten des Auslandes, daß das Ansehen der Stadt Wien nicht vom Geldsack abhängt sondern von der sozialen Bedeutung der Stadt. Für den großen sozialen Fortschritt Wiens, der unterbrochen war, müssen alle Begeisterung aufbringen, einerlei in welcher Partei sie stehen. Schön zu wohnen ist eben eine vernünftige Sache und ein unpolitisches Ziel. Doch ist der Träger des Gedankens die Sozialistische Partei!"

### Warnung vor falschen Wasserwerke-Organen

=====

Wie aus verschiedenen Anzeigen bekannt wurde, erschienen bei einigen Parteien in verschiedenen Bezirken unbekannte Männer, die sich für Angestellte der Wasserwerke ausgaben und unter diesem Vorwand Überprüfungen der Installationseinrichtungen vornahmen und für gleich an Ort und Stelle vorgenommene Reparaturen Beträge einkassierten.

Die Bevölkerung wird darauf aufmerksam gemacht, daß von den Wasserwerken zwar Überprüfungen der Installationseinrichtungen vorgenommen werden, daß jedoch von den Organen der Wasserwerke keinerlei Reparaturarbeiten ausgeführt noch Beträge einkassiert werden. Die Organe der Wasserwerke sind außerdem mit einem besonderen Ausweis ausgestattet, der nur in Verbindung mit der Identitätskarte gültig ist. Es sind also unbedingt Ausweis und Identitätskarte zu verlangen. Personen, die sich nicht ausweisen können, sind der Polizei zu übergeben.

### Das tödliche Aufspringen

=====

Am Sonntag früh ist in der Stadtbahnhaltestelle "Schottenring" der 52jährige Bilanzbuchhalter, Josef Dienst, Wien 9., Nußdorfer Straße 77, beim Aufspringen auf die vordere Plattform des Schlußtriebwagens eines in die Station einfahrenden Zuges der Linie WD gestürzt und zwischen Bahnsteig und Triebwagen eingeklemmt worden. Der Stadtbahnwagen wurde von der Feuerwehr gehoben. Der Arzt des Rettungsdienstes stellte den eingetretenen Tod fest. Dienst erlitt einen Bruch des Schädelgrundes sowie des Unterkiefers, eine totale Zertrümmerung des linken Unterschenkels, einen offenen Bruch des linken Knies und einen Bruch der linken Schulter. Der tödliche Unfall hatte eine Verkehrsstörung von 17 Minuten zur Folge.

Eine Schenkung für das Konservatorium der Stadt Wien  
=====

Das Konservatorium der Stadt Wien hat zu Beginn dieses Schuljahres eine Aktion eingeleitet, die es sich zum Ziele gesetzt hat, Schenkungen und Leihgaben für die Bibliothek, für die Platten- und für die Instrumentensammlung von Korporationen und von privater Seite zu erlangen. Den Reigen der Schenkungen eröffnete der US-Information Center, Wien, mit der Widmung einer äußerst reichhaltigen Sammlung musikalischer Magazine von hohem Niveau. Die Spenden werden von der Direktion der Musiklehranstalten der Stadt Wien, I., Johannesgasse 4a, übernommen und sodann ihrem Zwecke zugeführt.

Moderne Feuerwache für Penzing  
=====

Eine der wichtigsten Feuerwachen, weil sie in einem dicht verbauten Gebiet steht, ist die in Penzing. Da sie den Anforderungen nicht mehr entsprochen und auch während des Krieges gelitten hat, wurde im vorigen Jahr mit ihrem Neubau bzw. Umbau begonnen. Mit einem Kostenaufwand von 400.000 Schilling wurde sie heuer fertiggestellt. Sie ist jetzt mit allem ausgestattet, was man auf einer modernen Feuerwache braucht. Es wurden nicht nur erstklassige Geräte angeschafft, auch für die Mannschaften ist durch Errichtung von schönen und gesunden Aufenthalts- und Schlaf-räumen gesorgt worden. Die neue Feuerwache ist heute früh von Stadtrat Afritsch in Anwesenheit des Bezirksvorstehers von Penzing, Figl, von Branddirektor Dipl. Ing. Seifert und Oberbrandrat Dipl. Ing. Prießnitz dem Betrieb übergeben worden.

Einlösung der Krankenberechtigungsscheine  
=====

Das Landeserährungsamt Wien gibt bekannt:

Mit Rücksicht auf die Aufhebung der Bewirtschaftung von Grieß, Teigwaren und Topfen werden die Krankenberechtigungsscheine für Nahrungsmittel mit dem Aufdruck "Grieß" oder "Teigwaren" sowie die auf "Topfen" lautenden Berechtigungsscheine nicht mehr eingelöst. Auf die Nahrungsmittelmarken ohne Aufdruck wird in den Lebensmittelgeschäften Reis abgegeben. Die über 500 g Brot lautenden Berechtigungsscheine der Serie V/849/1 berechtigen zum Bezug von 450 g Weißgebäck.

Die Strassenbahn am ersten Messesonntag  
=====

Wie die Direktion der Verkehrsbetriebe mitteilt, wurde auch gestern eine Rekordleistung bei der Wiener Strassenbahn erzielt. 1,400.000 Fahrgäste wurden von der Strassenbahn und Stadtbahn befördert. Die stärkste Frequenz hatten die Linien zur Rotunde und zum Messepalast. Auch die Linien nach Grinzing und Klosterneuburg hatten starken Zuspruch.

Durch den Einsatz des gesamten vorhandenen Wagenparkes konnte der Verkehr auf allen Linien klaglos bewältigt werden.

Ein herbstlicher Badesonntag  
=====

Der gestrige Badesonntag stand bereits im Zeichen des beginnenden Herbstes. Das kühle Wetter der ersten Vormittagsstunden lockte nur wenige Badelustige in die Bäder. Erst zu Mittag füllten sich die Bäder. In den städtischen Bädern wurden insgesamt 8.000 Gäste gezählt. Die meisten Besucher hatte das Kongressbad.

# Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adamez

13. September 1949

Blatt 1061

## Instandsetzung der Marena-Brücke in Atzgersdorf =====

Die Gemeinde Wien hat seit Kriegsende nicht nur 117 kriegszerstörte Brücken neu erbaut, sondern überdies 8 Objekte, die mit der Zeit unbenutzbar wurden, neu errichtet. Zu diesen gehört auch die Marena-Brücke über die Liesing in Atzgersdorf.

Das im Jahre 1900 erbaute Stahlfachwerk mit einer Stützweite von 20.80 m, einer Fahrbahnbreite von 5 m und einem Fußgängerweg von 1 m Breite, hatte eine Tragfähigkeit von nur 6 Tonnen, was den Verkehrsanforderungen nicht mehr entsprach. Durch starke Anrostungen des Tragwerkes wurde in den letzten Jahren die Tragfähigkeit derart vermindert, daß die Ausbesserungsarbeiten an der Brücke nicht mehr aufgeschoben werden konnten.

Die umfangreichen Instandsetzungsarbeiten bestanden in der Anordnung einer Mittelstütze, Verstärkung der Haupt- und Querträger und Einbau einer Fahrbahnplatte aus Stahlbeton. Durch diese Maßnahmen wurde die Tragfähigkeit der Brücke auf 12 Tonnen erhöht.

Bei den Arbeiten, die am 1. April 1949 begonnen wurden und am 16. September beendet werden, waren beschäftigt mit Stahlarbeiten: Firma Heinrich Rotter, 3., Erdbergstraße 10; Baumeisterarbeiten: Baumeister R. Rankl, Wien-Perchtoldsdorf; Anstreicherarbeiten: Firma Buchecker & Co., 12, Breitenfurter Straße 10; Asphaltarbeiten: Firma Guckler, 10., Favoritenstraße 224. Die Straßenschlußarbeiten wurden von der Magistratsabteilung 28 in eigener Regie durchgeführt. Die Gesamtkosten der Instandsetzungsarbeiten betragen 85.000 Schilling.

Die Marena-Brücke wird am Samstag, den 17. September, um 11 Uhr, von Bürgermeister Dr. h. c. Körner dem Verkehr übergeben werden. Zufahrt: KÖB-Autobus, Philadelphiabrücke - Liesing.

Arnold Schönberg -- Bürger der Stadt Wien  
=====

Heute feiert der Komponist Arnold Schönberg seinen 75. Geburtstag. Aus diesem Anlaß hat der Stadtsenat einstimmig beschlossen, ihn zum Bürger der Stadt Wien zu ernennen.

Der so hoch geehrte Künstler zählt zu den bedeutendsten Komponisten der Gegenwart. Er stammt aus Österreich, lebt jetzt in Amerika und ist amerikanischer Staatsbürger.

In dem von der Nachromantik bestimmten, ausgehenden 19. Jahrhundert zwang die Erscheinung Richard Wagners das gesamte Tonschaffen in ihren Bann. Im Gefolge des "Tristan"-Stiles war die funktionelle Tonalität an einem Punkt angelangt, über den hinaus eine Weiterentwicklung im bisherigen Sinne nicht mehr möglich erschien. Sie mußte auf anderer Basis gesucht werden. In bewußter Reaktion gegen Wagners Werk erwuchs auf französischem Boden der musikalische Impressionismus (Debussy). Reaktion und Übersteigerung zugleich, führte der Expressionismus die Tonkunst an die Grenzen des Möglichen, zerbrach die Fesseln der Tonalität und stieß damit das Tor zu einer neuen Entwicklung auf, deren Weg heute noch kaum abzusehen ist.

Mag man nun die Tonschöpfungen der Vertreter dieser Richtung schätzen oder ablehnen - sie sind bis heute heftig umstritten und erfreuen sich ebenso der hartnäckigen Begeisterung eines verhältnismäßig kleinen Kreises von "Eingeweihten" wie der unveränderten Ablehnung des Gros der Musikempfangenden -, so ist doch bereits jetzt die historische Bedeutung dieser revolutionären Befreiungstat unbestritten, wie das Verdienst des Hauptes dieser Schule: Arnold Schönberg.

Mag es derzeit auch den Anschein haben, daß das Pendel der Kunstentwicklung von seinem äußersten Punkte, den Schönberg als radikaler Neutöner und überzeugter Exponent kompromißloser Gleichberechtigung der zwölf Halbtöne (Atonalität) repräsentiert, wieder zur gemäßigteren Mitte einer tonalen, den Kontakt mit dem in jahrhundertelanger Entwicklung Gewordenen neu aufnehmenden Musikübung einkehrt, so wird dadurch gleichwohl die Bedeutung Schönbergs und die Mehrung des künstlerischen Ansehens, welche die alte Musikmetropole Wien auch seinem Wirken zu danken hat,

nicht mehr berührt. Er bleibt vielmehr "eine der repräsentativsten österreichischen Künstlerpersönlichkeiten der neueren Zeit, deren Wirken das gesamte seitherige Schaffen der lebenden Komponistengeneration in allen Teilen Europas und sogar Amerikas direkt oder indirekt aufs nachhaltigste beeinflusste." (S.22 in "Österreichs neue Musik" von R.F. Brauner, Wien 1948).

Der Lebensweg Schönbergs war keinesweg leicht. Ursprünglich mußte er sich durch Arrangieren von Salonorchesternummern, durch Instrumentation von Operetten, etc. seinen Lebensunterhalt verdienen. In Wien war es ihm nicht möglich, eine öffentliche Lehrstelle mit entsprechender Existenzgrundlage zu erhalten. Lediglich 1910 hat ihm die Wiener Musikakademie eine Lehrtätigkeit für ein Jahr eingeräumt. In Berlin war er zeitweilig Lehrer am Stern'schen Konservatorium. Lange Zeit lebte Schönberg in Mödling bei Wien als Privatmusiklehrer und frei schaffender Künstler. 1935 folgte Schönberg einer Berufung als Universitätsprofessor in die Vereinigten Staaten, wo er jetzt noch lebt und wirkt.

Bürgermeister Körner hat Arnold Schönberg, der sich gegenwärtig in Los Angeles aufhält, mit einem Radiogramm von der Ernennung zum Bürger der Stadt Wien Mitteilung gemacht und ihm seine Glückwünsche ausgesprochen.

#### Probefahrt der amerikanischen Triebwagen

=====

Am Freitag absolvieren die ersten zwei instandgesetzten ehemaligen amerikanischen Straßenbahntriebwagen ihre offizielle Probefahrt zwischen Straßenbahnhof Floridsdorf und Schleife Esslinggasse. Abfahrt um 16.30 Uhr vom Straßenbahnhof Floridsdorf.

Englischer Handelspolitiker im Wiener Rathaus  
=====

Heute vormittag wurde der der Labour Party angehörende Sekretär für Handel im englischen Parlament, Mr. Bottomley, im Rathaus von Bürgermeister Dr.h.c. Körner in Anwesenheit der Vizebürgermeister Honay und Weinberger empfangen.

Dank für ein Beispiel echter Völkerfreundschaft  
=====

In Siebenhirten, im 25. Bezirk, wurde im Mai dieses Jahres ein Volksschulneubau begonnen, der nunmehr seiner Vollendung entgegen geht und in dem demnächst der Schulbetrieb aufgenommen werden soll.

Bei einer Besichtigung dieser Schule am 19. Juli durch Vizebürgermeister Honay und 50 Baseler wurde festgelegt, daß diese Volksschule zum Dank für die große Hilfe der Schweizer den Namen "Basler Schule" tragen soll. Um diesen Namen zu unterstreichen ist beabsichtigt, an einer Wand der Pausenhalle dieser Schule eine Kaseinmalerei anzubringen, die eine Ansicht der Stadt Basel darstellt, die von folgender Inschrift umrahmt sein wird: "Basler Schule. Zu Ehren der Stadt Basel in der Schweiz und ihrer friedliebenden Bürger, die in den Notjahren nach dem zweiten Weltkrieg durch ihre tätige Hilfe für die Kinder von Liesing ein Beispiel echter Völkerfreundschaft gegeben haben."

Für die neue Schule in Siebenhirten hat die Aktion "Basel hilft Liesing" auch verschiedene Schuleinrichtungsgegenstände zur Verfügung gestellt.

Morgen um 21.15 Uhr Festbeleuchtung des Rathauses  
=====

Wegen des umfangreichen Programmes der morgen stattfindenden Strauß-Serenade kann die Festbeleuchtung des Rathauses nicht wie auf den Plakaten angekündigt um 21 Uhr, sondern erst um 21.15 Uhr stattfinden. Restliche Sitzplätze an der Kasse der Johann Strauß-Gesellschaft im Rathaus. Stehplätze an den Abendkassen.

Ende der Auflagefrist der Wählerverzeichnisse  
=====

Bis zum Ablauf der Auflagefrist der Wählerverzeichnisse sind insgesamt 28.018 Einsprüche erfolgt. 20.747 Personen begeherten eine Eintragung, 2.678 eine Streichung und 4.593 eine Berichtigung. Fast zwei Drittel aller Fälle konnten von den Einspruchskommissionen bereits erledigt werden. Bei den Eintragungsbegehrenden handelte es sich zumeist um Personen, die auf Urlaub waren und das Wähleranlageblatt nicht rechtzeitig abgegeben haben. Die Vergleichsziffern ergeben, daß keine übernormale Anzahl von Einsprüchen erfolgte, was wohl darauf zurückzuführen ist, daß die Wählerverzeichnisse mit Sorgfalt angelegt worden sind.

Während der Auflagefrist vom 2. bis 11. September haben 82.160 Personen in die Wählerverzeichnisse Einsicht genommen.

"Bei Suppe und Kaffee 100 Stunden am Klavier"  
=====

Im Hinblick auf in der Tagespresse erschienene Artikel über die Veranstaltung eines hundertstündigen Dauerklavierspiels in einem Saale in Wien sieht sich der Magistrat der Stadt Wien zu folgender Erklärung veranlaßt:

Es wurde wohl um die Verleihung einer Konzession für diese Veranstaltung angesucht, eine solche jedoch nicht verliehen, weil der Veranstalter noch vor Entscheidung sein Ansuchen auf Grund der von der Behörde geltend gemachten Bedenken zurückgezogen hatte. Das Rekordspielen auf einem Musikinstrument ist weder eine artistische, noch eine musikalische Leistung und wäre schon aus rein kulturellen Gründen abzulehnen, ganz abgesehen von Erwägungen anderer Art.

# Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

---

14. September 1949

Blatt 1066

## Englische Gewerkschafter im Rathaus

=====

Fünfzehn englische Gewerkschafter, die auf eine Woche nach Wien gekommen sind, um enge Fühlung mit Wiener Gewerkschaftskollegen zu nehmen und die Einrichtungen der Stadt zu besichtigen, wurden heute vormittag von Bürgermeister Dr. h. c. Körner und Vizebürgermeister Honay im Rathaus empfangen. Im Anschluß daran besichtigten die englischen Gäste in den Städtischen Sammlungen die Karl Seitz- und die Johann Strauß-Ausstellung.

## Freie Arztstellen in Wiener Krankenanstalten

=====

Das Anstaltenamt schreibt wieder freie Stellen in zwei städtischen Krankenanstalten aus.

Im Kaiser Franz Josef-Spital der Stadt Wien wird eine Assistentenstelle an der geburtshilflich-gynäkologischen Abteilung neu besetzt.

Im Wilhelminenspital der Stadt Wien wird eine Assistentenstelle an der I. medizinischen Abteilung vergeben.

Bewerbungsgesuche sind bei der Magistratsabteilung 17, Wien I., Gonzagasse 23, einzubringen, die auch die näheren Auskünfte erteilt.

## Keine neuen Darmerkrankungen in der Leopoldstadt

=====

Wie das Gesundheitsamt der Stadt Wien mitteilt, haben sich in dem Gebiet zwischen Taborstraße und Obere und Untere Augartenstraße mit Ausnahme eines einzigen Falles keine neuen Darminfektionserkrankungen ergeben. Die Nachforschungen nach dem Seuchenherd sind noch nicht abgeschlossen.

Der 50.000 Drehstrommotor bei Siemens-Schuckert  
=====

In den Siemens-Schuckert-Werken in der Engerthstrasse wurde heute anlässlich der Fertigstellung des 50.000sten Drehstrommotors seit dem Wiederaufbau des Werkes eine Betriebsfeier veranstaltet. Damit verbunden war die Eröffnung einer Leistungsschau.

An der Feier beteiligten sich die Minister Maisel und Dr. Migsch, Staatssekretär Mantler, Bürgermeister Dr. h. c. Körner, Minister a. D. Dr. h. c. Heinl, mehrere Nationalräte und zahlreiche Vertreter der Wirtschaft und der Kammern. In einer grossen Werks-halle, in der der 50.000ste Motor aufgestellt war, hatte sich ein grosser Teil der Belegschaft versammelt. Nach der Begrüssung durch den Betriebsrat hielten die Direktoren Tupy und Dr. Ing. Kocourek die Festreden.

Unter grossem Beifall ergriff dann Bürgermeister Dr. h. c. Körner das Wort. Er dankte der Arbeiter- und Angestelltenschaft dafür, dass sie nach diesem Krieg, in einer Zeit, in der man nicht von Lohn sprechen konnte und die schlechtesten Lebensbedingungen herrschten, ohne lange zu fragen angepackt haben, um das Leben in der Stadt wieder in Bewegung zu setzen. Der Bürgermeister würdigte dann mit Genugtuung die bewundernswerte Zusammengehörigkeit der Ingenieure, Arbeiter und Angestellten in diesem Betrieb. Er schloss mit den Worten: "Ich wünsche, dass es so weiter gehen möge, in Frieden, Freiheit und sozialer Gerechtigkeit!"

Zum Abschluss sprach noch einmal ein Vertreter der Belegschaft. Er erklärte: "Wenn heute der 50.000ste Motor vor uns steht, so erfüllt das die Arbeiter- und Angestelltenschaft dieses Betriebes mit Freude und Stolz. Wir wollen damit unseren Willen zum Wiederaufbau Österreichs kund tun. Hinter diesem Motor steht eine tausendköpfige Belegschaft, die mit pochendem Herzen darauf wartet, ihre Kraft weiter einsetzen zu dürfen, zum Wohle des Landes und seiner Hauptstadt Wien!"

### Die internationale Wohnungskrise

=====

Auf dem Kongreß des Internationalen Städtebundes in Genf referierte als Generalberichterstatter der Bürgermeister der Landeshauptstadt Linz, Nationalrat Dr. Ernst Koref, über das Thema "Die Wohnungskrise und die Gemeinden". Dieser Gegenstand bildete den Mittelpunkt des Interesses der gesamten Tagung, denn es zeigte sich, daß das Wohnungsproblem in fast allen Staaten der Welt zu einem beherrschenden Problem der öffentlichen Verwaltung geworden ist. Die Grundlagen des Referates bildete die Beantwortung eines vom Sekretariat des Internationalen Städtebundes aufgelegten Fragebogens durch die dem Internationalen Städtebund angeschlossenen Landesverbände. Auf Grund dieser Berichte konnte der Berichterstatter ein Wohnungsdefizit in fast allen Staaten feststellen. Dieses ist besonders groß in jenen Staaten, die aktiv am letzten Krieg teilgenommen haben. In Belgien fehlen rund 300.000 Wohnungen, in Kanada 600.000 Wohnungen, in Dänemark beträgt das Wohnungsdefizit 40.000 Wohnungen, in Großbritannien wird es auf 3 bis 4 Millionen geschätzt. In Österreich wird angenommen, daß 250.000 Wohnungen gebraucht werden und in Holland 300.000. Ebenso groß ist der Wohnungsbedarf in der Tschechoslowakei und selbst in den Vereinigten Staaten spricht man von einem Wohnungsmangel von ganz großen Dimensionen. Ein Zwölfjahresprogramm enthält den Plan, 18 Millionen Wohnungseinheiten zu errichten. Über Frankreich und Schweden liegen keine amtlichen Zahlen vor, doch ist bekannt, daß in Frankreich allein durch Kriegshandlungen während des zweiten Weltkrieges 360.000 Gebäude völlig zerstört und 1,320.000 beschädigt worden sind.

Dieses ungeheure Wohnungsdefizit ist nicht allein auf die Zerstörungen durch Kriegseinwirkung zurückzuführen, sondern ebenso sehr auf das durch den Krieg verursachte Baudefizit.

Die Konsequenz dieser Verhältnisse ist im wesentlichen in allen Staaten die gleiche. Der Wohnungsmangel führt zur Wohnungsbewirtschaftung. Das Wohnungsproblem wird naturnotwendig zu einem gesellschaftlichen Problem und damit zu einer öffentlichen Aufgabe. Die öffentlichen Körperschaften beschäftigen sich daher seit langem damit, Maßnahmen zur Linderung der Wohnungsnot und

zur Besserung der Lage auf dem Wohnungsmarkte zu treffen. In manchen Ländern beschäftigen sich die staatlichen Behörden, in anderen wieder die Provinzialbehörden und Gemeindeverwaltungen mit dieser Materie. Die Methoden mögen im Detail verschieden sein, die Maßnahmen mögen legislativer oder administrativer Natur sein, in einem aber zeigt sich eine volle Übereinstimmung in allen Ländern, sowohl die legislatorischen wie auch die administrativen Maßnahmen zur Linderung der Wohnungsnot können ohne oft sehr tiefgehende Eingriffe in das Privatrecht des Einzelnen nicht auskommen.

Ebenso wie die Notwendigkeit der Bewirtschaftung und Lenkung des vorhandenen Wohnraumes, hat sich auch die Erkenntnis in allen betroffenen Ländern durchgesetzt, daß der Neubau von Wohnungen ohne Mitwirkung der öffentlichen Hand kaum mehr denkbar ist. Fünf-, Zehn- und Zwanzigjahrprogramme, die alle Kombinationen von Bauweisen enthalten, sind die Grundlagen einer planmäßigen Wohnbauförderung durch die Staatsverwaltungen, wobei auch die Erteilung der Baubewilligung als Mittel zur Lenkung dient. Selbst das Mindest- und Höchstausmaß der neu zu erbauenden Wohnungen wird in manchen Staaten vorgeschrieben. Während in Belgien und Dänemark das Höchstausmaß mit 80 bis 110 m<sup>2</sup> vorgeschrieben wird, zwingt die rasant zunehmende Einwanderung die palästinensische Regierung, das Höchstausmaß einer Wohnung mit 30 m<sup>2</sup> zu beschränken.

Das größte Interesse des Kongresses wendete sich begreiflicherweise der Frage der Finanzierung der Bautätigkeit zu. Auch hier gehen die Details der Durchführung auseinander, einheitlich aber ist die Tatsache, daß in allen Staaten mit großer Wohnungsnot die Produktion von Wohnungen für die breite Masse nicht ohne Mitwirkung und finanzieller Beitragsleistung durch Staat, Land und Gemeinden erfolgt. Soweit öffentliche Körperschaften selbst bauen, wird zumeist der Bauaufwand als verloren betrachtet und in die Berechnung des Mietzinses nicht aufgenommen. In manchen Staaten haben die öffentlichen Körperschaften für die Förderung der Wohnungsproduktion die Form der Gewährung von Darlehen, von Zinszuschüssen, Mietbeiträgen, Subventionen verschiedener Art oder die Übernahme von Bürgschaften für Kredite gewählt. Es verdient vermerkt zu werden, daß sogar in einem so

wohlhabenden Lande, wie es die Schweiz ist, von 73.000 Neubauwohnungen, die in den letzten sieben Jahren errichtet wurden, nicht weniger als 45.000 Wohnungen mit öffentlicher Unterstützung gebaut wurden.

In allen Staaten, von denen Berichte vorliegen, sind gesetzliche Regelungen getroffen, die eine willkürliche Erhöhung des Mietzinses unterbinden.

Die meisten Städteorganisationsen berichteten, daß die getroffenen Maßnahmen zur Bekämpfung des Wohnungselends ausreichend und zufriedenstellen sind, während einige Staaten, unter denen sich auch Österreich befindet, den gegenwärtigen Zustand als unbefriedigend und ungenügend bezeichnen. Als besonders interessantes Detail verdient erwähnt zu werden, daß man in den Vereinigten Staaten trotz des großen Mangels an Wohnungen annimmt, daß die private Wohnbautätigkeit weiterhin zurückgehen wird. Diese Erscheinung wird hauptsächlich der Tatsache zugeschrieben, daß die Wohnungspreise die Zahlungskraft der Massen bei weitem übersteigen.

Als Konsequenz dieser Feststellung fordert der Internationale Städtebund die Erlassung von Gesetzen, die es den öffentlichen Verwaltungen ermöglichen, der immer noch zunehmenden Verminderung des bestehenden Wohnraumes erfolgreich entgegenzutreten. Durch diese Gesetzgebung müßten die Hausbesitzer verpflichtet werden, ihre Häuser in einwandfreiem Zustande zu erhalten, es müßte amtliche Überprüfungen über den Eignungszustand der Wohnhäuser und ihre hygienischen Einrichtungen ermöglichen und die Anordnung von Reparaturen vorsehen. Das Gesetz müßte ferner die Umwandlung von Wohnräumen in Räume für industrielle, gewerbliche oder administrative Zwecke an eine ausdrückliche Genehmigung der zuständigen Gemeindebehörde (Wohnungsamt) knüpfen und ein Verbot des Haltens von Doppelwohnungen aussprechen. Das Gesetz müßte ferner die Hauseigentümer verpflichten, unbewohnte Wohnungen und Häuser zu melden.

Um eine ausreichende Neuproduktion von Wohnraum zu erzielen, wird die Erstellung von Bauprogrammen und die Regelung der Neubautätigkeit auf weite Sicht verlangt, wobei den Gemeinden ein weitgehendes Selbstbestimmungsrecht einzuräumen wäre. Die Gemeinden werden aufgefordert, überall dort, wo sich die zentralen

Verwaltungskörper mit dem Wohnungsproblem noch nicht oder nicht in genügender Weise beschäftigen, die Initiative zu ergreifen, um auf den Bau von Wohnungen fördernd einzuwirken. Dies soll dadurch geschehen, daß die Gemeinden selbst Wohnungen bauen, die Gründung und die Tätigkeit gemeinnütziger Baugesellschaften und -Genossenschaften fördern und auch der privaten Bautätigkeit anregend und unterstützend zur Seite stehen. Die Regierungen werden aufgefordert, die Durchführung der Bauprogramme durch Gewährung von Krediten, die Übernahme der Haftung für Anleihen oder durch Übernahme der Verzinsung für solche zu ermöglichen, oder sonst gesetzliche Maßnahmen zu treffen, durch die die Neuproduktion von Wohnungen in ausreichendem Maße, in bester Qualität und zu Bedingungen, die für die breite Masse erträglich sind, garantiert wird.

Gesperrt bis 21 Uhr:

"Das Theater ist der Spiegel der Zeit"

=====

Bürgermeister Körner sprach im Volkstheater

Bei der heutigen Festvorstellung anlässlich des sechzigjährigen Bestehens des Volkstheaters hat Bürgermeister Dr.h.c. Körner das Wort ergriffen:

"Heute vor 60 Jahren hat das Volkstheater seine Pforten das erste Mal geöffnet. Der Jubilar ist also 60 Jahre alt. Als Vertreter des Volkes der Stadt habe ich diesem Jubilar zu danken, daß er 60 Jahre die Volkskunst gepflegt, alle die sturmbelegten Jahre des ersten Weltkrieges, des Zerfalles der alten Donau-Monarchie und den zweiten Weltkrieg tapfer überstanden und nach Behebung der Kriegsschäden seine Pforten wieder öffnete und der Kunst weiter dient. Und ich muß ihm weiter Glück für die Zukunft wünschen.

Kaum können die Ältesten unter uns sich die Gründungszeit vorstellen. Wien war die Reichhaupt- und Residenzstadt eines Großstaates. In den zwei Hoftheatern spiegelte sich der Glanz der

Dynastie, eines kunstsinnigen Adels und weniger, sehr reich gewordenen, meist später geadelter Bürger.

In den Vorstädten blühte die primitive Volksbelustigung. Dann bestanden drei Privattheater, das Carl Theater, das Josefstadttheater und Theater an der Wien. Drei Theater waren knapp vorher verbrannt: Das alte Stadttheater, das Theater am Franz Josefs-Kai und das Ringtheater. Der Bau eines neuen Theaters wurde also polizeilich genehmigt. Es entsprach also dem Wachstum der Stadt und dem Verlangen des aufblühenden Bürgertums, ein Theater der Mitte, ein Volkstheater, zu schaffen. Die Bürger waren schließlich das damalige Volk. Ein Theater sollte entstehen, losgelöst vom höfischen Zwang, in dem neben der klassischen Kunst das Volk zu seinen Rechten kam, Trauer- und Schauspiel, Lustspiel, Schwank und Possé gepflegt wurden und nicht zum Mindesten die Satyre, der Spott zu ihren Rechten kam. Es sollte ein Theater für das Volk sein, ein Theater, nicht nur für die Reichen und "eine Pflegestätte deutscher Kunst entstehen, die der Volksbildung zur Zierde gereicht...."

Während bei den Hoftheatern alles ausgeschaltet wurde, was Anlaß zu Bedenken hätte geben können, spiegelten sich alle Kämpfe der Zeit im Volkstheater wieder. Die Beliebtheit, die sich die Bühne im Theaterleben Wiens erworben hat, gründet sich auf ihr Streben, einen würdigen Spielplan zu pflegen, ohne dabei die volkstümliche Note zu vernachlässigen.

Ich muß es mir versagen, die Darsteller zu nennen, die in diesem Hause gewirkt haben: große und kleinere Sterne am Bühnenhimmel, aber sie alle haben ihren Teil dazu beigetragen, daß das Volkstheater ein Boden wurde, auf dem das gedieh, was der gesunde Sinn des Volkes verlangte. Das Volkstheater entwickelte seinen Publikums-kern erst einige Jahrzehnte nach seiner Gründung. Seine ursprünglichen Besucher kamen zunächst nur aus dem Bürgertum und erst später begannen die unteren Schichten des Volkes das Theater zu besuchen, nach Kunst zu streben.

Goethe verleiht dem Gedanken Ausdruck, daß das Theater ein Geschäft ist, das nicht planmäßig betrieben werden kann. Es hängt von der Zeit ab, was der Autor schreibt, was die Schauspieler spielen und was das Publikum hören und sehen will.

Wenn ich am heutigen Tage einem Wunsche Ausdruck verleihen darf, so sei es der, daß in diesem Hause auch weiter der Volks-

dichtung ein möglichst breiter Raum eingeräumt werde, damit es seinem Namen "Volkstheater" gerecht werde. Denn heute ringt ein anderes Volk um Geltung, welchem Umstand das jetzige Theater gerecht werden muß, soll es seinem Titel "Volkstheater" entsprechen.

Jedes Theater nimmt in der Geschichte immer dieselbe Entwicklung wie die politische oder es verdorrt. Es ist der beste Spiegel der Zeit, auf deren Schwingungen es reagiert. Möge das Volkstheater auf seinem Weg in die Zukunft sich weiter von dem hohen Streben leiten lassen, das ihm den Rang eines ersten Kulturinstitutes der Stadt Wien errungen hat!"

Fleischausgabe

=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

In der laufenden Woche (58/1) erhalten alle Verbraucher 100 Gramm Frischfleisch auf den Fleischabschnitt 1 und je 50 Gramm auf die Fleischkleinabschnitte I.

Auf die Fleischkleinabschnitte I der Zusatzkarten werden je 50 Gramm Rindfleischkonserven ausgegeben.

# Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

15. September 1949

Blatt 1074

## Die Probefahrt der amerikanischen Triebwagen

Morgen Freitag, den 16. September, um 16.30 Uhr, wird Bürgermeister Dr.h.c. Körner im Straßenbahnhof Floridsdorf zwei neu umgearbeitete amerikanische Triebwagen besichtigen. Im Anschluß daran, etwa um 17 Uhr, werden die Ehrengäste an einer Probefahrt teilnehmen. Die beiden Wagen fahren auf folgender Strecke:

Ab Bahnhof Floridsdorf über Beitlgasse - Brünner Straße - Floridsdorfer Hauptstraße - Malinovskybrücke - Marchfeldstraße - Stromgasse - Jägerstraße - Gaußplatz - Obere Donaustraße - Augartenbrücke - Franz Josef-Kai - Zelinkagasse - Esslinggasse.

## Der Internationale Städtekongreß in Genf

### Der Ausweg: Sozialer Wohnungsbau

Der vom Internationalen Städtebund nach Genf einberufene Internationale Städtekongreß, an dem 250 Delegierte aus 20 Ländern von drei Erdteilen teilnehmen, erreichte gestern mit dem Referat des Nationalrates Dr. Koref über das Thema "Die Wohnungskrise und die Gemeinden" seinen Höhepunkt. Der mit großem Interesse aufgenommene Vortrag löste eine sechstündige Debatte aus, an der sich 20 Delegierte aus 12 Staaten beteiligten. Die Diskussion zeigte, daß überall ein Weg gesucht wird, um zwischen den hohen Baukosten und dem gesunkenen Lebensstandard, der hohe Mieten nicht tragbar erscheinen läßt, einen Ausgleich zu finden. In den meisten Staaten erblickt man diesen Weg in den verschiedenen Erscheinungsformen des sozialen Wohnungsbaues.

Der Kongreß setzt heute die Beratungen mit dem Problem "Stadtfernheizung" fort. Die Tagung wird erst zum Wochenende beendet sein.

### Rettungszillen nicht beschädigen!

=====

An den Ufern des Donaustromes und Donaukanals waren bis zum Jahre 1945 an geeigneten Stellen öffentliche Rettungszillen ausgesetzt. Diese sind bei den Kampfhandlungen verloren gegangen. Der Wiener Magistrat geht nunmehr daran, diese der Allgemeinheit dienende Sicherheitseinrichtung stufenweise wieder auf denselben Stand zu bringen. Mit Abschluß der Aktion werden rund 40 Zillen samt Ausrüstung (je Boot 2 Ruder und ein Schiffshaken) wieder zur Verfügung stehen.

Es hat sich jedoch bereits gezeigt, daß dieser Einrichtung, sei es aus Unüberlegtheit oder Böswilligkeit, nicht das nötige Verständnis entgegengebracht wird, und aus den Zillen die Ruder bzw. Schiffshaken entfernt wurden. Da im Bedarfsfalle ein derartig unvollständig ausgerüstetes Boot nicht verwendbar ist, können durch solche unbedachte Handlungen Menschenleben aufs Spiel gesetzt werden.

Die Bevölkerung wird daher dringend ersucht, durch geeignete Aufklärung, vor allem der Kinder und Jugendlichen, dahin zu wirken, daß die durch ein Eigentumszeichen der Stadt Wien besonders gekennzeichneten Rettungseinrichtungen unbeschädigt und im gebrauchsfähigen Zustande erhalten bleiben.

### Übersiedlung eines Amtes

=====

Das Referat 4 der Magistratsabteilung 4, (Lohnsummensteuer, Anzeigen- und Ankündigungsabgabe), das bisher im Amtshause, Wien, 1., Rathausstraße 2, 4. Stock, untergebracht war, befindet sich nunmehr im Neuen Rathaus, 2. Stock, Zimmer 36, (Telephon B 40-500.)

### Eine halbe Million für Straßeninstandsetzungen

=====

In der heutigen Sitzung des Bauausschusses wurde wieder eine umfangreiche Tagesordnung mit 79 Geschäftsstücken erledigt. Vor allem wurde eine große Zahl von Straßeninstandsetzungen mit einem

Gesamtkostenaufwand von 676.000 Schilling genehmigt. Es handelt sich im einzelnen um verschiedene Straßeninstandsetzungen im 5. Bezirk, die 116.000 Schilling kosten werden. Ferner die Herstellung des Teiles der Währinger Straße beim Anatomischen Institut, der Straßenumbau in der Stadtrandsiedlung in Leopoldau, ein Umbau im 17. Bezirk, Waldegghofgasse, und um Instandsetzungsarbeiten im 13. Bezirk auf der Wientalstraße.

Für die städtischen Bauvorhaben wurden ferner der Ankauf von 7,150.000 Mauerziegel und 100.000 Zwischenwandsteinen um einen Betrag von 2,925.000 Schilling beschlossen. Auch zahlreiche Vergebungen von Arbeiten an verschiedene Wiener Firmen wurden in der Sitzung genehmigt.

Der Wiener Stadtsenat besucht die Messe  
=====

Heute nachmittag besuchten die Mitglieder des Wiener Stadtsenates, mit Vizebürgermeister Honay und Weinberger an der Spitze, das Messegelände im Prater. An der Führung, die der Direktor der Messe A.G., Gemeinderat Marek, leitete, nahmen auch Vizekanzler Schärf und Bundesminister Dr. Krauland sowie mehrere Nationalräte und Gemeinderäte teil. Es wurden vor allem die offiziellen Auslandsvertretungen auf der Wiener Messe sowie die neu aufgebaute Halle XX besichtigt.

# Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

16. September 1949

Blatt 1077

## Geehrte Redaktion!

=====

Donnerstag, den 22. September, um 16 Uhr, wird der Sonderkindergarten "Schweizer Spende" durch Bürgermeister Dr.h.c. Körner feierlich eröffnet werden.

Aus diesem Anlaß findet Mittwoch, den 21. September, um 15 Uhr, eine Pressebesichtigung statt. Um die Entsendung eines Mitgliedes Ihrer Redaktion wird gebeten. Zufahrt: Straßenbahnlinie 52 bis Mariahilfer Straße, Ecke Schloßallee.

## Pferdemarkt vom 13. September

=====

Aufgetrieben wurden: 71 Gebrauchspferde und 9 Schlächterpferde, zusammen 80. Bezahlt wurde für leichte Zugpferde Klasse Ia 4000 bis 6000 S, IIa 2000 bis 4000 S. Schwere Zugpferde Klasse Ia 6000 bis 9000 S, IIa 4000 bis 6000 S. Für Schlächterpferde wurde bezahlt für 1 kg Lebendgewicht amtlicher Höchstpreis in Schillingen Ia 3.10, IIa 2.60, IIIa 2.30. Der Marktverkehr war für Gebrauchspferde mäßig, für Schlächterpferde flau.

Herkunft der Tiere: Wien 18, Niederösterreich 23, Oberösterreich 25, Burgenland 3, Kärnten 8, Salzburg 1, Steiermark 1, Tirol 1.

## Ferkelmarkt vom 14. September

=====

Aufgebracht wurden 174 Ferkel, von denen 114 verkauft wurden. Der Durchschnittspreis war bei den Ferkeln bis zu 6 Wochen 261 S, 7 Wochen 269 S, 8 Wochen 280 S, 9 Wochen 300 S,

16. Sept. 1949

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 1078

10 Wochen 405 S, 12 Wochen 420 S, 14 Wochen 630 S. Auf dem Ferkelmarkt waren 6 Händler, 8 Produzenten und 1 Marktfahrer erschienen.

Unter anderen wurden auf den Markt gebracht und verkauft: 5 Gänse á 60 bis 65 S, 12 Enten á 30 bis 45 S, 8 Hühner á 15 S, 2 Kaninchen á 30 S und 2 Truthühner á 45 S. Die Preise zeigten verschiedene Tendenz.

400.000 Besucher der Planungsschau in Nürnberg  
=====

In Vertretung der Stadt Wien hat Vizebürgermeister Honay an der Arbeitstagung des Verbandes für Wohnungswesen, Städtebau und Raumplanung in Nürnberg teilgenommen. Die von der Stadt Wien auf dieser Tagung vertretene Wohnungspolitik hat allgemeines Interesse gefunden. Im Rahmen des Kongresses wurde im früheren Reichsparteitagsgebäude eine Aufbauschau veranstaltet, zu der nahezu alle größeren deutschen Städte aufschlußreiches Material beigesteuert hatten. Auch Frankreich, Holland, Schweiz und die Vereinigten Staaten hatten interessantes Material geschickt. Am meisten wurden jedoch die von der Stadt Wien nach Nürnberg gebrachten Modelle, Tafeln und das reichhaltige Bildmaterial über die soziale Wohnbautätigkeit beachtet. Dies zeigen die Besucherzahlen. Wie Vizebürgermeister Honay berichtet, wurde die Ausstellung am 15. September geschlossen. Am Sonntag war mit 80.000 Gästen der stärkste Besuch zu verzeichnen. Insgesamt wurde die Wiener Ausstellungshalle während der zehntägigen Dauer von 400.000 Gästen besucht. Die von den Fachleuten verlangte Verlängerung war aus technischen Gründen nicht möglich. Die Wiener Objekte werden nun nach Hannover gebracht, wo sie in einer von der dortigen Stadtverwaltung veranstalteten Städtebauausstellung zu sehen sein werden. Einem Wunsche der Berliner Stadtvertretung entsprechend, wird die Wiener Ausstellung sodann auch dort längere Zeit allgemein zugänglich sein.

### Saisonschluß in den städtischen Sommerbädern

---

Wie die Bäderverwaltung mitteilt, werden die Städtischen Sommerbäder mit Ausnahme des Strandbades Klosterneuburg und des Strombades Kritzensdorf am Sonntag, dem 18. September, zum letzten Mal geöffnet sein.

Die Bäder Klosterneuburg und Kritzensdorf bleiben noch bis einschließlich Sonntag, den 2. Oktober, in Betrieb.

### Arbeitsbesprechung der kommunalen Bestattungen Österreichs

---

Heute fand im Wiener Rathaus eine Arbeitsbesprechung der kommunalen Bestattungen Österreichs unter dem Vorsitz des Direktors der Wiener städtischen Bestattung, Dipl. Ing. Pröbsting, und des Direktors der Grazer städtischen Bestattung, Bankhofer, statt. Die Teilnehmer an der Besprechung wurden durch Vizebürgermeister Honay begrüßt.

Direktor Dipl. Ing. Pröbsting berichtete über die Entwicklung im kommunalen Bestattungswesen seit der im November 1948 stattgefundenen Tagung. Des weiteren wurden bei der Sitzung gewerbliche Fragen, Tariffragen, Personalangelegenheiten und andere Probleme besprochen.

Die Vertreter der kommunalen Bestattungen unternahmen auch eine Besichtigung der im Gebäude der städtischen Bestattung in Wien untergebrachten Fachausstellung des Bestattungsgewerbes.

### Probefahrt der neuen Triebwagen

---

Heute nachmittag fand vor geladenen Gästen und Vertretern der Presse eine Besichtigung und anschließende Probefahrt der ersten zwei instandgesetzten ehemaligen amerikanischen Triebwagen statt. Nach der Begrüßungsansprache durch Stadtrat Dr. Exel sprach in Vertretung des Bürgermeisters, Vizebürgermeister Honay, der die Gelegenheit benützte um eine Übersicht über die Situation bei den Wiener Verkehrsbetrieben zu geben.

Er führte u.a. aus:

Durch die Zerstörungen des Krieges hat der Wagenpark der Verkehrsbetriebe schwere Einbußen erlitten. Nach Kriegsende waren 587 Wagen gänzlich zerstört und 1539 Wagen mehr minder schwer beschädigt. Durch intensivste Arbeit seither ist es wohl gelungen einen ansehnlichen Teil dieser Wagen wiederherzustellen, so daß die Verkehrsbetriebe heute über rund 2200 fahrfähige Wagen verfügen, doch haben sie sich von dem schweren Substanzverlust natürlich noch lange nicht erholt. Der Mangel an Wagen ist der Hauptgrund dafür, daß noch immer nicht allen berechtigten Wünschen der Bevölkerung entsprochen werden kann.

In dieser Situation hat der langjährige Leiter der Transport-Division des amerikanischen Elementes Colonel Shineman die Wiener Verkehrsbetriebe im Herbst vorigen Jahres auf die Möglichkeit der Erwerbung gefahrener amerikanischer Triebwagen aufmerksam gemacht. Es war notwendig, diese Wagen auf ihre Verwendbarkeit im Wiener Netz zu prüfen, was durch einen Fachmann der Wiener Verkehrsbetriebe an Ort und Stelle in New York geschah. Dieser hat nach Prüfung der damals vorgelegten Offerte 45 Triebwagen der Third Avenue Transit Corporation, New York, ausgewählt und mit Zustimmung der Direktion am 18. Dezember 1948 den Kaufabschluß getätigt. Dank des verständnisvollen Entgegenkommens der maßgeblichen ERP-Stellen in Amerika und in Wien wurde auch die Autorisation für den erforderlichen Dollar-Betrag prompt bereits am 28. Februar 1949 erteilt.

Dieser Ankauf hat jedoch andere amerikanische Händlerfirmen, die sich mit dem Vertrieb gefahrener Straßenbahnwagen beschäftigen auf den Plan gerufen, die behaupteten, bessere und billigere Wagen abgeben zu können. Dieser Umstand hat die heftigen, zum Teil tendenziösen Kritiken Anlaß gegeben, die in dem Vorwurf gipfelten, wir hätten teuer und schlecht gekauft. Die ECA-Leitung in Washington hat deshalb mit Zustimmung der Direktion der Verkehrsbetriebe im März l.J. die Ankaufsmöglichkeiten durch einen amerikanischen Sachverständigen neuerlich prüfen lassen. Das Ergebnis dieser Prüfung durch diesen Fachmann Mr. Savage war, daß dieser die angekauften New Yorker Wagen als die neueste und modernste Type von Straßenbahnwagen bezeichnet hat, die in Amerika gebaut wurden. Sie sind nach seinem Bericht gut gebaut und haben

eine lange Lebensdauer und sind die empfehlenswertesten Wagen unter allen Angeboten.

Damit war durch diesen neutralen Fachmann unwiderleglich erhärtet, daß die Wahl der Wiener Verkehrsbetriebe die richtige war. Leider hat sich durch diese Quertreibereien die Verschiffung der Wagen um mehr als drei Monate verzögert, so daß die Wagen erst im Laufe des Monats Juli in Wien eintrafen.

Die Wiener Verkehrsbetriebe führen nun heute die ersten zwei instandgesetzten Wagen vor. Die Wagen, die natürlich für amerikanische Verhältnisse gebaut worden sind, müssen für die Verwendung im Wiener Netz entsprechend adaptiert werden. Es sind stattliche und guterhaltene vierachsige Großraumwagen. Sie können wegen ihrer größeren Breite von mehr als 2.5 m im Linienverkehr in Wien nur auf jenen Strecken eingesetzt werden, die früher von der ehemaligen Dampftramway befahren worden sind, wo die Gleise einen entsprechend größeren Abstand voneinander haben als auf den übrigen Linien des Straßenbahnnetzes. Sie werden deshalb auf den Floridsdorfer Linien fahren. Sie haben 48 gepolsterte Sitze und 50 Stehplätze. Ihre technische Einrichtung weist bemerkenswerte Sicherheitsvorkehrungen auf. Sie sind mit elektropneumatischen Türen versehen und mit einer Druckluftbremse ausgestattet. Beim Schließen der Türen wird die Trittstufe selbsttätig gehoben und beim Öffnen automatisch herabgeklappt. Es ist nicht möglich anzufahren, solange die Türen offen sind; erst nach dem Schließen der Türen und Niedertreten des Fußhebels durch den Fahrer, wodurch zugleich die Bremsung des Wagens gelöst wird, kann der Fahrstrom eingeschaltet werden. Es gibt also keine vorzeitige Zugsabfertigung mehr, d.h. der Wagen kann nicht in Bewegung gesetzt werden, solange das Ein- und Aussteigen nicht abgeschlossen ist. Es gibt auch kein Aufspringen auf einen fahrenden Zug und kein Abspringen bevor der Wagen zum Stillstand gekommen ist; es gibt auch kein Mitfahren auf den Trittbrettern mehr, womit zahlreiche Gefahrenquellen für unvorsichtige Fahrgäste endgültig ausgeschaltet sind. Die vordere Tür wird vom Fahrer betätigt, die hintere vom Schaffner.

Die Wagen sind auf Gummi gelagert und dadurch sehr gut gefedert und zeichnen sich durch einen ruhigen Lauf aus. Sie wurden in den Jahren 1938/39 gebaut, standen hienach bis zum Herbst v.J. nur 10 Jahre lang im Betrieb und haben daher eine Lebensdauer

von noch mindestens 15 Jahren.

Sie wurden zum Preise von 4000 Dollar je Wagen gekauft. und stellen sich einschließlich der Fracht, Versicherung und aller sonstigen Spesen loco Halle Wien auf rund 65.000 Schilling. Mit den Überholungs- und Adaptierungskosten werden sie uns 105.000 Schilling kosten. Neue Wagen gleicher Konstruktion, im Inland erzeugt, dürften schätzungsweise einen Kostenaufwand von 600.000 Schilling erfordern und wären kaum vor Ablauf von 2 bis 2 1/2 Jahren erhältlich. Es ist damit wohl klar erwiesen, daß der Ankauf dieser amerikanischen Wagen zur ersten Linderung der Triebwagennot der Wiener Verkehrsbetriebe preiswert und zweckmäßig war.

Ich danke dem amerikanischen Element und den beteiligten Ministerien für die Unterstützung, die die Verkehrsbetriebe bei der Erwerbung durch die maßgeblichen Stellen erfahren haben und hoffe, daß diese neuen Wagen den Beifall der Wiener Bevölkerung finden werden.

Dann bestiegen die geladenen Gäste, unter ihnen die Mitglieder des Stadtsenates, mehrerer Gemeinderäte sowie leitende Beamte der städtischen Unternehmungen, die neuen Wagen. Schon vor dem Straßenbahnhof Floridsdorf standen dicht gedrängt die Zuschauer um das Ereignis gebührend bewundern zu können. Auf der ganzen Fahrtroute bis zum Schottenring erregten die neuen Wagen allgemeine Zufriedenheit und Beifall. Mit der Inbetriebnahme im Straßenverkehr ist allerdings erst Ende des Jahres zu rechnen, da die Fahrer der Verkehrsbetriebe umgeschult werden müssen.

# Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

17. September 1949

Blatt 1083

## Schweizer Arbeiter-Schwimmer beim Bürgermeister

Heute vormittag wurde eine Delegation von 32 Arbeiter-Schwimmern von Bürgermeister Körner und Vizebürgermeister Honay empfangen. Die Schwimmer wurden durch den Sekretär des ASKÖ Gastgeb dem Bürgermeister vorgestellt.

Der Bürgermeister begrüßte die Schwimmer in einer herzlichen Ansprache und hieß sie in Wien willkommen.

Die Schweizer Schwimmer werden heute abend, anlässlich des 40jährigen Bestandsjubiläums des Arbeiter-Schwimmvereines, im Amalien-Bad antreten.

## Der nächste Internationale Städtetag in Wien

Die Internationale Städtetagung, die gegenwärtig in Genf stattfindet, hat die Aufnahme des Deutschen Städtetages in den Internationalen Städtebund mit großer Mehrheit beschlossen.

Der Sekretär des Österreichischen Städtebundes, Riemer, überbrachte der Internationalen Tagung die Einladung der Stadt Wien den nächsten Internationalen Städtetag in Wien abzuhalten. Die Einladung wurde einstimmig angenommen.

## Pferdemarkt vom 15. September

Aufgetrieben wurden 41 Gebrauchspferde. Für leichte Zugpferde war diesmal kein Auftrieb. Bezahlt wurden für schwere Zugpferde Ia 8000 bis 11.000 S. Der Marktverkehr war, da auch viele Messebesucher den Pferdemarkt besuchten, ziemlich lebhaft.

Herkunft der Tiere: Wien 17, Niederösterreich 3, Oberösterreich 18, Burgenland 2, Salzburg 1.

Finnische Eisenbahner im Rathaus  
=====

Die Österreichischen Bundesbahnen haben eine Aktion eingeleitet, um ihren Angestellten und dem Fahrpersonal Gelegenheit zu geben, fremde Länder kennen zu lernen und damit zur internationalen Verständigung beizutragen. Umgekehrt laden die Bundesbahnen Abordnungen aus anderen Staaten nach Österreich ein. So waren vor kurzem 20 Österreicher in Finnland. Als Gegenbesuch kamen 20 finnische Eisenbahner nach Österreich. Sie haben bereits Salzburg und Innsbruck gesehen und halten sich nun in Wien auf.

Heute vormittag wurden die Finnen vom Bürgermeister Dr.h.c.Körner und Vizebürgermeister Honay im Rathaus empfangen. Der Bürgermeister hielt eine herzliche Ansprache, für die der Reiseleiter der Finnen, Thodén dankte.

Nach dem Besuch beim Bürgermeister besichtigten die ausländischen Gäste das Rathaus und die Johann Strauss-Ausstellung in den Städtischen Sammlungen.

Ein neuer Turnsaal in Ober-Laa  
=====

Für die Schulkinder in Ober-Laa war der heutige Vormittag ein Feiertag. Alle Kinder waren gekommen um ihren neuen Turnsaal, auf den sie so lange verzichten mussten, anzusehen und um dem Bürgermeister zuzujubeln. Auch die erwachsene Bevölkerung freute sich über den neuen Bau und nahm an der kleinen Feier lebhaften Anteil. Als Vertreter der Stadt Wien waren ausser Bürgermeister Dr.h.c.Körner, u.a. Vizebürgermeister Honay, die Stadträte Jonas und Novy, der geschäftsführende Präsident des Stadtschulrates Dr.Zechner, Stadtbauamtsdirektor Dipl.Ing.Gundacker, Magistratsdirektor Dr.Kritscha und mehrere Gemeinderäte gekommen.

Nach der Begrüssung durch Bezirksvorsteher Wrba, sprach Nationalrat Dr.Zechner. Er hob in seiner Rede die grossen Leistungen der Gemeinde Wien bei der Kriegsschadenbehebung an Schulgebäuden hervor. Er kündigte an, dass in nächster Zeit die 100. wiederinstandgesetzte Schule ihrer Bestimmung übergeben werden kann.

Der Bürgermeister hielt eine herzliche Ansprache in der er besonders betonte, dass die Stadt Wien auch für ihre Randgebiete sorgen will. Er gab seiner Freude darüber Ausdruck, dass mit diesem Turnsaal den Schulkindern <sup>in Ober-Laa</sup> die Möglichkeit zur körperlichen Ertüchtigung gegeben ist. Im Namen der Schulkinder überreichte dem Bürgermeister ein Mädchen einen grossen Blumenstrauss und sagte ein kleines Gedicht auf.

Im Anschluss daran besuchte der Bürgermeister mit Stadtrat Novy die Per Albin Hansson-Siedlung, wo er sich von den Fortschritten bei dem Bau der neuen Schule überzeugte.

#### Eröffnung der Marena-Brücke in Atzgersdorf

=====

Heute vormittag wurde im Rahmen einer kleinen Feier die Marena-Brücke über die Liesing in Atzgersdorf wieder eröffnet. Zu der Feier waren Bürgermeister Dr.h.c.Körner, Vizebürgermeister Honay, die Stadträte Exel, Jonas und Novy sowie andere Ehrengäste gekommen. Nach der Begrüssung durch den Bezirksvorsteher Radfux, sprach Stadtrat Novy.

Bürgermeister Dr.h.c.Körner dankte in seiner Ansprache den Arbeitern und allen, die an dem Bau der Brücke beteiligt waren, für ihre Arbeit. Dann durchschnitt der Bürgermeister unter dem Beifall der Bevölkerung das Band auf der Brücke und übergab sie damit dem Verkehr.

# Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adamez

*Blatt 1086 enthalten*

19. September 1949

Blatt 1087

Aus dem Wiederaufbaufonds hergestellte Wohnungen sind

anmeldepflichtig

Die Magistratsabteilung 50 macht alle Hauseigentümer und Hausverwalter darauf aufmerksam, dass die mittels Fondshilfe aus dem Wohnhauswiederaufbaufonds wieder hergestellten Wohnungen nach dem Wohnhauswiederaufbaugesetz 1948 den Bestimmungen des Wohnungsanforderungsgesetzes 1945 unterliegen. Daher müssen solche Wohnungen innerhalb von drei Tagen nach Erteilung der baubehördlichen Benützungsbewilligung der Magistratsabteilung 50, Wien I., Bartensteingasse 7, gemeldet werden.

Wieder eine mässige Badesaison

Nach dem katastrophalen Badewetter im Jahre 1948 folgte heuer nur eine recht mässige Badesaison. Die Bilanz der Wiener Sommerbäder blieb auch diesmal weit hinter den Erwartungen zurück. Die Hauptschuld ist den vielen kalten und verregneten Wochenendtagen zuzuschreiben. Nach sonnigen Wochentagen folgten viele Sonntage, an denen es in den Badeanstalten keinen einzigen Badegast gegeben hat.

Die Statistik über den Badebetrieb im heurigen Sommer verzeichnet 856.000 Badegäste - nur um etwa 60.000 mehr als im Vorjahr. Allerdings muss noch die Besucherzahl des im Mai neu eröffneten Stadionbades hinzugerechnet werden, das mit seiner guten Besucherzahl das Gesamtergebnis auf über 1,000.000 aufrundet. Auch so wurden aber in der heurigen Saison um 400.000 Badegäste weniger gezählt als im Jahr 1947.

In Anbetracht dieser Bilanz bleibt auch heuer nur mehr die Hoffnung auf eine bessere Badesaison im kommenden Jahr übrig.

Die Bäderabteilung der Stadt Wien hat sich durch die Ungunst der Witterung nicht beeinflussen lassen und trifft jetzt schon alle Vorbereitungen für die nächste Saison. Auf dem Gänsehäufel wurde während der Sommermonate fleissig gearbeitet, sodass das Projekt des grössten Strandbades Wiens mit Beginn der Badesaison vollendet sein wird. Dadurch, dass die geplante teilweise Betriebsaufnahme heuer ausgeblieben ist, konnte die Fundierung aller Objekte umso rascher und ungestörter durchgeführt werden. Bis zum Dezember wird die Betonierung beendet sein und die Innenausgestaltung in Angriff genommen werden.

Sämtliche Sommerbäder, ausgenommen die Strandbäder in Klosterneuburg und Kritzendorf, sind bereits mit den Vorbereitungen für den Winterschlaf beschäftigt. Die Schwimmbecken werden entleert, die Liegebretter und Bänke in die Depots gebracht und die Eingänge mit Brettern verschalt. Noch am letzten Badesonntag wurden in den städtischen Bädern insgesamt 8.492 Badegäste gezählt.

Die Wiener haben sich inzwischen schon wieder auf die beliebten Wanderungen durch den Wienerwald umgestellt. Die Autobuslinie auf den Kobenzl und Kahlenberg hatte am Sonntag schon einen aussergewöhnlich starken Verkehr. Auch die Strassenbahn- und Stadtbahnlinien wurden in Richtung zu den nahen Ausflugsorten stark frequentiert. Ausserdem brachten die zahlreichen Messebesucher einen regen Verkehr. Insgesamt wurden am Sonntag fast 1.5 Millionen Fahrgäste befördert.

#### Den Bedrängten und Leidenden Hilfe bringen

=====

Im Sitzungssaal des Wiener Stadtsenates versammelten sich heute 75 Wiener Schülerinnen, die in der Fürsorgeschule der Stadt Wien für ihren schweren und verantwortungsvollen Beruf ausgebildet werden. In Gegenwart des Bürgermeisters, des Magistratsdirektors Dr. Kritscha und der Leiterin der Schule, Frau Dr. Sailer, hielt Vizebürgermeister Honay als Personalreferent eine Ansprache, in der er die Bedeutung des Fürsorgeberufes würdigte. Die Verwaltung legt grössten Wert auf eine vorbildliche Fürsorge. Ihre Arbeit auf diesem Gebiet ist international bekannt. Wien darf sich rühmen, an Professor Tandler einen Mann

besessen zu haben, der bahnbrechend gewirkt und bewiesen hat, was auf dem weiten Gebiet der sozialen Fürsorge geleistet werden kann. Er war es auch, der diese Schule initiiert und der völlig neue Wege beschritten hat, die auch noch heute als Richtschnur gelten.

Soll das grosse Fürsorgewerk klaglos arbeiten, müssen die notwendigen Kräfte geschult werden. Krieg und Faschismus haben vieles zerstört und es bedarf angestrengtester Arbeit, um wieder hochzukommen. Die Stadtverwaltung hat nicht nur eine Fürsorgeschule, sondern auch Schulen für Krankenpflegerinnen und Kindergärtnerinnen errichtet, Einrichtungen, die in allen Fachkreisen des In- und Auslandes grösste Anerkennung gefunden haben. Die Schülerinnen haben die schwere, aber dankbare Aufgabe, den Bedrängten und Leidenden Hilfe zu bringen. Sie werden in unmittelbarer Berührung mit der Bevölkerung stehen. Deshalb müssen sie viel lernen. Vor allem auch den Unterschied erkennen zwischen sozialer Bedürftigkeit und unverantwortlicher Ausnützung der öffentlichen Fürsorge. Die Mittel, die von den Steuerträgern aufgebracht werden müssen, sollen auch wirklich nur denen zugutekommen, die berechtigten Anspruch darauf haben. Wie gross der Aufgabenkreis des Wiener kommunalen Wohlfahrts- und Gesundheitsamtes ist, geht schon daraus hervor, dass ein Drittel des Gesamtaufwandes für dieses Jahr, der 1.200.000.000 Schilling beträgt, also 400 Millionen für Wohlfahrts- und Gesundheitszwecke ausgegeben werden.

Vizebürgermeister Honay sicherte den Schülerinnen nach entsprechender Ausbildung die Aufnahme in den städtischen Dienst zu. Sie werden dann in das grosse Heer der 38.000 Bediensteten der Hoheitsverwaltung und der 25.000 bei den städtischen Unternehmungen aktiv Angestellten eingereiht, die eine demokratische Dienstordnung besitzen, die gerechten Anforderungen voll entspricht. Die Dienstordnung sichert dem städtischen Personal nicht nur die Lebensstellung, sondern auch den sorgenlosen Lebensabend.

Zum Abschluss sagte der Vizebürgermeister: "Sie werden helfen, in gemeinsamer Arbeit die Not zu lindern. Das Ziel ist, die Stadt, in der wir leben, zu einer schönen Stadt zu machen, in der die Bewohner freie, aufrechte und glückliche Menschen sind. Auf

die Erfüllung dieser schönen Aufgabe soll sie die Schule vorbereiten".

Bürgermeister Dr.h.c. Körner hob in seiner Ansprache an die Schülerinnen hervor, daß sie ihren Beruf unmöglich ausfüllen könnten, wenn sie dazu nicht soziales Empfinden und Menschlichkeit mitbrächten. Der zweite Weltkrieg hat die Aufgaben der Fürsorge unendlich vergrößert. Die Schülerinnen werden daher ihre Aufgabe nur dann lösen können, wenn sie das Herz am rechten Fleck haben und den Mut nicht verlieren.

Die Leiterin der Schule, Frau Dr. Sailer, dankte im Namen der Schülerinnen für die Worte der Begrüßung. Sie gab die Versicherung, daß die Tradition der Wiener Fürsorge in der Schule fortgeführt werde, damit es weniger Not und Elend gibt und die Stadt weiter auf dem Wege der Menschlichkeit gehen kann.

Stadtrat Dr. Freund erkrankt  
=====

Der Amtsführende Stadtrat für das Wohlfahrtswesen Dr. Freund wird auf die Dauer seiner Erkrankung von Amtsführenden Stadtrat für Ernährungsangelegenheiten Jonas vertreten werden.

Einjährige Abiturientenkurse an den Städtischen Handelsakademien  
=====

Die einjährigen Abiturientenkurse an den Städtischen Handelsakademien 1., Akademiestraße 12, und 8., Hamerlingplatz 5-6, beginnen am Montag, den 3. Oktober 1949. Einschreibungen werden in den Sekretariaten der beiden Anstalten täglich von 8 bis 16 Uhr (Samstag bis 13 Uhr) entgegengenommen.

# Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

---

20. September 1949

Blatt 1091

## Am Donnerstag Eröffnung des Sonderkindergartens

=====

### "Schweizer Spende"

=====

Am Donnerstag, den 22. September, um 16 Uhr, wird Bürgermeister Dr.h.c. Körner im Auer Welsbach-Park den Sonderkindergarten der Stadt Wien "Schweizer Spende" eröffnen. Zugang: Mariahilfer Straße, Ecke Schloßallee, Straßenbahnlinie 52.

## 30.000 elektrische Straßenlampen

=====

Mitte September 1948 wurde vor dem Amalienbad durch Bürgermeister Dr.h.c. Körner die 25.000. Lampe der öffentlichen Straßenbeleuchtung eingeschaltet. Damit war fast der friedensmäßige Stand erreicht. Im vergangenen Jahr und heuer wurde am Beleuchtungsnetz weiter gearbeitet, sodaß gegenwärtig die ganze Stadt nachts gleichmäßig beleuchtet ist.

In den letzten zwölf Monaten konnte das Lichtnetz Wiens nicht nur erweitert, sondern auch modernisiert werden. In einigen Stadtteilen, wie in den Gebieten zwischen Hütteldorfer Straße und Linzer Straße bis zum Baumgartner Spitz, Ausstellungsstraße - Engerthstraße - Ennsgasse, auf der Schmelz und rund um den Dannebergplatz und an vielen anderen Stellen wurde die Gasbeleuchtung durch elektrisches Licht ersetzt. Die gegenwärtigen Montagen von neuen Lichtquellen werden dadurch verlangsamt, daß sie zumeist auch mit der Anschaffung von Stützpunkten verbunden sind. Bedenkt man, daß allein der Materialpreis eines eisernen Spannmastes bis 1500 Schilling beträgt, ist auch der Kostenaufwand der neuen Lichtenlagen

20. September 1949

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 1092

beträchtlich höher.

Vor vier Jahren, am 13. Oktober 1945, wurden zum ersten Mal wieder 326 Lampen in Betrieb genommen. Ende 1946 waren es bereits 11.500 und ein Jahr später schon 19.222. Im Oktober 1949 werden in Wien schon wieder 30.000 elektrische Straßenlampen leuchten.

#### Wieder Wannenbad und Schwitzbad im Thaliabad

=====

Im Thaliabad der Stadt Wien, 16., Friedrich Kaiser-Gasse 11, wird das russische Schwitzbad und die Wannenbadabteilung am Donnerstag, den 22. September, um 13 Uhr wieder in Betrieb gesetzt.

#### Neue Brücke bei Gumpoldskirchen

=====

Bürgermeister Dr.h.c. Körner wird am kommenden Samstag, den 24. September, um 15 Uhr, die neu errichtete Brücke über den Wiener Neustädter-Kanal bei Gumpoldskirchen dem Verkehr übergeben. Die neue Brücke ist von den 136 im Krieg zerstörten Brücken die 118., die von der Gemeinde Wien wieder aufgebaut wurde.

# Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adamez

21. September 1949

Blatt 1093

## Drei Monate Wien

=====

Soeben ist das 2. Heft der "Mitteilungen aus Statistik und Verwaltung der Stadt Wien", die vom Statistischen Amt der Stadt Wien herausgegeben werden, erschienen. Es umfaßt die Monate April, Mai und Juni dieses Jahres und gibt einen umfassenden statistischen Überblick über das Leben in unserer Stadt in diesen drei Monaten.

So wird bei den meteorologischen Beobachtungen noch einmal die Erinnerung an den kühlen Sommerbeginn wachgerufen. Noch im Juni gab es nur 5 Tage mit einem Temperaturmittel von über 20 Grad. Hingegen regnete es an nicht weniger als 17 Tagen. Die geringste Temperatur im Juni war +8.9 Grad.

Beim Bevölkerungszustand Wiens machte sich im Juni bereits die beginnende Urlaubszeit bemerkbar. Während im April die Zahl der Einwohner 1,745.836 betrug waren es im Juni 1,734.761. Der volkreichste Bezirk war am gleichen Stichtag der 16. mit 115.120 Menschen. An nächster Stelle steht der 3. Bezirk mit 112.108. Die meisten Babies bis zu 3 Jahren waren hingegen im 21. Bezirk zu finden, nämlich 3789. Die Säuglingssterblichkeit entwickelte sich in den drei Monaten erfreulicherweise rückläufig. Während im Mai auf 1000 Lebendgeborene 76 gestorbene Säuglinge kamen, waren es im Juni nur 58. Die meisten Ehen wurden diesmal nicht im Wonnemonat Mai sondern im darauffolgenden geschlossen. Es waren 1646 Eheschließungen im Juni, 1591 im Mai und 1289 im April.

Ein trauriges Kapitel sind die Selbstmorde und Selbstmordversuche. Die Statistik erfaßt nicht weniger als 11 Methoden, um sich das Leben zu nehmen. Von der Vergiftung über Erhängen und Ertränken bis zum Überfahren versuchten in den drei Monaten 269

Menschen sich das Leben zu nehmen. 159 gelang es auch.

Die Zahl der verschleppten Personen und Flüchtlinge in Wien hat von April bis Juni ständig abgenommen. Sie betrug Ende Juni 77.939 Menschen. Die meisten stammen aus der Tschechoslowakei, nämlich 44.395.

Auch über die Leistungen der Wiener Stadtwerke berichtet das Heft. Die Verkehrsbetriebe beförderten im April 53,393.839 Fahrgäste, im Mai 50,731.358 und im Juni 48,039.916. Die E-Werke gaben in den drei Monaten 68,066.000, 66,542.000, und 62,497.000 Kilowattstunden Strom ab; die Gaswerke lieferten je 36,076.000, 33,497.000 und 30,448.000 Kubikmeter Gas.

Die Zahl der Kraftfahrzeuge ist, wie den Mitteilungen zu entnehmen ist, ständig im Wachsen. Im April waren es insgesamt 54.803, im Juni 58.603 Kraftfahrzeuge. Dementsprechend stieg auch die Zahl der Verkehrsunfälle von 758 im April auf 930 im Juni an. 219 Unfälle gehen auf das Konto von Lastkraftwagen, 359 Unfälle verursachten Personenwagen, 123 die Straßen- oder Stadtbahn, 114 Unfälle entstanden durch Motorräder und nur 102 durch Fahrräder.

#### Pferdemarkt vom 20. September

=====

Aufgetrieben wurden: 38 Gebrauchspferde und 10 Schlächterpferde, zusammen 48. Bezahlt wurden für leichte Zugpferde Klasse Ia 4000 bis 6000 S, IIa 2000 bis 4000 S. Schwere Zugpferde Klasse Ia war kein Absatz, IIa 4000 bis 6000 S. Für Schlächterpferde wurde bezahlt für 1 kg Lebendgewicht amtlicher Höchstpreis in Schillingen Ia 3.10, IIa 2.60, IIIa 2.30. Der Marktverkehr war für Gebrauchs- und Schlächterpferde flau.

Herkunft der Tiere: Wien 6, Niederösterreich 16, Oberösterreich 10, Burgenland 4, Kärnten 4, Tirol 8.

Täglich werden 34 Wohnungen getauscht  
=====

Der Erfolg der Tauschvermittlung, mit der sich das Wohnungstauschreferat der Gemeinde Wien beschäftigt, ist überaus groß. So konnte die Statistik des Tauschreferates den Tausch von 992 Wohnungen im Juli melden. Das sind im Durchschnitt täglich rund 34 Wohnungen, die ihren Besitzer wechseln. Getauscht wurden vor allem Kleinwohnungen, nämlich 738.

Diese Angaben enthält die soeben erschienene neue Nummer des "Amtlicher Wohnungstauschanzeiger" der auf 40 Seiten wieder zahlreiche Tauschangebote aus sämtlichen Wiener Bezirken erfaßt. Daneben sind im Tauschanzeiger wieder die Rubriken für Hauswartwohnungen, für Tausche mit den Bundesländern, zwischen den Bundesländern und mit dem Ausland enthalten.

Ferner behandelt ein interessanter Aufsatz des Leiters des Tauschreferates Gustav Hoffmann die "leidige" Untermietfrage. Darin werden alle Probleme, die sich aus einem Untermietverhältnis ergeben, besprochen.

Schließlich enthält die neue Nummer auch die Tabelle zur Berechnung des neuen Reinigungsgeldes mit ergänzenden Erläuterungen.

Der Tauschanzeiger ist in allen Trafiken, im Tauschreferat in der Rathausstraße sowie in den Bezirksstellen des Wohnungsamtes erhältlich. Einschaltungen für die nächste Nummer, die am 2. November erscheint, können bis spätestens 22. Oktober im Tauschreferat vorgenommen werden.

Pferdemarkt vom 17. September  
=====

Aufgetrieben wurden: 22 Gebrauchspferde und 4 Schlächterpferde, zusammen 26. Bezahlt wurden für schwere Zugpferde Klasse Ia 8500 S. Für Schlächterpferde wurde bezahlt für 1 kg Lebendgewicht amtlicher Höchstpreis in Schillingen Ia 3.10, IIa 2.60, IIIa 2.30. Der Marktverkehr war für Gebrauchspferde äußerst flau, für Schlächterpferde flau.

Herkunft der Tiere: Wien 8, Niederösterreich 16, Oberösterreich 1, Burgenland 1.

Forstnerhof - Käthe Königstetter-Hof  
=====

Am Sonntag, den 25. September, wird Bürgermeister Dr.h.c. Körner die Benennung von zwei städtischen Wohnhausanlagen in Fünfhaus vornehmen. Der Gemeindebau in der Camillo Sitte-Gasse 12-18 erhält den Namen Forstnerhof. Die Wohnhausanlage in der Tautenhayngasse 2-8 wird künftighin Käthe Königstetter-Hof heißen.

Die Feier beginnt um 10 Uhr vormittag in der Camillo Sitte-Gasse. Zufahrt: Straßenbahnlinie 9.

Ein chinesischer Musikstudent am Konservatorium der Stadt Wien  
=====

Der Shanghaier Musikstudent Stephen Jia-Shaing Shang hat am Konservatorium der Stadt Wien mit sehr gutem Erfolg die Gesangs-Aufnahmeprüfung bestanden.

Der Wiener Fremdenverkehr im August  
=====

Das Statistische Amt der Stadt Wien veröffentlichte soeben den Bericht über den Wiener Fremdenverkehr im August 1949. Danach wurden insgesamt 82.000 Übernachtungen, um 12.000 mehr als im Vormonat, gezählt. Es hielten sich 11.077 Ausländer (im Juli 6.854) und 13.065 Gäste aus den Bundesländern in Wien auf.

Die meisten Fremden kamen diesmal aus Italien, nämlich 3631, aus den Vereinigten Staaten 1252, aus der Schweiz 1035, aus Großbritannien 614 und aus Frankreich 609. Bemerkenswert ist besonders der starke Zustrom aus Italien. Im Westbahnbunker wurden 4326 Übernachtungen gezählt.

Fleischausgabe  
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

In der laufenden Woche (58/2) erhalten alle Verbraucher 100 Gramm Frischfleisch oder Gefrierfleisch auf den Fleischabschnitt 2 und je 50 Gramm auf die Fleischkleinabschnitte II. Ein Anspruch auf eine bestimmte Warenart besteht nicht.

Auf die Fleischkleinabschnitte II der Zusatzkarten werden je 50 Gramm Rindfleischkonserven ausgegeben.

# Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

an, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

22. September 1949

Blatt 1098

## Autobus-Schnellverkehr nach Floridsdorf

=====

Am Montag, den 26. September, wird die Autobus-Schnellverkehrslinie 5 auf der Strecke Stephansplatz - Wallensteinplatz - Floridsdorf, Am Spitz, in Betrieb genommen.

Die Fahrpreise und die Teilstreckengrenzen sind aus den in den Autobussen angebrachten Anschlägen ersichtlich.

Erster und letzter Autobus ab Stephansplatz um 6'41 und 19'50 Uhr ab Floridsdorf, am Spitz um 7'02 und 20'10 Uhr.

Die in Aussicht genommene neue Autobuslinie "Inzersdorf - Liesing" kann erst nach Maßgabe der Lieferung der bestellten Autobusse in einigen Wochen, d.i. voraussichtlich in der zweiten Hälfte des Monats Oktober, in Betrieb genommen werden.

## Einlösung britischer P.O.W. Zertifikate

=====

Das Bundesministerium für Inneres hat bisher eine große Anzahl Zertifikate von Personen, die sich in britischer Gefangenschaft befanden, ausgezahlt. Die dafür erforderlichen Beträge wurden von den britischen Behörden aus eigenen Mitteln zur Verfügung gestellt.

Trotz wiederholter Verlautbarung durch Presse und Rundfunk laufen noch immer Anfragen bezüglich Auszahlung der Ansprüche ehemaliger Kriegsgefangener in britischem Gewahrsam ein.

Das Bundesministerium für Inneres bringt daher neuerdings den Aufruf für die Einlösung der britischen P.O.W. Zertifikate mit dem Bemerken zur Verlautbarung, daß als letzter Einsendetermin der 31. Oktober festgelegt wurde.

Es ergeht daher an alle Besitzer britischer P.O.W. Zer-

tifikate die Aufforderung, diese ehestens zur Überprüfung und nachfolgenden Auszahlung des Gegenwertes dem Bundesministerium für Inneres, Abt. 14, Wien 1., Dominikanerbastei 24 mit eingeschriebener Post einzusenden. Auf der Rückseite des im Original einzusendenden Zertifikates hat der Besitzer desselben Vor- und Zunamen mit Tinte eigenhändig zu unterschreiben. Außerdem sind Vor- und Zuname und genaue Adresse (letzte Post) in Blockschrift darunter zu setzen.

Die Überweisung des Betrages erfolgt durch die Österreichische Postsparkasse.

Heimkehrer aus britischer Kriegsgefangenschaft, welche ihre Zertifikate verloren oder bei ihrer Repatriierung für geleistete Arbeit keine erhalten haben, melden ebenfalls unter Bekanntgabe ihrer ehemaligen Kriegsgefangenennummer ihre Ansprüche beim Bundesministerium für Inneres, Abt. 14 an.

Kinos in Gemeindehäusern werden nicht aus Gemeindemitteln erbaut  
=====

Auf die Anfrage einer Wiener Tageszeitung ob bei Kinos, die in Gemeindehäusern eingebaut werden, die Baukosten aus Gemeindemitteln getragen werden, teilt die Gemeindeverwaltung mit, daß dies nicht der Fall ist. Bei Einbauten von Kinos in Gemeindehäusern müssen die gesamten Baukosten für den Einbau von dem Unternehmen getragen werden, für das dieser Einbau erfolgt. Die Gemeinde stellt hierzu aus keinem wie immer gearteten Titel Mittel zur Verfügung.

Gesperrt bis 17 Uhr

Rede des Bürgermeisters bei der Eröffnung des

=====

Sonderkindergartens

=====

Bei der heute nachmittag stattgefundenen Eröffnung des Sonderkindergartens "Schweizer Spende" im Auer Welsbach-Park hielt Bürgermeister Dr.h.c. Körner folgende Rede:

"Uns allen ist das seelische Leid und die leibliche Not, die wir nach Kriegsende in unaussprechlichem Maße zu erdulden hatten, noch in frischer Erinnerung. Die Hilfe, die wir in jener schwersten Zeit von ausländischen Freunden, namentlich aber vom Schweizer Volk empfangen haben, war ein ergreifender Beweis menschlicher Verbundenheit zwischen den Völkern, für den wir dauernd zu tiefer Dankbarkeit verpflichtet sind.

Unter den mannigfachen Hilfeleistungen unserer Schweizer Freunde ragte besonders auch die hochherzige Spende für die österreichischen Kriegsbeschädigten hervor, welche mehr als 100 Millionen Schweizer Franken betrug und im Frühjahr 1948 ihrem Ende entgegen ging.

Damals stellte Stadtrat Dr. Freund, der Verantwortliche für das Wiener Wohlfahrtswesen, an den Delegierten der Schweizer Spende, unserem hochverdienten Freunde Stuber, die Frage, wie lange noch mit einer Betreuung aus jener Schweizer Spende zu rechnen sei. Stuber stellte nach einer Rücksprache mit seiner Schweizer Zentrale fest, daß aus der Schweizer Spende noch einige 100.000 Schweizer Franken zur Verfügung stehen. Daraufhin kamen der Delegierte der Schweizer Spende und Stadtrat Dr. Freund überein, diesen Spendenrest für die Schaffung eines sichtbaren Werkes zu verwenden, das ein besonders würdiger Abschluß der Schweizer Hilfstätigkeit werden soll.

Stadtrat Dr. Freund regte in diesem Sinne die Errichtung eines Sonderkindergartens oder eines Sonderkinderheimes an, wobei man sich schließlich für die Anregung entschied, einen Sonderkindergarten für solche Kinder zu errichten, die durch Krieg und Krankheit oder andere Ursachen in ihrer körperlichen und geistigen Entwicklung geschädigt und zurückgeblieben oder in dieser

Entwicklung gehemmt worden sind. Dieser Anregung stimmte die Schweizer Zentrale zu und sie trug materiell wesentlich zur Verwirklichung dieses schönen Planes bei.

Mit einem Gesamtaufwand von 3.5 Millionen Schilling, die aus schweizerischen und aus Wiener öffentlichen Mitteln stammen, wurde nun dieses schöne Werk in diesem würdigen Rahmen des Auer-Welsbach-Parkes geschaffen, ein Werk, das uns für immerdar an die beispielgebende Hilfsbereitschaft des Schweizer Volkes gemahnen soll.

Schöner als ein Denkmal von Erz und Stein wird dieses Werk unsere Dankbarkeit bekunden. -

Ich danke allen, die an dem Zustandekommen dieses Werkes tätigen Anteil genommen haben; vor allem der bewunderungswürdigen Hilfsorganisation "Schweizer Spende" und ihren Delegierten Hans Stuber und Louisa Rüd, aber auch dem gesamten Schweizer Volke und seinem hiesigen Gesandten Minister Feldscher. - Ich danke ferner der Bundesgartenverwaltung und dem Landwirtschaftsministerium, durch deren Entgegenkommen dieser Sonderkindergarten eine so würdige und ansprechende landschaftliche Umrahmung erhielt. - Ich habe aber auch zu danken unserem Amtsführenden Stadtrat für das Wohlfahrtswesen, Dr. Ferdinand Freund, für seine Initiative und den Stadträten Franz Novy und Johann Resch für die verständnisvolle Unterstützung und Förderung dieses Werkes. Nicht vergessen soll aber auch die Mitwirkung aller Arbeiter, Techniker und Beamten sein, darunter vor allem Professor Anton Tesarek, dem es als dem Zentralinspektor für die Kindergärten und Horte der Stadt Wien oblag, für die heilpädagogischen Aufgaben dieses Sonderkindergartens vorzusorgen. Daß wir dem Wiener Volk danken müssen, daß es der Verwendung von Steuergeldern für einen schönen Zweck seine Zustimmung gab, ist selbstverständlich.

Abschließend darf ich mit den Worten des großen Schweizer Pädagogen Johann Heinrich Pestalozzi sagen:

"Es ist kein Gottesdienst und kein Menschendienst größer und edler als die Güte, die man gegen Menschen ausübt, welche zur Wiederherstellung ihrer gewaltsam zerstörten Natur und ihres verheerten Daseins mehr als alle anderen Menschen Schonung, Menschlichkeit und Liebe nötig haben."

In diesem erhabenen Sinne erkläre ich den Sonderkindergarten der Stadt Wien "Schweizer Spende" feierlich für eröffnet. -

Möge er seiner schönen Aufgabe jederzeit gerecht werden, körperbehinderten oder mit sonstigen Schäden behafteten Kindern ein liebevolles Geleit in das Leben zu geben!"

Feierliche Eröffnung des Sonderkindergartens "Schweizer Spende"  
=====

Heute nachmittag wurde der Sonderkindergarten "Schweizer Spende" im Auer-Welsbach-Park von Bürgermeister Dr.h.c. Körner feierlich eröffnet. Dem Festakt wohnten bei: in Vertretung des Schweizer Gesandten, Minister Feldscher, Konsul Dr. Hagenbüchli, die Vizebürgermeister Honay und Weinberger, die Stadträte Afritsch, Dr. Freund, Jonas, Dr. Matejka, Dkfm. Nathschläger, Novy, Rohrhofer und Thaller, Polizeipräsident Holaubek, der geschäftsführende Präsident des Stadtschulrates Nationalrat Dr. Zechner, Magistratsdirektor Dr. Kritscha, Stadtbaudirektor Dipl.Ing. Gundacker, ein Vertreter der französischen Besatzungsmacht, sowie zahlreiche Nationalräte, Gemeinderäte, Bezirksvorsteher, die leitenden Beamten des Magistrates und der Stadtbaudirektion und eine Schweizer Delegation. Auf dem Festplatz vor dem neuen Kindergarten hatte sich eine vielköpfige Menschenmenge eingefunden. Ein Chor der Kindergärtnerinnen leitete die Feier mit Beethovens "Die Himmel rühmen" und dem Lied "Der Mai" ein.

Stadtrat Dr. Freund bezeichnete den neuen Sonderkindergarten als ein Gemeinschaftswerk der Schweizer Spende und der Stadt Wien. Die Schweiz hat in den Jahren nach dem Krieg Österreich und vor allem Wien unschätzbare Hilfe geleistet. Sie war als erste auf dem Platz, kaum als der Waffenlärm verstummte. Die Schweizer Spende ist ein Hilfswerk, dem ungezählte Kinder verdanken, dass sie die Not und den Hunger überhaupt überstanden haben.

Er dankte den Leitern der Schweizer Spende und allen anderen, die mitgeholfen hatten, dass dieses Werk erstehen konnte, so auch der Bundesregierung für die Überlassung des Baugrundes, ferner dem Erbauer des Kindergartens, Architekt Schuster, und Stadtrat Novy, den er als den weitblickenden Bauherrn der Stadt Wien bezeichnete.

Die Fürsorge, so sagte Stadtrat Dr. Freund, hat die Aufgabe, allem Lebenswerten beizustehen, sodass es nicht in Gefahr gerät unterzugehen. Darüber hinaus wird diese Fürsorge auch zur Erhaltung der sozialen Stabilität den Schwachen und Alten dienen müssen. Dies nicht allein aus ethischen Gründen, sondern auch mit der klaren Zielsetzung, durch Ausgleich der sozialen Spannungen mildernd einzugreifen, bis durch die angestrebte Besserstellung aller Bevölkerungsteile sich diese Probleme in einem kleineren Kreis, also in der Familie selbst, lösen. Wenn man die Wohlfahrtspflege von diesem höheren Standpunkt aus betrachtet, so muss man erkennen, dass die verwendeten grossen Mittel nicht unproduktiven Zwecken dienen, sondern durch ihre erhaltende und pflegende Kraft aufbauend und produktiv wirken. Dies gilt in besonderem Masse von der Jugendwohlfahrt.

Die Wiener Kindergärten umfassen wieder weit über 10.000 Kinder. Sie sind damit zu einem wichtigen Faktor für die Erziehung geworden. Es wächst dort eine glücklichere Generation heran. Das Wiener Kindergartenwesen beginnt aber schon darüber hinauszustreben. In dem neuen Sonderkindergarten soll auch den krankhaften Kleinkindern geholfen werden. Alles Leben ist lebenswert und muss nach seiner Eigenart gefördert werden. Der Sonderkindergarten "Schweizer Spende" wird für die Wiener Wohlfahrtspflege mehr bedeuten als zu helfen und der Wissenschaft zu dienen. Er wird ein Denkmal der Menschlichkeit und der tiefen Dankbarkeit für das Schweizer Volk sein.

Der Schweizer Konsul Dr. Hagenbüchli unterstrich die nachbarliche Verbundenheit zwischen der Schweiz und Österreich. Die Schweizer Spende soll ein Zeichen der Dankbarkeit dafür sein, dass die Schweiz selbst vom Krieg verschon geblieben ist. Er sei sich bewusst, dass das österreichische Volk, mit dem die Schweizer durch gemeinsame Kultur und Weltanschauung verbunden sind, im umgekehrten Falle in gleicher Weise geholfen hätte. Mit ehrlicher Genugtuung müsse er die Fortschritte bewundern, die der Wiederaufbau Österreichs macht. Gegenwärtig verbringen 50 Schweizer Kinder vier Wochen Ferien in Österreich. Das sei ein erneuter schöner Beweis der gegenseitigen Sympathie.

Unter lang anhaltendem Beifall ergriff sodann Bürgermeister Dr.h.c. Körner das Wort. (Den Wortlaut der Rede hat die

"Rathaus-Korrespondenz" auf den Seiten 1100 bis 1102 veröffentlicht.) Am Schluss seiner Ausführungen dankte der Bürgermeister auch der Fa. Astralux, die, wie zweimal zuvor, auch diesmal eine grosse Bestrahlungsanlage gespendet hat.

Nachdem der Bürgermeister den Sonderkindergarten für eröffnet erklärt hatte, besichtigten die Ehrengäste die schöne und musterhafte Anlage, die ungeteilte Bewunderung fand.

#### Freude für die Alten

=====

Heute nachmittag veranstaltete die Leitung des Altersheimes Baumgarten für ihre Pfleglinge ein Gartenfest, das unter der Devise "Wien, Wien nur du allein ..." stand.

Die Veranstaltung, der unter anderen Festgästen auch Bürgermeister Dr.h.c. Körner beiwohnte, fand bei den Insassen des Heimes lebhaften Anklang. Ein reichhaltiges und ausgezeichnetes Programm sorgte dafür, dass sich niemand langweilte. Die Künstler, unter ihnen Richard Eybner und andere bekannte Schauspieler und Sänger, wurden von Heinz Comrads conferiert. Die Leitung hatte Fritz Jellinek. Der Beifall der alten Leute bewies, wie sehr sie sich über die Darbietungen freuten. Für die musikalische Unterhaltung sorgte die Kapelle der städtischen Gaswerke unter der Leitung von Kapellmeister Dipl.Ing. Bruckner.

# Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

an, l., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adamez

---

23. September 1949

Blatt 1105

## Ein Veranstaltungskalender für 1950

=====

Der Wiener Verkehrs-Verein ließ uns folgende Mitteilung zukommen:

Zur Förderung des Wiener Fremdenverkehrs bereitet der Wiener Verkehrs-Verein einen Veranstaltungskalender für das Jahr 1950 vor, der in hoher Auflage im In- und Ausland versendet wird. Die Veranstalter von Kongressen, Ausstellungen, Konzerten, Auführungen, Wettbewerben, Festen, Wettspielen, Vergnügungen u.dgl. werden daher gebeten, ihre Vorhaben bis spätestens 15. Oktober mit den wissenswerten Einzelheiten dem Wiener Verkehrs-Verein, Wien l., Schubertring 6, Tel. R 22-507, mitzuteilen.

## Triestingtaler Wasserleitungsverband

=====

Die Zentrale des Triestingtaler Wasserleitungsverbandes wurde am 15. September nach Bad Vöslau verlegt.

Für den Bezirk Liesing findet jeden Mittwoch von 8 bis 16 Uhr im Wasserleitungsverband Wien 25., Liesing, Parschegasse 6 d, Parteienverkehr statt. In dieser Zeit werden auch Einzahlungen für Wassergebühren entgegengenommen. Telephon der Stelle Liesing: A 58-129. Telephon der Zentrale: Vöslau 60.

## Ferkelmarkt vom 21. September

=====

Aufgebracht wurden 246 Ferkel, von denen 88 verkauft wurden. Der Durchschnittspreis war bei den Ferkeln bis zu sechs Wochen 223 S, sieben Wochen 248 S, acht Wochen 293 S, neun Wochen 367 S,

zehn Wochen 410 S, 12 Wochen 456 S. Auf dem Ferkelmarkt waren 10 Händler, 14 Produzenten und ein Marktfahrer erschienen. Unter anderem wurden auf den Markt gebracht und verkauft: 3 Gänse á 60 S, 1 Gans á 50 S, 7 Enten á 30 S und 4 Hähne á 20 S. Die Preise zeigten gleichbleibende Tendenz. Die Nachfrage konnte als gut, jedoch der Absatz, infolge der hohen Preise, als mäßig bezeichnet werden.

#### Das letzte Rathausrennen der Saison

=====

Die Asphaltstraßen um das Wiener Rathaus sind im internationalen Radsport schon längst zum Begriff für erstklassige Veranstaltungen geworden. Die österreichischen Radrennfahrer werden auch heuer nach einem reichhaltigen Jahresprogramm ihre Saison mit einem Rathausrennen beenden. Die Veranstaltung am 4. Oktober bringt ein bis jetzt größtes Rennen, an dem bekanntlich auch die beste Weltklasse mit dem Italiener Gino Bartali teilnehmen wird. Die Rathausverwaltung hat bereits jetzt schon mit den umfangreichen Vorbereitungen für dieses Sportereignis begonnen. Nachdem das Rennen in den Abendstunden stattfinden wird, muß vor allem für eine gute Beleuchtung vorgesorgt werden. Die Beleuchtung wird daher mit Scheinwerfern verstärkt. Auch die zerlegbare Tribüne, die wieder auf dem Rathausplatz aufgestellt wird, muß entsprechend vergrößert werden. Man ist bestrebt, dem sechsten und letzten Rennen des für den Österreichischen Radsport so erfolgreichen Jahres einen guten technischen und organisatorischen Rahmen zu geben.

Die Hetze gegen die "Kiba"  
=====Unwahre Behauptungen werden durch die "Sascha-Film" widerlegt  
=====

"Das Kleine Volksblatt" und "Die Presse" berichteten gestern über eine unter Vorsitz von Stephan Perlmann stattgefundene Versammlung der Berufsgruppe Lichtspieltheater im Österreichischen Wirtschaftsbund, bei der Kammerrat Adolf Hauer gegen die Gemeinde Wien und die "Kiba" unwahre Anschuldigungen richtete. Unter anderem wurde behauptet, daß die "Sascha" und die "Wien-Film" durch die "Kiba" um fünf ihrer besten Filme gebracht wurden.

Wie vollkommen unwahr diese Behauptungen sind, geht aus einem vom 22. September datierten Brief der "Sascha-Film" an die "Kiba" hervor, den wir im Wortlaut wiedergeben:

Sehr geehrte Herren!

Wir lesen heute zu unserem größten Erstaunen in der heutigen Nummer der "Presse" sowie des "Kleinen Volksblattes", daß in einer gestern stattgefundenen Protestkundgebung der Kinobesitzer in Verbindung mit unserer Gesellschaft, bezw. der "Wien-Film" Äußerungen gegen die "Kiba" gefallen sein sollen.

Wir bemerken, daß wir weder von dieser Protestkundgebung informiert wurden, noch weniger aber irgendwelche Informationen oder dgl. erteilt haben.

Wir stellen selbstverständlich fest, daß der speziell im "Kleinen Volksblatt" angeführte Satz: "Die Sascha und die Wien-Film erhielten bereits eine Kostprobe, die, wie man erfährt, sie um 5 ihrer besten Filme bringt" absolut jeder Grundlage entbehrt.

Wir haben auch bereits bei der Berufsgruppe Lichtspieltheater im Österreichischen Wirtschaftsbund diesbezüglich nachgefragt und dortselbst erfahren, daß diese Zeitungsnotiz scheinbar auf irgendwelchen unkontrollierbaren Informationen beruht, da auch dem Fachverband darüber nichts bekannt ist.

Wir zeichnen mit dem Ausdruck der

vorzüglichsten Hochachtung

SASCHA - FILM

Verleih- und Vertriebs Ges.m.b.H.

gez: Dr. Schwenk

Schuchmann

"Rädda Barnen" schenkt den Wiener Kindern eine  
=====

Schuhreparaturwerkstätte  
=====

Die Schuhreparaturwerkstätte in der Grünen Tor-Gasse im 9. Bezirk wurde bekanntlich von der schwedischen Hilfsaktion eingerichtet, die auch dafür die Maschinen und Materialien beistellte. Nun hat die schwedische Aktion die Werkstätte einschließlich aller Maschinen und des Lederlagers der Gemeinde Wien zur Verfügung gestellt.

Stadtrat Dr. Freund richtete aus diesem Anlaß an die Vizeleiterin von "Rädda Barnen", Brita Österling, ein Schreiben, in dem er den Schweden seinen Dank aussprach. Die Reparaturwerkstätte bedeutet für die Wiener Kinder eine große Hilfe, da in ihr gegen ein geringes Entgelt Schuhreparaturen rasch und solid ausgeführt werden.

Anschuldigungen gegen eine Kindergärtnerin  
=====

Ein heutiges Abendblatt behauptet, dass die städtische Kindergärtnerin Dr. Edeltrud Baar im Jahre 1944 durch psychologische Gutachten dazu beigetragen hätte, einige Kinder der Euthanasie zuzuführen. Dem Personalamt der Stadt Wien ist von solchen Gutachten nichts bekannt. Auch im Personalakt ist ein Hinweis auf solche Gutachten nicht enthalten. Die Kindergärtnerin, gegen die so schwere Beschuldigungen erhoben werden, hat auch niemals der NSDAP oder einer ihrer Gliederungen angehört. Die Anschuldigungen werden selbstverständlich amtlich überprüft und das Ergebnis der Öffentlichkeit mitgeteilt werden. Frau Dr. Baar wurde bis zum Abschluss der Überprüfung ausser Dienst gestellt.

Ein Wiener Rechenschaftsbericht  
=====

Das Statistische Amt der Stadt Wien hat vor kurzem den neuesten Band der von ihr herausgegebenen Verwaltungsberichte der Öffentlichkeit übergeben. Das Werk, das die Verwaltung der Bundeshauptstadt Wien 1945 und 1947 umfasst, gibt in 650 Seiten eine eingehende, durch viele Zahlen belegte Darstellung über das Wirken der Wiener Stadtverwaltung unmittelbar nach dem zweiten Weltkrieg. Es ist dies die erste zusammenfassende amtliche Publikation und somit eine wertvolle Quellensammlung für die Geschichte der Stadt Wien in der Nachkriegszeit. Trotz seiner nüchternen Sprache ist das Werk ein spannender Zeitbericht über den Weg aus dem Trümmerfeld der letzten Kriegstage zu den Leistungen des Wiederaufbaues.

Nach einer allgemeinen Darstellung der Ereignisse kurz vor und nach dem Einmarsch der russischen Truppen in Wien behandelt das Buch die einzelnen Geschäftsgruppen der Stadtverwaltung und ihre Bestrebungen und den Aufbau. Auch die Verwaltungsarbeit in den Bezirken wird in grossen Zügen skizziert. Der letzte Abschnitt enthält eine allgemeine Chronik, der sich eine Chronik der Tagungen in Wien und eine sozialpolitische Chronik anschliesst.

Bürgermeister Dr.h.c.Körner hat dem Bericht ein Vorwort gewidmet. Zahlreiche Diagramme und Pläne tragen zur besseren Veranschaulichung des Stoffes bei. Ausserdem enthält das Buch über 40 Illustrationen auf Kunstdruckpapier.

"Die Verwaltung der Bundeshauptstadt Wien" ist im Verlag Carl Ueberreuter erschienen.

Begrüssung des 49. Heimkehrertransportes in Wien  
=====

Heute nachmittag begrüsst die Wiener vor dem Südbahnhof weitere Heimkehrer aus Russland, zum grössten Teil aus den Lagern Charkov und Orel. Mit dem 49. Transport kamen 187 Kriegsgefangene, unter ihnen 46 Wiener. Auch diesmal gestaltete sich die Ankunft in Wien zu einem freudigen Ereignis, dem tausende Wiener beiwohnten.

Noch bevor die Heimkehrer vor dem dichtbelagerten Bahnhof von der wartenden Bevölkerung empfangen wurden, begrüßten die Vertreter der Stadt die Heimkommenden. Nach einer Ansprache des Bezirksvorstehers Wrba aus Favoriten, dem Bezirk, der die Betreuung dieses Heimkehrertransportes übernommen hatte, ergriff Stadtrat Afritsch das Wort. Er überbrachte die herzlichsten Grüße der Stadt, des verhinderten Bürgermeisters Dr.h.c.Körner, der Wiener Kriegsgefangenenkommission und nicht zuletzt der gesamten Bevölkerung Wiens. Stadtrat Afritsch erinnerte, dass wir vor etwa zwei Jahren die erste Nachricht über die bevorstehende Heimführung unserer Kriegsgefangenen aus Russland erhalten haben. Selbst als dann nach wenigen Monaten tatsächlich der erste Zug nach Wien kam, glaubte noch niemand, dass es so lange dauern wird, bis wir den 49. Heimkehrertransport sehen werden. Leider wissen wir noch bis heute nicht, wann wir auch den letzten Heimkehrer in Wien begrüßen werden können.

Der Stadtrat begrüßte auch die Heimkehrer aus den Bundesländern und alle ihre Kameraden, die noch nicht den Weg in die Heimat antreten dürfen. Ihre Familienangehörigen haben die Hoffnung auf ein Wiedersehen mit ihnen nicht aufgegeben. Der Stadtrat appellierte an die Heimkehrer, sie mögen den zuständigen Stellen über das Schicksal der im Ausland verbliebenen Österreicher berichten.

Mit Stadtrat Afritsch erschienen zur Begrüßung auch die Stadträte Dr.Exel und Rohrhofer sowie mehrere Gemeinderäte und Bezirksräte. Besonders erfreut waren die Heimkehrer durch den feierlichen Empfang, den ihnen die Polizeikapelle bereitete, nicht weniger dann beim Verlassen des Bahnhofes, als die Favoritner jeden von ihnen ein Geschenkpaket übergaben. Die Heimkehrer aus den Bundesländern konnten nach kurzem Aufenthalt in Wien in den Abendstunden den Weg in ihre Heimat antreten.

Gleichenfeier für einen Teil der neuen städtischen Siedlung

=====

im Lainzer Tiergarten

=====

Am 9. November des vorigen Jahres referierte Stadtrat Lovy im Wiener Stadtsenat einen Antrag auf Errichtung einer neuen städtischen Siedlungsanlagen mit 144 Wohnungen im Lainzer Tiergarten,

südlich der Hermesstrasse. Das Projekt sieht 34 Siedlungshäuser vor, unter denen vier Objekte aus je drei gekuppelten und 10 Objekte aus je zwei gekuppelten Häusern bestehen sollen. Dazu kommen noch zwei freistehende Einzelobjekte. In diesen Häusern ist im weiteren Aufbau der Siedlung noch die Errichtung eines eigenen Gebäudes für einen Kindergarten und einen Kinderhort an der Burgenlandstrasse und eines Genossenschaftshauses an der Hermesstrasse und Dr.Schober-Strasse in Aussicht genommen. Die Siedlungshäuser werden einstöckig und unterkellert sein und jede Wohnung enthält ein Badezimmer. In der Siedlung werden auch noch fünf Geschäftslokale, ein Konsumverein, eine Motorradgarage und sechs Ateliers errichtet werden.

Nach Annahme dieses Projektes durch den Stadtsenat und den Gemeinderat wurde noch im vorigen Jahr mit dem ersten Teil des Baues begonnen. Drei Baublöcke sind nun bis zur Dachgleiche gediehen. An der heute nachmittag stattgefundenen Gleichenseier nahmen Bürgermeister Dr.h.c.Körner und die Stadträte Afritsch, Novy und Resch teil.

Stadtrat Novy gab einen Überblick über die bisherige Entwicklung der wilden Siedlungen in diesem Gebiet und zeigte auf, wie notwendig es ist, planmässig zu bauen. Mit der nun entstehenden neuen städtischen Siedlung soll etwas Besseres entstehen, das der Gemeinde wie auch den Siedlern von Nutzen sein soll. Die Verbesserung dieses Gebietes, die schon mit diesem Bau beginnt, wird weiter ausstrahlen und allen zu Gute kommen.

Bürgermeister Dr.h.c.Körner bezeichnete die Zeit nach dem 1. Weltkrieg als den Beginn des sozialen Wohnbaues. Durch die elenden Wohnungen und Gesundheitsverhältnisse waren der Tuberkulose Tür und Tor geöffnet. Diesem Umstand ist es auch zuzuschreiben, dass sich der soziale Wohnhausbau durchgesetzt hat, der nun von den Stadträten Novy und Resch, dem Bauherrn und dem Finanzreferenten der Stadt Wien, mit Vehemenz durchgesetzt wird.

Es müssen immer mehr und mehr Wohnungen gebaut werden. Was wir jetzt sehen, das ist erst der Anfang. Die Bautätigkeit bedeutet auch eine Belebung der ganzen Wirtschaft. Mit der steigenden wirtschaftlichen Kraft kann dann auch wieder der soziale Wohnhausbau gesteigert werden.

Nach den beiden Rednern, deren Ausführungen mehrmals von Beifall der versammelten Bauarbeiter unterbrochen wurde, sprach dann auch noch ein Vertreter der Arbeiterschaft und der Direktor der GESIBA.

# Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

24. September 1949

Blatt 1112

## Es werden weniger Kinder geboren

=====

Nach dem vorläufigen Bericht des Statistischen Amtes der Stadt Wien wurden im August 1948 Eheschließungen, 1246 Lebendgeburten und 1511 Todesfälle gemeldet.

Die Zahl der Eheschließungen hat gegenüber dem Vormonat eine Verminderung von fast 14 Prozent erfahren, ist aber mit dem August 1947 gleich geblieben. Die auf 10.000 Einwohner berechnete Eheschließungsziffer stellt sich auf 126 gegen 146 im Vormonat und 127 im August 1947.

Die ungünstige Entwicklung in der Zahl der Lebendgeburten hält an. Die Geburtenzahlen dürften jedoch unter Berücksichtigung der noch einlangenden Nachtragsmeldungen mit dem Vormonat auf gleicher Höhe bleiben. Die für den Durchschnitt der Jahre 1947/48 auf 10.000 der Bevölkerung berechnete Geburtenzahl beträgt 128, während sich die gleiche Ziffer für den Monat August 1948 nur auf 86 stellt.

Die Gestorbenenanzahl ist im August gegenüber Juli fast um 15 Prozent gesunken, wodurch der Monatsdurchschnitt 1948 um ca. 20 Prozent unterschritten worden ist. Auf 10.000 der Bevölkerung bezogen, beträgt die Sterblichkeitsziffer 104 gegen 122 im Juli. Die Aufgliederung der Sterbefälle nach den einzelnen Todesursachen läßt erkennen, daß die Hauptursache für die beobachtete Sterblichkeitsabnahme in dem Rückgang der Sterbefälle infolge Tuberkulose und Gehirnblutung begründet ist. Auch die Zahl der Todesfälle an Herzkrankheiten ist gegenüber dem Vormonat gesunken, während die Krebstodesfälle nur wenig verändert sind.

Unter den übrigen Todesursachen fällt erfreulicherweise der Rückgang bei den Unfällen von 100 im Juli auf 60 im August auf.

Die Selbstmorde weisen eine geringe Zunahme auf.

Vor Vollendung des 1. Lebensjahres sind 57 Kinder (44 männliche und 13 weibliche) gestorben. Die entsprechende Bezugsziffer auf 1.000 der Lebendgeborenen beträgt 43 und weist gegenüber dem Vormonat nur eine geringe Veränderung auf.

#### Ehrung von Dienstjubilaren im Marktamt

Heute nachmittag fand im Penzinger Arbeiterheim ein Festabend statt, bei dem 80 Dienst- und Gewerkschaftsjubilare des Marktammtes geehrt wurden. Sechs von den Jubilaren sind schon über 40 Jahre im Marktamt, die übrigen alle mehr als 25 Jahre.

An der Feier nahm Stadtrat Jonas und Marktamtsdirektor Nechradola, der selbst auch schon auf eine 25jährige Dienstzeit im Marktamt zurückblicken kann, teil, Stadtrat Jonas benützte diese Gelegenheit um allen seinen Mitarbeitern für ihre langjährige und pflichtbewußte Dienstzeit sowie auch für Treue zur Gewerkschaftsidee herzlichst zu danken.

Den Jubilaren wurden als Geschenk der Gewerkschaft Ehrenringe übergeben.

#### Die 118. Brücke seit Kriegsende

Bürgermeister Dr.h.c. Körner eröffnete heute nachmittag in Anwesenheit von Vizebürgermeister Honay, den Stadträten Dkfm. Nathschläger, Novy, Magistratsdirektor Dr. Kritscha, Stadtbauamtsdirektor Dipl. Ing. Gundacker und einer Anzahl von Bezirksvorsteher die neue Brücke über den Wiener Neustädter-Kanal bei Gumpoldskirchen. Die neue Brücke ist eine moderne Stahlbetonplattenbrücke und bereits die 118., die von den 136 im Jahre 1945 zerstörten Brücken, neu aufgebaut werden konnte.

Bezirksvorsteher Buchberger begrüßte die Festgäste und die zahlreich erschienenen Bewohner Gumpoldskirchen zu diesem Festakt und gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß dies schon die 14. neue Brücke im Bezirk Mödling ist. Die Brücke in Gumpoldskirchen ist ein ~~weiterer~~ Beweis für den Aufbauwillen der Stadtver-

waltung und ihrer Bautätigkeit in den Randgebieten. Stadtrat Novy versicherte in seiner Festrede, daß die Stadt Wien unermüdlich auch weiterhin die Kriegsverwüstungen des Faschismus liquidieren wird, um dem Land womöglich bald wieder ein friedensmäßiges Aussehen zu geben. Wenn der Brückenbau so rasch vor sich gehen konnte, dann ist es ein Verdienst unserer Bauarbeiter.

Bürgermeister Körner dankte in seiner Ansprache allen Bau-technikern und Arbeitern, die sich für den raschen Wiederaufbau dieser Brücke verdient machten. Er verwies darauf, daß die Stadt Wien anstatt der zerstörten Objekte, bessere und schönere Bauwerke errichtet. Neue Brücken, sagte er, sind immer Symbol der Verständigung. Jedesmal wenn wir ein neues Bauwerk der Öffentlichkeit übergeben, sprechen wir den Wunsch aus, die Zukunft möge sich schöner und ertraglicher gestalten. Uns allen muß der Gedanke beseelen, daß das Zusammenleben in Österreich besser werden muß.

Nach der feierlichen Eröffnung begrüßten den Bürgermeister und die Ehrengäste im Namen der Gumpoldskirchner Bevölkerung der Ortsvorsteher Weiser und sein Stellvertreter Ratt. Dem Bürgermeister übergaben sie zum Gruß einen Korb mit Weintrauben. Der Bürgermeister und die Vertreter der Stadt wurden während ihres Aufenthaltes in Gumpoldskirchen von den Ortsbewohnern, besonders von der Jugend, überall herzlichst begrüßt.

#### Strauß-Ehrung im Rathauspark

=====

Heute nachmittag fand anlässlich des 100. Todestages von Johann Strauß (Vater) vor dem Strauß-Lanner-Denkmal im Rathauspark eine pietätvolle Feier statt, der zahlreiche Vertreter des öffentlichen Lebens beiwohnten. Die Stadt Wien war vertreten durch Bürgermeister Dr. h. c. Körner, die beiden Vizebürgermeister Honay und Weinberger, Mitglieder des Stadtsenates und den leitenden Beamten der Geschäftsgruppe für Kultur und Volksbildung. Unter den vielen Ehrengästen waren auch prominente Vertreter der Künstlerschaft mit Prof. Salmhofer an der Spitze und die Nachkommen des unvergeßlichen Walzerkönigs. Den künstlerischen Rahmen der Ehrung besorgten die Wiener Symphoniker, die einleitend unter Eduard Strauß

dem Urenkel, die Annen-Polka und den Sorgenbrecher-Walzer aufzuführen.

Nach einer Ansprache des Sektionschefs Chaloupka, der in Vertretung des verhinderten Bundeskanzlers erschienen war, ergriff das Wort Bürgermeister Körner. Es gibt nicht schöneres für Wien, sagte er, als das Andenken Strauß' zu würdigen. Wien ist ohne Strauß nicht denkbar und Strauß nicht ohne Wien. Er erinnerte an die Vormärzzeit Wiens, an die Zeit, in der die Bevölkerung ihre politische Meinung nur in der Musik und Posse wiedergeben durfte. Das war auch das Zeitalter, in dem die beiden Vorstadtkinder Strauß und Lanner ihren Weg zur Kunst suchten, ihn mit Hindernissen fanden, und unsterbliche Werke schufen. Für die Nachwelt ist es fast unverständlich, wie Strauß und Lanner mitten im schweren Existenzkampf sich künstlerisch entfalten und darüber hinaus die Bedarfsmusik zur Kunst erheben konnten.

Der Bürgermeister befaßte sich nach diesem geschichtlichen Rückblick in das Wien vor hundert Jahren mit gewissen Vorwürfen, die gegen die angeblich mangelhafte Kunstförderung in der Gegenwart vorgebracht werden. Der Bürgermeister stellte fest, daß die Stadt Wien auch in der Gegenwart, in der die Mäzenen der Kunst/rarer werden, sich ihrer Pflichten vollkommen bewußt ist. Das Elend und die Not der Nachkriegszeit sind aber noch lange nicht überwunden und unsere vorderste Pflicht müssen wir in der Erfüllung unserer großen sozialen Aufgaben erblicken. Auch so bleibt unbestritten, daß von der Stadt das möglichste zur Förderung der Kunst geleistet wird.

Die schöne Feier im Rathauspark wurde mit einer Ansprache Prof. Salmhofers, dem Ehrenpräsidenten der Johann Strauß-Gesellschaft beendet. Anschließend wurden am Denkmal Kränze niedergelegt.

# Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adamez

26. September 1949

Blatt 1116

Forstnerhof - Käthe Königstetter-Hof  
=====

## Feierliche Benennung von zwei Wohnhausanlagen in Fünfhaus

Gestern vormittag fand in Fünfhaus unter großer Beteiligung der Bevölkerung die feierliche Namensgebung von zwei städtischen Wohnhausanlagen durch Bürgermeister Dr. h. c. Körner statt. Der Gemeindebau in der Camillo Sitte-Gasse 12-18 heißt nun "Forstnerhof". Die Wohnhausanlage Tautenhayngasse 2-8 erhielt den Namen "Käthe Königstetter-Hof". Für die Feier waren die Häuser festlich geschmückt worden. Es spielte eine Straßenbahnerkapelle und es sang ein Jugendchor.

Unter den Ehrengästen sah man Stadtrat Resch sowie zahlreiche Nationalräte, Gemeinderäte, Bezirksvorsteher und andere Bezirksfunktionäre, ferner Magistratsdirektor Dr. Kritscha mit leitenden Beamten des Magistrates.

In beiden Gemeindebauten hielt Bezirksvorsteher Hajek die Begrüßungsansprachen. Gemeinderat Mistinger würdigte die Persönlichkeit des Nationalrates Forstner, den er als den populärsten Volksredner nach Franz Schuhmeier bezeichnete. Altnationalrätin Boschek erinnerte an die große Pionierarbeit der Gemeinderätin Käthe Königstatter auf gewerkschaftlichem Gebiet und an ihr erfolgreiches Bemühen, schutzlosen Arbeiterinnen zu helfen.

Bürgermeister Körner sprach in beiden Wohnhausanlagen. Er führte u. a. aus: "Mit der auf einstimmigen Beschluß des Stadt-senates erfolgten Benennung einer Reihe von Häusern gilt es eine Zeit zu kennzeichnen, die ausgefüllt war mit Kampf um Freiheit und soziale Gerechtigkeit. Die gesamte Arbeiterbewegung, von Hainfeld angefangen, hatte den Zweck, den gerechten Anteil der arbeitenden Menschen am Leben durchzusetzen. Wenn sich die poli-

tische Freiheit auch schon durchgerungen hat, so geht nun doch der Kampf weiter um die soziale Gerechtigkeit. Die jetzt stattfindenden Hausbenennungen sollen auch zeigen, daß das Wien von heute nicht mehr die Namen von Fürsten oder Generalen festhält. An den jetzigen Namen sollen die Menschen erkennen, daß eine neue Zeit angebrochen ist!"

#### Gedenkstunde für Johann Strauß

=====

Anläßlich des 100. Todestages von Johann Strauß (Vater) ehrte am Sonntag die Johann Strauß-Gesellschaft das Andenken des Meisters mit einer schlichten Feier vor seinem Ehrengrab auf dem Zentralfriedhof.

Für die Bundesregierung nahmen an der Ehrung Sektionschef Dr. Chaloupka, in Vertretung der Gemeinde Wien Vizebürgermeister Honay sowie die Stadträte Dr. Exel und Rohrhofer teil. Das Waldhornquartett der Wiener Symphoniker unter der Leitung von Prof. Koch leitete die Feier mit einem Choral ein, worauf Vizebürgermeister Honay die Gedenkrede hielt. Er bezeichnete Strauß als den Reformator auf dem Gebiete der Tanzmusik der in jungen Jahren Weltruhm erlangt hat und schloss mit den Worten: Wir Wiener sehen in Strauß Vater den Ahnherrn des Wiener Walzers. Seine Werke haben den Namen unserer Stadt über den ganzen Erdball getragen. Sein Andenken bleibt eingeschreint nicht allein in den Herzen aller musikliebenden Wiener und Österreicher, sondern in den Herzen aller Völker, die die Musik und das Leben lieben.

Mit dem "Nachtgesang im Walde" von Franz Schubert, vorgelesen vom Wiener Männergesangsverein unter Leitung von Karl Etti wurde die würdige Feier beendet.

Die Bundesregierung, die Stadt Wien und viele öffentliche Körperschaften hatten auf dem Ehrengrab Blumengewinde niedergelegt.

Ausgabe der Lebensmittelkarten für die nächste Versorgungsperiode  
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

In Wien und in den Randgemeinden werden die Lebensmittelkarten für die nächste Versorgungsperiode in dieser Woche vom Mittwoch, den 28. bis Freitag den 30. ds.M. ausgegeben. Die Inhaber der Behebungsausweise mit dem Kennzeichen A erhalten die Lebensmittelkarten am Mittwoch, die mit B am Donnerstag und jene mit C am Freitag.

Mit Ausnahme für Milch haben die neuen Karten keine Bestellabschnitte mehr sowie auch keine Bezugsabschnitte mehr für Schwarzbrot und Nahrungsmittel. Die Milchbestellscheine müssen bis spätestens Samstag, den 8. Oktober in einem Milchgeschäft abgegeben werden.

Gleichzeitig mit den Lebensmittelkarten wird den Hausbevollmächtigten eine Wahlkundmachung übergeben, in der das für das Haus zuständige Wahllokal bekanntgegeben wird. Diese Kundmachung ist in jedem Haus an sichtbarer Stelle anzuschlagen.

Zum Großbrand in der Engerthstraße  
=====

Am Sonntag, den 25. September, gegen 16.30 Uhr, entstand auf der Baustelle der städtischen Großgarage in der Engerthstraße ein Brand, der sich rasch ausbreitete und große Dimensionen annahm.

Der Feuerwehrkommandant Ing. Seifert erstattete nach Abschluß der Löschaktion Bürgermeister Dr.h.c. Körner einen ausführlichen Bericht, in dem es unter anderem heißt:

Der Brand entstand aus unbekannter Ursache in der im Bau befindlichen Großgarage Engerthstraße 158a, die für die Wiener Verkehrsbetriebe bestimmt ist. Die von diesem Objekte ausstrahlende Wärme einerseits und das vom starken Südwind verursachte Glutfeuer andererseits übertrugen den Brand auf alle anderen von einem der durch Höfe, Baulücken oder Verkehrswege getrennten Brandobjekte, welche sich auf eine Gesamtfläche von 77.000 Quadratmeter verteilen. Sofort nach Eintreffen des Bereitschaftszuges der Zen-

tralfeuerwache wurden zur Bekämpfung der zahlreichen Brandstellen weitere Löschkräfte angefordert und daraufhin die Bereitschaftszüge der Hauptfeuerwachen Ottakring, Hernals, und Floridsdorf, sowie je eine Löschgruppe der Feuerwachen Penzing, Steinhof, Neustift, Speising, Kaiser Ebersdorf, Stadlau, Rudolfshügel, Leopoldau, Währing, Margareten, Wiener Berg und Brigittenau zur Aktionsstelle beordert. Vorher wurde auf die alarmierende Meldung des Türmers von der Nachrichtenzentrale je eine Löschgruppe der Feuerwachen Landstraße und Nußdorf entsendet und später eine Löschgruppe der Feuerwachen Altmannsdorf und Simmering als Reserven auf der Aktionsstelle bereitgestellt.

Die Brände wurden mit 36 Schlauchlinien erfolgreich angegriffen und mit Ausnahme des schon bei der Ankunft niedergebrannten Neubaus der Großgarage abgelöscht, ohne daß an irgend einer Stelle der Brand sich ausweiten konnte. Um 19.03 Uhr wurde die Meldung "Brand aus" durchgegeben. Insgesamt waren acht Offiziere und 229 Beamte mit 33 Löschfahrzeugen eingesetzt. Bei der Löschaktion erlitten Oberfeuerwehrmann Johann Grieb Brandwunden ersten und zweiten Grades an der linken Hüfte, Feuerwehrmann Walter Stepanek eine Schnittwunde über dem linken Auge und Feuerwehrmann Leopold Prokesch eine Rauchgasvergiftung. Die drei Verletzten wurden vom Rettungsdienst behandelt.

Als der Bereitschaftszug der Zentralfeuerwache in die Engerthstraße kam, wurden folgende Brandstellen vorgefunden: die im Bau befindliche Großgarage 2, Engerthstraße 158a mit einem Flächenausmaß von 3.200 Quadratmetern. Die Schallung war bereits hergestellt und ein Teil der Einlagen für den zukünftigen Eisenbetonbau eingebracht. Es standen ungefähr 249 Kubikmeter Schnittholz und 95 Kubikmeter Rundholz in Flammen. In Flammen standen bereits auch die Fensterstöcke und Flügel des fünfgeschoßigen Bürogebäudes der Bunzl & Biach-Aktiengesellschaft in der Engerthstraße 163 und das Baumwollager im zweiten Stock des gleichen Hauses. Zugleich brannte auch die hölzerne Einfriedung eines Fuhrwerksunternehmens, weiter 50 Quadratmeter des Dachstuhles des Mietwohnhauses Schalichgasse 2, das Koks- und Hadernlager der Firma Bunzl & Biach in der Weschelstraße 6 sowie ein weiteres Magazin dieser Firma im

Objekt Handelskai 140. Außerdem gab es noch etwa ein halbes Dutzend unbedeutende Brandnester in den benachbarten Liegenschaften.

Die erste Meldung über die Brandkatastrophe erhielt um 16.31 Uhr die Hauptfeuerwache Donaustadt. Gleichzeitig erstattete eine Zivilperson die Anzeige von dem Brande auf der Hauptfeuerwache. Eine halbe Minute später meldete der Türmer von St. Stephan an die Nachrichtenzentrale, daß die Dachkonstruktion von zwei Hallen vollständig in Flammen steht und um neun Minuten später, daß das Objekt bereits eingestürzt ist. Auf die Meldung des Wachkommandanten der Hauptfeuerwache Donaustadt "Großbrand", die gleichzeitig mit einem Dutzend weiterer Anzeigen um 16.35 Uhr in der Nachrichtenzentrale einlief, rückte ein Bereitschaftszug der Zentralfeuerwache in die Engerthstraße ab.

Den größten Schaden erleidet die Baufirma Ast & Co., welcher von den Wiener Verkehrsbetrieben der Bau der Großgarage übertragen worden ist. Die Firma hat den Neubau versichern lassen.

Durch den Brand wurde auch ein Teil der Oberleitung der Linie 11 in der Engerthstraße zwischen Wechselstraße und Bahnhof Vorgarten zerstört. Der durch diesen Schaden bedingte Ausfall der Speisepunkte verursachte eine Stromstörung auf den Linien A, B, D, 5, 11, 16 und 25 in der Zeit von 16.40 Uhr bis 17.20 Uhr. Die Arbeiten zur Behebung der Oberleitungsschäden wurden unmittelbar nach Beendigung der Hauptlöschaktion aufgenommen, so daß am Montag mit Betriebsbeginn der Floridsdorfer Ast der Linie 11 bereits bis zur Wechselstraße geführt werden konnte.

Während des Brandes erschienen auf der Brandstelle die Stadträte Afritsch und Jonas, Polizeivizepräsident Hüttl, Generalinspektor der Sicherheitswache Polizeipberst Täubler und der sowjetische Stadtkommandant General Borenko.

# Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adamez

---

27. Sept. 1949

Blatt 1121

## Der erste Schulneubau wird eröffnet

In Leopoldau, in der Nordrandsiedlung, wurde der erste Schulneubau nach dem Krieg fertiggestellt. Die feierliche Eröffnung wird Samstag, den 1. Oktober, um 9 Uhr vormittag Bürgermeister Dr.h.c. Körner vornehmen.

## In der Siedlung Rodaun 200 Wohnungen fertiggestellt

Samstag, den 1. Oktober, um 10.30 Uhr findet im Rahmen einer Feier die Übergabe der 200. Wohnung der Siedlung Rodaun statt. Bei der Feier wird Bürgermeister Dr.h.c. Körner sprechen.

## Der Bürgermeister ehrt Professor Dr. Nüchtern

Heute vormittag empfing Bürgermeister Dr.h.c. Körner im Roten Salon des Wiener Rathauses den Direktor der literarischen Abteilung der Ravag, Professor Dr. Hans Nüchtern, um ihm zu seiner 25. jährigen Tätigkeit beim österreichischen Rundfunk zu gratulieren. Der Bürgermeister überreichte Prof. Nüchtern im Beisein von Vizebürgermeister Honay, Vizebürgermeister Weinberger und Stadtrat Thaller sowie der Leiter der Magistratsabteilungen 7 und 8 in Vertretung von Stadtrat Dr. Matejka, eine künstlerisch ausgeführte Mappe, die mit dem Wappen der Stadt Wien geschmückt ist und eine Radierung von L. Knoll enthält, die den Bürgermeister stehend neben seinem Schreibtisch darstellt.

In seiner Ansprache betonte der Bürgermeister, daß Prof. Nüchtern soweit es die künstlerische und regietechnische Seite betrifft, der Pionier des österreichischen Radiowesens ist. Das

literarische Programm und die Radiobühne sind sein Werk. Er war es, der seinerzeit, als viele andere Kulturschaffende für das Radio nur ein Lächeln übrig hatten, daran ging, das literarische Programm des österreichischen Rundfunks zu gestalten.

Prof. Nüchtern dankte im Namen des österreichischen Rundfunks für die Anerkennung, die ihm zuteil wurde.

Die Radierung weist folgende eigenhändig geschriebene Widmung des Bürgermeisters auf: "Herrn Direktor Professor Dr. Hans Nüchtern, dem erfolgreichen und volksnahen Gestalter des literarischen Programms zum 25jährigen Jubiläum als Leiter der literarischen Abteilung der Ravag. Der Bürgermeister Dr.h.c. Körner."

#### Ernennung von Schulleitern

#### Übernahme von 110 Berufsschuldirrektoren und -lehrern in die neuen Personalstände

In Fortsetzung der Übernahme der Pflichtschullehrer in den Personalstand des Landes Wien hat Vizebürgermeister Honay in der heutigen Sitzung der Wiener Landesregierung beantragt, die vom Stadtschulrat im Einvernehmen mit der Personalvertretung der Wiener Pflichtschullehrer vorgeschlagenen, bisher nur provisorisch bestellten Leiter und Leiterinnen der Volks-, Haupt- und Sonderschulen zu definitiven Oberlehrern, bzw. Direktoren zu ernennen. Die Übernahme der Lehrer und Lehrerinnen wird in kürzester Zeit erfolgen.

Weiter beantragte Vizebürgermeister Honay die Übernahme von 110 Berufsschuldirektoren und -lehrern, womit auch hier die bisher bestandene Ungewissheit und Rechtsunsicherheit beseitigt wird. Fast alle von ihnen haben schon unter dem Fortbildungsschulrat für Wien viele Jahre als Direktoren und Lehrer gedient. Mehrere davon sind in den Jahren 1934 und 1938 gemäßregelt worden.

## Zwei neue Brücken

=====

Stadtrat Novy referierte heute im Stadtsenat einen Antrag auf Wiederaufbau der Kielmannseggbrücke über den Wienfluß im 14. Bezirk sowie auf Umbau des Fußgängersteges über das Mühlwasser im Zuge des Biberhaufenweges im 22. Bezirk zu einer Fahrbrücke.

Mit dem Wiederaufbau der Kielmannseggbrücke über den Wienfluß in Hadersdorf-Weidlingau wird von der Gemeinde Wien einem dringenden Verkehrserfordernis entsprochen werden. Mit dem Bau wird sofort begonnen. Die neue Brücke erhält eine Stahlkonstruktion. Sie wird insgesamt 12.60 m breit sein und über zwei Gehwege verfügen. Die Baukosten werden etwa 2 Millionen Schilling betragen.

Der von Aspern zur Biberhaufensiedlung führende Fußgängerweg wird gegenwärtig im Bereich des Mühlwassers mit einem etwa 1.80 m breiten Steg überbrückt. Der Fuhrwerksverkehr erfolgt durch eine seitlich liegende Furt. Bei Hochwasser in der Donau und der dadurch bedingten Druckwasser im Mühlwasser wird die Furt zeitweise unpassierbar, sodaß der Fuhrwerksverkehr zur Siedlung unmöglich wird. Um diesem Übelstand abzuhelpfen, wird der Fußgängersteg auf eine Fahrbrücke aus Stahlbeton umgebaut. Die Fahrbahn soll 3.50 m breit werden, dazu kommt ein Gehweg von 1.50 m. Die neue Brücke wird 6.6 Tonnen tragen können. Die Kosten werden 135.000 Schilling betragen.

# Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

28. September 1949

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

Blatt 1124

## Im August sieben Todesfälle durch Typhus =====

Das Gesundheitsamt der Stadt Wien gibt soeben seinen Bericht über den Monat August heraus. Bei den anzeigepflichtigen Infektionskrankheiten wird das Steigen der Darminfektionsfälle als saisonbedingt bezeichnet. Die Zahl der Diphtheriefälle ist leicht gestiegen, wogegen die Scharlachfälle zurückgegangen sind. Dem 167 Diphtherieerkrankungen im Juli stehen 181 Erkrankungen im August gegenüber. An Scharlach waren im Juli 467 und im August 437 Fälle gemeldet. Die Zahl der Kinderlähmungsfälle betrug 23, davon zwei mit tödlichem Ausgang. Eine relative Häufung der Typhusfälle wurde im zweiten Bezirk verzeichnet. Sie dürfte vermutlich auf eine bisher unentdeckte lokale Infektionsquelle zurückzuführen sein. Insgesamt sind 49 Typhuserkrankungen, davon 7 Todesfälle und 21 Paratyphusfälle angegeben. Im Vormonat gab es 21 Typhus- und 10 Paratyphusfälle.

Die Zahl der Neuuntersuchungen in den Tbc-Fürsorgestellen betrug 2.106 (Juli 2.714). Davon wiesen 1.572 eine Tuberkulose auf (im Vormonat 2.004). Am Ende des Berichtsmonats waren von der Fürsorge 42.562 aktive Tuberkulose (im Vormonat 42.422) erfasst.

Die Parteienfrequenz der Beratungsstelle für Geschlechtskranke betrug 5.377. Von 493 im Wochendurchschnitt untersuchten Kontrollprostituierten waren 14 geschlechtskrank. Unter 481 untersuchten Geheimprostituierten waren 31 venerisch infiziert. Aus ganz Wien wurden 434 Fälle neuer venerischer Erkrankungen gemeldet.

## Ehrenmedaille der Stadt Wien für zwei Holländer =====

Stadtrat Afritsch referierte in der gestern abgehaltenen Sitzung des Stadtsenates über einen Antrag auf Verleihung der Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien für Albert Hahn und Jan Landmann, beide aus Amsterdam.

Die beiden Persönlichkeiten haben sich um das Zustandekommen von Kindererholungstransporten nach Holland und die Bereitstellung der Pflegeplätze besonders verdient gemacht. Mit der Verleihung der Ehrenmedaille drückt die Stadt Wien ihren Dank aus. Der Antrag wird noch vom Gemeinderat behandelt werden.

#### Pferdemarkt vom 27. September

---

Aufgetrieben wurden 55 Gebrauchspferde und 3 Schlächterpferde, zusammen 58. Bezahlt wurden für leichte Zugpferde Klasse Ia 4.000 bis 6.000 S, Klasse IIa 2.000 bis 4.000 S. Schwere Zugpferde Klasse IIIa 4.000 bis 6.000 S. Für Schlächterpferde wurde bezahlt für 1 kg Lebendgewicht amtlicher Höchstpreis in Schillingen Ia 3.10, IIa 2.60, IIIa 2.30. Der Marktverkehr war für Gebrauchspferde und Schlächterpferde flau.

Herkunft der Tiere: Wien 18, Niederösterreich 19, Oberösterreich 14, Steiermark 1, Salzburg 1, Kärnten 2, Burgenland 3.

#### Tödlicher Unfall auf der Straßenbahn

---

Heute früh um 7.22 Uhr stieß ein Motorradfahrer in der Prager Straße, Ecke Rußbergstraße, aus Enzersdorf kommend, mit einem Straßenbahnzug der Linie 132 zusammen. Der Fahrer erlitt einen Schädelgrundbruch und war sofort tot. Es handelt sich bei dem Verunglückten um den 48jährigen Schlossergehilfen Rudolf Schlager aus Pulkau. Sein Mitfahrer, der 41jährige Angestellte Karl Hintermayr, erlitt eine Gehirnerschütterung und eine Rißwunde am linken Unterschenkel. Er wurde vom Rettungsdienst ins Floridsdorfer Spital gebracht.

Der Unfall erregte zu dieser Zeit, zu der viele Menschen auf dem Weg zur Arbeitsstätte waren, großes Aufsehen.

Nochmals:

Belastete ehemalige Nationalsozialisten verlieren nicht die  
=====

Staatsbürgerschaft

=====

Laut Mitteilung eines Montagsblattes hat Nationalrat Prinke seine in der Nationalratssitzung vom 13. Juli aufgestellte Behauptung, daß in Wien 6.000 belastete Nationalsozialisten durch den Wiener Magistrat ausgebürgert worden seien, in Wählerversammlungen wiederholt.

In einer Aussendung der "Rathaus-Korrespondenz" vom 14. Juli 1949 wurde bereits diese Behauptung des Nationalrates Prinke in der Nationalratssitzung widerlegt und amtlich festgestellt, daß es sich erstens nicht um 6.000, sondern um weniger als 250 Fälle handelt und daß zweitens von dem Verlust der Staatsbürgerschaft nicht irgendwelche belastete Nationalsozialisten, sondern nur vom Gericht verurteilte Hochverräter betroffen sein können, bei denen übrigens der Verlust nicht durch einen Verwaltungsakt des Magistrates, sondern automatisch durch das Gesetz selbst eintritt. Auf diese amtliche Feststellung wird neuerlich verwiesen. Alle gegenteiligen Informationen sind vollkommen falsch.

# Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

Nachtrag vom  
28. Sept. 1949

Blatt 1127

## Fleischausgabe

=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

In der laufenden Woche (58/3) erhalten alle Verbraucher je 50 Gramm Frischfleisch (Schweinefleisch und Rindfleisch) auf die Fleischkleinabschnitte III und die Verbraucher über 6 Jahren 100 Gramm auf den Fleischabschnitt 3. Ein Anspruch auf eine bestimmte Warenart besteht nicht.

Auf die Fleischkleinabschnitte III der Zusatzkarten werden je 50 Gramm Rindfleischkonserven ausgegeben.

29. September 1949

## Ferkelmarkt vom 28. September

=====

Aufgebracht wurden 149 Ferkel, von denen 107 verkauft wurden. Der Durchschnittspreis war bei den Ferkeln bis zu sechs Wochen 208 S, sieben Wochen 246 S, acht Wochen 291 S, zehn Wochen 435 S, zwölf Wochen 514 S, 14 Wochen 575 S. Auf dem Ferkelmarkt waren 6 Händler und 7 Produzenten erschienen.

Unter anderem wurden auf den Markt gebracht und teilweise verkauft: 1 Schaf, 4 Gänse á 65 S, 5 Enten à 35 S und 4 Kaninchen. Die Nachfrage konnte als gut bezeichnet werden. Die Preise zeigten leicht fallende Tendenz.

## Entfallende Sprechstunden

=====

In der nächsten Woche entfallen die Sprechstunden des Amtsführenden Stadtrates der Verwaltungsgruppe XI, Josef Afritsch.

Wohnbauprogramm 1950: Dreitausend neue Gemeindewohnungen  
 =====

Mit den Vorbereitungen für 43 Neubauten wird bereits begonnen

Heute vormittag stimmte der Bauausschuß der Stadt Wien einem von Stadtrat Novy referierten Antrag auf Beginn der Vorbereitungen für die Durchführung des Wohnbauprogrammes 1950 zu. Es handelt sich um 43 neue städtische Wohnhausanlagen mit zusammen rund dreitausend Wohnungen.

Auf folgenden Plätzen wird gebaut werden:

2. Bezirk: Schüttelstraße 19; 3. Bezirk: Paracelsusgasse, Baumgasse 63-65, Kleingasse 6-16; 4. Bezirk: Preßgasse-Schäffergasse, Trappelgasse 1, Belvederegasse 36-38; 5. Bezirk: Wiedner Hauptstraße-Laurengasse 5; 6. Bezirk: Mollardgasse 30b (2. Bauteil); 9. Bezirk: Wiesengasse-Fechtergasse 95 (2. Bauteil); 10. Bezirk: Per Albin Hansson-Siedlung (3. Bauteil), Gellertplatz 3, Steudelgasse-Quellenstraße; 11. Bezirk: Hasenleiten, Lorystraße 65-69; 12. Bezirk: Schönbrunner Straße 159, Sechtergasse 4, Steinhagegasse 9, Moosbruggergasse (2. Bauteil), Wilhelmstraße 22 (2. Bauteil), Atzgersdorfer Straße-Hetzendorfer Straße-Kernstraße-Defreggerstraße; 13. Bezirk: Fasangartengasse-Wattmannngasse, Atzgersdorfer Straße-Foldkellergasse, Auhofstraße-Bossigasse-Premreinergasse; 14. Bezirk: Linzer Straße-Deutschordensstraße (2. Bauteil); 15. Bezirk: Löschenkohl-gasse-Preysingasse, Fünfhausgasse 16-18; 16. Bezirk: Koppstraße-Hettenkofergasse-Pfenninggeldgasse; 17. Bezirk: Lascygasse 1, Rosensteingasse (2. Bauteil); 18. Bezirk: Paulinengasse-Czar-toriskypark; 19. Bezirk: Heiligenstädter Straße 166-168; 20. Bezirk: Kapaunplatz (2. Bauteil), Treustraße 62; 21. Bezirk: Jedleseer Straße (2. Bauteil), Kraygasse-Am Freihof, Groß Jedlers-dorf-Carrogasse-Justgasse; 22. Bezirk: Steigentesehgasse 11, Konstanziagasse; 23. Bezirk: Ober-Laa (Grundstück 831/1 und 832/1); 25. Erlaa ("in der Wiesen"), Liesing-Dr. Neumann-Gasse, Rodaun-Mauerbergstraße.

Die hundertste wiederinstandgesetzte Schule  
=====

Montag, den 3. Oktober, findet im Rahmen einer kleinen Feier die Eröffnung der Volks- und Hauptschule, 15., Schweglerstrasse 2-4 und Benedikt-Schellingergasse 1-3 statt. Diese ist die hundertste Schule, die von der Stadt Wien seit Kriegsende wieder instandgesetzt wurde. Die Eröffnung wird Bürgermeister Dr.h.c. Körner vornehmen.

Fälligkeitstermine der Abgaben der Stadt Wien im Oktober  
=====

Im Oktober 1949 sind nachstehende Abgaben fällig:

10. Oktober: GETRÄNKESTEUER für September,  
GEFRORENESSTEUER für September,  
VERGNÜGUNGSSTEUER und SPORTGROSCHEN für die  
zweite Hälfte September,  
ANKÜNDIGUNGSABGABE für September,
14. Oktober: ANZEIGENABGABE für September,
15. Oktober: LOHNSUMMENSTEUER für September,
25. Oktober: VERGNÜGUNGSSTEUER und SPORTGROSCHEN für die  
erste Hälfte Oktober.

Typhuserd in der Leopoldstadt entdeckt  
=====

Dem Gesundheitsamt der Stadt Wien ist es gelungen, den vermutlichen Herd der gehäuften Typhuserkrankungen im 2. Bezirk, und zwar in einem Lebensmittelgeschäft, festzustellen und auszuschalten.

# Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

30. Sept. 1949

Blatt 1130

Geehrte Redaktion !

=====

Die Pressestelle der Stadt Wien stellt den Journalisten für den Wahltag und die darauffolgende Nacht das im ersten Stock des Rathauses gelegene Beratungszimmer III für ihre Arbeit zur Verfügung. Es können insgesamt fünf Telephonzellen benützt werden, die sich in Vorräumen des Gemeinderatssitzungssaales befinden. Die Pressestelle übernimmt die Wahlresultate von der Wahlbehörde, vervielfältigt sie und gibt sie sofort an die Berichterstatter weiter.

Der Rathauskeller wird an diesem Tag zumindest ein Büfett einrichten.

Wieder Donaustrandpromenade

=====

Die Promenade entlang des rechten Donauufers von Nußdorf nach Klosterneuburg ist infolge der Vernachlässigung während der Kriegszeit gegenwärtig in einem äußerst verwahrlosten Zustand. Die Stadtgartendirektion ist bestrebt, die Instandsetzung der städtischen Grünanlagen noch heuer im wesentlichen abzuschließen. Daher soll nun auch die Donaustrandpromenade hergerichtet werden. Die Mittel dafür, 250.000 Schilling, wurden gestern in der Sitzung des Gemeinderatsausschusses VII bewilligt.

Die Arbeiten umfassen die Herstellung der rund 3000 Quadratmeter Weg- und Platzflächen, die Zuführung von 2000 Kubikmeter Boden sowie das Umgraben von 21.306 Quadratmeter Grünfläche. Für die Anlegung der neuen Rasendecke sind 360 Kilo Grassamen erforderlich. Außerdem werden 115 Bäume und eine Anzahl von Sträuchern neu gepflanzt werden. Auch Gartenbänke werden wieder aufgestellt.

Der Leiter der Schwedischen Hilfsaktion im Rathaus  
=====

Major Stig Facht, der Leiter der Schwedischen Hilfsaktion in Österreich, hat sich heute vormittag im Rathaus von Bürgermeister Dr.h.c. Körner und Vizebürgermeister Honay verabschiedet. Er wird Montag nach Stockholm zurückkehren und von dort aus weiter versuchen, den österreichischen Kindern zu helfen. Bürgermeister Körner überreichte den schiedenden schwedischen Funktionär als Andenken einige Bücher, die sich mit der künftigen Wiederaufbau beschäftigen. Major Stig Facht übergab dem Bürgermeister ein Werk über Schweden.

Schwedische Reisegesellschaft im Rathaus  
=====

Heute vormittag besuchte eine schwedische Reisegesellschaft das Rathaus. Die Schweden wurden im Namen des Bürgermeisters von Stadtrat Afritsch begrüßt. Er gab seiner Genugtuung Ausdruck, dass nun endlich eine Zeit gekommen, in der nicht allein nur Diplomaten auf Reisen gehen dürfen.

Die Gäste wurden hierauf durch das Rathaus geführt. Sie werden in den nächsten Tagen auch verschiedene kommunale Einrichtungen besichtigen.

Der Wiederaufbau der städtischen Gärten vor der Vollendung  
=====

Das "Amtsblatt der Stadt Wien" bringt in seiner Ausgabe vom 1. Oktober unter der Überschrift "Der Wiederaufbau der städtischen Gärten vor der Vollendung" einen umfassenden Bericht über die Arbeit des Stadtgartenamtes seit dem Kriege.

### Zwei Jahre Tierrettungsdienst

=====

Die Feuerwehr der Stadt Wien hat vor zwei Jahren einen Tierrettungswagen in den Dienst gestellt und den Hilfsdienst zur Bergung und Beförderung erkrankter Grosstiere, insbesondere Pferde, wiedereingerichtet. In den vergangenen zwei Jahren wurde von dieser Einrichtung häufig Gebrauch gemacht. Der mit Spezialgeräten ausgerüstete Rettungswagen trat bis zum heutigen Tag insgesamt 350 Mal in Aktion und legte bei seinen Ausfahrten eine Strecke von beinahe 12.000 km zurück.

Der in der Feuerwehrzentrale im Hof untergebrachte Rettungsdienst hat einen beträchtlichen Aktionsradius, der sich über die Randgemeinden Wiens hinaus auf ganz Niederösterreich und Burgenland erstreckt. Nicht selten wurde der Rettungsdienst zu Hilfeleistungen in entlegene Ortschaften gerufen, so zum Beispiel sehr häufig in das österreichisch-ungarische Grenzgebiet. Die Feuerwehrmänner von Wien haben auch in den schwersten Fällen wertvolle Dienste für die Tiere und damit auch für die Landbevölkerung geleistet.

Am häufigsten handelte es sich um Hilfeleistungen bei Verkehrsunfällen auf der Strasse oder Transporte von erkrankten Tieren ins Tierspital nach Wien. Die Feuerwehr aber half auch dann, wenn es galt, Tiere rasch, fachgemäss und ohne Gefahr auf einen bestimmten Ort zu transportieren, wie etwa zu tierärztlichen Untersuchungen, zu Ausstellungen, Rennbahnen usw.

### Stromstörung durch Kurzschluss

=====

Heute um 10.15 Uhr schalteten sich durch einen Kurzschluss in der Hochspannungsanlage des Umspannwerkes Schmelz einige Kabel ab. Dadurch war die Stromversorgung im westlichen Teil von Wien sowie der Strassen- und Stadtbahnbetrieb gestört. Nach durchgeführten Umschaltungsarbeiten konnten bis 10.45 Uhr sämtliche Kabeln eingeschaltet und der Betrieb in vollem Umfange wieder aufgenommen werden.

Gemeindewahlordnung der Stadt Wien  
=====

Das 15. Stück des "Landesgesetzblatt für Wien" mit der Gemeindewahlordnung der Stadt Wien und dem Gesetz über die Vornahme der Wahl in den Gemeinderat ist erschienen. Das 36 Seiten starke Gesetzblatt ist um 2 Schilling im Drucksortenverlag des Rathauses und in der Österreichischen Staatsdruckerei, Wien 3., Rennweg 12 a, erhältlich.

Verlegung einer Zweigstelle der städtischen Büchereien  
=====

Die städtischen Büchereien haben ihre Zweigstelle in Wien 16., Kreitnergasse 41, nach Wien 16., Schuhmeierplatz 17, verlegt. Die Eröffnung des neuen Lokales findet Montag, den 3. Oktober, statt. Alle Leser der ehemaligen Zweigstelle werden gebeten, die neu errichtete Bücherei wieder zu besuchen.

Die Ausleihzeiten sind Montag von 9 bis 12 und 14.30 bis 19 Uhr, Dienstag von 14.30 bis 19 Uhr, Donnerstag von 14.30 bis 19 Uhr, Freitag von 14.30 bis 19 Uhr sowie Samstag von 9 bis 12 Uhr. Die geringen Gebühren sind durch Anschläge ersichtlich gemacht.

Leerstehende Villen  
=====

Zwei Wiener Tageszeitungen und ein Wiener Abendblatt haben in der letzten Zeit wiederholt auf leerstehende Gebäude aufmerksam gemacht und besonders auf die Kalman-Villa in Währing und die Villa van Straaten in Hietzing hingewiesen. Es wurde verlangt, dass das Wohnungsamt diese Häuser anfordert und Wohnungslosen zuweist. Dazu teilt das Wohnungsamt mit:

Die sogenannte Kalman-Villa in der Hasencauerstrasse besteht aus etwa 20 Zimmern mit Nebenräumen. Sie weist starke Luftdruckschäden auf und ist nur mit erheblichen Kosten instanzzusetzen. Im Hause ist ausserdem nur eine einzige Küche und nur

eine Zentralheizung vorhanden. Der Mietzins beträgt rund 4000 S im Monat, so dass kaum an eine Vermietung zu denken ist. Das Wohnungsamt hat ausserdem dem Hausverwalter bereits im Mai 1946 mitgeteilt, dass das Haus gemäss § 3, Abs. 1, des damals geltenden Wohnungsanforderungsgesetzes vermietet werden kann. Da es sich also um ein anforderungsfreies Objekt handelt, hätte eine Anforderung wenig Aussicht auf Erfolg. Der Hausverwalter des Hauses hat dem Wohnungsamt ausserdem mitgeteilt, dass der Komponist Emmerich Kalman vor kurzem erklärt hat, dass das Haus auf seine Kosten instandgesetzt werde und dass er die Absicht habe, es bald selbst zu beziehen.

Die Villa van Straaten in der Schlossbergstrasse ist ein vielräumiges schlossartiges Gebäude, das in seiner derzeitigen Verfassung für Wohnzwecke völlig unbrauchbar ist. Durch die Kriegereignisse und durch die nachfolgende Beschlagnahme der Villa durch eine Besatzungsmacht wurden die Räume vollständig devastiert. Die Installationen, die Lichtenanlage und anderes bedürfen einer generellen Überholung, die Zentralheizung ist total beschädigt und unbrauchbar, grosse Teile des Fussbodens sind herausgerissen. Ein vollständiger Um- und Ausbau, der rund 800.000 S kosten würde, wäre notwendig. Wie unbewohnbar dieses Gebäude ist, geht auch aus dem Umstand hervor, dass die Besitzerin selbst derzeit in Untermiete wohnt.

„UNVERGÄNGLICHER STRAUSS“

Ausstellung im Rathaus

Werk und Leben Johann Strauß Vater und Sohn

Entwicklung des Wiener Walzers

und der Wiener Operette im 19. Jahrhundert

Geöffnet ab 4. Juni täglich 9-19 Uhr

(Montag 14-19 Uhr)

K u l t u r d i e n s t d e r S t a d t W i e n

(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

1. September 1949

Blatt 319

Ausstellungen und Museen in Wien

1. Bezirk

- |   |  |  |
|---|--|--|
| Akademie der bildenden Künste<br>Schillerplatz 3                                    | Gemäldegalerie der Akademie.                                   | tägl. außer Mo<br>10-14 Uhr<br>(ganzjährig)  |
| -"- (Bibliothek)  | Künstlerautographen des 18.-20. Jahrhunderts.                  | Mo-Fr 13-16 Uhr<br>Sa 10-13 Uhr<br>(ganzjährig)                                      |
| Albertina<br>Augustinerbastei 6   | Die schönsten Meisterzeichnungen d. Albertina.                 | Mo, Di, Do, Sa 9-13<br>Mi, Fr 9-18 Uhr<br>So 10-12 Uhr<br>(bis 30. Sept.)            |
| Alte Hofburg<br>Michaelerplatz  | Blick auf die hohe Kunst Österreichs von der Gotik bis Klimt.  | wochentags 10-16<br>So 10-13 Uhr<br>Fr geschl.<br>Führung 1/2 11 Uhr<br>(ganzjährig) |
| Bundesministerium f. Energiewirtschaft und Elektrifizierung<br>Schwarzenbergplatz 1 | "Licht und Kraft für Österreich".                              | ab 3. September<br>tägl. 9-21 Uhr  |
| Erzbischöfl. Palais<br>Rotenturmstraße 2  | Dom- und Diözesanmuseum.                                       | Di, Do, So 9-12 Uhr<br>(ganzjährig)  |
| Galerie Wirthle<br>Weihburggasse 9  | Österreichische Künstler-Öl, Pastelle, Aquarelle, Zeichnungen. | 9-18 Uhr, Sa 9-14<br>So geschl.<br>(bis 30. Sept.)                                   |
| Kunsthistorisches Museum<br>Burgring 5  | Meisterwerke der europäischen Kunst.                           | Di-Fr 10-13 Uhr<br>Sa 10-13, 14-16<br>So 9-13 Uhr<br>(ganzjährig)                    |
| Mozart-Haus<br>Domgasse 5   | Mozart-Gedenkstätte.   | tägl. außer Mo<br>9-16 Uhr<br>(ganzjährig)   |

1. September 1949

"Kulturdienst"

Blatt 320

- |  |  |  |
|--|--|--|
| Museum für Völkerkunde<br>Neue Hofburg                             | Österreicher als Sammler und Forscher in der Welt.<br>Afrikanische Bronzen.<br>Die Tuareg der Sahara.<br>Karl May-Ausstellung.   | Di-Sa 10-13 Uhr<br>Mi 16-18 Uhr<br>Sa 9-13 Uhr<br>(ganzjährig)   |
| Museum österreichischer Kultur<br>Neue Hofburg<br>Ringstraßentrakt | Permanente Ausstellung.<br>Sonderschau: Österreich im Kartenbild.<br>Baualterspläne österreichischer Städte und Märkte.  | Do 10-13 Uhr<br>So 9-13 Uhr  |
| Nationalbibliothek<br>Josefsplatz 1                                | Goethe-Ausstellung.  | 10-16 Uhr<br>(bis Okt.)  |
| Naturhistorisches Museum<br>Ma. Theresien-Platz                    | Schau sammlungen.<br>Sonderschau: Die Menschheit eine Familie.   | tägl. außer Di 9-13<br>tägl. außer Di 9-13<br>Mi 9-13, 14-18 Uhr<br>anschl. Diskussion<br>(ganzjährig) |
| Neue Hofburg<br>Heldenplatz  | Waffensammlung, Sammlung alter Musikinstrumente.   | Do, So 9-13 Uhr<br>(ganzjährig)  |
| Neues Rathaus<br>Lichtenfelsgasse 2<br>Feststiege 1                | Unvergänglicher Strauß.<br>Sonderschau: Entwürfe für die geplanten neuen Aufstellungsplätze für das Mozart-Denkmal.<br>Sonderschau: Neue österreichische Musikliteratur.<br>"Aus der Werkstatt eines Notenstechers." | 9-19 Uhr, Mo 14-19<br>(bis 25. Sept.)  |
| Neues Rathaus<br>Stiege 3, Büro<br>Stadtrat Matejka                | "Reinicke Fuchs" und andere Tierbilder - Fritz Martinz.  | Mo-Fr 8-18 Uhr<br>Sa 8-12 Uhr<br>So geschl.  |
| Österreichisches Staatsarchiv<br>Minoritenplatz 1                  | Schau sammlungen.  | 9-16 Uhr, Sa 9-13<br>So 9.30-13 Uhr<br>(ganzjährig)  |
| Secession<br>Friedrichstraße 12                                    | Gedächtnisausstellung<br>Anton Hanak.  | 9-18 Uhr, So 9-12<br>(bis 30. Sept.)   |
| Staatliches Kunstgewerbemuseum<br>Stubenring 5                     | Sammlungen des Österreichischen Museums.   | Di-Fr 10-13 Uhr<br>Sa 10-13, 14-16<br>So 9-13 Uhr<br>(ganzjährig)                                      |
| -"- Eingang<br>Weiskirchnerstr. 3                                  | Plakat- und Werbegraphik aus der Sammlung des Österreichischen Museums.  | 9-16 Uhr, Mo geschl.<br>So 9-13 Uhr<br>(bis Mitte Sept.)   |

1. September 1949

"Kulturdienst"

Blatt 321

Staatliches Kunst-  
gewerbemuseum  
Stubenring 5  
-"- Eingang Weis-  
kirchnerstraße 3

Photographische Aufnah-  
men des Malers Walter  
Gamerith.

Di-Sa 9-16  
So 9-13 Uhr  
Mo geschl.

Ungarisches Reise-  
büro "Budapest"  
Kärntnerstraße 51

Ausstellung ungarischer  
Bücher.

tägl. 9-19 Uhr  
3.- 17. September.

Wiener Kunsthalle  
Zedlitzgasse 6

"Lehrer und Schüler der  
künstlerischen Volks-  
hochschule stellen aus."

ab 5. September  
tägl. 9-18 Uhr

Wiener Uhrenmuseum  
Schulhof 2

Schausammlungen.

Di u. Sa 10 und 15  
Uhr, Mi 10 Uhr Füh-  
rungen. (ganzj.)

3. Bezirk

Landstr. Heimat-  
museum  
Rochausgasse 16

Die Landstraße in alter  
und neuer Zeit.

So 9-12 Uhr  
(ganzjährig)

5. Bezirk

Städt. Bücherei  
Siebenbrunnenfeldg. 13

Wilhelm Kaufmann:  
Sportbilder.

Mo 9-12, 14.30-19 Uhr  
Di, Do, Fr 14.30-19 "  
Mi geschl., Sa 9-12"  
(bis Mitte Sept.)

6. Bezirk

Haydn-Museum  
Haydn Gasse 19

Gedenkräume.

tägl. außer Mo  
9-16 Uhr. (ganzj.)

7. Bezirk

Bundesmobilien-Verw.  
Mariahilfer Straße 88

Stilmöbel aus dem Be-  
sitz der Habsburger.

Mo-Sa 9-16 Uhr  
So 9-12 Uhr. (ganzj.)

Gerngroß  
Mariahilfer Str. 48

Frohe Urlaubstage in  
Niederösterreich.

8.30-20 Uhr (auch  
Sonntag) bis 4. Sept.

Ungarische Kultur-  
anstalten  
Museumstraße 7

"Ungarn heute" - Groß-  
photos aus dem ungar-  
ischen Alltag.

3.- 17. Sept. tägl.  
10-19 Uhr

8. Bezirk

Museum für Volks-  
kunde  
Laudongasse 19

Österreichische Trachten  
in der Volkskunst.

tägl. außer Mo  
9-12 Uhr. (ganzj.)

1. September 1949

"Kulturdienst"

Blatt 322

Th.i.d.Josefstadt  
Sträußel-Säle  
Josefstädter Str.26

Schauspielerporträts

9. Bezirk

Schubert-Haus  
Nußdorfer Str. 54

Schubert-Museum.

tägl. außer Mo  
9-13 Uhr, Sa 9-16  
(ganzjährig)

10. Bezirk

Städt. Bücherei  
Hasengasse 38

Paul Passini:  
Österreichische Land-  
schaften.

Mo 9-12, 14.30-19  
Di, Do, Fr 14.30-19  
Mi geschl., Sa 9-12  
(bis Mitte Sept.)

12. Bezirk

Meidlinger Heimat-  
museum  
Bischoffgasse 10

Bitterlich, Sacher,  
Michalek, Kupfer,  
Zabehlicky zum Gedenken.  
80 Jahre Gatterholz-  
gasse.

So 9-12 Uhr, Di 17-19  
So 1/2 10-11 Uhr  
Führung.

Städt. Bücherei  
Egger-Lienzgasse 3

Anton Velim: Zeichnun-  
gen aus dem Arbeits-  
leben.

Mo 9-12, 14.30-19  
Di, Do, Fr 14.30-19  
Mi geschl., Sa 9-12  
(bis Mitte Sept.)

13. Bezirk

Schloß Schönbrunn

Schauräume.

9-17 Uhr, (ganzj.)

Wagenburg  
Schloß Schönbrunn

Sammlung historischer  
Prunkwagen.

10-16 Uhr, (ganzj.)

14. Bezirk

Technisches Museum  
Mariahilfer Str. 212

Schausammlungen.

wochentags 10 und  
14 Uhr Führungen  
Sa 13.30-16.30 Uhr,  
So 9-13 Uhr.  
So 10 Uhr Lichtbil-  
dervortrag. (ganzj.)

16. Bezirk

Städt. Bücherei  
Thaliastraße 75

Alfred Kubin:  
Tierbilder

Mo 9-12, 14.30-19  
Di, Do, Fr 14.30-19  
Mi geschl.  
Sa 9-12 Uhr  
(bis Mitte Sept.)

1. September 1949

"Kulturdienst"

Blatt 323

19. Bezirk

Städt. Bücherei  
Wertheimsteinpark  
Döblinger Hauptstr. 96

Pepino Wieternik:  
Kinderbildnisse.

Mo 9-12, 14.30-19 Uhr  
Di, Do, Fr 14.30-19 "  
Mi geschl.  
Sa 9-12 Uhr  
(bis Mitte September)

21. Bezirk

Städt. Bücherei  
Brünner Straße 36

C.F. Bauer:  
Pferdesportbilder.

-"

Ilse Aichinger liest vor den Städtischen Bibliothekaren  
=====

Im Rahmen des Fortbildungsllehrganges Städtischer Bibliothekare, der in den Sommermonaten in der Modeschule der Stadt Wien, Schloß Hetzendorf, abgehalten wird, las Ilse Aichinger mehrere Stellen aus ihrem Buch "Die größere Hoffnung". In der anschließenden Diskussion gab sie den Bibliothekaren Auskunft über das Entstehen des Werkes.

Der Zentralsekretär der Wiener Volksbildung Dr. Wolfgang Speiser rief die Bibliothekare zur Zusammenarbeit mit den Wiener Volkshochschulen auf und beriet mit ihnen die Möglichkeiten einer gegenseitigen Werbungs- und Arbeitsgemeinschaft.

80. Geburtstag von Prof. Dr. Robert Reininger  
=====

In unserer Aussendung über den 80. Geburtstag von Prof. Dr. Reininger auf Blatt 317 des Kulturdienstes soll der erste Satz selbstverständlich richtig heißen:

"Am 28. September werden es 80 Jahre, daß Universitätsprofessor Dr. Robert Reininger in Linz geboren wurde."

„UNVERGÄGLICHER STRAUSS“  
Ausstellung im Rathaus  
Werk und Leben Johann Strauß Vater und Sohn  
Entwicklung des Wiener Walzers  
und der Wiener Operette im 19. Jahrhundert  
Geöffnet ab 4. Juni täglich 9-19 Uhr  
(Montag 14-19 Uhr)

K u l t u r d i e n s t d e r S t a d t W i e n

=====  
(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

2. September 1949

Blatt 324

Anton Bruckner und Wien

=====  
Am 4. September jährt sich zum 125. Mal der Geburtstag des großen österreichischen Symphonikers Anton Bruckner, der als Sohn eines Dorfschullehrers in Ansfelden in Oberösterreich zur Welt kam.

Anton Bruckner war zwar zeitlebens ein echtes Kind seiner oberösterreichischen Heimat - seine bäuerliche Herkunft hat er niemals verleugnet - aber seine Verbindung mit der österreichischen Hauptstadt Wien war tief und innig. Vom Jahre 1867 bis zu seinem Tode am 11. Oktober 1896 lebte und wirkte Bruckner in Wien, schrieb hier seine bedeutendsten Werke und bekleidete die Stellung eines Hoforganisten, eines Professors für Komposition am Konservatorium der Gesellschaft der Musikfreunde und seit 1875 auch eines Lektors für Musiktheorie an der Wiener Universität.

So weltfremd Anton Bruckner seinen Zeitgenossen auch erschienen sein mag, die Tiefenwirkung seines Auftretens und seiner Persönlichkeit im Wiener Musikleben war sehr bedeutend. Es sei hier besonders an die Gegenpole der beiden musikalischen Richtungen Brahms und Bruckner erinnert. In Brahms sah man hauptsächlich den Vertreter des Klassizismus, des disziplinierten, meisterlich geformten kammermusikalischen Stils, in Bruckner hingegen den Romantiker, den Mystiker, der trotz seines Herkommens von den Erscheinungsformen der barocken Kirchenmusik und der Kultmusik überhaupt ein glühender Anhänger Richard Wagners war. Die weitgespannten melodischen Bögen besonders seiner langsamen Sätze, die sogenannte "Unendliche Melodie", waren ureigenes Geistesgut Bruckners, das ebenso wie die weitausgesponnenen symphonischen Formen, die hymnischen Krönungen der Finalsätze durch feierliche Blechbläserchoräle, den Stil nachfolgender Komponistengenerationen

formten, die jedoch Sinn, Wirkung und Bedeutung des Originals niemals erreichten.

Wenn auch Anton Bruckners Werke zu Beginn seines Wiener Wirkens auf Unverständnis und Widerstand beim Publikum stießen und nicht gerade oft aufgeführt wurden (seine 5. und 9. Symphonie hat er selbst niemals gehört) so sammelte sich um den Meister doch bis zu seinem Lebensende eine treue, immer zahlreicher werdende und fanatisch für ihn eintretende Gemeinde. Auch an äußeren Ehren fehlte es dem greisen Bruckner nicht. Kaiser Franz Joseph verlieh ihm den Franz Josefs-Orden und wies ihm für seinen Lebensabend eine freie Wohnung im Belvedere zu, die Wiener Universität ernannte ihn 1891 zum Ehrendoktor der Philosophie.

Das erste Bruckner-Denkmal, eine Schöpfung des Bildhauers Tilgner, wurde 1899 im Stadtpark aufgestellt, 1911 in der Universität ein Denkmal von Tautenhayn. Auch die Gemeinde Wien hat eine Straße im 4. Bezirk in der Nähe des Belvederes nach dem Meister benannt.

Am 23. September wird im Kaufhaus Gerngroß eine große Bruckner-Ausstellung unter dem Protektorat Bürgermeisters Dr.h.c. Körner und unter Mitwirkung der Verwaltungsgruppe Kultur und Volksbildung eröffnet.

„UNVERGÄNGLICHES STRAUSS  
Ausstellung im Rathaus“  
Werk und Leben Johann Strauß Vater und Sohn  
Entwicklung des Wiener Waltzes  
und der Wiener Operette im 19. Jahrhundert  
Geöffnet ab 4. Juni täglich 9-19 Uhr  
(Montag 14.-19.11.49)

K u l t u r d i e n s t d e r S t a d t W i e n  
=====

(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

3. September 1949

Blatt 326

"Stimmen von heute"  
=====

Das Volksbildungshaus Margareten, 5., Stöbergasse 11-15, veranstaltet Donnerstag, den 8. September, um 19.30 Uhr in der Reihe zeitgenössischer österreichischer Autoren seinen zweiten Abend unter dem Titel "Stimmen von heute". Dr. Liselotte Bujak und Kurt Dichtl lesen aus Werken von Bertrand Alfred Egger, Rudolf Felmayer, Gertrude Ferra, Hans Genroh, Johann Gunert, Friederike Mayröcker, Alfred Pentz und Walter Toman.

Im musikalischen Teil singen die Schwestern Artaker Lieder und Duette von Wilhelm Wodansky. Am Flügel Dr. Wilhelm Wodansky. Programmgestaltung und künstlerische Leitung Rudolf Felmayer, Kurt Dichtl.

Karten zum Preis von 2 Schilling an der Abendkasse.

Die Grundlagen der neuesten Tonkunst  
=====

Interessante Kurse des Konservatoriums der Stadt Wien

Die auch in diesem Schuljahr von Hans Ulrich Staeps geleiteten Kurse und Arbeitsgemeinschaften "Die Grundlagen der neuesten Tonkunst" werden wesentlich ausgebaut werden. Das Programm umfasst:

Gestaltlehre der neuen Musik (mit praktischen Beispielen von Debussy bis Hindemith); Ensemble-Übungen für Aufführungen neuer Musik (Kammermusik für Streicher und Bläser, Kantaten, Sonaten für verschiedene Instrumente mit Klavier usw.); Übungen im harmonischen Satz (nach Hindemiths "Traditional Harmony"; Jazz als Kunst- und Gebrauchsform (praktischer Lehrgang für Studierende der Klavier- und Kompositionsklassen in Harmonik, Rythmik, Melodik und Spieltechnik des Jazz); Arbeitsgemeinschaft für angewandte Rythmik (mit Gruppenübungen am Schlagwerk); Grundlagen der freien Improvisation (insbesondere der freie Volksliedsatz am Klavier).

K u l t u r d i e n s t d e r S t a d t W i e n  
=====

(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

5. September 1949

Blatt 327

Ungarische Volkstänze  
=====

Im Rahmen der "Ungarischen Kulturwoche" führt eine ungarische Volkstanzgruppe aus Békéscsaba ein grösseres Programm ungarischer Volkstänze vor.

Die Veranstaltung findet nicht, wie ursprünglich bekanntgegeben wurde, im Collegium Hungaricum, sondern im mittleren Konzerthausaal am Mittwoch, den 7. September, um 18.30 Uhr statt.

Die ungarische Volkstanzgruppe, die aus 31 Mitgliedern besteht, gehört zu den führenden Tanzensembles Ungarns. Kurzfilme führen in das Leben des neuen Ungarn ein. Eintritt frei !

„UNVERGÄGLICHER STRAUSS“  
Ausstellung im Rathaus  
Werk und Leben Johann Strauß Vater und Sohn  
Entstehung des Wiener Walzers  
und der Wiener Operette im 19. Jahrhundert  
Geöffnet ab 4. Juni täglich 9-19 Uhr  
(Montag 14-19 Uhr)

K u l t u r d i e n s t d e r S t a d t W i e n

(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

7. September 1949

Blatt 328

Univ. Prof. Dr. Wilhelm Czermak - 60. Geburtstag

Am 10. September begeht der Wiener Ägyptologe und Afrikanist Wilhelm Czermak seinen 60. Geburtstag. An der Universität in Wien studierte er semitische Sprachen und bei Prof. Junker Ägyptologie. Nach seiner Promotion nahm er 1912-1914 an den Grabungen der Wiener Akademie der Wissenschaften in Ägypten bei den Pyramiden von Gizeh als Assistent von Prof. Junker teil. Im Weltkrieg erlernte Czermak als Verbindungsoffizier in Aleppo das Arabische und macht in Kairo von Eingeborenen Sprachaufnahmen des Kordofannubischen und des Somali. 1919 habilitierte er sich an der Wiener Universität für Ägyptologie und Afrikanistik. In den Sitzungsberichten der Wiener Akademie der Wissenschaften veröffentlichte er gemeinsam mit Junker die Kordofantexte, ferner seine "Kordofannubischen Studien". Daran schließen sich neue Arbeiten wie "Über die Phonetik des Somali", "Somalitexte" und "Zum Konsonantenlautwechsel in den Sprachen des Sudan". Vor allem aber sind es seine Aufsätze "Über die Sprache der Ewe-Neger" und "Die Lokalvorstellungen und ihre Bedeutung für den grammatischen Aufbau der afrikanischen Sprachen", welche die Aufmerksamkeit der Sprachforscher erregten. 1931 wurde Czermak als Nachfolger von Junker zum ordentlichen Professor für Ägyptologie und Afrikanistik ernannt und verfaßte zwei große Werke "Der Rhythmus der koptischen Sprache" und "Die Laute der ägyptischen Sprache".

Czermak ist nicht nur ein Sprachforscher von internationalem Rang, sondern hat auch entscheidend zur Erschließung der ägyptischen Kultur beigetragen.

**„UNVERGÄNGLICHER STRAUSS“**  
 Ausstellung im Rathaus  
 Werk und Leben Johann Strauß Vater und Sohn  
 Entwicklung des Wiener Walzers  
 und der Wiener Operette im 19. Jahrhundert  
 Geöffnet ab 4. Juni täglich 9-19 Uhr  
 (Montag 14-19 Uhr)

K u l t u r d i e n s t d e r S t a d t W i e n  
 =====  
 (Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

8. September 1949

Blatt 329

Ausstellungen und Museen in Wien  
 =====

1. Bezirk

Akademie der bildenden Künste Schillerplatz 3	Gemäldegalerie der Akademie.	tägl. außer Mo 10-14 Uhr (ganzjährig)
-"- (Bibliothek)	Künstlerautographen des 18.- 20. Jahrhunderts.	Mo-Fr 13-16 Uhr Sa 10-13 Uhr (ganzjährig)
Albertina Augustinerbastei 6	Die schönsten Meisterzeichnungen der Albertina.	Mo, Di, Do, Sa 9-13 Mi, Fr 9-18 Uhr So 10-12 Uhr (bis 30. Sept.)
Alte Hofburg Michaelerplatz	Blick auf die hohe Kunst Österreichs von der Gotik bis Klimt.	wochentags 10-16 So 10-13 Uhr Fr geschl. Führung 1/2 11 Uhr (ganzjährig)
Buchhandlung "Kosmos" Wollzeile 16	"Zeichnen -- vom Kinde aus".	Mo, Fr 9-13, 14-18 Sa 9-13, So geschl. (12.- 30. Sept.)
Bundesministerium f. Energiewirtschaft und Elektrifizierung Schwarzenbergplatz 1	"Licht und Kraft für Österreich".	tägl. 9-21 Uhr
Erzbischöfl. Palais Rotenturmstraße 2	Dom- und Diözesanmuseum.	Di, Do, So 9-12 Uhr (ganzjährig)
Galerie Würthle Weihburggasse 9	Österreichische Künstler -- Öl, Pastelle, Aquarelle, Zeichnungen.	9-18 Uhr, Sa 9-14 So geschl. (bis 30. Sept.)
Konservatorium der Stadt Wien Johannesgasse 4a	Sonderschau "Wiener Musik"	Mo-Sa 8-16 Uhr So geschl. (ab 2. Sept.)

8. September 1949

"Kulturdienst"

Blatt 330

Kunsthandlung Neumark Palais Kinsky Freyung 4	Clemens Holzmeister "Pausen, Entwürfe, Aquarelle".	9-13, 15-18 Uhr So 9-13 Uhr (11.- 30. Sept.)
Kunsthistorisches Museum Burgring 5	Meisterwerke der euro- päischen Kunst.	Di-Fr 10-13 Uhr Sa 10-13, 14-16 So 9-13 Uhr (ganzjährig)
Mozart-Haus Domgasse 5	Mozart-Gedenkstätte.	tägl. außer Mo 9-16 Uhr (ganzjährig)
Museum für Völker- kunde Neue Hofburg	Österreicher als Samm- ler und Forscher in der Welt. Afrikanische Bronzen. Die Tuareg der Sahara. Karl May-Ausstellung.	Di-Sa 10-13 Uhr Mi 16-18 Uhr Sa 9-13 Uhr (ganzjährig)
Museum österreichi- scher Kultur Neue Hofburg Ringstraßentrakt	Permanente Ausstellung. Sonderschau: Österreich im Kartenbild. Baualterspläne öster- reichischer Städte und Märkte.	Do 10-13 Uhr So 9-13 Uhr
Nationalbibliothek Josefsplatz 1	Goethe-Ausstellung.	10-16 Uhr (bis Okt.)
Naturhistorisches Museum Ma. Theresien-Platz	Schausammlungen. Sonderschau: Die Mensch- heit eine Familie.	tägl. außer Di 9-13 tägl. außer Di 9-13 Mi 9-13, 14-18 Uhr anschl. Diskussion (ganzjährig)
Neue Galerie Grünangergasse 1	"Aus 25 Jahren" Verkaufsausstellung aus den Beständen der Galerie.	14.-30. Sept. Mo-Sa 10-18 Uhr So geschl.
Neue Hofburg Heldenplatz	Waffensammlung, Samm- lung alter Musikinstru- mente.	Do, So 9-13 Uhr (ganzjährig)
Neues Rathaus Lichtenfelsgasse 2 Feststiege 1	Unvergänglicher Strauß. Sonderschau: Entwürfe für die geplanten neuen Aufstellungsplätze für das Mozart-Denkmal. Sonderschau: Neue öster- reichische Musikliteratur. "Aus der Werkstatt eines Notenstechers".	9-19 Uhr, Mo 14-19 (bis 25. Sept.)
Sonderschau im Steiner- nen Saal	Zum 80. Geburtstag des Altbürgermeister Karl Seitz.	ab 2. September 9-19, Mo 14-19

8. September 1949

"Kulturdienst"

Blatt 331

Neues Rathaus  
Stiege 3, Büro  
Stadtrat Matejka

"Reinicke Fuchs" und andere Tierbilder - Fritz Martinz.

Mo-Fr 8-18 Uhr  
Sa 8-12 Uhr  
So geschl.

Österreich-Institut Buchausstellung.  
Johannesgasse 26  
Palais Larisch.

ab 10. Sept.  
10-18 Uhr

Österreichisches  
Staatsarchiv  
Minoritenplatz 1

Schausammlungen.

9-16 Uhr, Sa 9-13  
So 9.30-13 Uhr  
(ganzjährig)

Secession  
Friedrichsstr.12

Gedächtnisausstellung  
Anton Hanak.

9-18 Uhr, So 9-12  
(bis 30. Sept.)

Staatliches Kunst-  
gewerbemuseum  
Stubenring 5

Sammlungen des Öster-  
reichischen Museums.

Di-Fr 10-13 Uhr  
Sa 10-13, 14-16  
So 9-13 Uhr  
(ganzjährig)

-"- Eingang  
Weiskirchnerstr.3

Plakat- und Werbegraphik  
aus der Sammlung des  
Österreichischen Museums.

9-16 Uhr, Mo geschl.  
So 9-13 Uhr  
(bis Mitte Sept.)

Staatliches Kunst-  
gewerbemuseum  
Stubenring 5  
-"-Eingang Weis-  
kirchnerstraße 3

Photographische Aufnah-  
men des Malers Walter  
Gamerith.

Di-Sa 9-16 Uhr  
So 9-13 Uhr  
Mo geschl.

Ungarisches Reise-  
büro "Budapest"  
Kärtner Straße 51

Ausstellung ungarischer  
Bücher.

tägl. 9-19 Uhr  
3.- 17. Sept.

Wiener Kunsthalle  
Zedlitzgasse 6

"Lehrer und Schüler der  
Künstlerischen Volkshoch-  
schule stellen aus".

ab 5. September  
tägl. 9-18 Uhr

Wiener Uhrenmuseum  
Schulhof 2

Schausammlungen.

Di u. Sa 10-15 Uhr,  
Mi 10 Uhr Führungen.  
(ganzjährig)

2. Bezirk

Messeglände  
(Rotundengelände)  
Prater

Wiener Herbst-(Jubiläums-)  
Messe.

11.- 18. Sept.  
9-18 Uhr

3. Bezirk

Foyer des Konzert-  
hauses  
Lothringerstraße

"Musikalische Graphik".

6. Sept.- 6. Okt.  
10 - 17 Uhr

Landstr. Heimat-  
museum  
Rochusgasse 16

Die Landstraße in alter  
und neuer Zeit.

So 9-12 Uhr  
(ganzjährig)

5. Bezirk

Städt. Bücherei  
Siebenbrunnengasse 13

Wilhelm Kaufmann:  
Sportbilder.

Mo 9-12, 14.30-19  
Di, Do, Fr 14.30-19  
Mi geschl., Sa 9-12  
(bis Mitte Sept.)

6. Bezirk

Haydn-Museum  
Haydngasse 19

Gedenkkräume.

tägl. außer Mo  
9-16 Uhr (ganzj.)

7. Bezirk

Bundesmobilien-  
Verw.  
Mariahilfer Str. 88

Stilmöbel aus dem Be-  
sitz der Habsburger. So Mo-Sa 9-16 Uhr  
9-12 Uhr. (ganzj.)

Messepalast  
Messeplatz 1

Wiener Herbst-(Jubi-  
läums-)Messe.

11.- 18. Sept.)  
9-18 Uhr

Ungarische Kultur-  
anstalten  
Museumstraße 7

"Ungarn heute" - Groß-  
photos aus dem ungari-  
schen Alltag. 3.- 17. Sept. tägl.  
10-19 Uhr

8. Bezirk

Arbeiter-Fischerei-  
verband  
Lenaugasse 14

"Zierfische" - Aqua-  
rienschau.

11.- 18. Sept.  
9-18 Uhr

Museum für Volks-  
kunde  
Laudongasse 19

Österreichische Trach-  
ten in der Volkskunst. tägl. außer Mo  
9-12 Uhr. (ganzj.)

Th. i. d. Josefstadt  
Sträussel-Säle  
Josefstädter Str. 26

Schauspielerporträts.

9. Bezirk

Schubert-Haus  
Nußdorfer Str. 54

Schubert-Museum.

tägl. außer Mo  
9-13 Uhr, Sa 9-16  
(ganzj.)

10. Bezirk

Städt. Bücherei  
Hasengasse 38

Paul Passini:  
Österreichische Land-  
schaften.

Mo 9-12, 14.30-19  
Di, Do, Fr 14.30-19  
Mi geschl., Sa 9-12  
(bis Mitte Sept.)

12. Bezirk

Meidlinger Heimat-  
museum  
Bischoffgasse 10

Bitterlich, Sacher,  
Michalek, Kupfer,  
Zabehlicky zum Gedenken. So 9-12, Di 17-19  
So 1/2 10-11 Uhr  
Führung.  
80 Jahre Gatterholzgasse.

8. September 1949

"Kulturdienst"

Blatt 333

Städt. Bücherei  
Egger-Lienzgasse 3  
Anton Velim: Zeichnungen  
aus dem Arbeitsleben.  
Mo 9-12, 14.30-19  
Di, Do, Fr 14.30-19  
Mi geschl., Sa 9-12  
(bis Mitte Sept.)

13. Bezirk

Schloß Schönbrunn  
Wagenburg  
Schloß Schönbrunn  
Schauräume.  
Sammlung historischer  
Prunkwagen.  
9-17 Uhr (ganzj.)  
10-16 Uhr. (ganzj.)

14. Bezirk

Technisches Museum  
Mariahilfer Str. 212  
Schausammlungen.  
wochentags 10 und  
14 Uhr Führungen.  
Sa 13.30-16.30 Uhr  
So 10 Uhr Lichtbil-  
dervortrag.  
(ganzj.)

16. Bezirk

Städt. Bücherei  
Thaliastraße 75  
Alfred Kubin:  
Tierbilder.  
Mo 9-12, 14.30-19  
Di, Do, Fr 14.30-19  
Mi geschl.  
Sa 9-12 Uhr  
(bis Mitte Sept.)

19. Bezirk

Städt. Bücherei  
Wertheimsteinpark  
Döbl. Hauptstr. 96  
Pepino Wieternik:  
Kinderbildnisse.  
Mo 9-12, 14.30-19  
Di, Do, Fr 14.30-19  
Mi geschl.  
Sa 9-12 Uhr  
(bis Mitte Sept.)

21. Bezirk

Städt. Bücherei  
Brünner Straße 36  
C.F. Bauer:  
Pferdesportbilder.  
-"-

Ausstellung "Die Wienerin"

=====

Den Frauen unserer Stadt ein Denkmal!

Vor einigen Tagen begann im Künstlerhaus die Einsendung der Werke für die Ausstellung "Die Wienerin", die am 15. Oktober eröffnet werden soll und die unter dem Ehrenschatz der Stadt Wien steht. Die Vorbereitungen für diese kulturgeschichtliche Schau sind im Gange. Sie stellen hohe Anforderungen an die Architekten des Hauses aus dem Geiste der Tradition jenen Rahmen für die Wienerin als Hausfrau, Mutter und schöpferische Frau zu gestalten,

der anheimelnd und kultiviert, gleichzeitig den Erfordernissen unserer Zeit gerecht wird. Das Wesen der Wienerin hat uns Grillparzer mit den Worten nahegebracht: "Gerne beschrieb ich sie, doch ihr verständets nie; Tag und Nacht, Ernst, der lacht, Wassers und Feuers Macht sind hier in eine gebracht, lächeln mich an".

Das Stockwerk des Künstlerhauses wird uns die Wienerin von 1800-1900 vermitteln.

Die Sammlungen der Stadt Wien werden hier ihre Schätze ausbreiten; vom Kongreß zum Biedermeier bis zur Gründerzeit werden die Frauenbilder im Wandel der Mode vorüberziehen und erkennen lassen, daß die Wienerin sich immer wieder im gewandelten Kleid ihrer Zeit repräsentiert, ja der unvergänglichen Anmut immer neue Reize hinzuzufügen weiß. Das Altwiener Genrebild soll uns die Wienerin im hauslichen Kreis und im geistiggeselligen Leben ihrer Zeit vor Augen führen.

Im großen Parterremittelsaal wird die Bildnisschau mit der repräsentativen Wienerin des 20. Jahrhunderts fortgesetzt; in immer neuen Nuancen fesselt ihr Antlitz, ihr Wesen, vom Pinsel auf die Leinwand gebannt, in Stein, Ton oder Erz zu neuem Leben erweckt.

Andere Räume werden die Frau als Mutter, im Beruf voll Ernstes, im Sport mit kämpferischen Ehrgeiz oder im Festkleid voll heiterer Anmut auf den Beschauer wirken lassen. Das rechte Oktagon ist der Musik gewidmet die an der Formung unserer Stadt großen Anteil hat.

#### Pflege des Waldhornspieles

=====

Hans Pfitzner schrieb einmal: "Die Seele des Orchesters sind die Hörner". In der Musikliteratur haben Waldhorn-Quartette, seien es Jagd- oder Volkslieder und Konzertstücke immer eine Rolle gespielt. Gediegene Waldhörner haben jederzeit edler Kammermusik und Orchester Glanz verliehen. Die Waldhornklasse des bekannten Symphonikers Prof. Franz Koch erfreut sich seit Jahren im Konservatorium der Stadt Wien besonderer Beachtung. Die Nachfrage nach guten Waldhornbläsern steigt von Jahr zu Jahr, während die Zahl des Nachwuchses allenthalben in ständigem Abnehmen begriffen ist. Das Konservatorium der Stadt Wien steht begeisterten jungen Hornisten gerne offen. Namentlich unter den jungen Hochschulstudenten und den Schülern der Oberklassen der Mittelschulen sollte die Erlernung dieses Instrumentes propagiert werden. Für Berufshornisten ergeben sich in allen Orchestern ungewöhnlich gute Aussichten. Die Einschreibungen haben im Konservatorium der Stadt Wien, I., Johannesgasse 4a, bereits begonnen. Die Aufnahmeprüfungen finden am 22. September von 15 bis 18 Uhr statt.

9. Sept. 1949

Blatt 335

Prof. Dr. Karl Weigl gestorben

Am 8. August 1949 ist der bekannte Wiener Komponist Prof. Dr. Karl Weigl im 69. Lebensjahr in New York gestorben. Er stammte aus dem Schülerkreis von Zemlinsky, besuchte das Wiener Konservatorium und erwarb 1903 an der Wiener Universität das Doktorat für Musikwissenschaft. Nach kurzem Wirken als Solorepetitor an der Wiener Hofoper widmete er sich dem Musiklehrerberuf und trat auch als Komponist hervor. Die Ereignisse von 1938 zwangen ihn, Österreich zu verlassen. Er fand in den Vereinigten Staaten eine neue Heimstätte und Beachtung seines künstlerischen Wirkens. Seine Kompositionen sind der Symphonie, der Kammermusik, der symphonischen Kantate, dem Lied und der Klaviermusik gewidmet. Vor kurzem vollendete er seine 6. Symphonie und das 8. Streichquartett.

Strauß-Serenade auf dem Rathausplatz

Anlässlich des 100. Todestages von Johann Strauß Vater am 25. September 1949 veranstaltet die Johann Strauß-Gesellschaft gemeinsam mit der Wiener Messe-A.G. am Mittwoch, den 14. September, um 19.30 Uhr auf dem Rathausplatz eine große Strauß-Serenade, bei der die schönsten Weisen von Johann Strauß Vater und Sohn, sowie Josef Strauß erklingen werden.

Die Ausführenden sind die Wiener Symphoniker unter Leitung von Prof. Rudolf Moralt, die Chorvereinigung "Jung-Wien" unter Leitung von Prof. Leo Lehner und das Wiener Staatsopernballett, das ein Ballettdivertissement nach Straußmusik von Viktor Hruby, einstudiert von Ballettmeister Willy Fränzl, zur Aufführung bringt. Im Anschluß an die Serenade, um ungefähr 21 Uhr, wird das Rathaus zum 101. Male in festlicher Beleuchtung erstrahlen.

Eintrittskarten zum Preise von S 2.- bis S 15.- sind an den Verkaufskassen der Messe-A.G., an der Kasse der Johann Strauß-Gesellschaft im Rathaus (Telefon B 40-500, Klappe 125) und in allen Kartenbüros erhältlich.

K u l t u r d i e n s t d e r S t a d t W i e n  
=====

(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

12. September 1949

Blatt 336

Vorträge über moderne und zeitgenössische französische Musik  
=====

Das Konservatorium der Stadt Wien wird in diesem Jahr einen Kurs "Die Entwicklung der modernen und zeitgenössischen französischen Musik" abhalten. Der Kurs, der von Prof. M. Espiau de la Maestre geleitet und durch reichhaltige und interessante Plattenmusik illustriert wird, beginnt am Donnerstag, den 20. Oktober, um 18 Uhr im Konservatorium der Stadt Wien, I., Johannesgasse 4 a, Saal 22 und ist frei zugänglich. Die Vorträge finden sodann regelmässig jeden zweiten Donnerstag statt.

Theater in der Volksbildung  
=====

Vor seiner Tournee, die Aufführungen in Belgien, Holland, England, Frankreich und Deutschland vorsieht, wird das Studio der Hochschulen zwei seiner Werke vorher noch in den Volksbildungshäusern zeigen. Am Donnerstag, den 15. September, wird um 20,15 Uhr in der Urania Goethes "Clavigo" gespielt, am 18. September um 20 Uhr im Volksheim Ottakring Nestroys Posse "Das Mädl aus der Vorstadt". Dies sind gleichzeitig die letzten Vorstellungen des Hochschulstudios in Wien, das sich dann ab 1. Oktober, fusioniert mit dem "Theater der 49", unter der gleichen Leitung als "Studio in der Kolingasse" vorstellen wird.

„UNVERGÄNGLICHER STRAUSS“

Ausstellung im Rathaus

Werk und Leben Johann Strauß Vater und Sohn

Entwicklung des Wiener Walzers

und der Wiener Operette im 19. Jahrhundert

Geöffnet ab 4. Juni täglich 9-19 Uhr

(Montag 14-19 Uhr)

K u l t u r d i e n s t d e r S t a d t W i e n

(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

13. September 1949

Blatt 337

60. Geburtstag des Malers Josef Dobrowsky

Am 22. September sind es 60 Jahre, daß Josef Dobrowsky in Karlsbad geboren wurde. Nach der Mittelschule studierte er an der Akademie der bildenden Künste in Wien bei Prof. Griepengerl, der durch seine Vorliebe für allegorische Darstellungsweise Dobrowsky beeinflusste. Die Schule seines zweiten Lehrers an der Akademie, Rudolf Bacher, der als Impressionist einen bedeutenden Namen hatte, ist bei Dobrowsky unverkennbar. Schon an der Akademie wurde er durch verschiedene Preise ausgezeichnet. So erhielt er Spezialschulpreise, den Hofpreis 1. Klasse und ein Romreise-Stipendium.

1919 wurde Dobrowsky Mitglied der Wiener Secession, der er bis heute angehört und an deren Ausstellungen er sich regelmäßig beteiligte. Auch auf verschiedenen Ausstellungen in Deutschland und Italien war er vertreten. In Paris stellte er Stilleben, Landschaften und Porträts aus, ebenso in New York und in der Carnegie-Ausstellung in Pittsburg. Er ist heute in vielen ausländischen Galerien vertreten, wie in Budapest, Prag, Nürnberg, Paris und New York.

In Wien besitzen die Österreichische Galerie, die Albertina, und die Städtischen Sammlungen Bildnisse, Landschaften und Stilleben von Dobrowsky. Von den im Besitz der Städtischen Sammlungen befindlichen Bildern seien die Ölgemälde "Junge Frau", "Frau mit Krug", "Selbstporträt", die Porträts des Komponisten I.M. Hauer, Leopold Kunschaks, Karl Steinhardts, die Ölgemälde "Dame in Grün" und aus der Frühzeit des Künstlers das Fresko "Kampf" erwähnt. Zu seinen bekanntesten Gemälden gehört das Bild "Die Lehrstunde" in der Österreichischen Galerie.

Seine Anerkennung bezeugen vier österreichische Staatspreise, die Goldene Medaille der Stadt Wien und der große österreichische Staatspreis 1936. Dobrowsky ist auch Preisträger der Stadt Wien für Malerei 1949.

### Künstlerische Volkshochschule

=====

Die Kurse der Künstlerischen Volkshochschule beginnen am 26. September. Einschreibungen täglich von 9 bis 20 Uhr Wien I., Schillerplatz 3, im Gebäude der Akademie der bildenden Künste, Zimmer 26.

Ausstellung "Lehrer und Schüler der Künstlerischen Volkshochschule stellen aus" täglich, auch Sonntags, von 10 - 18 Uhr Zedlitzhalle, Wien I., Zedlitzgasse 6. Dort auch Einschreibungen für die Kurse.

### Arnold Schönberg - 75 Jahre

=====

Am 13. September 1949 wird der wohl bedeutendste Neuerer und Bahnbrecher der Musik der Gegenwart, Arnold Schönberg, 75 Jahre alt. Das Wirken und Leben des Künstlers, der ein gebürtiger Wiener ist, war stark mit der österreichischen Hauptstadt verbunden. In Wien trat er mit seinen ersten revolutionierenden Kompositionen hervor, in Wien erteilte er seinen Unterricht und versammelte die jungen Musiker um sich, die dann später als richtige neue Wiener Schule den Namen Österreichs im Ausland ehrenvoll vertrat. Zu diesem Schülerkreis gehören Alban Berg, Anton Webern, Hans Eisler, Egon Wellesz, Hans Erich Apostel, Hanns Jelinek und viele andere.

Schönberg genoß zwar eine Zeit lang theoretische Unterweisung durch seinen Schwager Alexander Zemlinsky, ist aber doch im Wesentlichen als Autodidakt zu bezeichnen. Seinen Ausgang nahm Schönberg von der Spätromantik, von der Nachfolge Wagners und der Impressionisten, und gelangte über ein theoretisch und systematisch noch nicht klar gebundenes Zwischenstadium einer ins Höchste gesteigerten Ausdrucksmusik (Expressionismus) zu seiner Komposition mit "12 nur aufeinander bezogenen Tönen", die die Quintessenz der Schaffensprinzipien Schönbergs und seiner Schule darstellt. Am bekanntesten von seinen Werken sind bisher geworden: Das frühe Oratorium "Gurrelieder", das frühe Streichsextett "Verklärte Nacht", der "Pierrot lunaire" op.21 für

13. September 1949

"Kulturdienst"

Blatt 339

Sprechstimme und Kammerensemble, die Kammersymphonie op.9, das Monodram "Erwartung" und in neuester Zeit die "Ode an Napoleon" und das Werk "Ein Überlebender des Warschauer Ghetto". Einiges von dem Weg, der ihn zu seinen theoretischen Erkenntnissen führte, hat Schönberg in seiner Harmonielehre niedergelegt.

Der Lebensweg Schönbergs war keineswegs leicht. Ursprünglich mußte er sich durch Arrangieren von Salonorchesternummern, durch Instrumentation von Operetten, etc. seinen Lebensunterhalt verdienen. In Wien war es ihm nicht möglich, eine öffentliche Lehrstelle mit entsprechender Existenzgrundlage zu erhalten. Lediglich 1910 hat ihm die Wiener Musikakademie eine Lehrtätigkeit für 1 Jahr eingeräumt. In Berlin war er zeitweilig Lehrer am Stern'schen Konservatorium. Lange Zeit lebte Schönberg in Mödling bei Wien als Privatmusiklehrer und frei schaffender Künstler. 1935 folgte Schönberg einer Berufung als Universitätsprofessor in die Vereinigten Staaten, wo er jetzt noch lebt und wirkt.

Arnold Schönberg - Bürger der Stadt Wien  
=====

Heute feiert der Komponist Arnold Schönberg seinen 75. Geburtstag. Aus diesem Anlaß hat der Stadtsenat einstimmig beschlossen, ihn zum Bürger der Stadt Wien zu ernennen.

Der so hoch geehrte Künstler zählt zu den bedeutendsten Komponisten der Gegenwart. Er stammt aus Österreich, lebt jetzt in Amerika und ist amerikanischer Staatsbürger.

In dem von der Nachromantik bestimmten, ausgehenden 19. Jahrhundert zwang die Erscheinung Richard Wagners das gesamte Tonschaffen in ihren Bann. Im Gefolge des "Tristan"-Stiles war die funktionelle Tonalität an einem Punkt angelangt, über den hinaus eine Weiterentwicklung im bisherigen Sinne nicht mehr möglich erschien. Sie mußte auf anderer Basis gesucht werden. In bewußter Reaktion gegen Wagners Werk erwuchs auf französischem Boden der musikalische Impressionismus (Debussy). Reaktion und Übersteigerung zugleich, führte der Expressionismus die Tonkunst an die Grenzen des Möglichen, zerbrach die Fesseln der Tonalität und stieß damit das Tor zu einer neuen Entwicklung auf, deren Weg heute noch kaum abzusehen ist.

Mag man nun die Tonschöpfungen der Vertreter dieser Richtung schätzen oder ablehnen - sie sind bis heute heftig umstritten und erfreuen sich ebenso der hartnäckigen Begeisterung eines verhältnismäßig kleinen Kreises von "Eingeweihten" wie der unveränderten Ablehnung des Gros der Musikempfangenden -, so ist doch bereits jetzt die historische Bedeutung dieser revolutionären Befreiungstat unbestritten, wie das Verdienst des Hauptes dieser Schule: Arnold Schönberg.

Mag es derzeit auch den Anschein haben, daß das Pendel der Kunstentwicklung von seinem äußersten Punkte, den Schönberg als radikaler Neutöner und überzeugter Exponent kompromißloser Gleichberechtigung der zwölf Halbtöne (Atonalität) repräsentiert, wieder zur gemäßigteren Mitte einer tonalen, den Kontakt mit dem in jahrhundertelanger Entwicklung Gewordenen neu aufnehmenden Musikübung einkehrt, so wird dadurch gleichwohl die Bedeutung Schönbergs und die Mehrung des künstlerischen Anschens, welche die alte Musikmetropole Wien auch seinem Wirken zu danken hat,

nicht mehr berührt. Er bleibt vielmehr "eine der repräsentativsten österreichischen Künstlerpersönlichkeiten der neueren Zeit, deren Wirken das gesamte seitherige Schaffen der lebenden Komponistengeneration in allen Teilen Europas und sogar Amerikas direkt oder indirekt aufs nachhaltigste beeinflusste." (S. 22 in "Österreichs neue Musik" von R.F. Brauner, Wien 1948).

Der Lebensweg Schönbergs war keineswegs leicht. Ursprünglich mußte er sich durch Arrangieren von Salonorchesternummern, durch Instrumentation von Operetten, etc. seinen Lebensunterhalt verdienen. In Wien war es ihm nicht möglich, eine öffentliche Lehrstelle mit entsprechender Existenzgrundlage zu erhalten. Lediglich 1910 hat ihm die Wiener Musikakademie eine Lehrtätigkeit für ein Jahr eingeräumt. In Berlin war er zeitweilig Lehrer am Stern'schen Konservatorium. Lange Zeit lebte Schönberg in Mödling bei Wien als Privatmusiklehrer und freischaffender Künstler. 1935 folgte Schönberg einer Berufung als Universitätsprofessor in die Vereinigten Staaten, wo er jetzt noch lebt und wirkt.

Bürgermeister Körner hat Arnold Schönberg, der sich gegenwärtig in Los Angeles aufhält, mit einem Radiogramm von der Ernennung zum Bürger der Stadt Wien Mitteilung gemacht und ihm seine Glückwünsche ausgesprochen.

Albert Mitringer las "Haus unter dunklem Himmel"

=====

Fortbildungslehrgang für Bibliothekare wieder im gewohnten Saal

Der Fortbildungslehrgang der Städtischen Bibliothekare wurde nach der Ferialpause wieder in den gewohnten Saal im Pädagogischen Institut, Wien 7., Burggasse, verlegt.

In der letzten Autorenstunde las Albert Mitringer aus seiner bisher unveröffentlichten Novelle "Haus unter dunklem Himmel", deren Thema versucht, die Unruhe und Ausweglosigkeit der jüngeren Vergangenheit im Bilde einer Familie von kleinen Leuten, die einem gesetzmäßig anmutenden Schicksalsschlag unterworfen wird, aufzuzeigen.

Der Autor legte in seiner Einleitung Gewicht darauf, daß ihm die Arbeit am Wort als wesentlichstes Mittel schriftstellerischer Gestaltung erscheint.

Anschließend besuchten sämtliche Städtische Bibliothekare im Rathaus die "Johann Strauß-Ausstellung", sowie die Porträt-sammlung "Karl Seitz-Ausstellung".

UNVERGÄSSLICHER STRAßE  
Ausstellung im Rathaus  
Werk und Leben Johann Strauß Vater und Sohn  
Entwicklung des Wiener Waltzes  
und der Wiener Operette im 19. Jahrhundert  
Geöffnet ab 4. Juni täglich 9-19 Uhr  
(Montag 14-19 Uhr)

K u l t u r d i e n s t d e r S t a d t W i e n

(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

14. September 1949

Blatt 342

Hofrat Prof. Ferdinand Habel 75 Jahre alt

Der langjährige, in weiten Kreisen bekannte Chordirektor von St. Stephan, Ferdinand Habel, feiert am 20. September seinen 75. Geburtstag. 1874 in Maria Schein in Böhmen geboren, genoß Habel seine Ausbildung bei Josef Labor und Josef Böhm am Wiener Konservatorium, dem Vorläuferinstitut der Staatsakademie für Musik, an der der Künstler ab 1913 bis zu seinem 65. Lebensjahr als Professor für Musiktheorie tätig war. Ferdinand Habel ist ein hervorragender Chorfachmann und leitete als solcher den Sängerbund "13 Linden" seit 1893. 1921 wurde er zum Domkapellmeister von St. Stephan ernannt, 1924 folgte seine Bestellung zum Universitätslektor für Theorie und Praxis der Kirchenmusik an der Theologischen Fakultät in Wien. Für seine Verdienste wurde Habel 1934 mit dem Hofrattstitel ausgezeichnet.

Als Komponist trat er mit mehreren geistlichen und weltlichen Chorwerken hervor. Auch seine Bearbeitungen und Ausgaben von Kirchenmusikwerken der Klassiker sind zu rühmen.

"Petrus" und "Sumurum"

Die Gesellschaft der Filmfreunde zeigt Sonntag, den 18. September, um 10 Uhr vormittag im Künstlerhaus-Kino, Wien I., Akademiestrasse 13, für ihre Mitglieder den französischen Sittenfilm "Petrus" mit Fernandel, Simone, Simon, Pierre Brasseur und anderen. Die Regie führt Marc Allégret, dessen künstlerisch hervorragenden Film "Dodé d'Anvers" erst kürzlich die Gesellschaft der Filmfreunde vorgeführt hat.

Dienstag, den 20. September, um 20 Uhr, im Mittleren Saal der Urania Stummfilm des leider zu früh verstorbenen Regisseurs Ernst Lubitsch "Sumurum" mit Pola Negri, Paul Wegener, Harry Liedtke u.a.m.

# „UNVERGÄNGLICHER STRAUSS“

Ausstellung im Rathaus

Werk und Leben Johann Strauß Vater und Sohn

Entwicklung des Wiener Walzers

und der Wiener Operette im 19. Jahrhundert

Geöffnet ab 4. Juni täglich 9-19 Uhr

(Montag 14-19 Uhr)

K u l t u r d i e n s t d e r S t a d t W i e n

(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

15. September 1949

Blatt 343

## Goethe-Vorträge im British Council

Im Rahmen der Goethejahr-Feiern hat der British Council Professor James Boyd, M.A., B.Litt (Oxford), Ph.D. (Heidelberg) Taylor Professor für deutsche Sprache und Literatur und Vorstand des deutschen Seminars an der Universität Oxford eingeladen, in Österreich Vorträge zu halten.

In Wien sind folgende Vorträge vorgesehen:

19. Oktober: "Goethe und Shakespeare" um 18 Uhr im Auditorium Maximum der Universität (in deutscher Sprache)
20. Oktober: "Goethe und Byron" um 18 Uhr im Auditorium Maximum der Universität (in deutscher Sprache)
24. Oktober: "Goethe and English Literature" um 18 Uhr im British Council Wien I., Freyung 2, (in englischer Sprache).

## Ausstellungen und Museen in Wien

### 1. Bezirk

Akademie der bildenden Künste Schillerplatz 3	Gemäldegalerie der Akademie.	tägl. außer Mo 10-14 Uhr (ganzjährig)
-"- (Bibliothek)	Künstlerautographen des 18.- 20. Jahrhunderts.	Mo-Fr 13-16 Uhr Sa 10-13 Uhr (ganzjährig)
Albertina Augustinerbastei 6	Die schönsten Meisterzeichnungen der Albertina.	Mo, Di, Do, Sa 9-13 Uhr Mi, Fr 9-18 Uhr So 10-12 Uhr (bis 30. Sept.)
Alte Hofburg Michaelerplatz	Blick auf die hohe Kunst Österreichs von der Gotik bis Klimt.	wochentags 10-16 Uhr So 10-13 Uhr, Fr geschl. Führung 1/2 11 Uhr (ganzjährig)

15. September 1949

"Kulturdienst"

Blatt 344

- |   |   |  |
|---|---|--|
| Buchgemeinde<br>Wollzeile 20  | "China heute"<br>(Plakate, Bücher,<br>Skulpturen).  | Mo-Fr 1/2 9-18 Uhr<br>Sa 1/2 9-14 Uhr<br>So geschl.<br>(bis 25. Sept.) |
| Buchhandlung<br>"Kosmos"<br>Wollzeile 16  | "Zeichnen - vom Kinde<br>aus".  | Mo, Fr 9-13, 14-18<br>Sa 9-13, So geschl.<br>(bis 30. Sept.)           |
| Bundesministerium<br>für Energiewirt-<br>schaft und Elektrifi-<br>zierung<br>Schwarzenbergplatz 1 | "Licht und Kraft für<br>Österreich".  | tägl. 9-21 Uhr   |
| Erzbischöfl. Palais<br>Rotenturmstraße 2  | Dom- und Diözesanmuseum.  | Di, Do, So 9-12 Uhr<br>(ganzjährig)                                    |
| Galerie Agathon<br>Opernring 19   | Bulgariens Jugend heute.  | 17.9.-24.9.1949<br>tägl. 1/2 10-18 Uhr<br>So bis 12 Uhr                |
| Galerie Wirthle<br>Weihburggasse 9  | Österreichische Künstler-<br>Öl, Pastelle, Aquarelle,<br>Zeichnungen.   | 9-18 Uhr, Sa 9-14<br>So geschl.<br>(bis 30. Sept.)                     |
| Konservatorium der<br>Stadt Wien<br>Johannesgasse 4a  | Sonderschau "Wiener Musik".   | Mo-Sa 8-16 Uhr<br>So geschl.   |
| Kunsthandlung<br>Neumark<br>Palais Kinsky<br>Freyung 4  | Clemens Holzmeister "Pau-<br>sen, Entwürfe, Aquarelle".   | 9-13, 15-18 Uhr<br>So 9-13 Uhr<br>(bis 30. Sept.)                      |
| Kunsthistorisches<br>Museum<br>Burgring 5   | Meisterwerke der europä-<br>ischen Kunst.   | Di-Fr 10-13 Uhr<br>Sa 10-13, 14-16<br>So 9-13 Uhr<br>(ganzjährig)      |
| Mozart-Haus<br>Domgasse 5   | Mozart-Gedenkstätte.  | tägl. außer Mo<br>9-16 Uhr<br>(ganzjährig)                             |
| Museum für Völker-<br>kunde<br>Neue Hofburg   | Österreicher als Sammler<br>und Forscher in der Welt.<br>Afrikanische Bronzen.<br>Die Tuareg der Sahara.<br>Karl May-Ausstellung. | Di-Sa 10-13 Uhr<br>Mi 16-18 Uhr<br>Sa 9-13 Uhr<br>(ganzjährig)         |
| Museum österrei-<br>chischer Kultur<br>Neue Hofburg<br>Ringstraßentrakt                           | Permanente Ausstellung.<br>Sonderschau: Österreich<br>im Kartenbild.<br>Baualterspläne österrei-<br>chischer Städte und Märkte.   | Do 10-13 Uhr<br>So 9-13 Uhr  |

15. September 1949	"Kulturdienst"	Blatt 345
Nationalbibliothek Josefsplatz 1	Goethe-Ausstellung.	10-16 Uhr (bis Okt.)
Naturhistorisches Museum Ma. Theresien-Platz	Schausammlungen. Sonderschau: Die Mensch- heit eine Familie.	tägl. außer Di 9-13 Uhr tägl. außer Di 9-13 Uhr, Mi 9-13 14-18 Uhr anschl. Diskussion (ganzjährig)
Neue Galerie Grünangergasse 1	"Aus 25 Jahren". Ver- kaufsausstellung aus den Beständen der Galerie.	14.- 30. Sept. Mo-Sa 10-18 Uhr So geschl.
Neue Hofburg Heldenplatz	Waffensammlung, Sammlung alter Musikinstrumente.	Do, So 9-13 Uhr (ganzjährig)
Neues Rathaus Lichtenfelsgasse 2 Feststiege 1	Unvergänglicher Strauß. Sonderschau: Entwürfe für die geplanten neuen Aufstellungsplätze für das Mozart-Denkmal. Sonderschau: Neue öster- reichische Musiklitera- tur. "Aus der Werkstatt eines Notenstechers."	9-19 Uhr, Mo 14-19 Uhr
Sonderschau im Steinernen Saal	Zum 80. Geburtstag des Altbürgermeisters Karl Seitz.	9-19, Mo 14-19 Uhr (bis 18. Sept.)
Neues Rathaus Stiege 3, Büro Stadtrat Matejka	"Reinöcke Fuchs" und andere Tierbilder - Fritz Martinz.	Mo-Fr 8-18 Uhr Sa 8-12 " So geschl.
Österreich-Institut Johannsgasse 26 Palais Larisch.	Buchausstellung.	ab 10. Sept. 10-18 Uhr
Österreichisches Staatsarchiv Minoritenplatz 1	Schausammlungen.	9-16 Uhr, Sa 9-13 So 9.30-13 Uhr (ganzjährig)
Secession Friedrichstraße 12	Gedächtnisausstellung Anton Hanak.	9-18 Uhr, So 9-12 (bis 30. Sept.)
Staatl. Kunstgewerbe- museum Stubenring 5	Sammlungen des Österrei- chischen Museums.	Di-Fr 10-13 Uhr Sa 10-13, 14-16 So 9-13 Uhr (ganzjährig)
"- Eingang Weis- kirchnerstraße 3	Plakat- und Werbegrphik aus der Sammlung des Österreichischen Museums.	9-16 Uhr, Mo geschl. So 9-13 Uhr

15. September 1949

"Kulturdienst"

Blatt 346

Staatliches Kunst-  
gewerbemuseum  
Stubenring 5  
-"- Eingang Weis-  
kirchnerstraße 3

Photographische Auf-  
nahmen des Malers  
Walter Gamerith.

Di-Sa 9-16 Uhr  
So 9-13 Uhr  
Mo geschl.

Ungarisches Reise-  
büro "Budapest"  
Kärntnerstraße 51

Ausstellung ungarischer  
Bücher.

tägl. 9-21 Uhr  
(bis 25. Sept.)

Wiener Kunsthalle  
Zedlitzgasse 6

"Lehrer und Schüler  
der Künstlerischen  
Volkshochschule stellen  
aus".

tägl. 9-18 Uhr

Wiener Uhrenmuseum  
Schulhof 2

Schausammlungen.

Di u. Sa 10-15 Uhr  
Mi 10 Uhr Führungen  
(ganzjährig)

2. Bezirk

Messegelände  
(Rotundengelände)  
Prater

Wiener Herbst-(Jubi-  
läums-) Messe.

11.- 18. Sept.  
9-18 Uhr

3. Bezirk

Foyer des Konzerthau-  
ses  
Lothringerstraße

"Musikalische Graphik".

tägl. 10-17 Uhr  
(bis 6. Oktober)

Foyer des Wiener  
Bürgertheaters

Ferdinand Waldmüller  
Reproduktionen seiner  
schönsten Bilder.

ab 8. Sept. für  
die Besucher der  
Operette "Abschieds-  
walzer".

Landstr.Heimatmuseum  
Rochusgasse 16

Die Landstraße in  
alter und neuer Zeit.

So 9-12 Uhr  
(ganzjährig)

5. Bezirk

Städt.Bücherei  
Siebenbrunnengasse 13

Wilhelm Kaufmann:  
Sportbilder.

Mo 9-12, 14.30-19  
Di, Do, Fr 14.30-19  
Mi geschl, Sa 9-12  
(bis Mitte Sept.)

6. Bezirk

Haydn-Museum  
Hayngasse 19

Gedenkkräume.

tägl. außer Mo  
9-16 Uhr (ganzj.)

7. Bezirk

Bundesmobilienverw.  
Mariahilfer Straße 88

Stilmöbel aus dem Be-  
sitz der Habsburger.

Mo-Sa 9-16 Uhr  
So 9-12 Uhr  
ganzj.)

15. September 1949

"Kulturdienst"

Blatt 347

Messepalast  
Messeplatz 1

Wiener Herbst- (Jubi-  
läums-)Messe.

11.- 18. Sept.  
9-18 Uhr

Ungarische Kultur-  
anstalten  
Museumstraße 7

"Ungarn heute" - Groß-  
photos aus dem ungari-  
schen Alltag.

tägl. 10-21 Uhr  
(bis 25. Sept.)

### 8. Bezirk

Arbeiter-Fischer-  
verband  
Lenaugasse 14.

"Zierfische" - Aquarien-  
schau.

11.- 18. Sept.  
9-18 Uhr

Museum für Volkskunde  
Laudongasse 19

Österreichische Trach-  
ten in der Volkskunst.

tägl. außer Mo  
9-12 Uhr  
(ganzjährig)

Th. i. d. Josefstadt  
Sträussel-Säle  
Josefstädter Straße 26

Schauspielerporträts.

### 9. Bezirk

Schubert-Haus  
Nußdorfer Straße 54

Schubert-Museum.

tägl. außer Mo  
9-13 Uhr, Sa 9-16  
(ganzj.)

### 10. Bezirk

Städt. Bücherei  
Hasengasse 38

Paul Passini:  
Österreichische Land-  
schaften.

Mo 9-12, 14.30-19  
Di, Do, Fr 14.30-19  
Mi geschl., Sa 9-12  
(bis Mitte Sept.)

### 12. Bezirk

Meidlinger Heimat-  
museum  
Bischoffgasse 10

Bitterlich, Sacher,  
Michalek, Kupfer,  
Zabehlicky zum Gedenken.  
80 Jahre Gatterholzgasse.

So 9-12, Di 17-19  
So 1/2 10-11 Uhr  
Führung.

Städt. Bücherei  
Egger-Lienzgasse 3

Anton Velim: Zeichnungen  
aus dem Arbeitsleben.

Mo 9-12, 14.30-19  
Di, Do, Fr 14.30-19  
Mi geschl., Sa 9-12  
(bis Mitte Sept.)

### 13. Bezirk

Schloß Schönbrunn  
Wagenburg  
Schloß Schönbrunn

Schauräume  
Sammlung historischer  
Prunkwagen.

9-17 Uhr (ganzj.)  
10-16 Uhr (ganzj.)

### 14. Bezirk

Technisches Museum  
Mariahilfer Straße 212

Schau sammlungen.

wochentags 10 und  
14 Uhr Führungen.  
Sa 13.30-16.30 Uhr  
So 10 Uhr Lichtbil-  
dervortrag. (ganzj.)

15. September 1949

"Kulturdienst"

Blatt 348

16. Bezirk

Städt. Bücherei  
Thaliastraße 75

Alfred Kubin:  
Tierbilder.

Mo 9-12, 14.30-19  
Di, Do, Fr 14.30-19  
Mi geschl.  
Sa 9-12 Uhr

(bis Mitte Sept.)

19. Bezirk

Städt. Bücherei  
Wertheimsteinpark  
Döbl. Hauptstraße 96

Pepino Wieternik:  
Kinderbildnisse.

Mo 9-12, 14.30-19  
Di, Do, Fr 14.30-19  
Mi geschl.  
Sa 9-12 Uhr

(bis Mitte Sept.)

21. Bezirk

Städt. Bücherei  
Brünner Straße 36

C.F. Bauer:  
Pferdesportbilder.

-"-

K u l t u r d i e n s t d e r S t a d t W i e n

(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

16. September 1949

Blatt 349

Prof. Hryntschak nach Barcelona abgereist

Professor Dr. Theodor Hryntschak ist als Delegierter Österreichs zum internationalen Urologenkongreß nach Barcelona abgereist. Der Kongreß tritt zum erstenmal nach dem Krieg wieder zusammen. Von Barcelona begibt sich Prof. Hryntschak zu den Ärztekongressen in München und Paris.

Kurse am Technologischen Gewerbemuseum

Mit 1. Oktober beginnt im Technologischen Gewerbemuseum Wien 9., Währinger Straße 59, eine Reihe wertvoller Spezialkurse, zu denen die Einschreibungen begonnen haben.

Der zweijährige radiotechnische Tageskurs setzt Mittelschulbildung oder Ablegung einer Prüfung aus Mathematik und Physik voraus. Er stellt eine vollkommene theoretische und praktische Ausbildung im Radiofach dar, mit Übungen und Vorführungen in der Versuchsanstalt für Radiotechnik.

Der einjährige techn.-kaufm. Abiturientenkurs findet in den Nachmittagsstunden statt und vermittelt Absolventen der allgemeinen Mittelschulen die nötigen kaufm.-techn. und betriebswirtschaftlichen Grundlagen für Stellungen in Gewerbe- und Industriebetrieben.

Der zweijährige betriebstechnische Wilhelm Exner Werkmeisterkurs mit Abendunterricht bezweckt die Ausbildung bewährter Facharbeiter in Betrieben der Metallbearbeitung. Er wird parallel als maschinentechnischer und elektrotechnischer Kurs geführt.

Auch einzelne Gegenstände dieser Kurse können von Gastschülern besucht werden. Auskünfte und Prospekte bei der Direktion täglich von 9 bis 16 Uhr, Telefon A 29-5-75.

K u l t u r d i e n s t d e r S t a d t W i e n

(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

17. September 1949

Blatt 350

Max Graf spricht im Konservatorium der Stadt Wien

Der bekannte Musikwissenschaftler und - Kritiker Prof. Dr. Max Graf, der im vergangenen Schuljahre als Ehrengast zu der studierenden Jugend des Konservatoriums über nordamerikanische Musikerziehung gesprochen hatte, hat eine Einladung der Direktion angenommen, in der zweiten Oktober-Hälfte die Gedenkrede auf Richard Strauß zu halten und als Bruckner-Schüler anlässlich der Bruckner-Feier des Konservatoriums der Stadt Wien über Anton Bruckner zu sprechen.

Der Beginn des Schuljahres des Konservatoriums der Stadt Wien

Der erste Unterrichtstag des Konservatoriums der Stadt Wien wurde für Montag, den 26. ds.M., festgesetzt. Lehrer und Schüler werden an diesem Tage in ihrer Gesamtheit der Rathaus-Ausstellung "Unvergänglicher Strauß" einen Besuch abstatten.

Rudolf Huber-Konzert

Anlässlich des 70. Geburtstages von Rudolf Huber veranstaltet das Institut für Wissenschaft und Kunst, Donnerstag, den 22. September um 18.30 Uhr im Saal des Institutes 7., Museumstrasse 5 ein Konzert. Die Ausführenden sind:

Dr. Rudolph Franz Brauner (Festvortrag) - Kammer-sänger Georg Oeggel - Prof. Dr. Victor Graef; Philharm.

Prof. Gottfried Freiberg - Prof. Dr. Hans Weber.

Karten von 3.- bis 8.- Schilling sind im Institut erhältlich.

Brasilianische Wirklichkeit  
=====

Direktor Karl Lustig-Prean hält im Margaretner Volkshaus, 5., Stöbergasse 11-15 eine Reihe von Vorträgen unter dem Titel "Brasilianische Wirklichkeit". Die Vorträge beginnen jeweils um 19 Uhr. Sie sind auch einzeln verständlich und mit Gastkarten zugänglich.

24. Sept.: Brasilien wie es war...

Geschichte zerlegt in Geschichten. - Rote, Weisse, Schwarze, Bronzefarbige und Gelbe. - Der Kaiser ging, die Diktatoren bleiben. - Soziologie Brasiliens.

15. Okt.: Brasilien wie es ist...

Wirtschaftliche Entwicklung und Lage. - Industrie und Landwirtschaft. - Geschäftsmethoden. - Kolonisten, Einwanderer, Immigranten.

5. Nov.: Brasilien, nackte Wahrheit

Religion, Sprache. - Heer, Presse. - Grossstadt und Städte, Volkserziehung und Volksgesundheit. - Leben im Inneren.

26. Nov.: Buntes Brasilien

Theater, Film, Radio. - Sport. - Volksunterhaltung. - Das "Spiel". - Die Elite. - Brasilianische Zukunft (Ein Ausblick). -

7. Jän.: Südamerika als Auswanderungsland

Bisheriger Verlauf und Entwicklungstendenzen. - Auswandern nach Brasilien? - Einwanderungsbedingungen, Beratungsstellen u.a.

K u l t u r d i e n s t d e r S t a d t W i e n

=====  
(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")  
=====

19. September 1949

Blatt 352

Photoausstellung "Ungarn heute" verlängert  
=====

Die Photoausstellung "Ungarn heute" im Gebäude der Ungarischen Kulturanstalten, 7., Museumstrasse 7, bleibt vorläufig bis Sonntag, den 25. September, täglich von 9 bis 18 Uhr geöffnet.

Ebenso ist die ungarische Buchausstellung im Werbebüro Budapest, 1., Kärntnerstrasse 51, bis zum Monatsende offen. Die Buchausstellung zählt bereits an dreitausend Besucher. Beide Ausstellungen sind frei zugänglich.

20. September 1949

Blatt 353

Gedenktage für Oktober  
=====

2. Mahatma GANDHI, Indiens Nationalheld	80. Geb.T.
2. Wilhelm KOSCH, Literarhistoriker	70. Geb.T.
5. Johann FUCHS, Komponist	50. Tod.T.
5. Vinzenz PRIESSNITZ, (Wasserheilmethode)	150. Geb.T.
7. Edgar Allan POE, Dichter	100. Tod.T.
8. Gottfried PREHAUSER, Schauspieler	250. Geb.T.
8. Johann Jakob v. TSCHUDI, Naturforscher	60. Tod.T.
9. Karl SCHOLZ, Maler	70. Geb.T.
13. Anatole FRANCE, Dichter und Schriftsteller	25. Tod.T.
14. Ferdinand NÜRNBERGER, Schriftsteller	70. Tod.T.
15. Max FELLNER, Architekt	60. Geb.T.
17. Frederic CHOPIN, Komponist	100. Tod.T.
19. Ernst TOMEK, Univ.-Prof. für Kirchengeschichte	70. Geb.T.
22. August GAUL, Bildhauer	80. Geb.T.
22. Josef MELLER, Prof. für Augenheilkunde	75. Geb.T.
22. Ludwig SPOHR, Opernkomponist	90. Tod.T.
24. Karl Ditters v. DITTERSDORF, Komponist	150. Tod.T.
26. Arno HOLZ, Dichter	20. Tod.T.
29. Hans JAKSCH, Architekt	70. Geb.T.

IGNM eröffnet Bibliothek neuer Musik  
=====

Die österreichische Sektion der Internationalen Gesellschaft für neue Musik hat einen der wichtigsten Punkte ihres neuen Arbeitsprogrammes, die Schaffung einer Bibliothek zeitgenössischer Musik, zu verwirklichen begonnen. Am 1. Oktober wird die Bibliothek im Lokal der IGMN im Musikvereinsgebäude, vorläufig mit etwa 1000 Bänden, eröffnet und fortlaufend vervollständigt werden. Sie steht Mitgliedern der IGMN und allen Interessenten neuer Musik zur Verfügung.

## 100. Todestag von Johann Strauß(Vater)

=====

Am 25. September 1949 sind 100 Jahre seit dem Tode von Johann Strauß(Vater) verflossen. Sein Wirken bedeutete den Aufschwung der Wiener Musik, die Veredelung der Tanzmusik von der Begleitung des Tanzvergnügens in den Wirtshäusern und Schenken zum inhaltsreichen Konzertstück.

Johann Strauß wurde am 14. März 1804 in der Vorstadt Leopoldstadt geboren. Seine Eltern führten die Gastwirtschaft "Zum goldenen Hirten", wo von kleinen Musikervereinigungen, den sogenannten "Bierfiedlern", Ländler und Märsche gespielt wurden. Der kleine Johann hörte mit Begeisterung den Musikanten zu und spielte auf einer kleinen Geige die Melodien nach dem Gehör. Doch die Eltern wollten nicht, daß der Knabe sein Talent ausbilde und Musiker werde. Sie gaben ihn zu einem Buchbinder in die Lehre. Dem unerträglichen Verhältnis entzog sich der Jüngling durch die Flucht und wurde von Polischansky, einem guten Bekannten seiner Eltern, in sein Haus aufgenommen. Seinem Einfluß gelang es, die Eltern umzustimmen und Johann Strauß studierte mit Feuereifer Violine und Viola, sodaß er bald bei Hausmusikern in Streichquartetten mitwirken konnte. Er trat als Violaspieler in das Orchester des damals berühmten Tanzgeigers Michael Pamer ein, wurde aber bald Mitglied des kleinen Musikensembles, das Joseph Lanner leitete. Die beiden Jünglinge schlossen innige Freundschaft. Lanner wurde durch sein Walzerschaffen und sein Geigenspiel immer beliebter, ein Orchester genügte nicht mehr, um allen Anträgen der Wiener Tanzlokalbesitzer nachzukommen, er mußte ein zweites Orchester aufstellen, dessen Leitung Johann Strauß anvertraut wurde.

Johann Strauß hatte inzwischen unablässig an seiner musikalischen Bildung gearbeitet, Musiktheorie aus Büchern studiert und im Instrumentieren eine besondere Fertigkeit erlangt. Nie erlahmte sein Eifer, sich weiter zu bilden, was seine späteren Studien bei dem Musiktheoretiker Ignaz von Seyfried und dem Violinvirtuosen Leopold Jansa bezeugen.

Doch als Hilfsdirigent Lanners konnte er sein Talent nicht entfalten, er trennte sich 1825 von seinem Freund und

gründete sein eigenes Orchester. Im selben Jahr heiratete er die Gastwirtstochter Anna Streim, die ihm am 25. Oktober den ersten Sohn, Johann, gebar.

Nun hatte Johann Strauß mit seinem gut eingespielten Orchester Erfolg auf Erfolg. Er trat mit eigenen klangschönen Walzern hervor und beherrschte den Ballsaal mit dem Schwung seines Geigenspiels und dem zwingenden Einfluß seiner Persönlichkeit.

Bald wurde ihm Wien zu eng. Ab 1833 unternahm er mit seinem Orchester Konzertreisen, die ihn zunächst durch Österreich, dann durch Deutschland, durch Frankreich, wo er in Paris Triumphe feierte und durch England, wo er 1838 bei den Krönungsfeierlichkeiten für Prinzessin Viktoria mitwirkte, führten.

Johann Strauß war zu Weltruhm gelangt. Seine Kompositionen wurden überall gespielt, die rhythmisch bewegten Walzer, wie "Sorgenbrecher", "Loreley-Rheinklänge", seine Polkas, mitreißende Galopps, die Quadrillen, welche Tanzform er aus Paris mitgebracht und in Wien heimisch gemacht hat, und nicht zuletzt seine Märsche, von denen der Radetzky-Marsch der bekannteste geblieben ist. Die Gesamtzahl seiner veröffentlichten Kompositionen beträgt 251, eine Gesamtausgabe seiner Werke in sieben Bänden redigierte sein Sohn Johann.

Das ruhelose Leben, Reisen, nächtelanges Konzertieren, rastloses künstlerisches Schaffen, zehrte an seinen Kräften. Zerwürfnisse mit seiner Familie führten zur Trennung, Strauß zog in ein ziemlich ärmliches Logis in der Kumpfgasse (Innere Stadt). Dort ereilte den 45jährigen am 25. September 1849 der Tod.

Wien trauerte tief um eines seiner größten Talente der volkstümlichen Musik, dem die Musikgrößen der ganzen Welt Achtung und Bewunderung entgegengebracht hatten.

Auch Johann Strauß-Vater ist in der Johann Strauß-Ausstellung im Wiener Rathaus durch zahlreiche Erinnerungsstücke vertreten.

### 70. Geburtstag von Wilhelm Kosch

=====

Am 2. Oktober werden es 70 Jahre, daß der Germanist und Lexikograph Professor Dr. Wilhelm Kosch zu Drahan in Mähren geboren wurde. Er studierte in Wien, Breslau und Prag, wo er von August Sauer beeinflußt wurde und das Stifterarchiv einrichtete. 1906 wurde er als a.o. Professor für deutsche Literatur an die Universität Freiburg in der Schweiz berufen. 1923 wurde er Ordinarius an der katholischen Universität in Nymwegen, wo er noch heute weilt. Frühzeitig befaßte sich Kosch mit Eichendorffs Nachlaß und nahm 1908 die historisch-kritische Ausgabe der Werke des Dichters in Angriff, von denen bisher 8 Bände fertiggestellt wurden. Er gründete den "Deutschen Eichendorff-Bund" und gab seit 1918 in Verbindung mit diesem die Zeitschrift "Der Wächter" heraus, die in Nymwegen erscheint. Auch den Eichendorff-Kalender hat Kosch jahrelang herausgegeben. 1922 begann er eine im Geist der Romantik gehaltene "Geschichte der deutschen Literatur im Spiegel der nationalen Entwicklung", von der zwei Bände erschienen sind. Am bekanntesten wurde Kosch als Lexikograph. Von ihm stammt das zweibändige deutsche Literaturlexikon, das Manuskript der Fortsetzung seines biographischen Lexikons ging im Kriege verloren. In jüngster Zeit veröffentlichte Kosch die antinationalsozialistisch eingestellten Bücher "Österreich im Dichten und Denken Grillparzers" und "Vor dem Richterstuhl der Geschichte".

### 60. Geburtstag von Otto Forst-Battaglia

=====

Am 21. September 1889 wurde in Wien der Historiker und Genealoge Otto Forst-Battaglia geboren. Nach Besuch des Schottengymnasiums studierte er an der Universität Wien und Bonn Rechtswissenschaft und Geschichte und promovierte 1915 in Bonn. Forst-Battaglia, der aus einer polnischen Familie stammt, befaßte sich intensiv mit dem Studium der polnischen Geschichte. Dieser Beschäftigung verdanken zahlreiche Abhandlungen und Monographien ihre Entstehung. Daneben vertiefte er sich in die moderne deutsche, französische und polnische Literatur sowie in die Theorie der

Literaturwissenschaft. Seiner Beschäftigung mit der deutschen und österreichischen Literatur entstammen das Buch "Der Kampf mit dem Drachen", ferner eine Anthologie deutscher Prosa der Gegenwart und eine Monographie über Johann Nestroy. Auch mit genealogischen Studien hat sich Forst-Battaglia erfolgreich beschäftigt und die Aufgaben und Ergebnisse dieser Wissenschaft in einer Abhandlung zusammengefaßt. Der Gelehrte, der in der polnischen Diplomatie tätig ist, wurde 1948 als Gastprofessor an die Wiener Universität berufen, wo er wissenschaftliche Genealogie, polnische Geschichte und Literatur vorträgt. Forst-Battaglias Aufsätze und Beiträge sind in ausländischen Zeitschriften erschienen, viele seiner Schriften wurden in mehreren Sprachen übertragen.

Waldmüller-Ausstellung im Bürgertheater  
=====

Ausstellung "60 Jahre Volkstheater" im Volkstheater  
=====

Anlässlich der Uraufführung der Waldmüller-Operette "Abschiedswalzer" im Wiener Bürgertheater findet über Initiative des Amtes für Kultur und Volksbildung in den Foyers des Theaters eine Ausstellung von aus dem Besitz der Gesellschaft der Kunstfreunde (Kleine Galerie für Schule und Heim) stammenden Farbproduktionen berühmter Gemälde Georg Ferdinand Waldmüllers statt. Die Städtischen Sammlungen stellen in dieser Schau das Ölbildnis "Georg Ferdinand Waldmüller" von Anton Reithoffer (Kopie nach dem Selbstbildnis Waldmüllers 1848) aus.

Das Volkstheater veranstaltet in seinen Foyers eine Gedächtnisausstellung, die dem 60jährigen Bestehen dieses Theaters gilt. Besonders zahlreiche Leihgaben der Städtischen Sammlungen - Ölporträts bedeutender Schauspieler, Aquarelle und Zeichnungen (Ansichten), sowie Photographien (Rollen- und Szenenbilder) - gestalten (neben Bildern der Theatersammlung der Österreichischen Nationalbibliothek und Privatleihgaben) die Schau "60 Jahre Volkstheater" zu einer interessanten theatergeschichtlichen Ausstellung.

Die Ausstellungen im Wiener Bürgertheater und im Volkstheater sind den Besuchern dieser Theater frei zugänglich.

K u l t u r d i e n s t d e r S t a d t W i e n

=====  
(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

21. September 1949

Blatt 358

Gedenkfeiern anlässlich des 100. Todestages

=====  
von Johann Strauss (Vater)  
=====

Anlässlich des 100. Wiederkehr des Todestages von Johann Strauss (Vater) veranstaltet die Johann Strauss-Gesellschaft am 24. und 25. September Gedenkfeiern.

Samstag, den 24. September, findet um 17 Uhr vor dem Strauss-Lanner-Denkmal im Rathauspark eine Strauss-Ehrung statt, bei der Bundeskanzler Ing. Dr. h. c. Figl, Bürgermeister Dr. h. c. Körner und Direktor Salmhofer sprechen und die Wiener Symphoniker unter Leitung von Eduard Strauss, dem Urenkel von Johann Strauss (Vater), musizieren werden. Am Abend des 24. und 25. September wird das Strauss-Lanner-Denkmal beleuchtet.

Bei der Gedenkstunde am Ehrengrabe von Johann Strauss auf dem Zentralfriedhof wird am Sonntag, den 25. September, um 11 Uhr vormittags Bürgermeister Körner Worte des Gedenkens sprechen. Der Wiener Männergesangsverein unter Leitung von Karl Etti und ein Waldhornquartett der Wiener Symphoniker werden der Feier, bei der öffentliche Körperschaften und Vereine Kränze niederlegen werden, die musikalische Umrahmung geben.

Ein chinesischer Musikstudent am Konservatorium der Stadt Wien

=====  
Der Shanghaier Musikstudent Stephen Jia-Shaing hat am Konservatorium der Stadt Wien mit sehr gutem Erfolg die Gesangs-Aufnahmeprüfung bestanden.

K u l t u r d i e n s t d e r S t a d t W i e n

=====  
(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

22. September 1949

Blatt 359

Ausstellung französischer Bücher

=====  
Der Kunstverlag Wolfrum, 1., Augustinerstraße 10, veranstaltet in der Zeit vom 28. September bis 5. November eine Ausstellung französischer Bücher. Die Ausstellung wird durch General Bethouart und Bundesminister Dr. Hurdes eröffnet werden. Sie gibt einen umfassenden Überblick über die französische Literatur, ist in mehrere Teile gegliedert und zeigt technische und philosophische Werke, Kunstbücher, Romane und Kinderbücher.

Die ausgestellten Werke geben eine Auswahl der bis Juni dieses Jahres vorhandenen Produktion französischer Verleger und sind vom Cercle de la Librairie in Paris und im Sortiment des Verlags Wolfrum zusammengestellt worden.

K u l t u r d i e n s t d e r S t a d t W i e n

=====

(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

29. September 1949

Blatt 360

Gesellschaft der Filmfreunde zeigt "Die stumme Barrikade"

=====

Sonntag den 2. Oktober, um 11 Uhr, zeigt die Gesellschaft der Filmfreunde im Künstlerhauskino, I., Akademiestrasse 13, in der Originalfassung den tschechischen Film "Die stumme Barrikade", dem ein besonderer künstlerischer Ruf vorangeht. Regisseur des Films ist Ottokar Vavra, einer der führenden tschechischen Filmregisseure, das Buch stammt von Jan Drda, dem Präsidenten des tschechoslovakischen Schriftstellerverbandes. Die weibliche Hauptrolle spielt Barbara Drapinska, die den Wiener Besuchern bereits aus dem polnischen Film "Die letzte Etappe" bekannt ist.

Der Film spielt in den letzten Kriegstagen in Prag, während sich die Bevölkerung noch unter der deutschen Besetzung zum Aufstand vorbereitet. Auf einer Barrikade sammeln sich die Kämpfer und beschliessen, einen deutschen Munitionszug zu stürmen. Am gleichen Bahnhof steht auch ein Zug mit Häftlingen aus einem Konzentrationslager. Unter ihnen ist ein junges Mädchen, das sich mit den Aufständischen vereinigt und sie durch ihr Schicksal solange zum Kampfe anspornt, bis die Sowjetarmee in Prag den Kampf entscheidet.

Der Film zeigt in ungemein realistischer Weise, teilweise unter Verwendung von Originalaufnahmen, die Geschehnisse und gibt so ein lebendiges Bild von den letzten Tagen des zweiten Weltkrieges.

Karten bei der Gesellschaft der Filmfreunde, Wien I., Weihburggasse 4, Telefon R 24-1-06 und an der Kinokasse.

Ausstellungen und Museen in Wien  
=====

1. Bezirk:

- |   |   |   |
|---|---|---|
| Akademie der bildenden Künste,<br>Schillerplatz 3                                   | Gemäldegalerie der Akademie.  | tägl. außer Mo 10-14 Uhr<br>(ganzjährig)  |
| -"- (Bibliothek)  | Künstlerautographen des 18.-20. Jahrhunderts.                                   | Mo-Fr 13-16 Uhr, Sa<br>10-13 Uhr (ganzjährig)                                       |
| Albertina,<br>Augustinerbastei 6  | "Amerikanische Meister des Aquarells".  | ab 1. Oktober, Mo, Di, Do,<br>Sa 9-13 Uhr, So 10-12 <sup>h</sup><br>Mi, Fr 9-18 Uhr |
| Alte Hofburg,<br>Michaelerplatz   | Blick auf die hohe Kunst Österreichs von der Gotik bis Klimt.                   | wochentags 10-16 Uhr<br>So 10-13 Uhr, Fr geschl.<br>Führung 11.30 Uhr (ganzj.)      |
| Buchhandlung<br>"Kosmos",<br>Wollzeile 16   | "Zeichnen - vom Kinde aus".   | Mo, Fr 9-13, 14-18 Uhr<br>Sa 9-13 Uhr, So geschl.<br>(bis 30. September)            |
| Bundesministerium für Energiewirtschaft und Elektrifizierung,<br>Schwarzenbergpl. 1 | "Licht und Kraft für Österreich".   | tägl. 9-21 Uhr  |
| Erzbischöfl. Palais,<br>Rotenturmstrasse 2  | Dom- und Diözesanmuseum   | Di, Do, So 9-12 Uhr<br>(ganzjährig)   |
| Galerie Würthle,<br>Weihburggasse 9   | Kollektivausstellung Ernst Paar.  | 29. Sept. bis 27. Okt.<br>9-18 Uhr, Sa 9-14 Uhr<br>So geschlossen                   |
| Konservatorium d. Stadt Wien,<br>Johannessgasse 4a                                  | Sonderschau "Wiener Musik".   | Mo-Sa 8-16 Uhr<br>So geschlossen  |
| Kunsthandlung Neumark,<br>Palais Kinsky Freyung 4                                   | Clemens Holzmeister "Pausen, Entwürfe, Aquarelle".                              | 9-13, 15-18 Uhr, So<br>9-13 Uhr, (bis 30. Sept.)                                    |
| Kunsthistorisches Museum,<br>Burgring 5   | Meisterwerke der europäischen Kunst.<br>Sonderschau: Historische Handschriften. | Di-Fr 10-13 Uhr, Sa<br>10-13, 14-16 Uhr,<br>So 9-13 Uhr (ganzjährig)                |
| Kunstverlag Wolf-<br>rum,<br>Augustinerstraße 10                                    | Ausstellung französischer Bücher.   | 27. Sept. bis 5. Nov.<br>Mo-Fr 9-17, Sa 9-13 Uhr,<br>So geschlossen                 |
| Mozart-Haus,<br>Domgasse 5  | Mozart-Gedenkstätte.  | tägl. außer Mo 9-16 Uhr<br>(ganzjährig)   |

29. September 1949

"Kulturdienst"

Blatt 362

- Museum f. Völkerkunde,  
Neue Hofburg  
Österreicher als Sammler  
und Forscher in der Welt.  
Afrikanische Bronzen.  
Die Tuareg der Sahara.  
Karl May-Ausstellung.  
Di-Sa 10-13 Uhr,  
Mi 16-18 Uhr,  
So 9-13 Uhr (ganz-  
jährig)
- Museum österreichischer Kultur,  
Neue Hofburg,  
Ringstraßentrakt  
Permanente Ausstellung. Do 10-13 Uhr, So  
Sonderschau: Österreich im  
Kartenbild. 9-13 Uhr  
Baualterspläne österrei-  
chischer Städte und Märkte
- Nationalbibliothek,  
Josefsplatz 1  
Goethe-Ausstellung. 10-16 Uhr (bis  
Oktober)
- Naturhistorisches  
Museum,  
Ma. Theresien-Platz  
Schausammlungen. tägl.-außer Di 9-13<sup>h</sup>  
Sonderschau: Die Mensch- tägl.-außer Di 9-13<sup>h</sup>  
heit eine Familie. Mi 9-13, 14-18 Uhr,  
Sonderschau: Pilzausstel- anschl. Diskussion  
lung. (ganzjährig)
- Neue Galerie,  
Grünangergasse 1  
"Aus 25 Jahren". Ver- bis 30. September  
kaufsausstellung aus den Mo-Sa 10-18 Uhr,  
Beständen der Galerie So geschlossen
- Neue Hofburg,  
Heldenplatz  
Waffensammlung, Samm- Do, So 9-13 Uhr  
lung alter Musikinstru- (ganzjährig)  
mente
- Neues Rathaus,  
Lichtenfelsgasse 2  
Feststiege 1  
Unvergänglicher Strauß. 9-19 Uhr, Mo 14-  
Sonderschau: Entwürfe 19 Uhr  
für die geplanten neuen  
Aufstellungsplätze für das  
Mozartdenkmal.  
Sonderschau: Neue österrei-  
chische Musikliteratur.  
"Aus der Werkstatt eines  
Notenstechers".
- Neues Rathaus,  
Stiege 3, Büro  
Stadtrat Matejka  
A. Michow "Landschaften" Mo-Fr 8-18 Uhr, Sa  
8-12 Uhr, So geschl.
- Österreich-Institut,  
Johannesgasse 26,  
Palais Larisch  
Buchausstellung. ab 10. September  
10-18 Uhr
- Österreichisches  
Staatsarchiv,  
Minoritenplatz 1  
Schausammlungen. 9-16 Uhr, Sa 9-13<sup>h</sup>  
Sonderschau: 700 Jahre So 9.30-13 Uhr,  
Österr. Geschichte. (ganzjährig)
- Secession,  
Friedrichstraße 12  
Gedächtnisausstellung: 9-18 Uhr, So 9-12<sup>h</sup>  
Anton Hanak. (bis 30. September)
- Staatl. Kunstgewerbe-  
museum,  
Stubenring 5  
Sammlungen des österr. Di-Fr 10-13 Uhr,  
Museums. Sa 10-13, 14-16 Uhr  
So 9-13<sup>h</sup> (ganzjährig)

29. September 1949

"Kulturdienst"

Blatt 363

- Staatl. Kunstgewerbe- Plakat- und Werbegravik 9-16 Uhr, Mo geschl.  
museum, aus der Sammlung des So 9-13 Uhr  
Eingang Weiskirch- österreichischen Museums.  
nerstraße 3 Photographische Aufnahmen  
des Malers Walter Geme-  
rith.  
Mittelalterliche Glasma-  
lerei.
- Wiener Kunsthalbe, "Lehrer und Schüler der tägl. 9-18 Uhr  
Zedlitzgasse 6 künstlerischen Volkskoch-  
schule stellen aus".
- Wiener Uhrenmuseum, Schauammlungen. Di u. Sa 10-15 Uhr,  
Schulhof 2 Mi 10 Uhr Führungen  
(ganzjährig)
3. Bezirk:
- Foyer des Konzert- "Musikalische Graphik" tägl. 10-17<sup>h</sup> (bis 30.9.)  
hauses, "Der Berufsphotograph " " "  
Lothringerstraße von heute und sein Nach- 1.-31. Oktober  
wuchs".
- Foyer des Wiener Ferdinand Waldmüller, Re- für die Besucher der  
Bürgertheaters, produktionen seiner schön- Operette "Abschieds-  
Vordere Zollamtsst. 13 sten Bilder. walzer"
- Landstr. Heimatmu- Die Landstraße in al- So 9-12 Uhr (ganzj.)  
seum, ter und neuer Zeit.  
Rochusgasse 16
- Park des Palais Plastiken des Bild- tägl. 10-18 Uhr,  
Schwarzenberg, hauers Alexander Wahl. bis 15. Oktober  
Rennweg 2
5. Bezirk:
- Städt. Bücherei, Wilhelm Kaufmann: Mo 9-12, 14.30-19 Uhr  
Siebenbrunnfeld- Sportbilder. Di, Do, Fr 14.30-19 Uhr  
gasse 13 Mi geschl., Sa 9-12 Uhr
6. Bezirk:
- Haydn-Museum, Gedenkkräume. tägl. außer Mo 9-16<sup>h</sup>  
Haydngasse 19 (ganzjährig)
7. Bezirk:
- Bundesmobilienv- Stilmöbel aus dem Be- Mo-Sa 9-16 Uhr, So  
waltung, sitz der Habsburger. 9-12 Uhr (ganzjährig)  
Mariahilfer Str. 88
- Ungarische Kultur- "Ungarn heute". Groß- tägl. 10-21 Uhr  
anstalten, photos aus dem ungari- (bis 2. Oktober)  
Museumstraße 7 schen Alltag.

8. Bezirk:

Museum f. Volkskunde,  
Laudongasse 19 Österreichische Trachten  
in der Volkskunst. tägl. außer Mo 9-12 Uhr  
ganzjährig

9. Bezirk:

Schubert-Haus,  
Nußdorfer Straße 54 Schubert-Museum. tägl. außer Mo 9-13 Uhr  
Sa 9-16 Uhr (ganzjährig)

10. Bezirk:

Städt. Bücherei,  
Hasengasse 38 Paul Passini: Öster-  
reichische Landschaften. Mo 9-12, 14.30-19 Uhr,  
Di, Do, Fr 14.30-19 Uhr  
Mi geschl. Sa 9-12 Uhr

12. Bezirk:

Meidlinger Heimat-  
museum,  
Bischoffgasse 10 Bitterlich, Sacher,  
Michalek, Kupfer, Zabeh-  
licky zum Gedenken. So 9-12, Di 17-19 Uhr,  
So 9.30-11 Uhr Führung  
80 Jahre Gatterholzgasse

Städt. Bücherei,  
Egger Lienz-Gasse 3 Anton Velim: Zeichnun-  
gen aus dem Arbeitsleben Mo 9-12, 14.30-19 Uhr  
Di, Do, Fr 14.30-19 Uhr,  
Mi geschl. Sa 9-12 Uhr

Städt. Bücherei,  
Karl Löwe-Gasse 17 Bilder von Max Maresch. -"-

13. Bezirk:

Schloß Schönbrunn Schauräume. 9-17 Uhr (ganzjährig)

Wagenburg,  
Schloß Schönbrunn Sammlung historischer  
Prunkwagen 10-16 Uhr (ganzjährig)

Städt. Bücherei,  
Faistauergasse 61 Bilder von Max Maresch Mo 9-12, 14.30-19 Uhr,  
Di, Do, Fr 14.30-19 Uhr  
Mi geschl. Sa 9-12 Uhr

14. Bezirk:

Technisches Museum,  
Mariahilferstr. 212 Schausammlungen. wochentags 10 und 14 Uhr  
Führungen, Sa 13.30-  
16.30 Uhr, So 10 Uhr  
Lichtbildervortrag  
(ganzjährig)

16. Bezirk:

Städt. Bücherei,  
Rosa Luxemburgg. 4 Bilder von Max Maresch. Mo 9-12, 14.30-19 Uhr  
Di, Do, Fr 14.30-19 Uhr  
Mi geschl. Sa 9-12 Uhr

Städt. Bücherei,  
Thaliastraße 75 Alfred Kubin: Tierbil-  
der. -"-

29. September 1949

"Kulturdienst"

Blatt 365

17. Bezirk:

Hernalser Heimat-  
museum,  
Kindermannngasse 1

101 Jahre Wahlkampf im  
Spiegel der literari-  
schen Ereignisse.

tägl. auch So 15-20 Uhr

19. Bezirk:

Städt. Bücherei,  
Wertheimstein-  
park, Döblinger  
Hauptstraße 96

Pepino Wieternik:  
Kinderbildnisse.

Mo 9-12, 14.30-19 Uhr  
Di, Do, Fr 14.30-19 Uhr,  
Mi geschl., Sa 9-12 Uhr

Städt. Bücherei,  
Flotowgasse 12

Bilder von Max Marcsch.

-"-

20. Bezirk:

Städt. Bücherei,  
Leyststraße 53

Bilder von Alfred Kubin

-"-

21. Bezirk:

Städt. Bücherei,  
Brünner Straße 36

C.F. Bauer: Pferdesport-  
bilder.

-"-

Österreichische Berufsphotographen zeigen Meisterarbeiten und  
=====

Nachwuchsaussichten

=====

Am 1. Oktober, um 11 Uhr, wird im Wiener Konzerthaus eine Photoausstellung eröffnet, die vom Klub der österreichischen Jungphotographen organisiert wurde.

Die Ausstellung wird in etwa 120 Bildern verschiedene Arten von Photographien bringen. Sie zeigt das vom Publikum verlangte Porträt, aber auch die künstlerische Ausdrucksstudie, sie zeigt Landschaftsphotographie, gewerbliche Photographie und Fachphotographie jeder Art. Stadtrat Dr. Matejka wird die Ausstellung eröffnen.

### Forschungen im kurdischen Bergland

=====

Durch die Meldung, dass eine amerikanische Expedition Überreste der Arche Noes am Berge Ararat suche, ist das Grenzgebirge zwischen der Türkei, der Sowjet-Union und dem Iran in der Presse der letzten Zeit wiederholt genannt worden. Der neue Geograph an der Hochschule für Welthandel, Herr Prof. Dr. H. Bobek, hat diese selten bereisten und schwer zugänglichen Gebiete der genannten Dreiländerecke eingehend studiert, freilich nicht um eine legendäre Arche zu suchen, von der andere Besteiger des erloschenen Vulkans Ararat nichts zu melden wussten, sondern um geographische Entdeckungen zu machen, die bislang der Wissenschaft unbekannt waren. Über die Ergebnisse seiner Forschungen wird Prof. Bobek am 4. Oktober, um 18 Uhr, in der Geographischen Gesellschaft - Universität Hörsaal 21 - einen Vortrag halten.

### Wanderausstellung von Weihnachts- und Glückwunschkarten

=====

Über Anregung des Amtes für Kultur und Volksbildung Wien veranstaltet die Berufsvereinigung der bildenden Künstler Österreichs, Wien 1., Franziskanerplatz 4, eine Wanderausstellung von Weihnachts- und Glückwunschkarten. Über diese Ausstellung, zu der Mitglieder der Berufsvereinigung eingeladen sind, werden jeden Mittwoch, zwischen 11 und 12 Uhr, im Büro der Berufsvereinigung der bildenden Künstler Österreichs Informationen erteilt.

### Vorlesung Otto Friedländer

=====

Montag, den 3. Oktober, um 18 Uhr, liest Hofrat Otto Friedländer im Rahmen einer Veranstaltung der Österreichisch-Ungarischen Gesellschaft aus seinem Buch "Letzter Glanz der Märchenstadt", sowie aus bisher unveröffentlichten Manuskripten. Die Vorlesung findet in Wien 1., Stubenring 8, statt. Eintritt frei.

Eröffnung des Hernalser Heimatmuseums  
=====

Gestern wurde das Hernalser Heimatmuseum in Anwesenheit von Bürgermeister Dr.h.c. Körner, der amtsführenden Stadträte Dkfm. Nathschläger und Dr. Matejka sowie zahlreicher Festgäste eröffnet. Nach dem Vortrag eines Chores durch die Schülerinnen der Hauptschule Röttergasse und Begrüßungsworten des Obmannes, Schulleiter Franz Münichsdorfer, hielt Prof. Dr. Felix Halmer einen Vortrag, der sich mit Begriff und Zweck der Heimatmuseen auseinandersetzte. Hierauf erklärte der Bürgermeister mit Dankesworten die erste Sonderausstellung des Heimatmuseums für eröffnet. Anschliessend fand unter Führung des Kustos, Berufsschullehrer stud.phil. Franz Zabusch, ein Rundgang durch die drei Museumsräume statt. Die Sonderschau zeigt "101 Jahre Wahlkampf im Spiegel der historischen Ereignisse". Material wurde beige-steuert aus den Beständen des Hernalser Heimatmuseums, der Städtischen Sammlungen, der Bibliothek der Stadt Wien und aus Privatsammlungen. Es gibt in ihrer Gesamtheit ein farbenprächtiges Bild. Vom einschlägigen Zeitungsausschnitt über Wahllisten, Wahlaufufen, Porträts bis zu grossflächigen Plakaten und Ölgemälden ist das Thema "Wahlen" abgehandelt. Die Sonderausstellung ist gegen einen Regiebeitrag von 60 Groschen bis 16. Oktober täglich, auch Sonntags, von 15 bis 20 Uhr zu besichtigen.

Die Lehrer und Schüler der Musiklehranstalten der Stadt Wien in  
=====

der Ausstellung "Unvergänglicher Strauss"  
=====

Anlässlich des Beginnes des Schuljahres fanden sich Mittwoch sämtliche Lehrer und Lehrerinnen, sowie die unterrichtsfreien Schüler der Musiklehranstalten der Stadt Wien in der Ausstellung "Unvergänglicher Strauss" ein, wo sie vom Direktor der Städtischen Sammlungen, Dr. Glück, willkommen geheissen wurden. Direktor Lustig-Prean begrüßte Bürgermeister Dr.h.c. Körner, Stadtrat Dr. Matejka und Senatsrat Dr. Kraus. Er dankte der Gemeinde für die liebevolle Betreuung der Musiklehranstalten und bekannte sich zu der Aufgabe, aus Lehrern und Schülern frohe und heitere Menschen zu machen, die ihre Frohheit auf die

Musikstadt Wien ausstrahlen würden.

Der Bürgermeister und Stadtrat Dr. Matejka umrissen Wiens Mission als Musikzentrum und die des Konservatoriums, sowie der Musikzweigschulen mit weiten Ausblicken in die kulturellen, sozialen und wirtschaftlichen Gebiete. Ein zehnjähriger Schüler gab als Pianist und Sänger eine überaus beachtliche Talentprobe, Frau Friederike Karger spielte Strauss-Schütts Paraphrase über "G'schichten aus dem Wienerwald", womit der harmonische und festliche Akt seinen Abschluss fand. Stadtrat Matejka ersuchte Musiklehrer und Schüler, überall für den Besuch der Strauss-Ausstellung, vom Elternhaus bis zur Nachbarschaft, zu werben, weil sie für alle Wiener und Wienerinnen gemacht worden sei und der Name Strauss der gesamten Wiener Bevölkerung gehöre.

#### Zyklische Aufführung sämtlicher Mahler-Symphonien in der Ravag

Im Laufe der Saison 1949/50 wird die Ravag sämtliche Symphonien Gustav Mahlers zur Aufführung bringen, teils als eigene Studio-Aufführungen, teils als Übertragungen aus dem Musikvereinsaal.

Der Zyklus beginnt am 9. Oktober mit der 1. Symphonie, ausgeführt von den Wiener Symphonikern unter Leitung von Hans Swarowsky. Die weiteren Termine und Dirigenten stehen noch nicht fest. Die 8. Symphonie, die aus dem Musikvereinsaal übertragen werden wird, wird gemeinsam von der Konzerthausgesellschaft mit der Gesellschaft der Musikfreunde veranstaltet werden.

#### Aus der Simmeringer Heimatforschung

Am 17. September wurde am Hause 11., Dorfgasse 50/52 eine Gedenktafel für den Rosenhof, einen Herrensitz aus dem 17. Jahrhundert, angebracht. Am selben Tage wurden an anderen Stellen des Bezirkes vier weitere Gedenktafeln sowie das Postmarterl in der Simmeringer Hauptstrasse enthüllt und in die Obhut der Stadt Wien übernommen.

Ernst Wiechert kommt nach Wien  
=====

Über Einladung der Kulturvereinigung "Kreis des geistigen Lebens" wird der bekannte deutsche Dichter Ernst Wiechert nach erfolgreichen Vortragsreisen in Holland und Kalifornien im Oktober zu einem kurzen Aufenthalt in Wien eintreffen. Er wird hier Dienstag, den 18. Oktober, im Brahmsaal des Musikvereinsgebäudes eine Dichterlesung und in der Österreichischen Kulturvereinigung Mittwoch, den 19. Oktober, im Schubertsaal des Konzerthauses einen Vortrag über ein aktuelles Thema halten. Der Dichter wird bei dieser Gelegenheit zum erstenmal in engere Fühlung mit dem österreichischen Kulturleben treten.

30. September 1949

Blatt 370

Fresko- und Sgraffitokurs  
=====

in der Malerhandwerkerschule Schloss Leesdorf bei Baden  
=====

Vor kurzem konnte Dank der Unterstützung der Gemeinde Wien und des Bundesministeriums für Unterricht im Schloss Leesdorf bei Baden ein Lehrkurs für bildende Künstler über Fresko- und Sgraffitotechniken abgehalten werden.

Der Kurs, den der Direktor der Malerhandwerkerschule der Bundesinnung der Maler und Anstreicher, der Maler Kaulfersch, sachkundig leitete, stellt eine verheissungsvolle Brücke zwischen Handwerk und bildenden Künstlern her. Die Vorteile für beide Berufsgruppen sind unbestreitbar.

Bei der Besichtigung der Kursergebnisse, an der als Vertreter der Stadt Wien Stadtrat Dr. Matejka und als Vertreter des Unterrichtsministeriums Ministerialrat Thomasberger teilnahmen, war eine Reihe von handwerklich einwandfreien, künstlerisch sehr interessanten Entwürfen der verschiedensten Techniken zu sehen. Beteiligt waren die Maler Baszel, Beischläger, Bilko, Prof. Dechant, Prof. Eisenmenger, Keppel, Schinek, Schrom, Prof. Streit, Velin, Prof. Weidinger und Wulz.

Stadtrat Dr. Matejka wies auf den grossen Nutzen dieses gelungenen Versuches, auf das günstige Zusammentreffen von Handwerk und Kunst hin und erklärte, wie sehr die Stadt des künstlerischen Ausdruckes ihres Lebenswillens bedürfe, dass sie zu einer verantwortungsvollen neuen Mäzenatentum sich verpflichtet fühle und von der Künstlerschaft tätige Einfühlung, lebendige Verbindung mit der Entwicklung und glückhafte Arbeit für beide Teile erhoffe.

Ausstellung Ernst Paar  
=====

Der in Graz geborene Maler Ernst Paar, Mitglied der Grazer Sezession und des alten Hagenbundes, zeigt in der Galerie Würthle, Weihburggasse 9, Arbeiten der letzten 20 Jahre. Die Ausstellung, die etwa 150 Bilder und Graphiken enthält, wurde am 29. September eröffnet.

Die Bilder lassen eine stetige Entwicklung erkennen, deren vier Hauptabschnitte sich deutlich abzeichnen. Paar zeigt spätimpressionistische Häuser und Strassenlandschaften aus Paris, vom Kubismus angeregte Versuche und kehrt in den Donaukanal- und Aulandschaftsbildern zur eigenen lyrisch bedingten Auffassung zurück. Die skurrilen Kompositionen der Arbeiten nach 1945 setzen sich mit den Problemen unserer Zeit auseinander. Bucheinbände und Briefmarkenentwürfe deuten durch ihre handwerkliche Präzision an, dass Paar früher Litograph war.

Neue Widmung für das Konservatorium der Stadt Wien  
=====

Der "Österreichische Bundesverlag", Musikabteilung, hat dem Leiter der Musiklehranstalten der Stadt Wien, Dir. Lustig-Prean, achtzig interessante und für die Musikerziehung bedeutsame Publikationen in anziehendster Ausstattung gewidmet, die zur Benützung durch Lehrer und Schüler des Konservatoriums der Stadt Wien übergeben wurden.

Wiener Zeitung, 1. September:

Autobusverkehr bis Westbahn, Südbahn, Franz-Josefs-Bahn und Praterstern. RK	4
Großtischlerei in Flammen	4
Brand im X. Bezirk. (Kabelfabrik Felten & Guilleaume)	4
Mutterschulungskurse der Gemeinde Wien. RK	4
Die Hauskundmachungen abholen! RK	4
"Preis der Stadt Wien" am Sonntag in der Krieau	5
Rindfleischkonserven für Erwachsene. RK	5
Preise in landwirtschaftlichen Produkten	5
Wiener Stadtwerke - Verkehrsbetriebe. Bekanntmachung. (Autobuslinie 4, 7 und 9)	5
Grazer Verkehrs-Gesellschaft (G.V.G.) Aktiengesellschaft. Bilanz zum 31. Dezember 1948.	7

Wiener Kurier, 1. September:

Wiener Orden und Staatsmuseum im Kampf um Kunstschatze. Die Bruderschaft fordert Rückgabe der von den Nazi geraubten Reliquien.	3
Ungarisches Rindfleisch markenfrei. Ernährungsministerium erklärt: "Eine Ausnahme".	3
Das unterirdische "Römische Museum" am Hohen Markt vor der Eröffnung.	3
Wieder zwei Sendungen bulgarischer Eier in Wien eingetroffen.	3
Bundestheaterverwaltung wieder vor dem Richter. Der Verletzung des Angestelltengesetzes beschuldigt.	3
Höhe des Kultur Groschens wird morgen festgelegt.	4

Weltpresse, 1. September:

Rindfleisch aus Ungarn in Wien markenfrei.	1
Die neuen Autobuslinien zu den Bahnhöfen. Zur RK.	2
Messeneuheiten: Eine Allzweckmaschine für Landwirte. Ein neuartiges Motorfahrzeug von universeller Verwendbarkeit.	4
Ausschuß zur Untersuchung der Finanz- und Wirtschaftslage Berlins.	4
Das Ulmensterben in Wien.	8

Der Abend, 1. September:

"Hier sind die Bettler wieder". Wirtschaftskrise von nie dagewesener Schwere steht bevor. US wird unerbittlich sein. Österreich ist am schlimmsten dran.	1
Mehr Lohn! (Grazer Straßenbahner. Floridsdorfer und Stadlauer Metallbetriebe)	2
"Freies Fleisch" auch in Wien. Die angekündigte Preiserhöhung bereits da.	2
Obdachlose verlangen Wohnungen. Protestversammlung der Bewohner des ehemaligen Wiedner Krankenhauses.	2
Das "Geisterhaus" in der Hammer-Purgstallgasse.	2
Die Eröffnung der Autobuslinie 4. RK.	2
Architekt Rudolf Hönigsfeld. Das Herz von Wien. Was ein Fachmann zur Neugestaltung des Stephansplatzes zu sagen hat. Die Affären des Professors Brunner. Bauen - wie vor 70 Jahren. Wem gehört der Stephansplatz?	3
Eisrevue schwer geschädigt. (Wiener Eislaufverein)	5

Weltpresse, Abendausgabe, 1. September:

Wiener Börse von heute.

2

Neues Österreich, 2. September:

Nächste Woche: Das neue Telephonbuch

1

Dr. Otto Wächter gestorben

1

1949: 3700 neue Wiener Wohnungen. RK

2

Emmerich Kalmans Spesenrechnung: 16 Dollar Trinkgeld. Der Prozeß in New York um eine wienerische Nacht mit 70% Kosten.

Das Gericht weist den Antrag der Frau Kalman ab. Die Verpflegungsliste einer Propagandaparty und Provisionen für einen ehemaligen Erzherzog

3

"In deinen Augen steht es geschrieben..." Der Mann, der jede Krankheit aus der Iris diagnostiziert. "Wunderdiktator" Mraz wegen Kurpfuscherei zu zwei Monaten Arrest verurteilt

3

Vom 1. Oktober an: 10 "Kultur Groschen". Der Gesetzentwurf geht heute dem Hauptausschuß zu

3

Ein Zug fährt gegen einen Traktor: Drei Tote. Schwerer Eisenbahnunfall im Kamptal. Anhänger mit acht Fahrgästen mitgerissen

3

Stipendien der Stadt Wien. RK

4

Nationalrat Hillegeist verunglückt

4

§-3-Miete - gegen die gute Sitte. Ein bemerkenswertes Urteil in einem Wohnungsstreit. Normale Vermietung ist kein Gegenwert

4

Kanalkrieg auf dem Heumarkt. Nach Bogatschi gegen Mister Unbekannt: Eislauf-Verein gegen Magistratsabteilung 30.

4

15.000 Schilling, die niemand bezahlen will

4

Freies Rindfleisch - wenig gefragt

4

Arbeiter Zeitung, 2. September:

Der Sporttoto beginnt. Erstes Spiel am 23. Oktober

3

Das Salzkraftwerk läuft

3

Die Familienasyle erhalten Gas

3

Markenfreies Fleisch in Wien

3

Franz Liszts Geburtshaus wird renoviert

3

Filmfeststadt Venedig

5

Das Kleine Volksblatt, 2. September:

Die Wählerverzeichnisse liegen zur Einsichtnahme auf. Einspruchsfrist endet am 11. September. RK

4

Das "soziale Gewissen" der Rathausmehrheit: Beispiellose Ausbeutung der Obdachlosen

6

Spatenstich zum neuen Semmering-Tunnel

6

Nö.-Landesbibliothek: 65.000 Bände

6

St. Marxer Markthelfer arbeiten wieder

6

Ankunft des ersten "Direkt-Klippers". Ohne Umsteigen New York - Tulln

7

Ungarische Rinder für Wien. Freier Verkauf von 20 Prozent des Gewichtes

7

Ausstellung "Die Wienerin" wird vorbereitet

9

Wiener Tageszeitung, 2. September:

Tanzsaal und Varieté Börse. Der Große Saal wird umgestaltet. Eröffnung bereits in vierzehn Tagen. Das Haus steht unter

3

Denkmalschutz

Ein zweiter Semmeringtunnel. Der erste Spatenstich am

3

8. September. Alter Tunnel erhält neue Röhre

Der Handel steht vor einer schweren Belastungsprobe - Nachfrage nur nach notwendigen Gebrauchsartikeln - Preise sind im wesentlichen stabil geblieben. 4

Österreichische Volksstimme, 2. September:

Vertrauensmännerkonferenz der Polizei fordert: Zwanzig Prozent Lohnerhöhung und Anschaffungsbeitrag von 400 Schilling. 2  
Nur die KPÖ ist die Partei des sozialen Wohnhausbaues - Von Gemeinderat Theodor Maller. 3  
Kasernen statt Wohnungen. 3  
Fleisch markenfrei, aber teurer - Warum kostet ungarisches Rindfleisch in Wien doppelt so viel als in Budapest? 4  
Die Obdachlosen wollen nicht Menschen zweiter Ordnung sein - Protestversammlung auf der Wieden. 4  
250.000 S Vergnügungssteuer. 4  
Die Entlassung der Jugendlichen im E-Werk. 5  
Wo ist das rote Herz der Gemeinde Wien? Rücksichtsloser Entzug von Fürsorgerenten. 5  
Abbruch des Streiks in Sankt Marx. 5

Österreichische Zeitung, 2. September:

Skandalöse Zustände im Obdachlosenheim. 3

Die Presse, 2. September:

Weitere Erhebungen in der Spielklubaffäre. 3  
Sporttoto-Beginn am 23. Oktober - Die Teilnahmebestimmungen Man tippt auf zwölf Wettspiele. 3  
Salzkraftwerk am Grimming vor der Betriebsaufnahme. 3  
Kartenvorverkauf für die Herbstmesse. RK 4  
Schadenersatz - eine Million Schilling - Theaterdirektor Pruscha prozessiert gegen Land Oberösterreich. 4  
Franz Liszts Geburtshaus wird instandgesetzt. 4  
Wertvolle Wagner-Manuskripte in böhmischem Schloss aufgefunden. 4

Die Wirtschaft, 3. September:

Der Selbständige im Spital - Die Frage der Verpflegskosten. Welche Klasse für Handel und Gewerbetreibende? 2  
Das 1050-er Mehl endlich abgeschafft - Das Ernährungsministerium hinkt mit seinen Anordnungen immer nach. 3  
Das fünfte Rückstellungsgesetz - Rückstellung bei juristischen Personen geregelt. 3  
Wieder Sprechstunden bei Stadtrat Dr. Exel. 4  
Wr. Neustadt und Neulengbach erfolgreich - Starker Andrang schon in den ersten Tagen - Besucher und Aussteller sind zufrieden. 4  
Nur wenige kennen sich aus - Die Gewerbesteuer passt nicht in das österreichische Steuersystem - Was man von der Gewerbesteuer wissen muss - Wie wird sie berechnet? Wann ist sie zu entrichten? 5  
Erst nach 14 Tagen - Der Säumniszuschlag bei der Steuerentrichtung - Die neuen Einhebungsgesetze treten am 1. Jänner 1950 in Kraft. 6  
Zementmangel gefährdet Bautätigkeit - Unverständliche Hemmnisse für die Überwindung der Schwierigkeiten. 6

Die Presse, Wochenausgabe, 3. September:

Die Insel der Tränen - sehr human. Ellis Island, die Auf- fangstation der amerikanischen Einwanderer. Das Schick- sal der Internierten	5
Attraktionen der "Goldenen Wiener Messe". Der Messepalast im Festkleid. Vorbereitungen zur großen Jubiläumsschau	7

Das Kleine Blatt, 3. September:

Der Baumeister des Roten Wien. (Altbürgermeister Seitz)	1/2
"Wenn der Seitz die Einbrenn macht..." Der Altbürgermei- ster erzählt aus seinem Leben	6
Die Dienstwohnung im Kellerloch. Der Hausbesorger hat ein schweres Leben	8

Die Wirtschaftswoche, 1. September:

Wir verlangen freie Gemüsewirtschaft, Herr Minister ! Landwirtschaftsministerium verhindert billige Einfuhr von Obst und Gemüse.	2
Der Baumeister des friedlichen und glücklichen Wiens - Karl Seitz - 80 Jahr.RK	3
Wo bleiben die Gewerberetter vom Wirtschaftsbund ? Und wo bleibt diesmal die Entrüstung der "Wirtschaft" ?	4
Aufruf des Bürgermeisters: Quartiere für Messebesucher.RK	4
"Candy-weck"... und Schaufensterwettbewerb der Zuckerwarenhandler.	5
Wichtiger Termin für Besitzer von Wasserbenutzungsrechten.	5
Was Herr Schandera unter freier Wirtschaft verstand - Der Herr Landtagsabgeordnete und Bundesinnungsmeister der Maler endlich unschädlich gemacht.	7
Sind elektrische Christbaumbeleuchtungen lebensnotwendig ?	7
US-Wohnbauprogramm angelaufen.	8

Wiener Zeitung, 2. September:

Westberliner Oberbürgermeister Professor Ernst Reuter erklärt im Berliner Stadtrat: Berlin als zwölftes Land möglich.	3
Stipendien der Stadt Wien.RK	4
Vorverkauf von Messekarten.RK	4
Sporttoto-Start - 23. Oktober.	5

Wiener Kurier, 2. September:

Der Stadtparksteg über den Wienfluss. (Bild) RK	3
Linzer Landestheater klagt Landesregierung - Direktion fordert Auszahlung eines Betrages von über 1 Million Schilling. 3	

Weltpresse, Erste Ausgabe, 2. September:

Neuheiten auf der Erfindermesse.	4
Hühnerpest in Vorarlberg.RK	8

Der Abend, 2. September:

Welche Farbe hat das Herz des Stadtrates Thaller ? (Bild)	1
Vor Schulbeginn - 5.000 Taferlklassen mehr als im Vorjahr.	2
Der Skandal wird immer grösser - Austro-Amerikanischer Klub ist nicht liquidiert.	2
Nach dem dritten Lohn-Preis-Pakt: Bevölkerung kauft viel weniger - Kleingewerbetreibende in ihrer Existenz bedroht.	2
Lohnkampf der öffentlich Angestellten beginnt.	2
30 Kilogramm Speck brennen (II., Heinestrasse 30).	2
Vier Löwen stehen vor dem Nichts - Bau der neuen Aspernbrücke wird 11 Millionen Schilling kosten - Was tun mit den Viechern ? Fast um vier Meter breiter.	3

Die Wirtschaft, 3. September:

Der Selbständige im Spital - Die Frage der Verpflegskosten - Welche Klasse für Handel- und Gewerbetreibende ?	2
Die 50. Wiener Messe.RK	3
Der Gewerkschaftsbund weiss von nichts - Ein Brief des Präsidenten Böhm an "Die Wirtschaft" - Gegen den unbefugten Handel durch Gewerkschaften und Betriebsräte.	3

Wieder Sprechstunden bei Stadtrat Dr. Exel. RK	4
Nur wenige kennen sich aus - Die Gewerbesteuer passt nicht in das österreichische Steuersystem.	5
Was man von der Gewerbesteuer wissen muss - Wie wird sie berechnet? - Wann ist sie zu entrichten?	5
Steuerzweifel ohne Ende - Sperrbeträge.	5
Erst nach 14 Tagen - Der Säumniszuschlag bei der Steuerentrichtung - Die neuen Einhebungsgesetze treten am 1. Jänner 1950 in Kraft.	6
Zementmangel gefährdet Bautätigkeit - Unverständliche Hemmnisse für die Überwindung der Schwierigkeiten.	6
Wenn das ein Kaufmann machte... ! (Grundsteuerrate - Buchhaltung des Wiener Magistrats).	6
So arbeitet die Gemeinde Wien (Verleihung der Staatsbürgerschaft).	6

Weltpresse, Abendausgabe, 2. September:

Die Schweiz wehrt sich gegen Wiener Professor. (Lehrstuhl f. Geburtshilfe)	8
--	---

Neues Österreich, 3. September:

Vordienstzeiten und Ruhegenuß. Die wichtigsten Bestimmungen der Verordnung. Eine Sitzung des Hauptausschusses	2
Eine "Karl-Seitz-Stiftung". Hochschulstipendien für begabte Arbeiterkinder. Ein Beschluß der Städtischen Versicherungsanstalt. RK	2
Für 1949/50 - die Schülerzahl ein Maximum. Der Präsident des Stadtschulrates über das neue Schuljahr und die Reform der Lehrpläne. RK	2
Karl Seitz	3
Der Autor von "Wehrhaftes Wien" - Freispruch. Historische Reminiszenzen sind nicht Kriegshetze, urteilt das Volksgericht. Der "historische" Irrtum des Journalisten Dr. Stüber	3
Staatsoper und Philharmoniker: Gerichtshilfe gegen die Künstlerkammer. Ein "Aktionskomitee" soll die Interessen der aus der Gewerkschaft ausgetretenen Künstlerschaft vertreten. Das Unterrichtsministerium sagt seine Unterstützung zu	5

Arbeiter Zeitung, 3. September:

Wien feiert Karl Seitz.	1
Ehrungen für Karl Seitz. Im Hauptausschuß	2
Heuer um fünfzehntausend Schüler mehr. Vier neue Schulbauten in Wien. RK	3
Der Markthelferkonflikt beigelegt	3
Der Stadtparksteg wird eröffnet. RK	3
Drei Ottakringer Wohnhausbauten erhalten Namen. RK	3
Stipendien der Stadt Wien. RK	3

Das Kleine Volksblatt, 3. September:

Landtagsabgeordneter Franz Lifka: Um das Recht der Privatangestellten	2
Kulturgroschen vom Hauptausschuß beschlossen	2
Maschinen und Rohstoffe im Wert von 7,2 Millionen Schilling verloren: Österreichs Verarmung durch die Demontagen	4
Schulaufbaufonds-Gesetz für Niederösterreich	4
Aufschlußreiche Ziffern über das Wiener Schulwesen. Mehr Schüler - zu wenig Klassen. RK	5
Krach in der Musikergewerkschaft auf dem Höhepunkt	7

Wiener Tageszeitung, 3. September:

Einspruchsverfahren	2
Kultur Groschen einheitlich 10 g. Hauptausschuß genehmigt	2
Verordnung über Ruhegenußvordienstzeiten	2
Am Montag ist Schulbeginn. 15.000 Pflichtschüler und 2000 Mittelschüler mehr als im Vorjahr.	3
Das Recht der Privatangestellten. Von LAbg. Franz Lifka.	4
Musiklehranstalten der Stadt Wien. RK.	6

Die Presse, 3. September:

Karl Seitz 80 Jahre.	2
Würdigung der geistigen Arbeiter.	2
Schülerzahl seit 1945 auf das Doppelte gestiegen. 33 Schüler pro Klasse. Überschuß an Lehrkräften. Der Stadtschulrat zum Schulbeginn	3
Festsaal im Börsegebäude	4

Österreichische Volksstimme, 3. September:

Liesinger Arbeiterschaft läßt nicht locker. Betriebsrätedelagation war gestern bei Stadtrat Exel	2
Keine Straßenbahnfreikarten für Arbeitslose und Zivilblinde. Begründung: "Die Straßenbahn ist keine Fürsorgeinstitution"	3
Am Montag beginnt die Schule	4
Die Geschichte vom Ring ohne Herz. (Los Nr. 56314 in der 119. Armenlotterie)	5

Österreichische Zeitung, 3. September:

"Ungarische Kulturwochen" in Wien	3
Unvorbereiteter Schulbeginn	3

Pressepiegel vom 3./4. und 5. September 1949

Wiener Zeitung, 3. September:

Schulbeginn.	
3862 Klassenzimmer für 141.000 Schüler.	3
Der 80. Geburtstag von Altbürgermeister Seitz.RK	3
Der Aufsichtsrat der Städtischen Versicherungsanstalt. RK	5
"Siegelhof", "Austerlitzhof" und "Severhof".RK	5
Der Konflikt der Wiener Markthelfer beendet.	5
Strafen wegen Preistreiberei.	5

Weltpresse, Erste Ausgabe, 3. September:

Eine Karl-Seitz-Stiftung.RK	
Dänemark lockert Bewirtschaftung.	2
Der Auslandsboykott gegen Österreichs führende Orchester - Verfassungsgericht soll über Konflikt in der Musikergewerk- schaft entscheiden.	2
Rekordzahl für das kommende Schuljahr: 141.000 Schüler - Schlechte Aussichten für Junglehrer - Engländer unterrichten in Wien.	6
Ungarische Kulturwoche in Wien.	6
Wiener Spaziergänge - (Ordnungsgemäße Ablauf des Brandes).	8

Wiener Kurier, 3. September:

Semmeln nur auf Marken - doch das Mehl bleibt in den Mühlen unverkauft liegen - Aus Angst vor dem Verlust ihrer Existenz- berechtigung erlassen Bewirtschaftungsstellen die unverständ- lichsten Verordnungen.	2
Musiker wollen Gewerkschaftsbund auf Schadenersatz klagen - Schritte gegen Auslandssperre in gemeinsamer Sitzung beschlossen.	3
Wiens Altbürgermeister Seitz morgen 80 Jahre - Sein Name von der sozialen Geschichte Wiens nicht mehr zu trennen.RK	3

Der Abend, 3. September:

Warum versagt Wohnungsamt? Leerstehendes Schloß in Hietzing wartet auf obdachlose Kinder.	1
Wir warnen nochmals! Das Geisterhaus stürzt ein. E.	3
Viktor Matejka: Unangenehme Notizen. (Messeplakat. Geheim- nisvoller Filmbericht. Auf dem Götz-Ast)	8

Weltpresse, Abendausgabe, 3. September:

"Licht und Kraft für Österreich". Ausstellung im Energie- ministerium eröffnet.	2
--	---

Neues Österreich, 4. September:

25.000 Tonnen Zucker aus der CSR.	1
Dr. Renner an Bürgermeister Seitz. Glückwünsche des Bundes- kanzlers. Nächtliche Feier vor dem Karl Marx-Hof.	2
Frau Kálmán Diner: "Gemüse á la Erzherzog Franz Josef".	
Erzherzog a.D. und Inseratenagent mit 60 Prozent Provision.	
Der New Yorker Wohltätigkeitsskandal vor dem Obersten Ge- richtshof.	5
Der Ärztekongreß beginnt Montag.	5
Verschlechterung im Befinden Richard Strauß'.	5
Die Hotelzimmer werden teurer. 25 bis 45% Preiserhöhungen zum Zwecke der Instandsetzungsarbeiten.	5

"Volkstheaterkrieg" abgeblasen. Projekt "Burgtheater im Volkstheater" endgültig fallen gelassen.	5
Die Philharmoniker: "Unorgansierte", gegen deren "Zuzug" man sich schützen muß. Der Streit um die Künstlerkammer nimmt immer aufregendere Formen an. Ein Weißbuch und eine Entgegnung.	6
Nylon - billiger, aber seltener. Zu wenig Garnfabriken für den ständig wachsenden Bedarf. Im nächsten Jahr: 32 Millionen Kilogramm.	6
Zwischen Stephansdom und Peterskirche: Hochhaus mit zwei-stöckigem Durchbruch. Der Stock-im-Eisen-Platz wird vergrößert, die Goldschmiedgasse überbaut. Schon in nächster Zeit sollen die Arbeiten im Stadtzentrum beginnen.	6
In der Krieau: Preis der Stadt Wien.	7

Arbeiter Zeitung, 4. September:

Unserem Karl Seitz. Der Glückwunsch des Bundespräsidenten.	1
Freilichtkinos in Wien.	3
Das Wiener Volk ehrt einen großen Wiener. Leuchtender Auftakt zur Karl Seitz-Feier.	3
Die Wiener wollen Fleisch - nicht Solidarismus! Stadtrat Jonas über die schlechte Fleischversorgung.	3
Wien dankt drei Fionieren. Bleibende Erinnerung an Austerlitz, Sever und Sigel. RK.	3
Weiteres Sinken der Arbeitslosigkeit.	3
Die Polizei schützt die Schulkinder.	4
Die Tochter Josef Scheus 80 Jahre alt.	4
Fünfundzwanzig Jahre Victor Adler-Hof.	4
Der österreichische Ärztekongreß.	4
Aus Afrika zurückgekehrt.	4
Vom Lehrer Karl Seitz ... erzählt sein ehemaliger Klassenachbar. Wie Seitz das erstemal gewählt wurde.	5
Karl Seitz und die Kultur. Zo.	6
Das Konservatorium der Stadt Wien auf neuen Wegen. Dr. Ruff.	6
Der neue alte Stephansplatz. Neubauten, die seinen Charakter nicht verändern.	7

Das Kleine Volksblatt, 4. September:

Anteil der Männer bedeutend gestiegen: Um 26 Prozent mehr Wahlberechtigte in Niederösterreich.	5
"Kreuz des Friedens" für das Heilige Jahr.	6
Licht und Kraft für Österreich. (Ausstellung)	6
Ärztekongreß in Salzburg.	6
Der Stephansplatz von morgen.	7
Prof. Eysler geht es besser.	7
Zirkus im Börsengebäude.	7
Kurze Rast zwischen Simmering und Hundsheimer Kogel. Gesundbrunnen an der Römerstraße.	7
Goldene Schau österreichischen Fleißes. Vom Markt zur Mustermesse. Wie sich ein Gedanke entwickelte.	9
"Mariandl" geht um die Welt. Eine Melodie wird zum Volkslied. Schweiz, Holland, Amerika sind begeistert. T.A.	10

Wiener Tageszeitung, 4. September:

Dokumentiertes Zeitgeschehen. Archiv der Gegenwart kommt wieder. Deutsche Redaktion in Österreich.	3
Telegrammverkehr Deutschland - Österreich.	3

Exportfirmen stellen in Zagreb aus. Großes Interesse der österreichischen Industrie. Zahlreiche Anmeldungen. 4  
Zehnschillingnoten verlieren ihre Gültigkeit. 9  
Weitere Erschließung der Lurgrotte. 9

Die Presse, 4. September:

Der Donauweg wird abgekürzt. Bau des oft proponierten und stets vereitelten Kanals von Cernavoda nach Konstanz am Schwarzen Meer. 3  
Wien-New York im gleichen Flugsitz. In 25 Stunden von Tulln zum La-Guardia-Flughafen. 4  
Stock-im-Eisen-Platz wird größer. 4

Österreichische Volksstimme, 4. September:

Jubiläumshof - die Schande Wiens. 5  
Die gekündigten Ernteländler rühren sich. 5  
Die österreichisch-sowjetischen Kulturwochen. Volkstänze wie noch nie. Georgische Volkskunst begeistert Wien. 5

Welt am Montag, 5. September:

Ein Volksfest, wie es Wien noch nicht erlebt hat: Ganz Wien feierte Karl Seitz. Mehr als 300.000 Menschen bei Feuerwerk und Rathausbeleuchtung. 1  
Führt den Wahlkampf anständig! Innenminister Heßmer appelliert an alle Parteien. 2  
Wie erreicht man dauernde Vollbeschäftigung? Präsident Böhm beantwortet die brennendste Frage aller Arbeiter, Angestellten und der Geschäftswelt. 3  
"Reiseland Österreich" - Dichtung und Wahrheit. Die Bilanz des Sommers 1949. Mehr Bequemlichkeit für den "kleinen Mann". 3

Montag-Ausgabe, 5. September:

Die Wirtschaft kennt ihren Weg. Die selbständig Erwerbstätigen haben ihr Programm. Sie wählen am 9. Oktober die Österreichische Volkspartei. Unterredung mit Minister a.D. Ing. Julius Raab, Präsident der Bundeshandelskammer und des Österreichischen Wirtschaftsbundes. 3  
Für die Wiedereröffnung der Straßenbahnlinie 58. Eine dringende Forderung der Geschäftswelt des 1. Bezirkes. 4  
Jugendliche Verbrecher werden Polizeibeamte. Die Erziehungsanstalt Kaiser-Ebersdorf kann keine Wunder wirken - aber sie führt 60 Prozent ihrer Zöglinge auf den rechten Weg. 4  
Fast 100.000 Kinos in der Welt. Deutschland und Italien die stärksten Zunahmen. 72 Prozent aller Filme amerikanisch. 4

Tagblatt am Montag, 5. September:

Spätsommer beschert Badefreuden. 2  
Die Geburtstagfeier für Althürgermeister Seitz. 2

Wiener Zeitung, 4. September:

Die Neugestaltung des Stephansplatzes - Stock-im-Eisen-Platz wird vergrößert, die Goldschmiedgasse überbaut.	1
Aufbaukredite und Freigabep Praxis - Verzögerung im industriellen Wiederaufbau muss vermieden werden.	2
Alte 10-S-Noten nur bis 15. September gültig. RK	2
Um 2874 Arbeitslose weniger. RK	2
Energieausstellung eröffnet. RK	2
Der 80. Geburtstag von Karl Seitz - Glückwünsche. RK	2
Karl Seitz - ein Achtziger. RK	3
Die sowjetische Filmfestwoche.	3
Sever-Hof in Ottakring. RK	4
Burgenländer Riesenhirsch überlebte Eiszeit.	6
Neue Werte der Volkstrachtenserie.	6
	6

Wiener Kurier, 5. September:

Besucher der Leipziger Messe finden nur Formulare, aber keine Waren - Die Interessenten werden auf die "zukünftige Produktion" vertröstet.	2
Es ging darum, den Rentnern so rasch wie möglich die Erhöhungen zukommen zu lassen - Richtig ist allerdings, dass durch die Pauschalierung die überdurchschnittlich bezahlten Rentner schlechter weggekommen sind.	2
Wien feierte Karl Seitz' 80. Geburtstag - Feuerwerk auf dem Schwarzenbergplatz - Beleuchtung des Rathauses - Hunderttausende Teilnehmer an den Feiern. RK	3
Bilanz des Badesonntags: 1 Toter, 90 Verletzte. 200.000 Wiener strömten ins Freie. RK	3
2 Tote und 13 Verletzte bei Verkehrsunfällen.	3
Wien ehrt Siegel, Austerlitz und Sever. RK	3
Heute erster Schultag in Wien - 15.000 Kinder neu dazugekommen.	3
Ein Hochhaus wird auf dem Stephansplatz gebaut - Wiederaufbau der Westseite des Stephansplatzes wird demnächst beginnen.	3
Wr.-Neustädter Gewerbeausstellung beendet.	3
Wien erhält neues Freilufttheater.	4
Gestüt Murhof gewinnt Preis der Stadt Wien - Senator durch Missgeschick um den Sieg gekommen.	5
Wahlkampf im vollen Schwung - Zahlreiche Reden führender Parteimänner während des Wochenendes.	8
Österreichischer Ärztekongress beginnt heute in Salzburg.	8

Weltpresse, Erste Ausgabe, 5. September:

Ein Opfer der Überfüllung.	2
Führend im europäischen Fremdenverkehr - Zweieinhalb Millionen Ausländer jährlich in Italien.	3
Messeneuheiten: Das tönende Band - Der neue Magnetophonapparat österreichischer Erzeugung.	4
Holzmeister-Ausstellung im Palais Kinsky.	6
Von der Wienzeile über Hollywood zum Weghuberpark - Der neue Volkstheaterregisseur Josef Glücksmann in Wien eingetroffen.	6
Ein Heimkehrerdenkmal für Wiener Neustadt (Bild).	8
Grandiose Geburtstagsfeier für Karl Seitz - Feuerwerk und Rathausbeleuchtung. RK	8
In der Badewanne ein Stockwerk tief abgestürzt.	8
Neuerlicher riesiger Waldbrand in Südfrankreich - Soldaten zur Unterstützung der Feuerlöschbrigaden eingesetzt.	8
Lastauto stürzt in die Alte Donau.	8
Im Heustadelwasser ertrunken.	8

Der Abend, 5. September:

Ausländische Gangster gefährden Sicherheit von Wien.	1
Wien feiert Seitz.	2
Gestern - stärkster Badesonntag der Saison. RK	2
Edmund Eysler geht es besser.	2
Religion des Stephansplatzes.	3
Die "armen" Flüchtlinge - Sanatorium Auersperg hat Zimmer zu vermieten.	3
Liegt das Kruger-Kino in der Ostmark ?	6

Weltpresse, Abendausgabe, 5. September:

"Stehstreik" im Bonner Parlament.	1
Gemeinderat Kaschik gestorben.	1
An Bezugs Scheinen 66.000 Schilling verdient.	2

Neues Österreich, 6. September:

Die ersten amerikanischen Straßenbahnen im Betrieb.	1
Wien feierte Karl Seitz. Hunderttausend Teilnehmer auf dem Schwarzenbergplatz. Massenbesuch beim Volksfest vor dem Rathausplatz.	3
Der erste Schultag.	3
Der beste Badesonntag der Saison. Zur RK.	3
Im kommenden Winter: um 210 Millionen kWh mehr Strom. Die Sparmaßnahmen bleiben auch heuer noch aufrecht. Vor der Fertigstellung der Sammelschiene Kaprun - Wien	3
"Leopoldine-Glöckel-Hof" in Meidling. RK.	4
Gemeinderat Kaschik gestorben. RK.	4
Wiener Pferdemarkt. RK.	5
Insolvenzen. (Wiener Landesgericht)	5

Arbeiter Zeitung, 6. September:

Wien feiert, Wien wählt seinen Karl Seitz und die Sozialisten. Das Volksfest auf dem Rathausplatz. Der Rathausmann! Unser Rathaus. Hoch Seitz! Der Dank der Wiener Organisation.	
400.000: 9000	1
Ein Rekord der Straßenbahn. RK	1
Zehn Prozent Lohnerhöhung - wo?	1
Die Wiener Kandidaten der ÖVP	2
Morgen Mittwoch in der Engelmann-Arena über das Wahlprogramm der Wiener Sozialisten. Es Sprechen: Bgm. Körner, StR. Novy und NR. Wilhelmine Moik	2
Rote Herzen für Österreichs Kinder. Ganz Wien feiert den Tag des Kindes	3
Leopoldine-Glöckel-Hof, Reismann-Hof. RK	3
Die fliegende Badewanne. (Fußboden des Badezimmers wasserdurchlässig)	3
Gemeinderat Johann Kaschik gestorben. RK	3
Freilichtkinos in Wien	4
Rekordstand der Beschäftigung. (Österr. Sozialversicherungsträger)	4
Kaiser-Ebersdorf. (Bundesanstalt für Erziehungsbedürftige)	5
Die Straßenbahn während der Messe. RK	6

Wiener Tageszeitung, 6. September:

Der Abc-Schützen großer Tag. 21.000 Schüler in der ersten Klasse. Die Polizei sichert den Schulweg	3
Start der ersten USA-Triebwagen	3
Die Pfeiler einer gesunden Wirtschaft. Dr. Bock warnt vor den Gefahren marxistischer Wirtschaftsexperimente	4
Die Straßenbahn während der Wiener Messe. RK	6

Das Kleine Volksblatt, 6. September:

Starke Zunahme der Stimmberechtigten seit 1945. Um rund 900.000 Wähler mehr	4
Eröffnung der ersten kath. Diözesanschule. (Diözesanvolksschule für Knaben)	6
Erlesene Weine auf der Messe	7
Kinder staunen, Mütter hoffen. (160.000 Wiener Schulkinder)	7
Premiere der ersten USA-Triebwagen	7
Die Straßenbahn in der Messewoche. RK	7
Besucher- und Gelsenrekord in den Bädern. Zur RK	7
Mit der Badewanne ins Parterre. (Der Bauordnung widersprechende Verlegung des Badezimmers)	11

Österreichische Volksstimme, 6. September:

Ungarn baut Arbeiterwohnungen	1
Die Partei der kalten Herzen. Für die Kinder hat die SP-Rathausmehrheit nichts übrig	4
Die österreichisch-sowjetischen Kulturwochen	5
Der beste Badetag der Saison. RK	5
Rekordleistung der Straßenbahn. RK	5
Zum Kulturprogramm der KPÖ. Stadtplanung. (Bildung eines staatlichen Instituts für Stadt- und Landesplanung)	5
Erzieher. (Keine spezifische Erzieherausbildung)	5

Österreichische Zeitung, 6. September:

Die künstlerischen Massenveranstaltungen. Im Rahmen der Kulturwochen für österreichisch-sowjetische Freundschaft	1
Monsterkonzert auf dem Rathausplatz. Russische und kaukasische Tänze und Lieder	1
Der Wahlauf Ruf der KPÖ	2
Miniaturreisepreiser im 10. Bezirk	3
"Ungarische Kulturwoche" in Wien	3
Wieder Autobuslinie 4	3

Die Presse, 6. September:

Erhöhung der Hotelpreise in Wien. Fünfzig Prozent Verteuerung für ganz Österreich bevorstehend	3
Geburtstagsfeiern für Karl Seitz	4
Die ersten USA-Triebwagen	4
Straßenbahn während der Messe. RK	4

Wiener Zeitung, 6. September:

Beharrungsbeschluss gegen den Einspruch der Bundesregierung - Stadtrecht der Landeshauptstadt.	3
Fast eineinhalb Millionen Strassenbahnfahrergäste.RK	5
Messe und Strassenbahn - Direktion der Verkehrsbetriebe hat Verkehrsmassnahmen getroffen. RK	5
Sonderpostämter anlässlich der Wiener Herbstmesse 1949.RK	5
Jubel um Altbürgermeister Seitz.	5
Günstige Arbeitsmarktentwicklung im August.	5
Wiener Magistrat, Abt.59 (Marktamt): Vermehrung der Markttage auf dem Pferdemarkt im V.Beziirk während der Messewoche.RK	6

Wiener Kurier, 6. September:

Schärfste Massnahmen zur Verhütung von Messebränden angeordnet - Genaue Anweisungen des Magistrates an die Ausstellungsleitung.	3
Bank der Spielhölle verschwunden ? Klubmitglied soll mit 80.000 Schilling vom Rathausplatz entwischt sein.	3
Streit um den Abbruch des "Heinrichshofes" - Gemeinde Wien erklärt die Hausruine als einsturzgefährdet - Bewohner weigern sich auszuziehen.	3
Österreichs Ärzte haben sich ihren guten Ruf bewahrt (Unterrichtsminister Dr.Hurdes anlässlich der Ärztetagung 1949 im Mozarteum in Salzburg).	3
Bau des Leopoldsberg-Liftes beginnt in Kürze - Regelung der finanziellen Fragen unmittelbar bevorstehend.	3
Strassenbahnwagen aus New York verkehren in Wien ab Sonntag.	3
Wiener Walzer geht nach Amerika - Wiesenthal-Ballett macht Tournee durch die USA.	4

Weltpresse, Erste Ausgabe, 6. September:

Mit oder ohne Führerschein auf dem Hilfsmotor-Fahrrad ?	
Wien legt die Kraftfahrzeugbestimmungen anders aus, als die Bundesländer.	2
Wiener Kinder in England. (Bild)	3
Österreichs Stromexport um 44 Prozent zurückgegangen - Verringerung des Exportüberschusses gegenüber dem ersten Semester 1948.	4
"Was kostet Wien?" (Kabarett Weihburg).	6
4,356.562 Wahlberechtigte in Österreich - Wählerzahl um 26 Prozent seit 1945 gestiegen.	8
Rekordverkehr auf der Donau in Oberösterreich - Zunahme des Stückgut- und Personenverkehrs.	8
Die ersten "Vierachser" auf der Linie 31.RK	8

Weltpresse, Abendausgabe, 6. September:

Ehegatte darf nur bei Tag verheiratet sein (groteske Auswirkungen der Wohnungsnot).	2
Neue Messehalle für die Weinkost.	2
Triebwagen Linz-Wien zu der Messewoche.	2
Die 15.000.Ausfahrt der Rettung.RK	2

Der Abend, 6. September:

Die Eierpreise steigen.	2
Rettung heute zum 15000 Male ausgerückt.RK	2
Sie kommen mit dem Geld nicht aus - Finanzbeamte fordern ebenfalls Gehaltserhöhung - Anschaffungsbeitrag für Gemeindeangestellte.	2

Obdachlose von Wiedner Krankenhaus rühren sich.	2
Kein Seiltanz auf dem Riesenrad.	2
Strassenbahnlinie 5 ab heute wieder unterbrochen.	2
Lieber Abend! (Bewohner des Obdachlosenasyls im ehemaligen Wiedner Krankenhaus).	3
Ein Projekt wird Wirklichkeit - Ein Jugendauffangheim für Wien.	3

Neues Österreich, 7. September:

Die Verteilung der Wahlberechtigten.	3
"Jugendverbote" für Filme künftig Bundessache. Ein neuer Gesetzentwurf über Schmutz und Schund. Alterskategorien von 3 bis 16 Jahren.	3
Der Stadtparksteg wiederhergestellt. RK.	4
Der Steg bei der Salztorbrücke gesperrt. RK.	4
Goethes "Reisenachfolger". Zum KD.	4
Kampf um billigere Textilpreise.	4
Insolvenzen.	5

Arbeiter Zeitung, 7. September:

Heute Mittwoch, 19 Uhr, in der Engelmann-Arena. Gemeinsame Tagung der Wiener Bezirkskonferenzen. Über das Wahlprogramm der Wiener Sozialisten.	1
Eine Rekordernte. Beschlüsse des Ministerrates zur Sicherung der Getreideeinlagerung.	1
Die Wählerzahl in den Bundesländern.	1
Wen wählen die Frauen?	2
Auch die Spediteure kartellieren sich! Aus Höchstpreisen wurden Mindestpreise.	2
Wien läßt sich nicht beschimpfen. (Verleumdung über die Bautätigkeit in Wien. Zur RK.	3
Franz Stubianek 75 Jahre.	3
Zwei neue Wohnhausbauten. In Strebersdorf und auf dem Alsergrund. RK.	3
Eisenbahnverkehr zur Wiener Messe.	4
Sperre des Salztorsteges. RK.	4
Pferdemarkt während der Messeweche. RK.	4
Wieder sportärztliche Untersuchung des Askö.	4
Das große Ereignis des kommenden Sportjahres. Das Bundesfest des Askö rückt näher.	4
Die Künstlerischen Volkshochschulen stellen aus.	5

Wiener Tageszeitung, 7. September:

Stadtparksteg dem Verkehr übergeben. RK.	3
15.000ste Ausfahrt der Wiener Rettung.	3
Triebwagen Linz-Wien während der Messe.	3
Neue Hotelpreise in Wien.	4

Das Kleine Volksblatt, 7. September:

Religionsunterricht in Ungarn "nicht mehr obligatorisch". Vizebürgermeister Weinberger spricht heute im Rundfunk. ("Von der Stadt einer Partei zur Vaterstadt aller Wiener und Österreicher!")	3
Konzession Rößner wird nicht erteilt. (Auf dem Riesenrad Seiltanzkunststücke)	4
Eröffnung des Stadtparksteges. RK.	6
Steg bei der Salztorbrücke gesperrt. RK.	6
Kündigungskrieg im "Heinrichshof".	6
Unterrichtsministerium und Musikerkonflikt.	9
Geschwister Pausin laufen zu Saisonbeginn. Wiener Eisrevue: Premiere in Lüttich.	9
	10

Österreichische Volksstimme, 7. September:

Auch das tägliche Brot kartelliert. Wo bleibt die Herabsetzung des Brotpreises?	2
Freier Religionsunterricht in Ungarn.	2
Nur noch vier Tage liegt das Wählerverzeichnis für Einspruchsmöglichkeiten auf.	3
Auch "Kinderland" für Linksblock. (Landeskonzferenz der Wiener Organisation "Kinderland")	3
Aus dem Obdachlosenheim (Meldemannstraße)	4
Noch heuer Sessellift auf dem Leopoldsberg.	4
Das kleine und das große Wasser. (Ein Hölzerner, braun gestrichener Fußgängersteg über die Wien eröffnet. Zur RK.	5
Wer falsch wählt, zahlt mehr. Gas, Licht und Elektrische sind nicht mehr zu erschiwingen.	5
500.000 Schilling für Misch-Reklame vergeudet.	5
Die Eierpreise steigen weiter. Wo bleiben die angekündigten billigen Importe?	5
Die Georgier Samstag und Sonntag vor dem Rathaus.	5
Sowjetische Filmvorführungen in Arbeiterbezirken kostenlos.	5

Österreichische Zeitung, 7. September:

Weitere Kunstschätze ins Ausland. (Albertina in Paris)	3
Volksfeindliche Geschäftsführung der NEWAG. (Höhere Stromgebühren)	3
2000 Berufsschüler weniger.	3
6000 S für eine Wohnung trotz Punktebewertung.	7
Nicht nur eine Kulturschande .... (Bei einer Stadtbahnstation 14 pornographische Zeitschriften)	7

Die Presse, 7. September:

Sabotierter Kunstexport.	1
Zentrale der europäischen Kulturinstitute. Europa-Parlament für die Schaffung einer europäischen Universität.	2
Stromstörungen in Wien.	2
Bundessängerfest 1950 in Graz.	3
Pflichtunterricht in Religion in Ungarn verboten.	3
Der Arbeitsplan der Musiklehranstalten der Stadt Wien. KD.	3
Flottenkino bleibt Varieté.	3
Affäre um den Heinrichshof.	4
Altbürgermeister Seitz' Geburtstagsfeier.	4
Messezüge Linz-Wien.	4
Neue Wohnhausanlagen. (Stadtssenat genehmigt) RK.	4
Steg bei der Salztorbrücke gesperrt. RK.	4
Leipziger Herbstmesse.	5

Die Woche, 11. September:

Ein paar Schritte vom Wohnungsamt. (Spielhölle im Amerikanisch-Österreichischen Klub)	4
Ewiger Wiener Heuriger. (Immer wieder Anpreisungen)	11

Wiener Zeitung, 7. September:

Der Finanzminister nach Amerika	2
Rudolf Jeremias Kreutz gestorben	3
Unterrichtsminister gegen Kunstkammerfanatiker. Wegen Schädigung des österreichischen Kunstprestiges. Gewerkschaft heißt nicht Diktatur	3
Der Stadtparksteg vollendet. RK	4
Neue städtische Wohnhausanlagen. RK	4
Messe-Triebwagen Wien - Linz	4
Die 15.000ste Ausfahrt. (Wiener Rettung)	4
Neufestsetzung der Hotelpreise in Wien	4

Wiener Kurier, 7. September:

Der Finanzminister reist heute nach den USA ab.	2
Täglich 100 Ferngespräche zwischen Österreich und Deutschland - Nach der Wiederaufnahme des Telefonverkehrs.	3
Das seltsame Arbeitsverhältnis des Posaunisten - Bundes-theaterverwaltung zahlt ein Jahr kein Gehalt - Arbeitsgericht soll entscheiden.	3
Täglich 20 Zehnschillingfalsifikate - Durch Umtausch der alten Noten erhofft man Spur der Fälscher.	3
Verhandlungen um den "Heinrichshof" wurde vertagt.	3
Der Bau einer städtischen Wohnhausanlage. RK	3
Flottenkino bleibt Varieté.	4
Unterrichtsminister erbittet Hilfe der Gesandtschaften gegen Musikerboykott - Bewusste Schädigung des österreichischen Kunstprestiges vor der Welt.	8

Weltpresse, Erste Ausgabe, 7. September:

Österreichs Finanzminister nach Washington.	2
Rudolf Jeremias Kreutz gestorben.	2
Stadtparksteg dem Verkehr übergeben. RK	2
Vogelstimmen im Radio - Die Aufnahmen des Dr. Ludwig Koch.	3
50 neue Modelle der österreichischen Radioindustrie - Eine Vorschau auf die Wiener Herbstmesse.	4
Venedig-Gastspiel des Burgtheaters.	6
Das gepanzerte Auto Dr. Dollfuss' wird versteigert.	8
Zweimal Stromstörung. RK	8
Der Warenmangel im Photohandel.	8
Trotz Geständnis freigesprochen - Die Schuld auf einen fingierten Toten abgewälzt.	8

Weltpresse, Abendausgabe, 7. September:

Lungenkrebs nimmt erschreckend zu - Ärztekongress warnt vor vermeintlicher "Grippe" und "Husten".	1
---	---

Der Abend, 7. September:

Die Reisepapiere für die "armen Flüchtlinge" - Münchner Fälscherzentrale beliefert DP in Wien mit falschen Pässen.	1
Ab Freitag gibt es zwölfgradiges Bier.	2
"Ich hab' auf Kieselsteinen knien müssen!" Eine katholische Ferienaktion und die Folgen.	3

Neues Österreich, 8. September:

Von Montag an: Freier Brotverkauf	1
Sendergruppe Rot-Weiß-Rot wird Österreich übergeben.	
Zwei Bedingungen der amerikanischen Besatzungsmacht:	
Unabhängige Führung und Weiterbeschäftigung des österreichischen Personals	1
Der Wahlauftrag der SPÖ-Wien. 15.000 Wohnungen in fünf Jahren. Neues Industriegebiet nächst dem Wiener Hafen	2
Auftrittsverbot in London. Das erste Opfer: die Wiener Philharmoniker. Der Boykott über die Gegner der Künstlerkammer wirkt sich aus. Unterrichtsministerium und Gesandtschaft intervenieren	3
Lungenkrebs im Zunehmen	3
In dieser Woche: 15 dkg Frischfleisch, 10 dkg Konserven. RK	3
"In den Bergen des Atlas" - ohne Karl May. Sechzehn Naturfreunde von einer vierwöchigen "Tour" nach Marokko glücklich zurückgekehrt. 7000 Kilometer in vier Wochen	3
Das Jahr des "Rucksacktouristen". Sommer 1949: 180 000 Betten waren zuwenig. Für die Vor- und Nachsaison fehlt der Urlauber aus Deutschland	3
Warum die Eier so teuer sind. Das Handelsministerium: "Eiersammelstellen sind ungesetzlich". Aber sie bestehen weiter	3
Vienna wieder Besitzer der Hohen Warte	4
Der Panzerwagen des Bundeskanzlers Dollfuß unanbringlich. 15.000 Schilling Ausrufpreis für "kugelsicheres Glas", aber keine Käufer. Steyr-Babys sind dagegen sehr gefragt	4

Arbeiter Zeitung, 8. September:

In herrlicher Kampfstimmung beschlossen. Die Funktionäre der Wiener Organisation überfüllen die Engelmänn-Arena	2
Freilichtkinos in Wien	3
Großes Interesse für die Energieausstellung	3
Ein Jubiläum der Schulwarte	3
Unsere Leser reden mit: Auch die Alten feierten Karl Seitz. Die "Ausländer" im Rathauspark (Exotische Bäume)	5

Wiener Tageszeitung, 8. September:

Zwei Jahrhunderte Staatsarchiv. Am Minoritenplatz rüstet man zum Jubiläum. Ausstellung und Festakt	3
Private Verkehrswirtschaft im Aufbau. Wiederaufstieg aus dem Nichts. Scharfer Konkurrenzkampf	4

Das Kleine Volksblatt, 8. September:

Inländische Anlieferung wesentlich gesteigert: Gemüsepreise bedeutend gesunken	1
Richard Strauß' Befinden sehr ernst	4
Stadtrat Rohrhofer über die Interessen der privaten Verkehrswirtschaft: Gegen das Fallbeil der Verstaatlichung	5
Kraftwerk Hollersbach auf vollen Touren. Spatenstich zum zweiten Semmeringtunnel	5
Musikstadt Wien vor neuen Aufgaben	9

Die Presse, 8. September:

Auftakt zur Woche der Modeschauen. Gertrud Höchsmann zeigt ihre neuesten Modelle 3  
Die Suche nach "Goethe Nr. 2" 3

Österreichische Volksstimme, 8. September:

Rettet den Mieterschutz durch den Linksblock. Die Regierungsparteien bereiten vierten Lohn-Preis-Pakt vor 3  
Dreizehn Tote - Bilanz der Hauseinstürze 4  
Neue Forschungen im Burgenland (Versteinerungskunde) 5  
Zehntausende werden die Georgier auf dem Rathausplatz sehen 5

Österreichische Zeitung, 8. September:

70.000 Anträge von Wohnungssuchenden in Wien 3

Wiener Bilderwoche, 10. September:

Wien umjubelt Karl Seitz 3  
65.000 Volkswohnungen. Die Sozialisten bauen wieder. 6200 Wohnungen seit Kriegsende - und so weiter. (Bildbericht) 6/7

Wiener Illustrierte, 10. September:

Wien feiert Karl Seitz 2

-.-.-.-.-.-

Wiener Zeitung, 8. September:

Drei neue Elektrizitätswerke. Erster Spatenstich am Semmeringtunnel.

4

Wiener Kurier, 8. September:

Rauschgift- und Medikamentenschmuggel in Salzburg aufgedeckt. Große Mengen von Radium und Novokain aus Deutschland nach Österreich gebracht. Fünf Personen wurden verhaftet.

1

Heute beginnt Bau des zweiten Semmeringtunnels. Er soll bis 1952 fertiggestellt sein.

3

Waldbrand im Paznauntal.

3

Polizeiuntersuchung über Spielklub auf dem Rathausplatz abgeschlossen.

3

Philharmoniker werden sich gegen Verletzung ihrer Rechte wehren. Intervention des österreichischen Gesandten in London wegen des abgesagten Konzerts.

3

70 Erfinder stellen auf der Wiener Messe aus.

3

Beamter der Verkehrsbetriebe wegen Veruntreuung angeklagt.

3

Weltpresse, 8. September:

Eine Messesesensation: Möbel aus Nylon. Sie sind billiger als Holzmöbel.

1

Die Freifahrt für Kriegsinvalide auf den Wiener Verkehrsbetrieben.

8

Betriebsaufnahme der Autobuslinien 20 A und 31. RK.

8

Der Abend, 8. September:

Die irre Ehefrau ein Jahr lang in der Wohnung eingesperrt. (In der Brigittenau)

1

Stürmische Gerichtsverhandlung. Schwere Anklagen einer Sängerin.

2

Zwischenhandel schraubt Eierpreis hinauf.

2

Letzte Vorbereitungen auf dem Messegelände. Kleintiere und Büromaschinen.

3

Maria Montessori kommt nach Wien. Kinder müssen den Krieg verabscheuen.

3

Der "Filmteich" soll verschwinden. Erregung auf dem Monte Laa.

3

Monsterkonzerte auf dem Rathausplatz.

6

Weltpresse, Abendausgabe, 8. September:

Wo ist Dr. Wächters "Kriegsbeute"? Das grausige Geheimnis seines Decknamens "Reinhardt".

1

Erster Sprengschuß am neuen Semmeringtunnel.

1

Städtische Taxi in Prag.

1

Die geisteskranke Gattin seit zwei Jahren gefangengehalten.

Brigittenauer Schuhmacher als "Irrenwärter". Eine späte Kriegstragödie.

8

Gesundheitsamt rät zu Typhusimpfungen. RK.

8

Die Frau, 8. September:

Wien feiert Karl Seitz. B.H. 3

Volks-Woche, 8. September:

Besser Messe als Krieg. Wien war immer eine wichtige Handelsstadt. Von Gustav K. Bienek. (Mit Bild) 3  
Wiener Sänger im Ausland. Hotter in Südamerika, Treptow in Nizza. Von Fritz Tröster. (Mit Bild) 5  
Benennung städtischer Wohnhausanlagen. RK. 21  
Wiener Autobuslinien - Erweiterung. RK. 21  
Zum 80. Geburtstag von Altbürgermeister Karl Seitz. 21

Die Furche, 10. September:

Fleischhallen in St. Marx - Streik. 5  
Der Arzt als Erzieher und Freund. Das Ende der Medizinischen Woche. R. Medger. 7

Neues Österreich, 9. September:

Richard Strauss gestorben. 1  
Ab heute: 12 gradiges Bier. 1  
Präsident Böhm zum Streit um die Künstlerkammer: "Bereit, die leidige Affäre zu begraben!" Man müsste jedoch auch auf der Gegenseite Verständnis finden - Kampfansagen an die "Unentwegten". 3  
In Vorarlberg: Vier Todesfälle an Kinderlähmung. 4  
Tod auf dem Messegelände. 4  
Typhusfälle in der Leopoldstadt. 4  
Vom Dezember an: Freier Reiseverkehr nach Österreich - Die Touristenkarten werden abgeschafft - Österreichs Fremdenverkehr wieder auf "friedensmässigem" Niveau. 4  
Die erste Bruckner-Feier. 4

Arbeiter Zeitung, 9. September:

Karl-Seitz-Wahlspende. 1  
Nur noch drei Tage, heute, morgen und Sonntag (Einsichtnahme in die Wählerlisten). 1  
Mehr als 10.000 Einsprüche gegen die Wiener Wählerlisten. 2  
Wien, ein internationaler Treffpunkt des Handels - Die 50. Internationale Wiener Messe. 3  
Richard Strauss gestorben. 3  
Baubeginn auf dem Semmering - Minister Übeleis löst den ersten Sprengschuss aus. 3  
Zunahme der Darminfektionskrankheiten. RK 3  
Leichenfeier für Gemeinderat Kaschik. RK 3  
Schwerkriegsbeschädigte auf den verlängerten Autobuslinien. 3 RK  
Filmkurse an den Volkshochschulen. 5

Das kleine Volksblatt, 9. September:

ÖAAB schafft Klarheit über die Arbeiterkammerwahlen - Massgebend ist das Dienstverhältnis. 3  
Auch die geistlichen Schwestern wahlberechtigt. 3  
Ein Jubiläum österreichischer Volkswirtschaft - 50. Wiener Messe von der ganzen Welt beschickt. 5  
Spendenaktion für das Dach des Stephansdomes. 5  
Stift Heiligenkreuz wird renoviert. 5

Häusersammlung für die Blinden Wiens	6
Neuhofen feiert Markterhebung	6
Zunahme der Darminfektionskrankheiten. RK	6
Brennstoff einlagern!	6
Zustellung der neuen Telephonbücher	6
Ein Steuermann, der 200 Menschen dem Tod entriß. Mond- scheinbummel auf den Donauwellen	8

Wiener Tageszeitung, 9. September:

Kunstwerke unter dem Hammer. Große Auktion der Kunst- abteilung des Dorotheums in der Messewoche	3
Österreich wieder Reiseland. Heuer zohnmal so viele Übernachtungen ausländischer Gäste als 1948	3
Zum Tode Rudolf Jeremias Kreutz!	3
Bewirtschaftung der Lebensmittel längst überholt. Prä- sidentenkonferenz der Landwirtschaftskammern verlangt Freigabe von Fleisch, Getreide, Milch und Butter	4
Italienreise - jetzt mit Schillingen. Abschluß eines Kompensationsabkommens über den Austausch von Touristen	4
Rekordleistung an der Wiener Messe. Das Ausland beson- ders stark vertreten. Wiener Aussteller führen	4

Österreichische Volksstimme, 9. September:

Sowjetvolkskünstler morgen am dem Rathausplatz	3
Ein Kind Todesopfer eines Schutthaufens	4
Keine Wohnungen für Arbeiter, aber Kasernen für Soldaten	4
Arbeiterfamilie muß im Freien nächtigen	4

Österreichische Zeitung, 9. September:

Das frühere Schulgebäude in der Schönbrunner Straße wurde nicht aufgebaut, dagegen sind hunderte Geschäfts- läden renoviert worden. (Bild)	3
Das Preisdiktat des Obstgroßhandels	3
Brauchen wir restaurierte Kasernen oder Wohnräume?	5

Die Presse, 9. September:

Richard Strauß friedlich entschlafen. Die letzten Stun- den des Komponisten in Garmisch-Partenkirchen. Über- führung zur Einäscherung nach München	1
Zunahme der Darmkrankheiten. RK	3
Fremdenverkehr im Aufschwung. Zehnfache Übernachtungs- zahl. Schweiz, Belgien an der Spitze	3
Gras, Sträucher und Bäume für Wien. RK	4
Ausstellung "Die Wienerin" im Werden	4
Sobieski-Feier auf dem Kahlenberg	4

Die Presse, Wochenausgabe, 10. September:

Kritik der Woche. Plakate. Segen und Sorgen	4
Caux - d r Versuch einer Menschheitsrenaissance. Das Ziel: Moralische Aufrüstung und Erneuerung der Welt durch überkonfessionelles Christentum	5

Paris in Zeichen einer Rekord-Saison - Fast drei Millionen Touristen - Drehscheibe im Fremdenverkehr der Welt.	7
Die wichtigste soziale Frage - Maria Montessori in San Remo.	7
Mozarts Salzburger Wohnhaus in Gefahr - Ein Hochhaus an Stelle des "Tanzmeisterhauses" geplant.	7
Der Prüfturm auf dem Wienerberg.	15
Wiener Jubiläumsmesse - In schweren Zeiten bewährt.	17
1 Tonne Stadtschlamm = 106 Liter Erdöl. Neueste Forschungsergebnisse von Professor Laigret über den "Erdölbazillus".	25
Wann Fernsehen auch in Österreich? Planungsprogramm dringend erforderlich - Nordwestdeutschland beginnt 1950.	29

Das kleine Blatt, 10. September:

Die Nachfolger des Höller-Hansl - Ein Kurpfuscher verdient 100.000 Schilling - Chiropraktiker und andere Schwindler.	1
Wiener Wurstelprater am Nil - Erfolgreiche Ägyptenfahrt österreichischer Schausteller.	2

Die Wirtschaft, 10. September:

Wirtschaft und Wahlen - Was erwartet sich die Wirtschaft vom zukünftigen Parlament? Die Grundsätze des Wiederaufbaues - Die freie Wirtschaft muss gesichert werden. - Bedeutsame Präsidialsitzung des Wirtschaftsbundes.	1
Männer der Wirtschaft ins Parlament! Die Nationalratskandidaten des Wirtschaftsbundes namhaft gemacht - Zahlreiche Kaufleute und Gewerbetreibende werden im neuen Nationalrat die Interessen der Wirtschaft tatkräftig vertreten.	3
Neue Hotelpreise in Wien - Der Fremdenverkehr muss wieder konkurrenzfähig werden.	4
Die "goldene" Wiener Messe - Ein imponantes Bild der österreichischen Wirtschaftskapazität - Neun Staaten und 2300 Firmen stellen aus - Zahlreiche Neuheiten.	5
Ein Stiefkind meldet sich zum Wort - Das Gastgewerbe und die Jubiläumsmesse.	5
Ein sozialistisches Parteimonopol - Theorie und Praxis - Sonderrechte für das Messerrestaurant.	8
Im Winter um 210 Millionen kWh mehr Strom - Der Ausbau der Kraftwerke und des Verbundnetzes.	9

Pressepiegel vom 9./10. September 1949

Seite:

Wiener Zeitung, 9. September:

Wählerverzeichnisse. Bisher 10.901 Einsprüche.	2
Ergokraten: IV. Partei.	2
Telephonbuchausgabe ab 12. September.	3
Funktionäre der CARE.Mission im Rathaus. RK.	4
Linden in den Parkanlagen und Straßen. RK.	4
Zunahme der Darminfektionen. RK.	4
Achtung im Straßenverkehr!	4
Brennstoff für den Winter sicherstellen!	5

Wiener Kurier, 9. September:

Typhus in der Leopoldstadt. RK.	3
Triebwagen der Linie 48 entgleist.	3
Der "Zaubergarten" auf der Messe. Unsichtbare Beleuchtungsquellen bringen Landschaft zum Aufleuchten.	3

Weltpresse, 9. September:

Landwirtschaft fordert Freigabe von Fleisch, Getreide und Milch.	2
Die Ausgabe des neuen Telephonbuches.	2
Messeneuheiten: Neuer Normenherd für Propangas.	4
Jubiläumsmesse mit Rekordzahlen. Beteiligung in- und ausländischer Aussteller stärker als je zuvor.	8

Der Abend, 9. September:

Im Dunkel der Großmarkthalle. Wie die Großhändler die Preise für Eier und Gemüse hinauftreiben.	1
Die Maske herunter! Das Geheimnis um I.K. muß gelüftet werden. Der "Abend" fordert den Wiener Eislaufverein heraus.	1
Ein Ungetüm von einem Telephonbuch.	2
Typhus im 2. Bezirk. RK.	2
Gruß dem Zwölfgradigen.	2
Reinigungsgeld für Hunde?	3
Uraufführung des neuen Pabst-Films "Geheimnisvolle Tiefe".	6

Weltpresse, Abendausgabe, 9. September:

Unglückshaus an der Fischerstiege verschwindet.	8
---	---

Die Wirtschaftswoche, 8. September:

50. Wiener Messe. Von Vizepräsident des Wiener Landtages Bruno Marek.	1
Freier Wirtschaftsverband interveniert beim Ernährungsminister. Abgabe von Speisen ohne Marken in den Gaststätten und Werkküchen.	2
Licht und Kraft für Österreich. Ein Dokument sozialistischer Aufbauarbeit.	3
25 Jahre Wasserkraftwerk Opponitz.	5
Vier neue Gemeindebauten fertig. Eine moderne Gemeindewohnung mit Bad kostet 70 S Zins.	7

Neues Österreich, 10. September:

Der Exekutivausschuß des Alliierten Rates beschloß: Neue Parteien können unbehindert kandidieren. Maßgebend für die Wahlen am 9. Oktober in ganz Österreich: Das neue Wahlgesetz. Rekordweinernte zu erwarten.	1
Weitere Erleichterungen in der Lebensmittelversorgung. Ab Montag: Gasthausessen markenfrei. Minister Sagmeister teilt mit, daß Mehl, Weißgebäck, Zucker und Fett vom 12. September an, aber auch Fleisch schon sehr bald markenfrei abgegeben werden kann.	1
Tumult auf dem Bahnhof von Bruck a.d.M. Flucht aus einem Palästina-Transport. Von der Begleitmannschaft "unter Anwendung von Holzknüppeln" teilweise verhindert. Die Zurückgebliebenen bestreiten die Freiwilligkeit ihrer Teilnahme. Österreich trauert um Richard Straß.	2
Zwei Wochenblätter vorübergehend eingestellt.	2
Die Wiener Messe jubiliert.	3
Wiener Gelehrter in den USA adoptiert die Cebotari-Kinder. Der frühere Wiener Univ.Prof. Dr. Redlich. Das erste Zusammentreffen fand in Salzburg statt.	3

Arbeiter Zeitung, 10. September:

Erleichterung für Gasthäuser und Werksküchen. Marken nur noch für Fleisch. Die weitere Entwicklung unserer Lebensmittelversorgung.	1
Karl Seitz dankt.	2
Der Bundespräsident kondoliert Frau Strauß.	3
Leopoldine Glöckel-Hof, Reismann Hof. RK.	3
Auch der Wasserpark wird instandgesetzt. RK.	3
Kein Geld für das Dach des Stephansdomes.	3
Unser Seitz.	5

Das Kleine Volksblatt, 10. September:

Lebensmitteleinfuhren beinahe in friedensmäßiger Höhe: Ab sofort markenfreies Essen in den Gaststätten.	5
Günstige Salzburger Festspielbilanz.	5
"Festwoche der Landeshauptstadt Linz".	5
Unsere Landwirtschaft auf der Jubiläumsmesse. Eine musterhafte Musterschau.	5
250 Modellkleider bei der Messe-Modeschau.	6
Erfolg des Friedensbieres. "Herr Ober - noch ein Krügel!"	6
Schreckensszenen im Währinger Park. Schüler von jugendlichem Messerhelden gestochen.	6
Uraufführung im Bürgertheater: Hubert Marischka feiert neuen Triumph. (Abschiedswalzer)	9

Wiener Tageszeitung, 10. September:

Juwel der "Via triumphalis". Parlamentsaufbau in vier Phasen. Die Aufgabe der Innenausstattung.	3
Ein Amphitheater auf der Wiener Ringstraße. Die Bomben haben vor den Göttern von Hellas haltgemacht.	3

Österreichische Volksstimme, 10. September:

Nicht die Marken, die Preise sind entscheidend. Wann wird das Brot endlich verbilligt.	3
Statt Wohnhäuser - Obdachlosenasylo.	4
Polen, Rumänien und Bulgarien auf der Wiener Messe.	5

Österreichische Zeitung, 10. September:

Verschlimmerte Lage der Rentner.	3
Sonntag beginnt die Wiener Messe.	6

Die Presse, 10. September:

Zeugnisse reicher Vergangenheit. Bilder und Möbel auf der Kunstauktion des Dorotheums.	3
Die Sonntag-Nachmittagskonzerte des Tonkünstlerorchesters.	3
Begräbnis Rudolf Jeremias Kretz'.	3
Johann Strauß-Serenade auf dem Rathausplatz. 'RK.	4
Der Schauspieler Anton Pointner gestorben.	4

=====

Wiener Zeitung, 10. September:

80 Jahre Eisenbahnwerkstätte Knittelfeld	3
Kinderoper von Richard Strauß unvollendet. Beileid des Bundespräsidenten	3
Sonderschau in Schönbrunn	3
Abmeldungen vom Religionsunterricht. RK	4
Wohnungstauschreferat der Gemeinde Wien. RK	4
Ziegelsteine für den Stephansdom	4
Die Restaurierungsarbeiten in der spätromanischen Stiftskirche in Heiligenkreuz	4
Häusersammlung für die Blinden	4
Das 12grädige Bier	4
Zwischenfall bei einem Auswanderertransport, Kein Transport der IRO	4
Lebensmittelbewirtschaftung weiter gelockert. Von Montag an nur mehr Fleischmarken in den Gasthäusern	5
Tierseuchenlage in Niederösterreich	5
Samariterkurs der Wiener Rettung	4

Wiener Kurier, 10. September:

Die "goldene" Wiener Messe öffnet morgen ihre Pforten. Österreichs Wohlstand ist weitgehend durch seinen Export bestimmt	2
Eine der schönsten Brücken der Welt soll in alter Pracht neu erstehen. Florenz will die "Dreifaltigkeitsbrücke" wieder aufbauen	2
Renner, Kolb und Körner sprechen bei Eröffnung der Jubiläumsmesse. Festakt findet im Musikvereinsgebäude statt	3
Flucht aus einem Palästina-transport. Neun Personen aus einem Zug entkommen	3
Ab Montag werden in Gaststätten nur noch Fleischmarken verlangt. Für Mehl, Weißgebäck, Zucker und Fett keine Marken mehr erforderlich	8
Ein Rückblick auf den Weg der Wiener Messe. Pessimistische Prognosen vermochten ihre Entwicklung nicht aufzuhalten	9

Weltpresse, 10. September:

Alle neuen Parteien zur Wahl zugelassen. Beschluß des Exekutivausschusses im Alliierten Rat	1
Imposante Leistungsschau der Landwirtschaft auf der Wiener Messe. Österreichische Kartoffeln die besten Europas	1
Feuerbestattung Richard Strauß' unter den Klängen des "Rosenkavaliers". Beisetzung der Urne in Garmisch. Das Beileid Österreichs	2
Dem Dach des Stephansdomes fehlt die finanzielle Bedeckung. Jeder Messebesucher kann einen Dachziegel spenden	2
In Gasthäusern nur noch Fleisch gegen Marken. Velden am Wörther See	6
Die Österreichische Tabakregie auf der 50. Jubiläumsmesse	6
Eröffnung des Linzer Hauptbahnhofes	6
Haussammlung für die Blinden Wiens	6

Weltpresse, Abendausgabe, 10. September:

Warnung eines Wissenschaftlers: Bakterienwaffe kann 90 Prozent der Menschheit vernichten	1
Dr. Renner: Arbeit und Wirtschaft voran! Festliche Eröffnung der 50. Wiener Messe	1
Imposante Leistungsschau der Landwirtschaft auf der Wiener Messe	2

Der Abend, 10. September:

Wohnbauten wegen Geldmangels eingestellt. Erregte Szenen auf Wiener Bauplätzen. Arbeiter ohne Lohn	1
Eislaufverein nimmt Herausforderung des "Abend" an. Der Maskenmann I.K. wird sich dem Publikum heute oder morgen vorstellen	1
Morgen beginnt die 50. Wiener Messe. Jubiläumsmesse mit Überraschungen	1
Seit Anfang September: Vier Todesfälle infolge Typhus in Wien	2
300 Tonnen Gänse aus Polen	2
Der "Ulmentod" in Wien	3
Hallo, hallo, hier Radio Wien...! Die Ravag ist 25 Jahre alt	3
Die kommende Kunstauktion des Dorotheums. Die Zeit der Rembrandts ist vorbei	3
Wer kauft die "Katz im Sack"? Wiedereröffnung des Renaissance-Theaters	9
Bootfahrt auf dem Donaukanal. (Bild)	12
Das Ulmensterben. (Bild)	12

Neues Österreich, 11. September:

Kohle und Koks bleiben frei.	1
Edmund Eysler auf dem Wege der Genesung.	2
Staatsopernvertreter beim Begräbnis Richard Strauß'	2
Noch immer 7000 Wohnobjekte in Wien beschlagnahmt.	2
Feierliche Eröffnung der Wiener Jubiläumsmesse. Bürgermeister Dr. Körner: "Die Messe bringt Arbeit". Handelsminister Dr. Kolb: "Beweis ungebrochener Le- benskraft!" Zur RK.	5
Der Hochstrahlbrunnen wird beleuchtet. RK.	5
Trinkgelder sind lohnsummensteuerfrei.	5

Arbeiter Zeitung, 11. September:

Gemeinderat Kaschiks letzter Weg. RK.	4
Tiroler Huldigung für Wien. RK.	4
Die Wohnungskrise und die Gemeinden. RK.	4
Der Hochstrahlbrunnen in der Messewoche. RK.	4
Die Freigabe der Lebensmittel. RK.	5
Aufrechte Republikaner, echte Wiener. Das Verspre- chen der Wiener Schulleiter. Wien gibt der Schule, was sie braucht. Enthüllung einer Otto Glöckel- Büste. RK.	5
Ein neues Arbeiterheim.	5

Das Kleine Volksblatt, 11. September:

Gemeindebedienstete und Arbeiterkammerwahlen.	5
Marktbericht der Vorwoche. 4,7 Millionen Kilo Obst und Gemüse für Wien.	6
Ständchen der Telfser Schützenmusik: RK.	6
Lebensmittelkarten werden kleiner. RK.	7
Edmund Eysler auf dem Weg der Genesung.	9
Wieder ein Opfer des Hintersteiner Sees geborgen.	9
Beulenpest in Indonesien.	9
Uraufführung im Raimundtheater. "König von Wien", eine Johann Strauß-Revue.	14

Wiener Tageszeitung, 11. September:

Nußdorf - das Tor zur Donau. Die erste Durchschleusung der "Freudenau". Rund um die Praterinsel.	3
Tiroler Gäste in Wien. RK.	3
Edmund Eysler auf dem Wege der Besserung.	3
Die große Mission der Wiener Messe. Von Bundesminister a.D. Dr.h.c. Eduard Heigl.	9

Die Presse, 11. September:

Wien aus der Fröschperspektive. Donaurundfahrten wieder durch die Nußdorfer Schleuse.	4
Markenabgabe in Gaststätten und bewirtschaftete Lebensmittel. RK.	4
743.000 Rom-Pilger im Heiligen Jahr.	4
Internationaler Städtekongreß in Genf. RK.	4
Unfälle auf dem Messegelände.	4
"Fliegende Teller" über der Steiermark gesichtet.	4
Die Jubiläumsmesse öffnet ihre Tore. Eine Schau erhöhter Leistung. Erweitertes Pratergelände.	5
Messe-Modenschau im Redoutensaal. Reizvoller Querschnitt durch die Wiener Modeindustrie.	5
Angelobung der Wiener Schulleiter. RK.	6
Edmund Eysler geht es besser.	6
Kuriositäten in einem stillen Gäßchen. Von Peter Herz, London.	7

Österreichische Volksstimme, 11. September:

Neue Mietzinserhöhung wird vorbereitet. Diesmal unter dem Titel Ausgleichsfonds.	1
Nur das österreichische Wahlgesetz gültig! Sowjetvertreter wehrte jede Einmischung von außen ab.	4
Nur ein Leserbrief. (Mein Grab auf Friedhofsdauer.)	5
Edmund Eysler auf dem Wege der Besserung.	5
Höhepunkt der Sowjetfestwoche vor dem Rathaus. Wien jubelt den Sowjetkünstlern zu.	5
Eine Familie fordert ihr Recht. "Ich bleibe auf der Straße, bis ich eine Wohnung habe", erklärt Delogierter.	6
Der Unglücksschutthaufen in der Schüttelstraße verschwindet.	6
Heimgekehrte Österreicher werden wie Aussätzige herungestoßen, aber geflüchtete Schieber finden mitleidige Herzen.	6

Österreichische Zeitung, 11. September:

In der Arbeitsvermittlung der USIA. (Gußhausstraße 30) 3  
Außenhandelskommission - eine Schieberzentrale. 3  
Triumphaler Erfolg der sowjetischen Künstler. Zehntausende  
begeisterte Zuschauer auf dem Wiener Rathausplatz. 3

Wiener Montag, 12. September:

Wiener Messe: Ein Erfolg für Österreich. 1  
Rekordverkehr auf der Straßenbahn. Die Fahrscheine aus-  
gegangen! Zugabestand 1 Minute. 1  
"Was haben wir Alliierte eigentlich in Österreich noch  
zu tun?" Eine französische Stimme zu einem aktuellen  
Problem. 2  
Fernsehen, auch in Österreich möglich! Kommission trifft  
Vorbereitungen. Fachtagung in Mailand. 2  
Ab gestern 12 gradiges Bier. 2  
50 Prozent Steigerung in acht Wochen! Putzpreis von  
Krawatten. 2  
Drei Tote bei Verkehrsunfällen. Von der Stadtbahn gerä-  
dert. 150 Meter tief abgestürzt. 3  
Vier Tage lang im Reich der Töne! 89 Stunden waren zuwenig.  
Am Flügel: ein Wiener. 3  
"Brief"-Träger mit Handwagen. 3  
Hausse am Wiener Operettenmarkt. Erfolgreiche Abende im  
Bürger- und Raimundtheater. 4  
Jubiläum der Wiener Messe. Eine stolze Schau der Arbeit.  
Qualität und erschwingliche Preise. Weinkost und Mode-  
schau. 5

Montag-Ausgabe, 12. September:

100.000 Messebesucher am ersten Tag. 1  
Steuerpolitik muß geändert werden. Forderungen der Ver-  
treter des österreichischen Handels. Verwaltungsreform  
und Novellierung des Außenhandelsverkehrsgesetz. 2  
Das Wiener Gewerbe und die Wahlen. Die Gewerbetreibenden  
wissen, worum es geht. Sie werden im Dienste der Heimat  
weiterarbeiten. Von Nat.Rat Karl Aichhorn. 3  
Der Kampf mit dem Semmering. Ghega und sein Werk. Was  
soll durch den neuen Tunnel erreicht werden? 3  
Wiener Rathaus erhält wieder ein Schieferdach. Deckung  
noch vor dem Winter. Erste Lieferung bereits eingetroffen. 4

Welt am Montag, 12. September:

Ausgebombte, kümmert euch um eure Wohnrechte. 1  
Bürgermeister Körner: Auch wer schimpft, verdankt die  
Freiheit hiezu den Sozialisten! RK. 1  
Glanzvolle Wiener Jubiläumsmesse. 100.000 Besucher am  
Sonntag. Bessere Qualität, gleiche Preise. 1  
Vizekanzler Scharf: Keinen sinnlosen konfessionellen  
Kampf. Karl Seitz-Ehrung auf dem Lehrertag 1949. 2  
"Laaerberger, hauts die Schmier z'samm!". Das Ende eines  
Kirtagsbesuches: Straßenschlacht in Ober-Laa. 2  
Eine Stadt nach 146 Bombenangriffen ... Wiens Weg vom  
Kriegsende bis heute. Zahlen, die zu denken geben. 3  
Krach im Wiedner Krankenhaus. Sind Obdachlose Menschen  
"zweiter Güte?" Ein politisches Spiel mit 1100 Menschen. 4  
Vindobona zu ihren Kindern: Das ist mein Wien, die Stadt,  
in der man wie einst wieder bau! (Bild) 5

Tagblatt am Montag, 12. September:

Aus dem "Bier" wurde "Märzen" und "Lager". Streiflichter  
um das neue zwölfgradige Bier. 3

Von der Eisrevue zum Eisballett. Die Aufwärtsentwicklung  
hält an. Eva Pawlik als Primaballerina. Auch Dr. Helmut  
May gehört dem Ensemble an. Die Premiere am letzten Som-  
mertag in Belgien. (Mit Bild) 10

Wiener Zeitung, 11. September:

Die Lockerung der Lebensmittelbewirtschaftung - Offizielle Mitteilungen des Landesernährungsamtes Wien. RK	2
"Arbeit und Wirtschaft voran!" Bundespräsident Dr. Renner eröffnet die 50. Wiener Messe. RK	3
Grosschiebung mit Zucker aufgefliegen - Funktionäre der Aussenhandelskommission in Haft - Frecher Liebesgabenschwindel.	4
Altbürgermeister Seitz dankt für die Glückwünsche. RK	5
Eine Büste Otto Glöckels enthüllt. RK	5
Angelobung von 359 Schulleitern.	5
Edmund Eysler auf dem Weg zur Genesung.	5
Hochstrahlbrunnen wird beleuchtet. RK	5
Ununterbrochen städtische Bautätigkeit.	5
Das goldene Jubiläum - 2.300 Aussteller des In- und Auslands - Glanzvolle Veranstaltungen.	9

Wiener Kurier, 12. September:

Regierungsrat Karl Bobies verhaftet - Minister Dr. Kolb tritt für ihn ein - Untersuchung gegen Beamte der Aussenhandelskommission wegen angeblicher illegaler Zuckereinfuhr im Gange.	1
Riesenandrang bei Weinkost auf der Wiener Messe.	1
Eine Wohnung im Rohbau: 75.000 Schilling - Die Finanzlandesdirektion gibt allen die Wohnungsnot ausnützenden Elementen ein "glänzendes" Beispiel.	2
Über 100.000 Besucher am ersten Tag der Wiener Jubiläumsmesse - 80 Interventionen der Wiener Rettungsgesellschaft bei lebensgefährlichem Gedränge.	3
Gemeinde Wien auf 1 Million S geklagt - Einsturzkatastrophe in der Linken Wienzeile kommt vor Gericht.	3
Letzte Woche neun Erkrankungen an Typhus in Wien. RK	3
12.000 Stück Seife von der CARE in Wien verteilt.	3
Gewichtiges Telephonbuch 1949 - Die Auslieferung des 1.800 Seiten starken Bandes hat begonnen.	3
Keine österreichischen Kriegsgefangenen mehr in Jugoslawien?	3
24.000 Österreicher pilgern im "Heiligen Jahr" nach Rom.	3

Weltpresse, Erste Ausgabe, 12. September:

Kunstauktion im Dorotheum.	2
Jubiläumsmesse im Zeichen der Qualitätsware - Hunderttausend Besucher am ersten Tag.	8
Vom Stadtbahnzug gerädert.	8
Vier tödliche Gasvergiftungen.	8

Weltpresse, Abendausgabe, 12. September:

Neue Staatsvertragskonferenz für nächste Woche erwartet.	1
Giuliano will Dollfuss-Auto kaufen - Der Rinaldini des 20. Jahrhunderts fährt mit 120 PS.	1
Dramatische Suche nach Wagner-Manuskripten in Osteuropa - Mozarts "Zauberflöte" in einem polnischen Kloster versteckt?	2
50 Jahre Elektriker-Innung.	

Der Abend, 12. September:

US-Strassenbahnwagen - ein Versager.	2
Schwere Krise im Präsidium der Kultusgemeinde.	2
Die Obdachlosen vom Wiedner Krankenhaus.	2
Ein Fanatiker der Wissenschaft - Gespräch mit dem Preisträger der Stadt Wien, Privatdozent Georg Wagner	3
Ein Kanal fließt über die Brücke - Per Schiff von Wien nach Wiener Neustadt.	3
Volkshochschule der Kunst - Eine interessante Ausstellung in der Zedlitz-Halle.	3
Samstag hat Bürgermeister Körner 350 Wiener Schulleiter angelobt. (Bild) RK	6

Neues Österreich, 13. September:

Pflichten des Besitzes. (Kunsth Handwerk) p.d.	1
Das Institut für Wirtschaftsforschung stellt fest: Kartellpreise, eine Gefahr für die Wirtschaft. Es gibt kaum ein Gebiet der Wirtschaft, auf dem nicht versucht wird, den Markt zu regeln. In Ausnahmefällen: Staatliche Kontrolle erforderlich.	1
250.000 Wohnungen fehlen. Der Linzer Bürgermeister Dr. Korof über die Aufbauarbeit der Städte mit sozialistischer Mehrheit.	2
19 Fälle von Bauchtyphus in Wien.	2
"Bilder einer (Jubiläums-)Ausstellung". (Wiener Messe)	3
Die Handschrift von Beethovens "Neunter" verschwunden. Unersetzliche musikalische Manuskripte wurden von Hitler "verlagert". Unerwartete Funde in einem unbewohnten Schloß bei Böhmisches-Leipa.	4
130 neue Eigengründe bei Gablitz. (Siedlungspartellen zu je 600 m <sup>2</sup> .)	5

Arbeiter Zeitung, 13. September:

Sozialisten und Kirche. (Vizekanzler Dr. Schärf)	1
Was die Usiaten verschweigen. Wurde mehr investiert oder mehr weggeführt? Nationalrat Ingenieur Waldbrunner.	1
Frei wählen, schön wohnen - dank den Sozialisten. Eine Rede des Bürgermeisters an die Adresse der Gegner. Das Rote Wien - ein Vorbild. Vizebürgermeister Honay. RK.	1
Die Schule und Karl Seitz. Seitz-Feier beim Sozialistischen Lehrertag.	2
Ansturm auf die Jubiläumsmesse. Schon am ersten Tag hunderttausend Besucher. Vom Schauen zum Kaufen. Die Nylonmöbel. Seifenblasen und Schreckrevolver. Turbinen und Strumpfbandklammern. Das Ausland. Die Lehre der Messe.	3
Typhus - die Folge Schwarzen Fleisches.	3
Eine moderne Feuerwache für Penzing. RK.	3
Warnung vor falschen Wasserwerke-Organen. RK.	4
Trinkgelder nicht mehr lohnsummensteuerpflichtig.	4
Der Unterricht an den Krankenpflegeschulen der Stadt Wien. RK.	4

Wiener Tageszeitung, 13. September:

Der ÖAAB ist Sieger geblieben. Die Bediensteten der städtischen Betriebe sind wahlberechtigt	2
"Sie haben das gleiche Ziel ...!" Weinberger: Volksdemokratie ist Sozialismus in Reinkultur. Sozialisten gegen die Religion, haben den kommunistischen Weg beschritten. Millionen Heimatvertriebener	2
Imposante Jubiläumsmesse. Bessere Qualität bei gleichen Preisen. Viele praktische Neuigkeiten. Neue, raumsparende Möbel.	3
25 Jahre Radioindustrie	3
Kampf den Betriebsunfällen. 85.000 Opfer ungeschützter Maschinen im vergangenen Jahr	3
Noch einmal "Geheimnisvolle Tiefe"	3
Die Wirtschaft hat sich saisongemäß ruhig entwickelt. Leichte Senkung der Lebenshaltungskosten. Vollbeschäftigung gegeben. Weitere Produktionssteigerung	4
Eröffnung der Agrarmesse. (50. Wiener Internationale Messe)	4
Keine Schule ohne Radiogerät	5
Einlösung der Krankenerkrankungsscheine. (Landesernährungsamt Wien.) RK	6

Das Kleine Volksblatt, 13. September:

Vizebürgermeister Weinberger in Ottakring: Die Wirklichkeit des "klassenlosen" Staates	2
Die Wahlberechtigung der Wiener Gemeindeangestellten gesichert. Ein großer Erfolg des ÖAAB. Welche Dienstnehmer sind nunmehr wahlberechtigt? (Auch die geistlichen Schwestern in den Humanitätsanstalten.)	3
Noch immer 2000 Ehescheidungsklagen monatlich: Neues Ehegesetz unerlässlich	4
Bürgerliches Stadtoberhaupt in Zürich. (Nachfolger des Sozialisten Dr. Lüchinger.)	4
100.000 Besucher am ersten Messetag. Vom Präzisionsbohrer zum Backendl. Stählerne Knechte für den Bauern. Einzigartige Geräte und gebackene Skulpturen. Ein Schlaraffenland. Der Palast des guten Geschmacks. Land- und forstwirtschaftliche Muster-schau.	6
Unfall oder Absicht? (Dachziegel für den Stephansdom)	6
Penzing erhält moderne Feuerwache. RK	7
Die Trinkgelder im Friseurgewerbe. (Das zwischen Magistrat und Landesinnung Wien getroffene Übereinkommen hinfällig.)	7
Warnung vor falschen Organen der Wasserwerke. RK	7
Einlösung der Krankenerkrankungsscheine. RK	7
Minister Dr. Hurdes zur Eröffnung des Schulfunks. In absehbarer Zeit keine Schule ohne Rundfunk	7
Sicherheitsingenieure tagen in Wien	7
Künstlerische Volkshochschule stellt aus. (Zedlitzhalle)	9

Österreichische Volksstimme, 13. September:

Die Zukunft bringt steigende Arbeitslosigkeit. Eine Feststellung des Wirtschaftsinstituts	1
Moskau baut 2000 Hochhäuser. Bereits 49.000 neue Wohnungen für Arbeiter bereitgestellt	1
Schon wieder Stromabschaltungen	2

Gedämpfte Begeisterung. (Bürgermeister Körner Am Fuchsenfeld.)	3
Herunter mit dem Brotpreis! (Frauenversammlung in Stadlau, Gemeinderatskandidatin des Linksblocks Berta Brichacek. Sorgen und Leiden unserer Mütter.)	3
Gemeindeangestellte erhalten Wahlrecht zur Arbeiterkammer. Ein Erfolg der Kommunisten.	3
Hebung der Lebenshaltung in Ungarn.	3
Wir wohnen unter einem Alleebaum. (Vor dem Hause Hasnerstraße 27)	4
Autobusschaffner ohne Fahrscheine. (Jubiläumsmesse am Sonntag)	4
Die täglichen Einstürze. (Apollogasse 12, Pfeffergasse 1)	5
Messebilderbogen. Die österreichischen Käufer - noch immer ausgeschlossen.	5

Österreichische Zeitung, 13. September:

Herbstmesse im Zeichen hoher Preise und verschärfter Marshallisierung.	1
Scharfe Absage an die USIA-Hetzer. (Leopoldsdorfer Ziegelwerk)	2
Demonstration der Simmeringer Frauen. (Jubiläumshaus in der Geiselbergstraße, Fertigstellung)	2
Am 1. Oktober Beginn der Stromeinschränkungen.	2
Jährlich 130.000 Arbeitsunfälle in Österreich.	3
Herbstmesse im Zeichen hoher Preise und verschärfter Marshallisierung.	3
Einlösung der Krankenberechtigungsscheine. RK.	3
Wie die sowjetischen Gewerkschaften für den Wohnhausbau sorgen. W. Moltschanow.	4
Ja, wem gehören denn die Staatsoper und die städtischen Bauten? (Wahlplakate)	6

Die Presse, 13. September:

Zweierlei Gemeindeangestellte. (Wahlen in die Arbeiterkammer)	2
85.000 gewerbliche Unfälle im Jahr. Neunte Tagung für Sicherheitstechnik und industrielle Medizin.	3
Rekordbesuch der Jubiläumsmesse. Über 100.000 Besucher am Sonntag.	3
Bauchtyphus in Wien.	3
Heute Trauerfeier für Richard Strauß. (Theater an der Wien)	3
Der umstrittene Film von G.W. Pabst. Wiener Erstaufführung von "Geheimnisvolle Tiefe". Rudolf Weys.	4
Sorge um die Vollbeschäftigung. (Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung)	5
Ein Rohrbruch beim Wiener Eislauf-Verein. (Gestern in der Arena)	6

Wiener Wochenausgabe, 17. September:

Vom Hausmeistersohn zum Reichratsabgeordneten. Volkstribun Franz Schuhmeier.	1
Kinokarten-Agioteure im Laufe der Messewoche.	9

Die Woche, 18. September:

Musikbegabt. (Musikschule der Stadt Wien.)	11
--	----

Wiener Zeitung, 13. September:

Ungelöste Probleme von großer Tragweite. (Monatsbericht des Österreichischen Instituts für Wirtschaftsforschung)	3
Leopoldine-Glöckel-Hof. RK	4
Einige Reisegesellschaften in Wien eingetroffen	4
19 Neuerkrankungen an Bauchtyphus.	4
Warnung vor falschen Wasserwerkeorganen. RK.	4
Erster Messetag: Bessere Qualität. Hochbetrieb der Straßenbahnen. Reger Geschäftsverkehr am Montag.	4
Einlösung der Krankenberechtigungsscheine. RK.	5

Wiener Kurier, 13. September:

Eines der wertvollsten jüdischen Kultdenkmäler der Welt in Wien.	3
Präsident der Wiener Israelitischen Kultusgemeinde zurückgetreten.	3
Gefährliche Infektionsquelle wird auf Karmelitermarkt gesucht.	3
Große Geschäftsabschlüsse auf der Messe. Die Ergebnisse des ersten Interessententages.	3
Strauß-Serenade vor dem Rathaus.	4

Weltpresse, 13. September:

Staatsakt an der Bahre Richard Strauß'. Künstlerisches Testament im Wiener Rundfunk.	1
Wiener Geschmack gewährleistet Erfolg der Messe.	2
Schwimmende Wohnhäuser. (Amsterdam) Bild.	3
Die Lage auf dem Wiener Textilmarkt nach dem dritten Lohn-Preis-Abkommen.	4
Rasche Fortschritte bei der Erweiterung des Linzer Handelshafens.	4
Paul Barnay: Hundert Jahre Volkstheater - eine Vision. Er las in den alten Blättern. Und die Gemeinde Wien.	6
Wiederbelebung der Fischerei.	8
Wiener beim Psychotechnikerkongreß in Bern.	8

Weltpresse, Abendausgabe, 13. September:

Staatssekretär Bottomley besucht die Wiener Messe.	1
--	---

Der Abend, 13. September:

Bundestheaterstreik?	1
Aufbaukredite eingestellt.	1
Ernteländler kämpfen um ihre Gründe. Graf, Baron, Pfarrer und Gemeinde - gegen Ernteländler.	2
Bisher 19 Typhuserkrankungen.	2
Stromabschalterei fängt wieder an.	2
Weiterarbeit an eingestellten Bauten ohne Gemeindekredit.	2
Ferienaktion - so oder so? Das Kinderparadies auf dem Dampfschiffhaufen.	3
"Die Wienerin" - im Bild. Ausstellung im Künstlerhaus am 15. Oktober eröffnet.	3
Sonntag in der Messe. Bürgermeister Körner besichtigt rumänischen Pavillon. (Bild)	6

Neues Österreich, 14. September:

Die beiden ersten Triebwagen aus New York in Betrieb. RK	1
Das Volkstheater	1
Arnold Schönberg - Bürger der Stadt Wien. RK	2
Die Wählerverzeichnisse: 28.000 Einsprüche. RK	2
Calmette-Impfungen in Niederösterreich	3
Englische Besucher in der Herbstmesse. Zur RK	4
Von Montag an: Das Dach des Stephansdomes wird eingedeckt	4

Arbeiter Zeitung, 14. September:

Die Gefahr der Kartelle. Eine Feststellung des Wirtschaftsforschungsinstituts - eine Anprangerung der Kartellpartei	1
Der Wiederaufbau der österreichischen Städte. (Sender Rot-Weiß-Rot - Nationalrat Dr. Ernst Koref)	2
Die Wählerlisten. (28.018 Einsprüche) RK	3
Ein englischer Handelspolitiker in Wien. RK	3
Arnold Schönberg - Bürger der Stadt Wien. RK	3
Probefahrt der amerikanischen Triebwagen. RK	3
Jubiläum bei den Lokalbahnen. (Ortsgruppe Inzersdorf - neugegründete Musikkapelle)	3
Freilichtkinos in Wien	3
Gemeindeangestellte und Arbeiterkammerwahlen	3
Einlösung der Krankenberechtigungsscheine. RK	4
Die Mode auf der Messe	5
Sechzig Jahre Volkstheater	5

Wiener Tageszeitung, 14. September:

Verpulverte Millionen. Die rote Rathausmehrheit baut Großkinos statt Volkswohnungen	2
Sozialisten und Religionsunterricht. (Stadtschulrat von Wien)	3
Vor der Freigabe von Fleisch. In Niederösterreich allein sind derzeit 70.000 schlachtreife Schweine	3
Dachdeckerarbeit am Stephansdom beginnt	3
Die Erfinder auf der Jubiläumsmesse	3
Sozialistische Manöver gegen das private Verkehrsgewerbe. Private Autobusse sollen vom Stadtrand abfahren. Für staatliche Autobusse gelten Ausnahmsbestimmungen. Mißachtung der Verfassung. Nur vier Plätze dürfen benützt werden - sonst wird die Konzession entzogen! Der Dreh mit den Autobahnhöfen	4
Wahlenthaltung - Preisgabe aller Rechte. Aufruf des Landtagsabgeordneten Franz Lifka zu den Arbeiterkammerwahlen	4
Guter Start des Messegeschäftes	4

Das Kleine Volksblatt, 14. September:

Die "Bautätigkeit" der roten Wiener Rathausmehrheit: Millionen für Kinos - kein Geld für Spitäler	1
Feststellungen des Instituts für Wirtschaftsforschung: Preisaufrtrieb zum Stillstand gekommen	2
So sehen die roten "Gewerberötter" aus. (Private Autobusunternehmen)	3
Ein etwas peinliches Zusammentreffen. Die "Religionsfreundlichkeit" der SPÖ	3
Kulturpflege auf Abwegen. ("Kulturwochen für österreichisch-sowjetische Freundschaft")	4

Die ersten USA-Triebwagen noch diese Woche. RK.	6
Beginn der Auflegearbeiten auf dem Dach des Stephanplatzes.	6
Tbc-Schutzimpfungen in Niederösterreich.	7
Gute Abschlüsse in beiden Messehäusern.	7
Das "rote" Wien und die Altersrentner.	7
Ansteigen der Spareinlagen.	7
Im Wiederaufbau begriffene Kirche auf dem Leopoldsberg.	8
Instandsetzung der Marena-Brücke in Atzgersdorf. RK.	8
Dachfeuer in Floridsdorf.	8

Österreichische Volksstimme, 14. September:

Geheimverhandlungen über neue Mietzinserhöhung. Es geht um Sein oder Nichtsein des Mieterschutzes. Zur Behebung der Bombenschäden. Die Grundsteuer ausschließlich für Wohnbauzwecke.	1
Wird Ernteland liquidiert?	4
28.018 Wählereinsprüche.	4
Die Sorgen der Sportler. Heben Staat und Gemeinde Millionenbeträge an Sportsteuern ein. Sportförderung in Österreich.	4
Sie wollen keine vollbeschäftigten Betriebe. Die Hintergründe der USIA-Hetze.	5
Bauchtyphusgefahr durch Schleichhandelsfleisch.	5
Ein Mann wirft sich vor den Möbelwagen. Nachspiel zum "Fall Oplustil". Fuchsröhrenstraße 41, zehnköpfige Familie Meixner, Delogierung.	5
Arnold Schönberg - Bürger der Stadt Wien. RK.	5
Todesopfer durch abstürzenden Balkon. (Johnstraße 34)	5

Österreichische Zeitung, 14. September:

Streikabsichten der Bundestheaterangestellten.	2
Neue Besoldungsordnung bei den Bundesbahnen angekündigt.	2
Volksdemokratische Leistungsschau. (Polnischen Kiosk - Besucher um Kostproben. Bulgarische Sonderausstellung fand bei den Messegästen große Anerkennung)	3
Unerfüllte Versprechungen. (Klagenfurt, Gemeinderatssitzung. Baubewilligung für gemeindeeigene Bauten zur Wohnungsbeschaffung)	3
Im Zeichen der Wohnungsnot.	3
Auflagefrist der Wählerverzeichnisse beendet.	3

Die Presse, 14. September:

Privater Autobusverkehr ab Wien nur von der Peripherie!	2
Bundestheaterpersonal fordert dreizehnten Monatsgehalt.	3
Der dritte Messetag.	3
Arnold Schönberg Bürger der Stadt Wien.	4
Nächste Wiener Musikfestwochen im Herbst.	4
Reisebürobeamte bereisen Österreich. (Aus zehn Staaten.	4
Erneuerte Brücke in Atzgersdorf. RK.	4
Freitag Probefahrt der amerikanischen Triebwagen. RK.	4
Dachfeuer in Floridsdorf. (Justgasse 2)	4
Falsche Inkassanten (Städtische Wasserwerke) RK.	4

Die Frau, 15. September:

Eine Millionenstadt feiert ihren Liebling. (Altbürgermeister Karl Seitz.)	16
---	----

Wiener Zeitung, 14. September:

Ernährungsministerium und Geschenksendungen. Nur zuständig für Lebensmittel, die im Inlande für bestimmte Zwecke verkauft werden	2
Arnold Schönberg - 75 Jahre. Zur RK	3
Das Volkstheater jubiliert. Durch sechzig Jahre Spiegel der geistigen Entwicklung	3
Ausstellung Prof. Clemens Holzmeister	3
Mit dem Balkon in die Tiefe gestürzt	4
Zwei Strassenbahnzüge zusammengestossen.	4
Die Probееindeckung des Stephansdom wird an der der Kärtnerstrasse zugewendeten Ecke durchgeführt	4
Der 10.000ste Besucher der Goethe-Ausstellung der österreichischen Nationalbibliothek	4
Künstlerische Volkshochschule	4
Ein Gemeindeverzeichnis von Österreich	4

Wiener Kurier, 14. September:

Warum verschweigt die Wiener Messe AG, der Öffentlichkeit ihre Bilanz? Wie jede andere Aktiengesellschaft ist auch sie zur regelmässigen Bekanntmachung ihrer Jahresabschlüsse verpflichtet. Von Hans Rütter	2
Schweden sucht österreichische Ärzte. Sie sollen als Sekundärärzte in Spitälern Verwendung finden	3
"Schwarzwälder"-Uhren aus Niederösterreich. Jubiläumsmesse im Zeichen des Kunsthandwerks	3
Linie 118 rammt Lastauto	3
Österreich um eine Gemeinde ärmer. Starke Veränderung innerhalb der Gemeindeverwaltungen. Bevölkerung hat seit dem Vorjahr um 134.000 Menschen zugenommen	3
Stromsparmassnahmen stehen bevor	3
Feierliche Inbetriebnahme der Strassenbahnwagen aus USA	3
Morgen letzter Tag der alten Zehnschillingnoten	3
Keine Konzession für "Weltrekord" im Klavierspielen erteilt	3

Weltpresse, Erste Ausgabe, 14. September:

Das Rudolfinerhaus in Not	2
Schuhplattler am Niagara, Jodler in Arizona. Dreissig Studenten werben für Österreich. Jahrestournee durch USA	8
Österreichische Tabakernte 1949 - 300 Tonnen	8
Heute wieder Rathausbeleuchtung. RK	8
Probefahrt der amerikanischen Triebwagen	8
Kein neuer Rekordversuch im Dauerklavierspiel	8

Der Abend, 14. September:

Schlechte Verletzte bei Verkehrsunfällen. (Ecke Schönbrunner Strasse Margaretengürtel)	2
Das Rudolfinerhaus in Not	2
"Bei Suppe und Kaffee, hundert Stunden am Klavier" - abgesetzt	2
Um den Preis hochzuhalten: Gemüse wird vernichtet	2
Das einstürzende Wien. (Johnstrasse 34)	2
Bulgarien auf der Messe. Wo ist der "Eiserne Vorhang"?	2
Jahrmarkt der Wunschträume. Fressalien - die Messesensation im Pratergelände	3

Max und Moritz im Eiskeller. Die Wiener Eisrevue geht auf Europatournee	3
Arnold Schönberg - Bürger der Stadt Wien. RK	6
Ein grosser Baumeister stellt aus. Clemens-Holzmeister-Schau in der Galerie Neumark	6
Operntrauer um Richard Strauss. Trauerfeier im Theater an der Wien fand gestern statt	6

Neues Österreich, 15. September:

Die letzte Oper von Richard Strauss: Welturaufführung in Salzburg 1951.	1
Frauen aus allen Bundesländern verlangen: Rasche Heimkehr der Kriegsgefangenen aus Jugoslawien - Grösste Besorgnis um das Schicksal der zurückgehaltenen Österreicher - Widersprechende Meldungen aus Belgrad - Stellungnahme der Regierung.	1
Die Jubiläumsfeier im Volkstheater.	2
Wien abermals im Zeichen von Johann Strauss - Festliche Serenade auf dem Rathausplatz im Schein von viertausend Glühlampen. RK	3

Arbeiter Zeitung, 15. September:

"Liebesgaben" für 98 Millionen - Vierzig Waggons Zucker ohne Adressaten - Der Schützling des Handelsministers gesteht. Um das Schicksal von 500 Österreichern - Eine Frauendelegation fordert die Freilassung der österreichischen Kriegsgefangenen in Jugoslawien.	1
Die internationale Wohnkrise - ein Wohnungsdefizit in fast allen Staaten. RK	2
Ein Usia-Betrieb jubelt dem Bürgermeister zu - Eine aufschlussreiche Feier in den Siemens-Schuckert-Werken - Der 50.000 Drehstrommotor. RK	3
Alexander Stern gestorben.	3
Sechzig Jahre Volkstheater. RK	3
Englische Gewerkschafter in Wien. RK	3
Keine neuen Erkrankungen in der Leopoldstadt. RK	3
Nur geringe Einschränkungen im Winterfahrplan.	3

Das kleine Volksblatt, 15. September :

Die "soziale" Einstellung der roten Wiener Rathausmehrheit - Wohnungsnot Nebensache - dafür Grosskinos.	1
Kommunistische Zwangsnachrichten in der Ravag.	4
Auch Hausbesorger wahlberechtigt für die Arbeiterkammer.	5
Keine neuen Darmerkrankungen in der Leopoldstadt. RK	5
Rudolfinerhaus braucht Hilfe.	5
Verkaufsstelle für Stephansturm-Dachziegel auf einem neuen Platz.	5
Pilgerkarte statt Reisepass.	5
Erfolgreiche Bemühungen des Vizebürgermeisters Weinberger: Österreichische Ärzte nach Schweden.	6
Technische Neuheiten auf der Herbstmesse - Stählerne Riesen für den Aufbau. RK	6
Krebsberatungsstellen in allen Bezirken Wiens vorgeschlagen.	6

Wiener Tageszeitung, 15. September:

14 Millionen Schilling für Kibapaläste.	3
Albrechtsrampe verschwindet - Der Abbruch beginnt nächste Woche - Umgestaltung der Albertina - Freitreppe auf die Bastei.	3
Modische Industrie stark gefragt - Erfolge und Sorgen der Schuhproduktion - Preisniveau soll gehalten werden.	4

Österreichische Zeitung, 15. September:

Bauarbeiter verlangen Lohnerhöhung - Baustelle der Per-Albin-Hansson-Siedlung - Erhöhung der Löhne für alle Bauarbeiter um 15 Prozent - Sozialrentner wollen 13. Monatsrente.	2
Eröffnung der Pilzausstellung.	3
Siemens-Schuckert stellt aus.RK	3

Die Presse, 15. September:

Gute Umsätze auf der Messe.	3
Ein Elektrowerk grossen Namens - Siemens-Schuckert feiert neue Etappe des Wiederaufbaues.RK	3
Winterfahrplan wenig verändert - Triebwagen auf Südbahn und Franz-Josef-Bahn.	3
Hilfe für das Rudolfinerhaus.	3
250-kg-Bombe gefährdet die Grazer Hauptverkehrsader.	3
Prof.Dr. Schönbauer für Errichtung von Krebsberatungsstellen.	4
Trauerfeier für Richard Strauss.	4
Graham Greenes Wiener Nachkriegsfilm - "Der dritte Mann" - eine Spitzenleistung Carol Reeds.	4

Österreichische Volksstimme, 15. September:

Die Siemens-Schuckert-Werke feiern: 50.000 Motoren für den Wiederaufbau - Bürgemeister Körner: "Ich danke der USIA!"	1
Elfmal soviel Lohnsteuer wie vor dem Krieg - Aber den Reichen wird immer mehr geschenkt.	3
Breitner und wir.	3
Städtische Bäderbedienstete fordern: 20 Prozent Gehaltserhöhung, 400 Schilling Teuerungszulage.	3
Delogierte Familie erhält eine Wohnung (Delogierung der Familie Meixner.)	4

Die österreichische Furche, 17. September:

Der Streit um den Schalldeckel von St. Stephan. Eine bedeutende Stimme in der Kontroverse.	4
In memoriam: Richard Strauss.	6

Wiener Illustrierte, 17. September:

Richard Strauss ist tot. (Bild)	2
Die Polizei schützt die Schulkinder. (Bild)	2

Wiener Bilderwoche, 17. September:

Der Wahlkampf hat begonnen. (6 Bilder)

Vertrauensleute des Volkes - Die Nationalratskandidaten der Sozialistischen Partei (Bilder)

3

6/7

Welt-Illustrierte, 18. September:

Vor der Fassade des Wiener Rathauses zeigen die Gäste aus der Sowjetunion vor Zehntausenden ihre edle Kunst.

Wiener Zeitung, 15. September:

Die Bundesregierung setzt alles daran um die Kriegsgefangenen aus Jugoslawien frei zu bekommen. Gesandter Dr. Braunias fährt heute nach Belgrad.	2
Auch Hausbesorger wahlberechtigt für Arbeiterkammer.	2
Die Durchführung der Streichungsamnestie. (Streichung ist am 14. August 1949 in Kraft getreten.)	3
Das Fottenkino wieder Variété.	3
Erhebliche fingierte Liebesgabensendungen.	3
Das Rudolfinerhaus in Not.	4
Keine neuen Darmerkrankungen.	4
Der 50.000ste Drehstrommotor. Betriebsfeier bei den Siemens-Schuckert-Werken.	4
Freie Arztstellen. RK.	4
Pretiosen immer noch hoch begehrt.	4
Österreich braucht 250.000 Wohnungen. RK.	4

Wiener Kurier, 15. September:

Die CSR-Regierung läßt die katholische Kirche scharf überwachen. Ausgedehnte Verhaftungswelle in Prag und der Slowakei.	1
Alte Zehnschillingnoten sind nur noch heute gültig.	1
Weniger Konkurse im Juli.	2
Im August setzte in USA wieder ein Produktionsanstieg ein. Weniger Arbeitslose, höchster Beschäftigtenstand des Jahres.	2
Wachauer Straße wird modernisiert. Ein großes Projekt der niederösterreichischen Landesregierung.	3
Internationales Seifenkistelrennen um "Großen Preis von Österreich".	3
Neue Triebwagenschnellzüge im Winterfahrplan vorgesehen.	3
Amerikanisches Geschenk an Kardinal Innitzer. (Achtsitziger Chrysler-Sedan)	3
Frauen fordern Heimkehr der Kriegsgefangenen. Delegationen sprachen bei der österreichischen Regierung und in der jugoslawischen Gesandtschaft vor.	3
Angestellte des Ernährungsamtes Graz verschoben Bezugsscheine.	3
Bundeskanzleramt und 13. Monatsgehalt des Solopersonals der Bundestheater.	3
Volkstheater feierte 60jähriges Jubiläum. Zur RK.	3
Glanzvolle Strauß-Feier vor dem Rathaus.	3
Hochbetrieb auf der Landwirtschaftsmesse. Dreschmaschinen und Traktoren in Aktion. Erfinderpavillon ständig überfüllt.	3
Arnold Schönberg wurde zum Bürger der Stadt Wien ernannt. RK.	4
In Bad Ischl beginnt Sonntag diesjährige Hochschulwoche.	4
Österreichische Künstler machen Gastspielreisen ins Ausland.	4
"Sängerknaben vom Wienerwald" von Schweizer Tournee zurück.	4
Wieder einmal Skandalszenen in der Krieau.	5
Wiener Eisrevue startbereit.	5
Vor einer großen Saison im Tischtennis. Franzosen und Jugoslawen als Gäste. Beginn der Mannschaftsmeisterschaft.	5

Bobies und Waldstätten geben Mißbrauch der Amtsgewalt zu.  
41 Güterwaggons mit Zucker warten in Linz und Wels auf  
ihre Eigentümér. 8

Weltpresse, 15. September:

Vertriebene Österreicher aus CSR erwartet. 1  
Regierungsrat Bobies gesteht. 41 Waggon Zucker "herren-  
los". Mißbrauch der Amtsgewalt. 2  
Englische Gäste im Rathaus. RK. 2  
Frauendelelegation in der jugoslawischen Gesandtschaft. 2  
Minister für Frauenfragen in Dänemark. Hausgehilfinnen-  
beruf stirbt aus. 3  
20.000 Schilling aus Wertbriefen gestohlen. 8  
"Charleys Tante" wird versteigert. Auf Betreiben der  
Krankenkasse. 8  
60 Jahre Volkstheater. Zur RK. 8  
Strauß-Serenade vor dem Rathaus. 8

Der Abend, 15. September:

Das Rätsel der vollen Delikatessenläden gelöst. Die Wahr-  
heit über den Fall Bobies. 1  
Motoren für Österreich. Jubiläum im USIA-Betrieb Siemens-  
Schuckert. (Mit Bild) 1  
Tragödie einer Polizeibeamtin. Sprung in die Donau aus  
Angst vor Pensionsverlust. 2  
Riesenaufträge für die VOeSt. Osthandel schützt vor  
Arbeitslosigkeit. 2  
Mehr Lohn! Städtische Bäderangestellte verlangen eine  
20prozentige Erhöhung ihrer Gehälter. Eine 15prozentige  
Erhöhung der Löhne verlangen alle Bauarbeiter der Per-  
Albin-Hansson-Siedlung. 2  
"Arme Flüchtlinge" in der Schweiz. 310 Kilogramm Silber-  
körner. 3  
Schlafe wohl im "Maschinenbett". Dilettantismus und  
gute Ideen auf der Erfindermesse. l.w. 3  
Alexander Stern gestorben. B.F. 6  
Fleck auf der Ehre des Volkstheaters. Festaufführung  
zum 60jährigen Jubiläum des Volkstheaters. Peter Loos. 6  
Wiens führende Ärzte sprechen. Volkshochschulen bringen  
Vortragsreihe. 6

Neues Österreich, 16. September:

Vom 1. November an: Neuerliche Reduzierung des Gewerk-  
schaftsbeitrages. 1  
Von 1951 an: Christtag immer ein Montag - Kalenderreform  
beschert uns den Silvester als Feiertag - Die UNO hat das  
letzte Wort. 3  
Am 25. September: Ende der Badesaison. 4  
135 Südtiroler kehren in die Heimat zurück. 4  
Heute beginnt die Messe-Viehschau. RK 4

Arbeiter Zeitung, 16. September:

Um Freiheit und Lebensrecht (v. Staatssekretär a.D.  
Julius Deutsch) 2  
Mit Gemeindegeld werden keine Kinos gebaut - Wieder eine  
ÖVP-Lüge widerlegt. 2  
Die Gemeinde Wien schafft Rettungszillen an. RK 3  
Start der amerikanischen Triebwagen. RK 3

Die Zunahme der Krebserkrankungen.RK	3
Restaurierungsarbeiten im Stift Heiligenkreuz.	3
Rohstoffmangel gefährdet die Schuhproduktion - Warum. hält Dr.Kolb wichtige Anordnungen zurück?	3
Vierzig Jahre Wiener Arbeiter-Schwimmverein - Samstag und Sonntag im Amalienbad Schwimmfest mit Schweizer Gästen.	4

Wiener Tageszeitung, 16. September:

Eine Betonschale wächst - Das Operndach nimmt Form an - Rasche Aufstockung in der Hinterbühne.	3
Bubenstimmen im Schweizerhof - Hundert Mütter für ihre Söhne - Sängerknaben von morgen.	3
Bockbier zu Weihnachten.	3
Schweres Unwetter über dem Salzkammergut.	3
Wiener Jubiläumsmesse - wirklich international - Offi- zielle Beteiligung von acht Ländern - Ein gutes Omen für die künftige Gestaltung unseres Aussenhandels.	4

Das kleine Volksblatt, 16.September:

Regierungserklärung am kommenden Dienstag - Dr.Adenauer erster westdeutscher Bundeskanzler.	1
Obdachlose im Kreuzfeuer roter Demagogie.	4
Die Lohnsteuerkarten 1948 sind bis 1951 aufzubewahren.	5
Starker Besuch der Landwirtschaftsmesse.	6
Akademiker besuchen die USA.	6
Rettungszillen nicht beschädigen! RK	7
Toto-Teilnahmebestimmungen erschienen.	7
Der Mörder des Kaufmanns Schwarz verhaftet.	7
Postmarder handelt mit Interimsscheinen.	7
Um den "Grossen Preis des Kleinen Volksblattes" - Drittes Internationales Rathaus-Nachtrennen.	9

Österreichische Zeitung, 16. September:

Künstlerisches Fest des Volkes - Abschiedskonzert des Georgischen Volkstanzensembles in der Engolmann-Arena.	3
Kein Gold für die Wissenschaft - Hilferuf des Sonn- blickobservatoriums.	3

Österreichische Volksstimme, 16. September:

Was wird aufgebaut ? Glas- und Betonpaläste in der Inneren Stadt.	3
SP-Bezirksvorstoher von Hernals abgesetzt.	3
Das Unglückshaus auf der Fischerstiege verschwindet.	4
Sobieski-Feier auf dem Kahlenberg.	4
Keine neuen Typhusfälle im 2.Bezirk.RK	4
Mehr Förderung für den Frauensport - Horma Bauma fordert Frauensportreferate in den Bundesländern.	4
Herr Stadtrat Novy und die Schlechtwetterregelung.	5
Wochenlohn 140 Schilling, ein Liter Milch 4 Schilling.	5
Nochmals die Hausbesorger (der Gemeindebauten).	5

Die Presse, Morgenblatt, 16. September:

Eine Arbeiterhochschule in der Hinterbrühl - Ankauf eines Grundstückes von 23.000 Quadratmetern.	2
Das Ausland und die Wahlen - Figl, Gruber, Deutsch an die Wähler.	2
"Flüsterradio" unter dem Bettpolster - Überraschungen auf der Messe - Neue und billige Empfänger.	3
Riesenfisch auf dem Naschmarkt.	3
Strauss-Feier vor dem Rathaus.RK	3
Der Hintersteiner See hält seine Opfer fest.	4

Die Presse, Wochenausgabe, 17. September:

Kritik der Woche - Mein und Dein.	4
Österreichisches Forscherleben an Tibets Grenzen - Die Arbeiten Professors Rocks - Ein Brief aus tibetanischer Gefangenschaft.	5
Spaziergang durch die Goldene Messe - Westen und Osten zeigen ihre Schätze - Stolz Leistungsschau Österreichs.	6
Holzmeister-Ausstellung - In der Galerie Noumark, Palais Kinsky.	6

Die Wirtschaft, 17. September:

Steuerstopp ein Ausweg - Beachtenswerte Vorschläge des Bundesministers Dr.Kolb zur Steuerreform - Steuerermäßigungen ohne Nachteile für die Staatseinnahmen - Ein gewaltiger Anreiz für Produktionssteigerungen.	1
Feuerfestes Glas aus Österreich - Auf dem Rennweg wird ein begehrtes Ausfuhrgut erzeugt.	4
Die Jubiläumsmesse - Die freie Wirtschaft hat sich durchgesetzt - Qualität wieder auf Friedenshöhe.	6
Eine Bilanz über vier Jahre - Der Wiederaufbau des Postsparkassenverkehrs abgeschlossen.	7
Die Gemeinde Wien entscheidet - Willkür bei der Vorgebung öffentlicher Aufträge.	8

Die Wirtschaftswoche, 15. September:

Wiens Aufbauwille - Österreichs Stolz! Wiener Messe und Aufbauprogramm der sozialistischen Gemeindeverwaltung. Sichtbare Beispiele für den Lebenswillen und die Leistungs- kraft unserer Heimat.	1
Das Aufbauprogramm der Wiener Sozialisten - Arbeit und Verdienst für alle Wirtschaftskreise.	1
Wir und die "Vierten" - Versprechen können sie alle, gehalten haben bisher nur die Sozialisten.	3
Unsere Marshall-Hilfe 1949/50 - Ein Geschenk, das durch Leistung verdient werden muss.	4
Leitende Beamte der Aussenhandelskommission verhaftet - Noch immer "Liebesgaben"-Geschäfte.	4
Spaziergang durch die Jubiläumsmesse - Das reichhaltigste Güterangebot seit Jahren - Wieder hohe Besucherzahlen - Beste Friedensqualität in allen Branchen.	5
Lockerung der Fleischbewirtschaftung - Wieder ein Erfolg der Vertreter des Freien Wirtschaftsverbandes - Vom Innungs- meisterstellvertreter der Fleischhauer Karl Poleno.	5
Rascher Erfolg unserer Intervention - Ernährungsminister Sagmeister bewilligt freien Verkauf von Speisen in Gast- häusern.	8

Wiener Zeitung, 16. September:

Dr. Konrad Adenauer westdeutscher Bundeskanzler - Mit 202 gegen 142 Stimmen bei 44 Enthaltungen gewählt - Erste programmatische Erklärungen.	1
Die Geschichte der Affäre Bobies.	2
Arbeiterhochschule in Hinterbrühl.	2
Lohnsteuerkarte 1948 und Ausschreibung von Lohnzetteln für das Kalenderjahr 1948.	3
Trauerfeier für Richard Strauss in der Staatsoper.	3
Delegierte der österreichischen Auslandskammern in Wien.	3
Neue Gemeindeaufträge für 3*5 Millionen Schilling.RK	4

Wiener Kurier, 16. September:

Westen drängt Moskau zu Neuaufnahme der Staatsvertragsbe- ratungen.	1
Österreichs Studenten können sich um Stipendium an US-Hoch- schulen bewerben - Gesuche müssen bis spätestens 31. Oktober eingereicht sein.	1
Innenministerium weist die Kritik Dr. Kolbs an Wiener Polizei zurück - Gerichtliche Untersuchungshaft gegen Bobies wurde fristgerecht beantragt.	3
Zusammenstoss auf der Mariahilfer Strasse.	3
Hauptinteresse der Wiener: Textil und Schuhe - Spitzen- kreation der Wiener Note machen Furore.	3
Grosse Teile Wiens gestern ohne Strassenbeleuchtung.	3
Geschäftsleute weigerten sich gestern, alte Zehner anzu- nehmen.	3
Reduzierung der Gewerkschaftsbeiträge.	3
Wien sieht Kunstschatze der Klöster - Österreichische Kulturvereinigung bereitet Grossausstellung vor.	4

Weltpresse, Erste Ausgabe, 16. September:

Neuer britischer Gesandter in Wien.	1
Heute Probefahrt der amerikanischen Triebwagen.RK	8
Die Naschmarktsensation: ein 130 kg schwerer Fisch.	8
Der "verrückte Haushalt" der Maria Eis - Die Hausdame war zu heikel...	8

Der Abend, 16. September:

An zwei Tagen hintereinander, vorgestern und gestern nachmittag, geriet die OROP-Tankstelle beim Burgtheater in Brand. Da mit weiteren Explosionen zu rechnen war, gestalteten sich die Löscharbeiten der Feuerwehr sehr schwierig. (Bild)	1
Voith in Sankt Pölten: Ohne Ostaufträge - Abbau von sieben Achteln der Arbeiter.	2
Ist es in der Grossmarkthalle dunkel?	2
Hernalser SP-Bezirksvorsteher enthoben.	2
Kinderlähmung in der Phorusschule.	2
Wenn die Erde bebt - Können Atombombenexplosionen Erdbeben hervorrufen?	3
Die Bundestheater kämpfen um 13.Monatsgehalt.	6
Johann-Strauss-Melodien vor dem Rathaus.RK	6
Wunderbare Landschaftsphotos - Ausstellung im Museum für angewandte Kunst am Stubenring.	6

Weltpresse, Abendausgabe, 16. September:

Zwei Wiener von der Rax tödlich abgestürzt.	1
Wiener Taucher im Hintersteiner See.	8

Neues Österreich, 17. September:

Die Hausratsaktion: Nächste Woche Ausgabe von 643 Kreditbriefen.	1
Zusätzliche Mahlzeiten für Angestellte der britischen Besatzungsmacht eingestellt.	2
Bisher 250.000 Besucher der Jubiläumsmesse.	2
Festliche Probefahrt der ersten "Floridsdorfer". Zwei Triebwagen aus USA wurden gestern in Dienst gestellt. Volksfest auf der 3ler Linie. Zur RK.	3
Messeauktion des Dorotheums: Stundenumsatz 25.000 S. Für gute Bilder und alte Möbel ist auch heute noch Geld verfügbar.	3
Amerikanische Hilfe für den Fremdenverkehr.	4
Saisonschluß in den städtischen Sommerbädern schon morgen.RK.	4
"Süßer" Kongreß in Salzburg.	4

Arbeiter Zeitung, 17. September:

Vier Jahre Alliiertes Rat. Kein Anlaß zu Feiern.	1
Serenade auf dem Rathausplatz.	3
Ein verhindertes Frauenraub. Nächtliche Wildostszene in Erdberg.	3
Von Floridsdorf zum Kai im Polsterwagen. Tausende Wiener begrüßen die neuen Straßenbahnwagen. RK.	3
Bisher 1333 Hausratdarlehen. Zwanzigmal soviel Anträge.	5

Das Kleine Volksblatt, 17. September:

Gemeinsame Liste der Kommunisten und Linkssozialisten.	
21 neue Scharfs als Linksblock-Kandidaten.	3
Außenminister Dr. Gruber bei Tiroler Bürgermeisterkonferenzen. Fremdenverkehr wird Kohlenschuld tilgen.	4
Bilanz der Wiener Gebietskrankenkasse für 1948: Gebärungsabgang: 23 Millionen Schilling.	5
Bisher 250.000 Messebesucher. Gute Geschäfte in den meisten Branchen.	6
Tierschau im Zeichen des Pferdes.	6
Zwischen Floridsdorfer Spitz und Kai. Generalprobe der neuen Straßenbahnwagen aus den USA. RK.	6
13. Monatsgehalt der Bundestheater-Schauspieler.	6
Versuchte Entführung in der Erdbergstraße.	7
Überfall auf zwei Frauen.	7

Österreichische Volksstimme, 17. September:

Die Lohnbewegung breitet sich aus. AFG fordert zehn Prozent.	3
Obdachlose bei Vizebürgermeister Honay.	4
Leere Versprechungen auf Hausrathilfe.	4
Mietzinse im Hernalser Männerheim um 15 Prozent erhöht.	4
Auf dem Weg zur Lösung der Liesinger Verkehrsprobleme.	5
Zahnpastepropaganda mit Mozartmusik. Das österreichische Radio soll amerikanisiert werden.	5
Ein Straßenbahnunglück und seine Ursachen.	5
Der Wucher der SP-Gemeinde. 44.000 Haushalte sind davon betroffen.	5

Österreichische Zeitung, 17. September:

Großhandel treibt den Eierpreis hinauf.	3
Saisonschluß in den städtischen Sommerbädern. RK.	3
Übersiedlung eines Amtes. RK.	3
Man schreibt uns: Unbenützbare Coloniakübel.	7

Wiener Tageszeitung, 17. September:

Ravag-Beirat beschäftigt sich mit russischer KP-Propaganda.	2
Scharf kandidiert in allen 25 Wahlkreisen Österreichs! 25mal als Nationalratskandidat aufgestellt.	2
Vizebürgermeister Lois Weinberger hat Dr. Adenauer Glückwünsche anlässlich der Wahl zum Regierungschef übermittelt.	2
Weniger Wein als im Vorjahr. Voraussichtlich eine gute Durchschnittsernte. Späte Lese vorgesehen.	3
Kredite für Urlaubsreisen. Neuerungen der Reisekasse. In Zukunft auch Fahrten ins Ausland.	3
Erste Fahrt der neuen Triebwagen. RK.	3
Pilzausstellung im Naturhistorischen Museum.	3
Die Bedeutung der Außenhandelstagung 1949. Von Dr. Anton Widmann, Generalsekretär der Bundeshandelskammer.	4
Bilanz der Gebietskrankenkasse für 1948. Gebärungsabgang von 23 Millionen Schilling. Ansteigen der Leistungen.	4

Die Presse, 17. September:

Beratungen über erleichterten Reiseverkehr nach der Schweiz.	3
Erste Fahrt der amerikanischen Triebwagen. Regelmäßiger Verkehr nicht vor Dezember. Aufspringen unmöglich. RK.	3

Wiener Zeitung, 17. September:

Vier Jahre Alliiertes Rat - Keine Einigung über Aufhebung des Beschlusses vom 11. September über die politischen Parteien.	2
Nächstes Motto: Werbung für Österreich - Beginn der Aussenhandelstagung.	3
Französische Gobelins ohne Käufer - Der zweite Tag der Kunstauktion.	3.
Probefahrt der "Amerikaner" - Die neuen Triebwagen der Strassenbahn stellen sich vor.RK	4
Saisonschluss in den städtischen Sommerbädern. RK	4

Wiener Kurier, 17. September:

Probefahrt der amerikanischen Triebwagen.RK (Bild)	1
Offene Worte zu aktuellen Tragen: Schiebung, Korruption, Skandale - sehen wir nicht die Gefahr für Österreich? - Die balkanischen Zustände bei uns können nicht verewigt werden.	2
In Wien kosten die Äpfel viermal soviel wie in Niederösterreich - Schwere Absatzkrise auf dem Apfelmarkt.	3
Tausende Wiener bewunderten US-Triebwagen - Probefahrt von Floridsdorf in die Innere Stadt.	3
Messe-Tierschau feierlich eröffnet - In Anwesenheit von Bundeskanzler Figl und Minister Kraus.	3
13. Gehalt für Bundestheaterkünstler wird mit allen Mitteln durchgesetzt.	3
Möbel, Uhren, Teppiche unter dem Hammer - Reissender Absatz an Liebhaber und routinierte Händler - Niemand bezahlt 20.000 Schilling für einen Gobelin.	3
Fremdenverkehrsfachmann aus USA in Wien erwartet.	3
Neue Fälle von Kinderlähmung in Wien und Niederösterreich.	3
Die Bundesbahnen bestellen zwölf moderne Triebwagen.	3
Nächste Woche Ausgabe von 643 Kreditbriefen für Hausrat.	3
Heute und morgen Sammeltag für das Rote Kreuz in Niederösterreich.	3
Innenarchitekten bauen das Leben um - Von Häusern, Wohnungen, Menschen und Zeitproblemen im vergangenen Wien.	9
Die 50. Wiener Messe überraschte nicht nur durch die grossartige Leistungsschau, sie verwies sich auch als ein bedeutender wirtschaftlicher Erfolg. - Bürgermeister Dr.h.c. Körner bei einem Besuch des italienischen Pavillons. (Bild)	10

Weltpresse, Erste Ausgabe, 17. September:

Bargeld für verkohltes Papier (USA-Schatzamt).	3
Furchtbare Kriegsbilanz.	3
Der amerikanische "31er" ohne Beiwagen - Probefahrt der neuen Triebwagen.RK	6
Vor dem Ende der Fleischbewirtschaftung - Eröffnung der Messe-Tierschau. RK	6
Auffahrt zur Albrechtsrampe wird beseitigt - Albertina wird ausgebaut - Freitreppe hinter der Oper.	6
Neuartige Behandlung von Rippenbrüchen.	6
Sammeltag für das Rote Kreuz in Niederösterreich.	6
Kammersängerin Vera Schwarz besucht Wien.	8

Der Abend, 17. September:

Grosse Erregung wegen des Korruptionssumpfes - Ein eisener Besen muss her!	1
Kehrt Justizminister Gerö in sein Amt zurück?	1
Seyss-Inquart-Villa soll beschlagnahmt werden - Der Bund erhebt Anspruch auf Hinterlassenschaft des Kriegsverbrechers.	2
Bezirksvorsteher aus der SP ausgetreten - ... und ein Nationalrat aus der ÖVP.	2
Wiener Strassenbahn - auf amerikanisch.	2
Streik wegen Misshandlung eines Gewerkschaftsfunktionärs.	2

Weltpresse, Abendausgabe, 17. September:

Der amerikanische "31" ohne Beiwagen. Probefahrt der neuen Triebwagen	6
Vor dem Ende der Fleischbewirtschaftung. Eröffnung der Messe-Tierschau.	6
Festtage der Wiener Mode. Yvonne.	7

Neues Österreich, 18. September:

Noch im September: Neuer Heimkehrertransport aus der Sowjet-Union.	1
Schlachtvieh zu 20 Prozent marken- und preisfrei. Ein Erlaß des Landeshauptmannes von Niederösterreich. Die Preise im Detailhandel bleiben unverändert.	1
Hollywood dreht einen Film über Sigmund Freud. des Mieterschutz und sozialer Wohnbau. Ein Radiovortrag/sozialistischen Nationalrates Probst.	2
Der nächste Internationale Städtetag in Wien. RK.	2
Die Jubiläumsmesse ein voller Erfolg. Einzelne Industriezweige durch Aufträge auf Monate hinaus beschäftigt.	6

Arbeiter Zeitung, 18. September:

Weiterer Rückgang der Arbeitslosigkeit.	2
Das dreizehnte Monatsgehalt für das Personal der Staatstheater.	2
<b>Wiener Abend 1949. West.</b>	4
Der Wiener Aufbau.	5
Niedergeführt! (Amerikanische Triebwagen) Zur RK.	5
Ober-Laa hat wieder einen Turnsaal. RK.	5
Die Marena-Brücke in Atzgersdorf eröffnet. RK.	5
Wiener Volksbildung. Otto Koenig.	8

Das Kleine Volksblatt, 18. September:

Wieder eine Glanzleistung der Gemeinde Wien: Der Amtsporrier und die "Einführung".	5
Sein Zeugerl stand am Grab'n ... Erinnerungen des "Gelben Barons". Lebensabend eines Wiener Fiakers. N.	10
Österreichische Künstler in Perugia.	13

Wiener Tageszeitung, 18. September:

Austria Erit In Orbe Ultima. Schätze aus elf Jahrhunderten im Wiener Staatsarchiv ausgestellt.	8
Gute Obst- und Gemüseanlieferung.	9
Mehr Milch für die Wiener. Demnächst ein Achtelliter. In Kürze auch mehr Butter.	9
Vollblüter unter dem Hammer. Die erste Auktion österreichischer Jährlinge. Nur geringe Angebote.	9

Die Presse, 18. September:

Englische Gesandtschaft in Ober-St. Veit?	4
Guter Umsatz auf der Messe.	4
Personalnachrichten. Bürgermeister Körner empfing Schweizer Arbeiterschwimmer. Zur RK.	6
Nächster Städtetag in Wien. RK.	6

Österreichische Volksstimme, 18. September:

Ich lasse mich nicht durch fette Posten kaufen. Der aus der SPÖ ausgetretene Bezirksvorsteher von Hernals ruft zur Wahl des Linksblocks auf.	2
Für die Mauerbacher ist noch immer keine Wohnung frei.	9

Österreichische Zeitung, 18. September:

Fleischkontingentierung praktisch aufgehoben.	3
Freundschaftsfest der Heimkehrer.	3

Tagblatt am Montag, 19. September:

Bobbies-Skandal zieht immer weitere Kreise.	1
Öffentlich Angestellte fordern 20prozentigen Teuerungszuschlag.	2
Sobieski-Feier auf dem Kahlenberg.	2
Für die Kranken hat die Gemeinde nichts übrig.	2

Wiener Montag, 19. September:

Wie werden die Parteien bei den kommenden Wahlen abschneiden? "Enthüllungen" in letzter Stunde. Neue Fusionsverhandlungen im Gange.	1
Was kostet eine Wählerstimme? Der Streit der Meinungen verschlingt ein Vermögen. Man rechnet mit 50 Millionen. Gegenwert: 50 vierstöckige Wohnhäuser.	2
Wann kommt die zweimalige Postzustellung im Tag?	2
100 Schilling im Jahre 1938 sind 10 Schilling im Jahre 1949. Was tut die Regierung gegen den Raubbau an den Sparern?	2
Wiener Westbahnhof als Klein-Chikago. Wie Fremde begrüßt werden. Die Straßenprostituierten. Skandalös sind die Zustände in dem als Unterkunft eingerichteten ehemaligen Luftschutzbunker, in dem Razzien auf der Tagesordnung stehen.	2
Ein Vierteljahrhundert "Radio Wien". Die Ravag feiert Geburtstag. Nächste Woche Festprogramm.	2
500.000 Schilling "vergessen". Mysteriöser Geldfund in einer Schreibtischlade des Außenamtes. Wer ist Doktor Lemberger?	3
Glanzvoller Abschluß der "Fünfzigsten". 450.000 Besucher wurden gezählt. Gute Abschlüsse.	3
Das Wörterbuch der Bienensprache. Ein Grazer Forscher in Amerika. Der einzige Mensch der Welt, der die Sprache der Bienen versteht.	4

Montag-Ausgabe, 19. September:

Abwertung des Pfundes um 30 %. Gegen Dollar von 4,03 auf 2,80 herabgesetzt. Zahlreiche Währungsfolgen folgen nach.	1
Massenbesuch am letzten Messetag. Aussteller und Interessenten äußern sich befriedigt. Die Anstrengungen der Wirtschaft haben Preiserhöhungen vermieden.	2

Verkehrsunfallserie fordert einen Toten und 25 Verletzte. Fahrerflucht eines Autowildlings in Linz. Lastauto mit zehn Personen stürzt 12 Meter tief ab. 13 Verletzte allein in Wien.	2
Sie kennen kein Recht und Gesetz. Innenministerium, Sozialministerium, Ernährungsministerium und Gemeinde Wien vor dem Verfassungsgerichtshof.	2
Fleisch zu 20 Prozent markenfrei. Wesentliche Verbesserungen der Versorgung in Niederösterreich. Keine Erhöhung der Konsumentenpreise.	2
Herr Maier wird Nationalrat ... Fast jeder Österreicher ist berufen, doch nur 165 werden auserwählt sein. Der Weg in die Volksvertretung ein schwieriges Rechenexempel.	3
Wird unser Kalender geändert? Der 31. Dezember soll "unabhängig" werden. Alle anderen Tage werden stets auf den gleichen Wochentag fallen.	4

Welt am Montag, 19. September:

Wohnungsnot, ein gutes Geschäft für Betrüger. Seyß-Inquarts Vermögen wird beschlagnahmt. Aus Prozessen dieser Woche.	2
Zweite Blüte der Apfelbäume in Wien.	2
Ein Wunschtraum von Tausenden geht in Erfüllung: Zimmer, Küche, Vorzimmer und eigenes Bad.	3

Wiener Zeitung, 18. September:

Empfänge im Rathaus. RK 5  
 Jubiläums-Messe-Bilder 6  
 Pferdemarkt vom 15. September. RK 6

Wiener Kurier, 19. September:

Ministerialrat Dr. Carl Luxardo vom Finanzministerium ist in Haft. Staatspolizei soll schwerbelastendes Material gefunden haben 1  
 50. Wiener Messe war ein Erfolg für Österreichs Wirtschaft 1  
 Neuer Pfundkurs in Wien erst nach Rückkehr Zimmermanns 1  
 Wo bleibt der Nachwuchs fürs Parlament? Herr Nationalrat, machen Sie aus der parlamentarischen Routine keine Geheimwissenschaft. Von Helmut Wolfsberger 2  
 In der Sahara entsteht fruchtbares Land für 1.5 Millionen Schilling. Mittels der Wassermassen eines unterirdischen Sees der Vorzeit wird eine Strasse grüner Oasen angelegt 2  
 450.000 Besucher wurden während der 50. Wiener Messe gezählt. Um rund 50.000 Gäste weniger als im Frühjahr 3  
 3 Tote, 25 Verletzte bei Verkehrsunfällen. Schwere Unglücksfälle in Wien und den Bundesländern 3  
 Wiener Gynäkologe verbessert Krebsoperation. Sterblichkeitsziffer kann bis auf ein Fünftel herabgedrückt werden 3  
 Kompromissvorschlag im Konflikt um den 13. Gehalt der Bundestheaterkünstler 3  
 Helmer: Polizei handelt ohne Rücksicht auf Rang und Namen 8

Weltpresse, Erste Ausgabe, 19. September:

Stolze Schau: "Österreichs Jagd". Das Weidwerk als Kultur- und Wirtschaftsfaktor. Besuch aus vielen Staaten im Schloß Eggenburg 3  
 Italien zahlt keine Radiogebühren 3  
 Ein paar Worte über die alte Adele. Adele Sandrock wäre heute fünfundachtzig geworden 6  
 Den Frauen Wiens ein Denkmal! Ausstellung "Die Wienerin" im Künstlerhaus 6  
 Eierimporte sollen überflüssig werden. Plan zum Ausbau der österreichischen Geflügelzucht 8  
 Polnische Gedenkfeier auf dem Kahlenberg 8  
 Ist die Jugend heute schlechter als vor fünfzig Jahren? Eine überraschende Antwort des Strafrichters 8  
 Rennpferdversteigerung in der Freudenau 8

Weltpresse, Abendausgabe, 19. September:

Auch ungültiges Geld ist wertvoll. Wien - internationale Zentrale der Banknotensammler 2

Der Abend, 19. September:

14 Waggon Bobier-Zucker von Schiebern abgeholt 2  
 Neuer Heimkehrertransport in Kürze 2  
 Verwahrloste Jugend. Siebzehnjährige im Stadtpark vergewaltigt 2  
 Poch gehabt! Die Gründe für den Rücktritt des Hernalser Bezirksvorstehers Leopold Pernerstorfer 2  
 Graz ja - Wien nicht. (Zehn neue Motorwagen.) 2  
 Christkindlmarkt huer nicht mehr im Messepalast 2

Verbrecherjagd in der Messewoche. Kazzion in der Praterstrasse. Auf dem Messengelände war man solid	3
Wer kennt den samtfässigen Rübling? Grosse Pilzausstellung im Naturhistorischen Museum	3
Schicksale im Kinderheim Königstetten. "Wenn mir das Kind gefällt, nehm ichs".	3
Prager Philharmoniker kommen	6

Neues Österreich, 20. September:

Die Finanzierung des Wohnhausbaues. (Stadtrat Resch)	2
450.000 Besucher der Wiener Herbstmesse	3
35 österreichische Gemeinden beschwerten sich ... Langenwang fordert von Müzzuschlag einige hundert Einwohner zurück.	
Interessante Streitfälle auf der Herbstsession des Verfassungsgerichtshofes	3
Gedenkfeier auf dem Kahlenberg	3
Täglich: Ein Achtelliter Milch für Erwachsene	3
1 Million Wiener besuchten die Sommerbäder. RK	3
Noch einmal: Das erhöhte Reinigungsgeld	3
Kinder spielen für Kinder. Wien erhält seine erste Kinderbühne.	
Ein Theater, das keine Krise kennt	3

Arbeiter-Zeitung, 20. September:

187 Millionen freigegeben. Bisher heuer 712 Millionen für öffentliche Investitionen und die Förderung von Industrie und Landwirtschaft. (ECA-Sondermission für Österreich.)	2
"Wir, Österreichs junge Generation ..." Gegen die Parteien der Soldatenschinderei. Die Sozialisten für die Sicherung der Existenz der Jungen. (Stadtrat Novy im Ottakringer Arbeiterheim.)	3
Der "Leopold" ist aus'm Wasser. Meisterhafte Taucherarbeit rettet wertvollen Gemeindebesitz. "Leopold" lernt schwimmen.	
Hilfe für den Aufbau Wiens	3
Der Bezirksvorsteherwechsel in Hernals	3
Noch eine mit "sauberen" Händen. (Rosa Matausch, Bezirksrätin in Ottakring.)	3
Freilichtkinos in Wien	3
Bilder ohne Worte. (Bombenruine in der russischen Besetzungszone, Rienöblgasse 7.)	3
Stadtrat Dr. Freund erkrankt. RK	3
Der Konflikt in den Staatsforsten. (Land- und Forstarbeitergewerkschaft.)	4

Wiener Tageszeitung, 20. September:

Schluss mit der Fleischmisere. In Niederösterreich: Fleisch zu 20 Prozent markenfrei	3
Keine Wahllokale in die Betriebe!	3
Primarius Dr. Högler - 50 Jahre. (Leiter der Wiener städtischen Frauenklinik Gersthof.)	3
Schlechte Badesaison in Wien. RK	3

Das Kleine Volksblatt, 20. September:

Nach Scharf Pernerstorfer - wer noch? (Wiener Bezirksvorsteher Leopold Pernerstorfer zu den Kommunisten übergegangen)	2
Marxisten wollen Kammerwahlen beeinflussen. Wahllokale gehören nicht in Betriebe. Geistliche Krankenschwestern kammerwahlberechtigt!	2
Hochbetrieb beim Verfassungsgerichtshof: Immer wieder Rechtsbruch roter Behörden. (Sechs Beschwerden gegen die Gemeinde Wien.)	2
Nur mehr 23 öffentliche Verwalter in Niederösterreich	4
Soll Wiens Filmwesen in "geheimnisvolle Tiefe" gleiten?	5
Kiba-Monopol muss beseitigt werden!	6
Bessere Preise für Lebendvieh. 20 Prozent Fleisch in Niederösterreich frei	6
Die Ziegelspende für den Stephansdom	6
Starke Umsatzsteigerungen bei Möbel und Radiogeräten.	
450.000 Besucher sahen die Jubiläumsmesse. Landwirtschaftliche Maschinen sehr gefragt. Ein englisches Urteil.	6
Gedenkfeier auf dem Kahlenberg	7
Wien feiert Ludwig Gruber	7
Untersuchungsstelle für Jugendliche. (Untersuchungs- und Fürsorgestelle für jugendliche Arbeiter und Angestellte der Wiener Gebietskrankenkasse)	7
Stadtrat Dr. Freund erkrankt. RK	8

Österreichische Volksstimme, 20. September:

Jeder vierte Berliner arbeitslos	1
100 Millionen auf dem Brotverteuerungsfonds. Statt billigem Brot - Börsenbau. Erhöhung der Fleischpreise auf kalten Weg	1
Gesinnungsterror des Rathauses. (Gewista lehnt Plakate der Linkssozialisten ab.)	3
Ein Wahrzeichen der gebrochenen SP-Versprechungen. Der Jubiläumshof in Simmering	3
Der ausrangierte Wahlschlager. (Amerikanische Strassenbahnwagen.)	3
Verleumdung als Kampfmittel der SP. (Bezirksvorsteher Pernerstorfer)	3
Aus den Praktiken des Wohnungsamtes. Zuweisungen für Zucker, Schmalz, Fleisch und Mehl beim Sekretär Slaviks. "Terminverlustige" Wohnungen. Verwandtschaftliche Beziehungen	5
Junge Wähler fordern Wohnungen. (Jungwählerkomitee Alsergrund)	5
Eine mässige Badesaison. RK	5
Vor 266 Jahren befreite der Polenkönig Sobieski Wien	5

Österreichische Zeitung, 20. September:

Eine endlose Serie von Schieberskandalen. (Bundesminister a.D. Dr. Karl Altmann.)	2
Bilanz der Wiener Herbstmesse	3
Freundschaftsfest der Heimkehrer. (Österreichisch-Sowjetische Gesellschaft.)	3
Sobieski-Feier auf dem Kahlenberg.	3
Warschau wird aufgebaut. "Sie arbeiten wie die Warschauer". Die Neuerer. Die "Trasse des Sozialismus". (Ausmasse der Aufbautarbeiten an den Wohnhäusern.)	4
Das Rotarmistenensemble bei den Ottakringer Arbeitern	5
Prager Mieter gegen Zinserhöhung	6

Die Presse, 20. September:

Enteignung ohne Entschädigung? 33 Gemeinden klagen den Bund an	2
187 Millionen Schilling für den Wiederaufbau. Mitteilung Clyde N. Kings an den Bundeskanzler	2
Die Parteien gegeneinander. (Vizebürgermeister Weinberger, Stadtrat Novy)	2
Streik in den Staatsforsten?	2
450.000 sahen die Jubiläumsmesse. Fortschreitende Normalisierung. Betonte Wirtschaftsfunktion. Bessere Ware bevorzugt. Günstige Abschlüsse	3
Gedenkfeier auf dem Kahlenberg	3

Wiener Wochenausgabe, 24. September:

Aus dem Leben des "Herrgotts von Wien". Der Dr. Lueger. Herz, Humor und reine Hände. Ein Vorbild für die Gegenwart. Die "Schwäche" Wiens. Ein gesunder Mittelstand. Der Kampf mit den "Ausländern". "Kumman S' aussa, Herr Lueger!". Diplomatie. Ein Mann der Tat. Der Herrgott von Wien	1/3
Die Tage der Wiener Jubiläumsmesse sind vorüber.	8
Wiener Gebietskrankenkasse Besitzerin einer grossen Apotheke in der Inneren Stadt	8

Die Woche, 25. September:

Gerade wir Lehrerinnen. (Trinkerkindern geistig zurückgeblieben und schwer erziehbar.)	11
--	----

Wiener Zeitung, 20. September:

Kohlenholding errichtet.	3
Zur Erhöhung der Autobustarife.	3
Aus dem Wiederaufbaufonds hergestellte Wohnungen sind anmeldepflichtig. (Magistratsabteilung 50) RK.	3
80 Jahre Wiener Polizei. (Oberpolizeirat Dr. Karl Springer, Geschichte dieses Korps)	4
Jubiläumsmesse - ein geschäftlicher Erfolg. Der Interessentenkreis ist gewachsen. Preisrückgang und Qualitätsverbesserung. Umsatzsteigerung auf der ganzen Linie.	4
Von 54.000 Jugendlichen bloß 18.900 gesund. (Untersuchungs- und Fürsorgestelle der Wiener Gebietskrankenkasse für jugendliche Arbeiter und Angestellte eröffnet.	4
Keine Ausnützung der öffentlichen Fürsorge.	4
Gedenkfeier auf dem Kahlenberg.	5
Stadtrat Dr. Freund erkrankt. RK.	5
Eine Million Badegäste. RK.	5
Verlautbarung betreffend die Abänderung der Kundmachung über die planmäßige Bekämpfung der Ratten in Wien. (Magistratsabteilung 16)	6

Wiener Kurier, 20. September:

Kompromiß über 13. Monatsgehalt in den Bundestheatern abgelehnt.	1
Wiener Messe zeigte Vertrauen des Auslandes in die Schilling-Währung. Viele Erzeugnisse ausländischer Firmen waren für Schillinge erhältlich.	3
USFA gaben 84 Liegenschaften frei.	3
Der Verfassungsgerichtshof wird über 73 Beschwerden verhandeln. Bundesministerium für Vermögenssicherung an der Spitze der belangten Behörden. (Magistrat der Stadt Wien sechsmal)	3
Streit um teilweise Fleischfreigabe. Verhandlungen blieben bisher ergebnislos.	3
Wiener Bäder hatten schwache Saison. Nur eine Million Besucher. RK.	3

Weltpresse, 20. September:

Steiermarks Handel nach dem 3. Lohn-Preis-Abkommen. Preisrückgänge in fast allen Sparten. Verteilung des Kaufkraftvolumens fast friedensmäßig. Große Nachfrage nach Baueisen.	4
Für bessere Abfallverwertung der Industrie.	4
Wiederaufbaufonds-Wohnungen anmeldepflichtig. (Magistratsabteilung 50) RK.	8
Wildschweinplage im Bezirk Mistelbach.	8

Der Abend, 20. September:

Schweinigl'n verboten, schimpfen erlaubt! (Fernsprechordnung samt Ausführungsbestimmungen) p.r.	3
---	---

Weltpresse, Abendausgabe, 20. September:

174 Trauernde um 123.000 Schilling betrogen. Grabsteine, Schleichhandel und eine "zu frühe" Bestattung 2

Neues Österreich, 21. September:

Wesentliche Erleichterungen gegenüber dem Vorjahr: Strom für Haushalte heuer nach Kopffzahl. Am 15. Oktober treten die winterlichen Sparmaßnahmen in Kraft. Auch in diesem Jahr vier Schaltstufen 1

Invalide dürfen wieder Auto fahren. Auch Einarmige und Ein- äugige erhalten unter gewissen Voraussetzungen Führerscheine 3

Die Eisenbahner bekommen neue Uniformen. 180.000 Meter Stoff nach "amtlichen Mischungsschlüssel". Über die künftigen Rang- abzeichen ist man sich noch nicht einig 3

"Luftheizung" - die neueste Errungenschaft der Bahn 3

Vom Oktober an: Wieder "Austria"-Wochenschau. Die erste öster- reichische Wochenschau seit der Naziokkupation. Nächste Woche beginnen in Sievering die letzten Vorarbeiten 3

Im Oktober brennen wieder 30.000 Straßenlampen. RK 4

Die Hauptschäden an der St. Antons-Kirche im 10. Bezirk behoben 4

Arbeiter-Zeitung, 21. September:

Der Kommunist im Wohnungsamt 3

400 Millionen für Wohlfahrt und Gesundheit. (Schülerinnen der Fürsorgeschule der Stadt Wien) RK 3

In Wien 30.000 elektrische Straßenlampen. RK 3

Eröffnung des Sonderkindergartens "Schweizer Spende". RK 3

Eine neue Brücke bei Gumpoldskirchen. RK 3

Usia-Aufbau. In der Schuldknechtschaft der sowjetischen Mili- tärbank. Brown-Boveri-Werke in Favoriten stellen für die Wiener Straßenbahn eine Serie von Elektromotoren her 3

Wiederaufbaufonds und Anmeldepflicht. (Magistratsabteilung 50) RK 4

Wieder Wannenbad und Schwitzbad im Thaliabad. RK 4

Wieder einen Schritt weiter. Eine Untersuchungs- und Fürsorge- stelle für Jugendliche 5

Eine transportable Stadt. (Bungalows aus Holz, Aluminium, Dachpappe, Asbest und Wellblech) 5

Wiener Tageszeitung, 21. September:

Jubiläumsmesse - voller Erfolg auf dem Inlandsmarkt. Fachleute

aller Branchen äußern sich über Geschäftsgang zufriedenstel-

lend. Der Vorwärtssruck im Export blieb aus. Umsatzbelebung auch

bei "non essentials". Sportartikel und Spielwaren im Zeichen

des Weihnachtsgeschäftes stark gefragt. Belebung bei Möbeln.

Gutes Inlandgeschäft der Maschinenindustrie. Nahrungsmittel-

industrie verzeichnete Rekordumsätze. Preise im Durchschnitt

knappswegs gestiegen. Die Messe von Interessenten beherrscht 4

In Niederösterreich nur noch 23 öffentliche Verwalter 4

Um das 13. Monatsgehalt der Angestellten der Bundestheater 4

Über 68.000 neue Wohnungen gebaut. Österreich hat seinen Bei-

trag zum europäischen Wiederaufbau geleistet 4

Wiederaufbau der Kirche St. Anton 6

Das Kleine Volksblatt, 21. September:

Vor Tische las man's anders! Die Religionsfreundlichkeit der Sozialisten.	2
SPÖ: "Wir planen und bauen" - Großkinos.	2
Wien spricht von der Katz'.	2
"Volksfront" im Zeichen des Königs Sobieski. (Wiederkehr der Befreiung Wiens von der Türkenbelagerung)	3
Eine soziale Pflicht der Gemeinde Wien. (Wohnungseigentum)	3
Behördliche Approbierung eines "Spektakels". "Don Juan" unter Polizeiaufsicht. (Spektakelpolizei)	6
Eine Neuschöpfung des Wirtschaftsförderungsinstitutes. Kleines Boudoir der Wiener Mode.	6
Berufslehrgang für Hausgehilfinnen. (Bundeslehranstalt für hauswirtschaftliche Frauenberufe)	6

Österreichische Volksstimme, 21. September:

Eierpreise steigen weiter.	1
Die Arbeiter des Bauhilfsgewerbes beharren auf ihren Forderungen. Sie rufen alle Bauarbeiter zum gemeinsamen Kampf auf.	2
Der Linksblock für großzügige Siedlerförderung.	2
Breitner - auf den Kopf gestellt.	3
"Kinderland" hat 6500 Kinder während der Ferien betreut.	3
SP-Grundsteinlegungen vor den Wahlen. (4 Bilder)	3
Honay verspricht - Amtsrat lehnt ab. (Obdachlosen asyl im Wiedner Krankenhaus.)	4
Begeisterungstürme für das Rotarmistenensemble. Ein herrlicher Festabend in der Sandleiten.	5
Ist das "Radiokartell" gesetzwidrig? Beschwerde der Einzelhändler und Industriellen vor dem Verfassungsgericht.	5
Falsche Beschuldigungen gegen Beamte des Wohnungsamtes.	5
Drei Jahre Kerker für Wohnungsschwindlerin.	5
Großhandel treibt Eierpreise noch höher.	5
Fünfundzwanzigtausend elektrische Straßenlampen. RK.	5

Österreichische Zeitung, 21. September:

Sowjetpavillon auf der Budapester Messe.	2
Prag - eine Gartenstadt.	4

Die Presse, 21. September:

Neue Ideen der Wiener Mode. Herbstmodellschauen der Wiener Couturehäuser.	3
Mehr Milch für Erwachsene.	3
Die Kirche St. Anton im Rohbau vollendet.	4
30.000 elektrische Straßenlampen in Wien. RK.	4

Die Frau, 22. September:

Wiens neue Wohnkultur. Wie die Hausherren bauten. So baut das neue Wien. (Mit Bild)	6
Sie sollten verstehen ... Bürgermeister Körner im Reismann-Hof. Lügen gegen Tatsachen. B.H. (Mit Bild)	6
Kapfenberger Babys bekommen eine Ausstattung.	15
Leopoldine Glöckel und Edmund Reismann. (Leopoldine Glöckel-Hof, Reismann-Hof)	15

Wiener Zeitung, 22. September:

200-Jahr-Feier des Staatsarchivs. Eine Rückschau auf lebendige Geschichte. Österreichs Staatsmänner stellen Beziehung zur Gegenwart her	2
80.000 Flüchtlinge in Obsorge der Iro	3
Ein Denkmal der Menschlichkeit. Der modernste Kindergarten der Welt im Auer Welsbach-Park. RK	4
Amerikanischer Fachmann für physikalische Medizin in Wien	4
34 Wohnungstausche täglich. RK	4
58.603 Kraftfahrzeuge und 930 Verkehrsunfälle. RK	4
82.000 Übernachtungen im August. RK	4

Wiener Kurier, 22. September:

Hochschullehrer von Weltruf für Wien gesucht. Schwierigkeiten der Verpflichtung prominenter Wissenschaftler häufen sich	3
Autobusverkehr Wien über München nach Frankfurt am Main eröffnet	3
Sonderkindergarten "Schweizer Spende wird heute feierlich eröffnet. RK	3
Ein Wiener im Wettkampf mit Friseuren aus aller Welt	3
"Altweibersommer" soll schönes Wetter bringen. Ende der Regenperiode über dem ganzen Bundesgebiet vorhergesagt	3
Maria-Cebotari-Preis wird vergeben. Ein Mozart-Gesangswettbewerb soll Talente entdecken	4

Weltpresse, Erste Ausgabe, 22. September:

Hitler plante Ermordung des deutschen Gesandten in Prag. Als Vorwand zum Überfall auf die Tschechoslowakei	2
Bundeskanzler Figl von Demonstranten bedroht	2
Strassenbahnzusammenstoß auf dem Margareten Gürtel	2
Österreichische Pädagogen besuchen England	2
Eine Heimstätte für die jüngsten Opfer des Krieges. (Auer Welsbach-Park.) RK	2
Wien-München-Frankfurt im Autobus. Friedensmässiges Oktoberfest. Gambrinus wieder in Ehren	8
Täglich 20 Waggon Asche. 25.000 Besucher sahen die Ausstellung "Licht und Kraft"	8
200-Jahr-Feier des Staatsarchivs	8

Weltpresse, Abendausgabe, 22. September:

Begnädigungsaktion für Nazi	1
Sowjetbeschwerde über Wahlplakate. Eine zweistündige Aussprache bei General Swiridow	1

Der Abend, 22. September:

Was ist mit Amt sekretär Balog von der Wirtschaftspolizei los?	1
Natürlich nach den Wahlen. Strompreis soll noch um 20 Prozent erhöht werden	2
Mehr Lohn! Polizeiangeestellte fordern ihr Recht	2
Was alles vom 9. Oktober abhängt. Tausende Kriegsofferrenten werden gekürzt	2
Vor Streik in den Staatsforsten	2
"Kampf" um Fleischfreigabe im Zeichen der Wahlen	2

Drei Tonnen Ekrasit, die nicht in die Luft flogen. Wie im April 1945 das Messegelände gerettet wurde	3
Die Gesetze vom Währinger Park. Kriminalaffäre unter Kindern	3
400.000 Schilling für Professor K.H.Brunner. Der teure Generalstadtplaner	3
Gibt es heuer Maroni?	3
E-Werk gegen Nylon-Revue. Übereifriger Beamter sperrt Raimund-theater den Strom ab. Kultur Groschen 1949 - verbraucht	6
Um den Auslandsboykott der Philharmoniker	6

Neues Österreich, 23. September:

Heute: 210 Rußlandheimkehrer kommen.	1
Staatsvertrag: Erste Sitzung spätestens Montag.	1
Begnadigungsaktion für Nationalsozialisten. Eine Weisung des Justizministeriums an die Staatsanwaltschaften.	2
Schulprobleme der Gegenwart. Ein Radiovortrag des Landeshauptmannstellvertreters Popp.	2
Großer Erfolg des Burgtheaters in Venedig.	2
Das "Goldene Buch von Mauthausen". Feierliche Enthüllung eines Mahnmales für 8000 zu Tode gefolterte Franzosen.	
Ansprachen des französischen Hochkommissars und Innenministers Helmer.	2
Die erste Historikertagung seit 1945.	2
Benedikt-Suppenpulver: nicht einmal als Tierfutter verwendbar. Eine Lebensmittelfirma vertreibt mit Teerfarbe versetztes Wasser als "Goldkäfer-Likörkomposition". Der Firmeninhaber wegen Betrug vor Gericht.	3
Der österreichische "Stradivari" hungert ... 100.000 Zündhölzer täuschen den Ton einer Amati-Geige vor. Ein Grazer Erfinderschicksal.	3
Ein Vierteljahrhundert "Radio Österreich". Generaldirektor Dr. Guggenberger proklamiert ein Sofortprogramm für die Ravag. Ein Großsender Bisamberg mit 120 kW.	3
Heuer: Christkindlmarkt wieder auf dem Neubaugürtel.	4
Vom 26. September an: Autobus-Schnellverkehr nach Floridsdorf, RK.	4
Eiserne Reserve: 3000 Tonnen Gefrierfleisch. Die Planungskommission bewilligte vorläufig den Ankauf von 1000 Tonnen. Vor der Entscheidung über die endgültige Fleischfreigabe.	4

Arbeiter Zeitung, 23. September:

Die Sozialisten und die Schule.	2
Eine Begnadigungsaktion für Nationalsozialisten.	2
Heute Ankunft der Heimkehrer.	3
Achttausend französische Opfer von Mauthausen. Ein Mahnmal wurde enthüllt.	3
"Den Kindern zu helfen". Der Schweizer Sonderkindergarten feierlich eröffnet. RK.	3
Triumph des Burgtheaters in Venedig.	3
Montag Streik der Staatsforstarbeiter.	4
Der Kampf um den Kollektivvertrag im Reinigungsgewerbe.	4
Der Ausbau der Ravag.	5
Die Hetze gegen die Kiba.	5

Das Kleine Volksblatt, 23. September:

Eine Weisung des Justizministeriums an die Staatsanwaltschaften: Einzelbegnadigungen von Belasteten	3
Zwischenfälle bei einer Kindergarteneröffnung: Bezeichnen- de sozialistische Provokationen	4
250 Eigentumswohnungen bis zum nächsten Sommer	4
210 Heimkehrer aus Rußland	5
Autobus Wien-München-Frankfurt	5
Wertvoller Fund im Stift Heiligenkreuz	5
Österreichs Rundfunk jubiliert	7
Mahnmal für 8000 Franzosen in Mauthausen	7
Leichenbestatter vor dem Presserichter	8

Die Presse, 23. September:

Lahme lernen gehen, Krüppel arbeiten. Professor Rusk über die Wiederherstellung Hilfsbedürftiger	3
Sonderkindergarten "Schweizer Spende" eröffnet. RK	4
Schnellautobus nach Floridsdorf. RK	4

Wiener Tageszeitung, 23. September:

Resch gegen Körner	3
Die Ravag als Geburtstagskind. 1,210.000 Rundfunkteilnehmer.	
Große Pläne für die kommenden Jahre	3
210 Heimkehrer kommen heute	3

Österreichische Volksstimme, 23. September:

Neuer Heimkehrertransport	1
Hilferufe aus einem Jeep. Eine dramatische Verhaftung durch das amerikanische CIC	1
Schoeller-Bleckmann fordert einstimmig: Lohnausgleich von 20 Schilling wöchentlich	2
Das österreichische Radio soll Österreich gehören! Ein Vier- teljahrhundert Ravag	3
Die Fleischpreiserhöhung bereits beschlossen	3
Erst lügen - dann totschweigen. Die Markthelfer von Sankt Marx	3
Mangel an Lehrmitteln - zu hohe Schulbücherpreise. Zuwachs von 3000 Schülern an den Wiener Mittelschulen	4
Die Notlage der Wiener Straßenbahner	5

Österreichische Zeitung, 23. September:

Heute kommt der Heimkehrertransport	1
Schnellautobus nach Floridsdorf. RK	3
Steigende Preistendenz auf den Märkten	3

Die Presse, Wochenausgabe, 24. September:

Kritik der Woche. Der Beamte als Prügelnabe?	4
Ziegel- oder Schüttbauweise? Deutsche Bauausstellung in Nürnberg	10

Das Kleine Blatt, 24. September:

"Die Rettung kommt!"	5
Der erste Wiener Terno. Das Zahlenlotto kam aus Genua.	
Unser populärstes Glücksspiel	6

Die Wirtschaft, 24. September:

Das Wohnungseigentum. (Stadtrat Exel veröffentlicht eine aufschlußreiche Broschüre)	2
Wer verdient an den Eiern? Die tatsächlichen Spannen. Ziffern widerlegen Märchen.	2
Österreich stellt in Bozen aus. 50 Aussteller aus sieben Bundesländern auf der Bozener Messe. Präsident Dr. von Walther über die Handelsbeziehungen mit Österreich.	3
Wo es keinen "Mieterschutz" gibt. Die Platzzinse sind durch die Gemeinde Wien mit einem Schlag vervielfacht worden.	4
Lockerung zu erwarten. Lebensmittelkleinhändler beim Ernährungsminister.	4

Wiener Bilderwoche, 24. September:

Auch die geistigen Arbeiter für die Sozialisten. (9 Bilder)	3
Unser Bürgermeister ist überall. (5 Bilder)	4

Pressepiegel vom 23. und 24. September 1949  
=====

Wiener Zeitung, 23. September:

Warenaustausch mit Ungarn 21 Millionen Dollar. 1  
25 Jahre Ravag. 3  
Historikervereine tagen in Wien. 3  
Stromverbrauchsregelung noch nicht feststehend. 3

Die Wirtschaftswoche, 22. September:

Wieder eine ÖVP-Lüge widerlegt - Die ÖVP-Presse behauptet,  
dass die "Kiba" aus Gemeindemitteln rund 14 Mill. S für  
den Bau von neuen Kinos ausbebe, wogegen für den Bau von  
Wohnungen für Obdachlose kein Geld vorhanden sei! RK 3  
Vergabung von Gemeindearbeiten. RK 7  
Wiener Jubiläumsmesse - ein gewaltiger geschäftlicher  
Erfolg! Glänzende In- und Auslandsabschlüsse in vielen  
Branchen - Mehr als 2000 Auslandsbesucher. 8

Wiener Kurier, 23. September:

Verbesserter Handel mit Ungarn. Neues, ausgeweitetes  
Warenaustauschabkommen. 2  
Das Helenental soll verbaut werden - Obwohl das beliebte  
Ausflugsgebiet unter Naturschutz steht, wurden die Baube-  
willigungen erteilt. 3  
Christkindlmarkt übersiedelt wieder auf den Neubaugürtel. 3  
Wien soll zwei Rundfunk-Grossender erhalten - Errichtung  
von je zwei Sendestationen in den Bundesländern geplant. 3

Weltpresse, 23. September:

Warenaustausch mit England soll verstärkt werden. 2  
PEN-Kongress 1951 in Wien - 500 Dichter und Schriftsteller  
aus allen fünf Erdteilen tagten in Venedig. 3  
Maria Reining an der New Yorker Städtischen Oper. 6  
Eier und Lebendvieh aus Ungarn. RK 8  
Bundespräsident eröffnet Radiohochschule. 8  
Schauspieler erhängt sich im Asyl. 8  
Autobusschnellverkehr nach Floridsdorf. 8

Weltpresse, Abendausgabe, 23. September:

Wienerin heiratet in englisches Königshaus - ... aber kann  
trotzdem noch keine Wohnung finden. 1  
Heimkehrertransport eingetroffen. RK 1

Der Abend, 23. September:

Lieferantin für Todesfabriken heute städtische Kinder-  
gärtnerin. 1  
Zwei Seen, die übereinander liegen - Hundertjähriges  
Grottenjubiläum in der Hinterbrühl. 3  
Verdienst des Stadtrates Dr. Viktor Matojka - Wien erhält  
neuen Sportplatz.

Neues Österreich, 24. September:

Neue Autobuslinie Alserstraße - St. Marx	1
Die gestrige Abendvorstellung in der Staatsoper abgesagt	2
Die IRO zahlt Österreich 1,5 Millionen Dollar. Teilweiser Ersatz der Aufwendungen für die DP. Günstigeres Dollarbudget der Nationalbank im vierten Quartal 1949	3
Noch 200 bis 300 Österreicher im Lager Russlavi. Von 228 Heimkehrern des 49. Transportes waren 49 Wiener. Zur Ermäßigte Bahnkarten für Jugendwanderer	RK 3
Frischfleisch für 2 Millionen Dollar aus Ungarn. 25.000 Schweine und Rinder im Rahmen des neuen Handelsvertrages. Auch Eier, Geflügel und Wild werden geliefert	3
Der Nachlaß des "Anschlußkanzlers". Das Vermögen Seyß-Inquarts zugunsten der Republik für verfallen erklärt	3
Das CSR-Team eingetroffen: "Wir werden wie die Löwen kämpfen"	4

Arbeiter Zeitung, 24. September:

Ein Übereinkommen über den Wahlkampf in Wien	2
Der Weg zurück: Der 49. Transport eingetroffen. Der nächste Heimkehrertransport kommt in den nächsten Tagen. Zur RK	3
Freie Menschen auf den freien Bergen. Sonntag: Internationaler Tag der Naturfreunde	3
Eine Räuberhöhle wird zum Schmuckkästchen. (Jugendhort in Simmering)	3
Ein schwedisches Geschenk. (Schuhreparaturwerkstätte)	RK 3
Beschuldigungen gegen eine Kindergärtnerin. RK	3
Westliche Konkurrenz für die Menschenräuber	3
Autobus-Schnellverkehr nach Floridsdorf. RK	3
Acht Millionen Schilling für Künstler	4

Das Kleine Volksblatt, 24. September:

Vereinbarungen zwischen ÖVP und SPÖ. Die Führung des Wahlkampfes in Wien	2
Über alle Gnadengesuche von Nationalsozialisten entscheidet der Bundespräsident	5
Der 49. Heimkehrertransport eingetroffen. Diesmal kamen jüngere Jahrgänge. Zur RK	6
Vor dem Beginn der Kampagne: Um 240.000 Zentner mehr Zucker als 1948	6
Im Oktober Autobuslinie 8	6
Amerikanischer Therapeut in Wien	6
Das Schicksal des Wiener Neustädter Kanals. Ein Sorgenkind ist wieder krank	7
Unfug mit Kettenbriefen in Wien. "Beim Leben der Mutter weitergeben!"	7
Obligatorischer Blitzschutz in Österreich ?	7
Von der Akademie der darstellenden Kunst und Musik: Neue Lehrer der kunstbegeisterten Jugend	9

Wiener Tageszeitung, 24. September:

Römische Funde in St. Pölten. Grabungen im Dom führten zur Lokalisierung der Stadt Aelium Cetium	3
Premiere im Luxusautobus. Pressevertreter eröffnen die Autobuslinie Wien - Frankfurt am Main	3
Übersiedelt der Christkindlmarkt?	3

Die Heimkehrer sind zu Hause. 3  
Handelsumsätze im August saisonbedingt gering - Grosshandel  
muss wieder auf Ziel verkaufen - Günstige Auswirkungen des  
Wegfalls der Bewirtschaftung und Preisregelung. 4  
Lebensmittelleinfuhren gehen zurück - Eine Auswirkung der  
überaus günstigen Ernteergebnisse. 4  
Vermögen Dr.Seyss-Inquarts konfisziert. 3

Österreichische Volksstimme, 24. September:

Es geht um Österreich - Zu den Unverschämtheiten in Bonn. 1  
Panik unter den Hernalser SP-Führern - Das arbeitende  
Hernalss stellt sich hinter Bezirksvorsteher Pernerstorfer  
und den Linksblock. 2  
Gemeinde bezahlt nur halben Überstundenlohn. 2  
Herr Vizebürgermeister ist nicht zu sprechen. 4  
Fünfzigtausend sind bereits heimgekehrt - Gestern ein neuer  
Heimkehrertransport eingetroffen. RK 5  
Freifahrtscheine für schwerbeschädigte Naziopfer. RK 6  
Transportfirmen vermissen die Bautätigkeit. 6

Österreichische Zeitung, 24. September:

Wieder in der Heimat - Der Heimkehrertransport eingetroffen. 3  
RK 3  
Werkstätige begrüßen die Sowjetkünstler. 5

Die Presse, Morgenblatt, 24. September:

Zwangsumsiedlung, Fluchsteuer, Kleiderkarte - Österreicher  
über ihre Erlebnisse in der Tschechoslowakei. 3  
"Das ganze Land ein Festspielhotel" - Rekordsaison in Salz-  
burg - Zweites Schafberghotel im Bau. 3  
228 Russlandheimkehrer. RK 4  
Im Oktober Autobuslinie 8. RK 4  
Schuhwerkstätte als Geschenk 4

Pressepiegel vom 24.- 26. Sept. 1949

Seite:

Wiener Zeitung, 24. September:

Die Begnadigungsaktion für Nationalsozialisten.	2
Premiere der Wiener Eisrevue in Lüttich.	3
Gleichenfeier im Lainzer Tiergarten. RK.	4
Die Leichenfeier für Rektor Professor Hopfner.	4
Bisambergsender - vordringlichstes Ziel. Vorschau auf das Herbstprogramm. Das Radio am Wahlsonntag.	4
Empfang der Heimkehrer in Wiener Neustadt. RK.	4
Graz ersteht wieder.	4
Ferkelmarkt. RK.	4
Eine Arlberg-Lechtal-Bahn. Dr. Egon Zaubzer.	5

Wiener Kurier, 24. September:

Finanzminister Dr. Zimmermann wieder nach Wien zurückgekehrt.	1
Ein Fall von Kinderlähmung im Straflandesgericht Wien festgestellt.	1
Offene Worte zu aktuellen Fragen: Ist Wien wirklich eine "Modestadt"? Die häßlichen Ladenhüter in den Auslagen erwecken berechtigte Zweifel. Von Edmund Walkowitsch.	2
Teilweise Freigabe von Fleisch im ganzen Bundesgebiet geplant. Voraussichtlich ab Oktober. Große Importe zur Schaffung einer Reserve.	3
49. Heimkehrertransport auf dem Südbahnhof stürmisch begrüßt. RK.	3
Die "Entführung" in der Josefstadt. Streit zwischen zwei Flüchtlingen ruft Polizei auf den Plan.	3
Heiserkeit Anny Konetzniß führt zu Ausfall der Opernvorstellung.	3
Wien, wie es einmal war ... Schulkollegen mit eigenem Harem. Exotische Prinzen als Zöglinge im Theresianum.	10

Weltpresse, 24. September:

Zarubin sagt auch in New York Nein. Erste Sitzung über Staatsvertrag wieder erfolglos.	1
Keine Parteienplakate mehr an öffentlichen Bauten.	2
Österreicher ohne Habe aus CSR zurück. Hausbesitz "nationalisiert", Klavier und Radio zurückbehalten.	2
Stimmungsbarometer zeigt auf Sieg. Morgen im Wiener Stadion: Fußball-Länderkampf Österreich gegen Tschechoslowakei.	5

Der Abend, 24. September:

"Schil ingabwertung auf die Dauer nicht zu umgehen".	2
Neuer Heimkehrertransport unterwegs.	2
Kindergärtnerin Dr. Edeltrud Baar außer Dienst gestellt. Zur RK.	2
Prozesse gegen Direktor Barnay. Hans Jungbauer und Harry Fuß wenden sich ans Arbeitsgericht.	5
"Der teure Generalstadtplaner". Prof. Brunner antwortet dem "Abend".	5

Neues Österreich, 25. September:

In Kürze auch Fleischgerichte "ohne".	1
Für 100 Schweizer Franken 500 Schilling - streng legal.	
Eine neue Art von Liebesgaben sendungen, bei der alle Beteiligten gut fahren. Mit "Spezialgenehmigung" der Nationalbank.	5
Die Post gewährt ihren "Kunden" Rabatte. Bis zu einem Drittel der Paketgebühr kann "eingespart" werden. Vom 1. Jänner 1950 an Neuregelung der Rückvergütung.	5
Gemüse- und Obstüberschuß auf den Wiener Märkten.	5
Für drei Piaster im Wiener Ringelspiel. Zehn Praterbudenbesitzer kehren nach einjährigem Gastspiel in Ägypten in die Heimat zurück. Dreivierteltakt im Rathauspark. RK.	6
Das erste Kinderdorf in Österreich. Im Frühjahr wird in Rottenmann das "Vorarlbergerhaus" für Vollwaisen errichtet.	
Die "Ballonpost" finanziert ein gutes Werk.	6

Arbeiter Zeitung, 25. September:

Die neueste Usia-Schnüffelei.	3
Sozialisten halten, was sie versprechen. Bürgermeister Körner löst eine Zusage ein. Ein neuer Kindergarten für die Kinder der Inneren Stadt. Eine Villa im Stadtpark.	
Die 118. Brücke seit Kriegsende. Die Wiener Stadtverwaltung in der Nachkriegszeit. Zur RK.	3
Zwischen Wien und dem Himmel. (Rathausdach) Franz Krpata.	3
Gondelzauber auf dem Donaukanal. Tausende Wiener jubeln den Naturfreunde-Paddlern zu.	5
Wien und Johann Strauß. RK.	5
30.000 Philatelisten in Österreich.	5
In der Wohnung verschüttet. (Schützengasse 9)	5
Ein Bürgermeister tödlich verunglückt.	5
Wurstelprater. Fred Prokesch.	7

Die Presse, 25. September:

Bürgert die Heimatvertriebenen ein!	2
Hilfsbund für die Sudetendeutschen.	2
Sinkende Geburtenzahl in Wien. RK.	4
Atombombe und Wetter.	4
Mozarts Wohnhaus und der Amtsschimmel. Mangelnde Unterstützung für die geplante Wiederherstellung. (Salzburg)	5
Strauß-Ehrung im Rathauspark. RK.	6
Kultur Groschenzuschlag im Kino ab 1. Oktober.	6
4. Oktober - Welttierschutztag.	6

Das Kleine Volksblatt, 25. September:

Vizebürgermeister Lois Weinberger: Letzte Entscheidung.	2
Mit sofortiger Wirksamkeit: Österreich verläßt die Journalisten-Internationale.	3
Spuren der römischen Stadt Aelium Cetium entdeckt. (St. Pölten)	6
Wie kommt man zu einer Eigentumswohnung?	7
Nach Aufhebung der Bewirtschaftung. Die Lebensmittelversorgung der Gaststätten.	8

Wiener Tageszeitung, 25. September:

Strauß-Ehrung im Rathauspark. Heute vor hundert Jahren starb der Ahnherr der großen Walzerdynastie. RK.	3
Weniger Geburten in Wien. RK.	3

Österreichische Volksstimme, 25. September:

2. Oktober Weltfriedenstag - Vorbereitungen in allen Ländern.	4
Fleischereiarbeiter fordern 20 bis 35 S Lohnerhöhung wöchentlich.	4
Wachsende Not im Spiegel der Statistik - Starkes Sinken der Geburten und Eheschliessungen.	6
Unter den Trümmern begraben (Schützengasse 9).	6
Damasttücher statt Spitalswäsche.	6
Strauss-Ehrung im Rathauspark.RK	7
Ehrung von Dienstjubilaren im Marktamt.RK	7
"Wir bauen auf" - §-3-Wohnungen.	7
Mastrinder und Fettschweine aus Ungarn.	7
Genug Fleisch - aber zu erhöhten Preisen.	7

Österreichische Zeitung, 25. September:

Neuer Heimkehrertransport zu erwarten.RK	1
Die Inbetriebnahme des Grossdrehwerkes in den Voith-Werken - Ein grosser Tag der Arbeiterschaft - Delegierte von 75 österreichischen Betrieben waren bei der Inbetriebnahme des Grossdrehwerkes anwesend.	3
Urlaubsreisen waren für die Massen unerschwinglich.	4

Montag Ausgabe, 25. September:

Helmer treibt 6000 Nazi aus - Aufenthaltsverbot für Belastete in Wien.	1
Millionenschaden bei einem Grossbrand . Autohalle der Gemeinde Wien in der Engerthstrasse völlig vernichtet - Funkenflug setzt sieben Objekte in Brand - Grosseinsatz der Wiener Feuerwehr von 16.30 bis 17.30 Uhr. RK	2
Freies Fleisch bei den Wirten! Gastwirte fordern freien Verkauf - Verbilligung der Fleischpreise wäre möglich.	2
Nochmals der 58er - Bemerkenswerte Stellungnahme aus der Bevölkerung.	4
Überzeugende Gründe - Warum keine Änderung der Kursrelation schilling - Dollar?	4

Wiener Montag, 26. September:

Marschall Stalin und der Kreml haben Österreich politisch aufgegeben. Staatsvertrag, Frage von Tagen - Trotz Atombombe kein Krieg.	1
Autobushalle wurde ein Gluthaufen - Riesenfeuer in der Engerthstrasse - Millionenschaden. RK	1
Heimkehrer warten in Marmaros-Szigeth.RK	1
Korruption verschlang 15 Millionen! Wie die österreichischen Steuerträger betrogen wurden.	1
Was sagt das Wohnungsamt dazu? Ausländer vor Inländer - Ein "Demontierer".	2
Bezahlte Wahlwerbung.	3

Welt am Montag, 26. September:

Riesiger Brand in der Engerthstrasse - 900 Kubikmeter Holz verbrannt - Die Löschkaktion eine Glanzleistung der Wiener Feuerwehr. RK	1
Kriegs- und Besetzungsschäden in Ostösterreich: 20 Milliarden Schilling.	2
Nach der politischen Freiheit: soziale Gerechtigkeit (feierliche Namensgebung durch Bürgermeister Körner).RK	2

Radfahren, Boxen, Schwimmen unter einem Dach - Wien erhält eine moderne Sport- und Kongresshalle - Jeder Wiener: ein Schwimmer.

3

Tagblatt am Montag, 26. September:

Die Wahlen müssen die Abwertung verhindern! Eine Rede des ehemaligen Generalrates der Nationalbank Dr. Soswinski

1

Stürmische Szenen vor dem Stadion - Tausende, die keinen Einlass mehr fanden.

2

Neuer Heimkehrertransport in Kürze. RK

2

Das Geheimnis der Vibrosteine.

3

Pressepiegel vom 25./27. September 1949

Wiener Zeitung, 25. September:

Strauß-Ehrung im Rathauspark	3
Brückeneröffnung bei Gumpoldskirchen. RK	5
Wiens Bevölkerungsbewegung. RK	5
Verdacht auf Kinderlähmung	5
Wohnungseinsturz	5
Die Lebensmittelversorgung in den Gaststätten	5
Vom Trümmerhaufen wieder zur Weltstadt	6
Kinderlähmung in vielen Ländern. 1949 ist bisher ein Rekordjahr	7

Wiener Kurier, 26. September:

Mehrere Millionen Schilling Sachschaden bei Großfeuer in der Leopoldstadt	1
Außenministerberatung über Österreich Anfang der Woche möglich. Verhandlungen der Sonderbeauftragten bisher ergebnislos	1
628 Seiten erzählen Wiens Schicksal. Verwaltungsbericht über die ersten Nachkriegsjahre erschienen	3
Wiener haben Angst vor der Ehe. Standesämter nur schwach frequentiert	3
Heute Prozeß gegen Beamten des Landesarbeitsamtes Wien angesetzt	3
Philharmoniker nach London abgereist	3
Wien ehrte Johann Strauß Vater	3
Kulturgroschenhebung wird am 1. Oktober beginnen	4
Zimmermann wird morgen dem Ministerrat Bericht erstatten	8

Weltpresse, 26. September:

Fünf Millionen Brandschaden in der Leopoldstadt	1
Autobuskatastrophe bei Brünn: 42 Tote. Drei Rennwagen rasen in die Zuschauermenge	1
Dreigestirn Thimig-Balscr-Skoda bezaubert Venedig. Triumphaler Erfolg des Burgtheaterensembles	2
Burgtheater nach Deutschland und Argentinien eingeladen.	6
Direktor Gielen für konsequente Spielplaneinhaltung	6

Der Abend, 26. September:

Wofür wir Geld haben. Monatlich 7000 Dollar Lagerspesen für unverwertbare amerikanische Ramschgüter	1
Sindelar-Ehrung in der tschechoslowakischen Gesandtschaft	1
Nach dem Riesenbrand in der Engerthstraße. Ein Bild der Verwüstung	2
Tumult vor dem Stadion: Zwanzig Verletzte	2
Der nächste Heimkehrertransport	2
Eierskandal ohne Ende	2
Freizeitgestaltung im "Sozialsten Staat Europas". Wiener Feuerwehrleute suchen Nebenverdienst	3
Kein Boykott der Philharmoniker? Das Orchester ist heute früh nach London abgereist	6
Filmabkommen Österreich-Italien	6

Weltpresse, Abendausgabe, 26. September:

Nacktklub in Mariahilf ausgehoben. (Königsklosterg.)	1
Der Brand in der Leopoldau gelegt? Bemerkenswerte Ergebnisse der Untersuchung	1
Streik der Staatsforstarbeiter	1
Sturm aufs Stadion: 13 Verletzte	2
Gedenkfeier am Grabe Johann Strauß'	2

Neues Österreich, 27. September:

Bulgarische Eier: 92 Groschen	1
Wüste Begleiterscheinungen des Ländermatches	2
Burg Liechtenstein wird "Pfadfinderheim"	2
Ein Quadratkilometer der Leopoldstadt in Flammen. Großfeuer im Viertel Engerthstraße-Handelskai. Ursache ungeklärt, der Schaden über 3 Millionen Schilling	3
"Exklusiv-Zirkel" in Mariahilf ausgehoben. Orgien und Nackttänze in der Königsklostergasse 3. Eine Razzia und 22 Verhaftungen	3
Fremdenverkehrsstadt Linz	4
Oberamtsrat Putzendopler wieder Präsident des Wiener Fußballverbandes	5

Arbeiter Zeitung, 27. September:

Niederösterreichs Last ist die schwerste. Ausgeräumte oder dem Erdboden gleichgemachte Betriebe	2
Die alte Koalition: Gerüchtemacher - Hinaufnumerierer	3
Vom 1. Oktober an Kultur Groschen	3
Die neuen Lebensmittelkarten. RK	3
Eine neue Zeit. Wien ehrt Männer und Frauen des Volkes. Namensgebung von zwei städtischen Wohnhausanlagen. RK	3

Wiener Tageszeitung, 27. September:

Die Feinde des Fußballs. Die Gemeinde Wien als Totengräberin des Sports. Große finanzielle Schwierigkeiten. Abgaben erhält die Gemeinde Wien	2
"Rauchwolke über Donaustadt". Zweieinhalbstündiger Kampf gegen einen Großbrand in der Engerthstraße	3
Nahrungsmittel brauchen wieder Reklame. Rohstofflage der Nahrungs- und Genußmittelindustrie wesentlich gebessert	4
Forcierte Zementerzeugung	4
Rekordzufuhr an Kartoffeln. Obstzufuhren, Milchlieferung	4
Die Kosten einer Eigentumswohnung. Interressent muß nur den Grundstückanteil bezahlen. Mäßiger Zins. Im Durchschnitt 4000 bis 5000 Schilling. Baukosten trägt Wohnhauswiederaufbaufonds. 80 Schilling im Monat. Die Vorteile gegenüber §-3-Wohnungen	4
Freies Fleisch für Gasthäuser	4
Der Kultur Groschen.	5

Das Kleine Volksblatt, 27. September:

Die Lüge vom roten Wiederaufbau. Der Staat baut die Wiener Gemeindehäuser	1
Sozialistische Stimmzettel bedeuten kommunistische Abgeordnete. Marxismus und Christentum sind unvereinbar. (Vizebürgermeister Weinberger in einer Wählerversammlung)	3
Verbrecherischer Anschlag auf einen ÖVP-Bezirksrat	4
Die Kosten einer Eigentumswohnung	6
Riesenfeuer in der Leopoldstadt. Autobushalle Engerthstraße vernichtet	6
Kulturgroschen wird ab 1. Oktober eingehoben	9
Statistisches Amt der Stadt Wien. (Verwaltungsbericht)RK	8

Österreichische Volksstimme, 27. September:

Aufwertung der Löhne, nicht Abwertung des Schilling! Das Volk will noch vor den Wahlen die volle Wahrheit wissen	1
Der Linksblick für die Wiener. Gemeinderat Lauscher	
Hauptpunkte des Wiener Kommunalprogramms	1
Der Linksblick für die Wiener - die Wiener für den Linksblick. 70.000 Wohnungen, 250 S Mindestaltersrente, billige Tarife und gerechte Steuerpolitik	2
Schülerkarte und erhöhte Lehrlingsentschädigung. (Metallarbeiterjugend XXI/XXII fordert)	2
Wozu Helmer Kriminalbeamte mißbraucht. (Austritt des früheren Bezirksvorstehers von Hernals Leopold Pernerstorfer aus der Partei)	3
Waren verschwinden aus den Geschäften. Man hortet - "bis zur Lösung der Währungsfrage". Wieder "Ersatz-Sommer-schuhe". Leicas nicht mehr zu sehen. Wertvolle Juwelen wandern ins Safe	3
Der Streik der Staatsforstarbeiter beendet	3
Als Magazin ungeeignet, als Wohnung gut genug	4
Untersucht - und für gut befunden! Der Lebensmittelprüfer Benedikts sagt aus. (Nahrungsmittelfirma Benedikt)	4
Internationale Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche	4
Ab 1. Oktober Kulturgroschen	4
Das Elend wird hinausgeworfen. (Delogierung Schmelzgasse)	5) 5
Der größte Brand seit sieben Jahren. Großgarage der Gemeinde Wien vernichtet. Mehrere Millionen Schaden	5
Zuwenig Kohle in diesem Winter. 30 Prozent weniger Hausbrandkohle als im vorigen Jahr eingeführt	5
Tumultszenen vor dem Wiener Stadion. Tausende "Kartenlose" brachen die Gittertüre ein. 13 ernste Verletzungen	5
Wegen Einsturzgefahr abgetragen. (Rasumofskygasse 4, Werndl-gasse 21 und Beheimgasse 12)	6

Österreichische Zeitung, 27. September:

Maßloser Preiswucher des Lederkartells. Lederpreise um 80 Prozent erhöht. Schuhpreiserhöhung um 60 Prozent bevorstehend ?	1
Lohnforderung der Steinbrucharbeiter	2
5000 Heimkehrer demonstrieren für Freundschaft mit der Sowjetunion. Glanzvoller Verlauf des von der Österreichisch-Sowjetischen Gesellschaft veranstalteten Heimkehrertreffens	3

Jeder Wiener Familie eine eigene, gesunde Wohnung	3
Die USIA sucht Arbeitskräfte	3
Wahre Demokratie sorgt für die Bildung des Volkes. (Sowjetunion. Rumänien. Bulgarien, Tschechoslowakei)	5

Die Presse, 27. September:

Wien im Bann des runden Lederballes. Das Länderspiel gegen die Tschechoslowakei ein wahres Volksfest. Tumulte vor dem Stadion	3
Mit "Sappho" und Volkstänzen nach USA. Fünfzig öster- reichische Studenten gehen auf Sing- und Spielfahrt	3
Der Großbrand am Sonntagnachmittag. Verdacht auf Brand- legung. Fünf Millionen Schaden	3
Gedenkstunde für Johann Strauß Vater. (Auf dem Zentral- friedhof) RK	4
Lebensmittelkarten für die nächste Versorgungsperiode. RK	4

Wiener Zeitung, 27. September:

Forstner-Hof in Rudolfsheim.RK	4
Grossfeuer in der Leopoldstadt - Acht Brandherde auf annähernd einem Quadratkilometer - 36 Schlauchlinien zur Brandbekämpfung - Acht Offiziere und 229 Feuerwehrmänner an der Arbeit - Strassenbahnoberleitung zerstört.RK	4
Gedenkstunde für Johann Strauss (Ehrengrab auf dem Zentralfriedhof).RK	4
Aus den Geheimnissen der Nahrungsmittelfabrik Benedikt - Der verwässerte Kunsthonig - Die verdorbene Suppeneinlage.	5
Der Kampf gegen die Tuberkulose (Sozialistische Korrespondenz).	5
Die neuen Lebensmittelkarten.RK	5
"Krapfenwaldl"-Ausgleich abgeschlossen.	5

Wiener Kurier, 27. September:

Triest führt einen schweren Kampf um seine wirtschaftliche Existenz - Trotz beträchtlichen Fortschritten ein "Hafen ohne Hinterland".	2
Ursache des Riesenbrandes noch nicht bekannt - Untersuchungen über das Grossfeuer in der Leopoldstadt wird fortgesetzt.	3
Linz veranstaltet Festwoche.	3

Weltpresse, Erste Ausgabe, 27. September:

Autobushalle in der Engerthstrasse wird wieder aufgebaut - Verdacht auf Brandlegung verstärkt sich.RK	8
---	---

Der Abend, 27. September:

Freifahrtscheine für schwerbeschädigte Naziopfer auf allen städtischen Strassenbahnen.RK	2
Warum die kleine Friedegund sterben musste (Ein Schutthaufen in der Schüttelstrasse).	3
Sensationeller Erfolg der Kärntner Sportler - Vergnügungssteuer abgeschafft.	5
Der Schauplatz des Grossfeuers in der Engerthstrasse (Bild)	6

Neues Österreich, 28. September:

Im nächsten Jahre: Die Weinsteuer verschwindet.	1
Verwaltungsreform - in Holland.	2
Kartelle verhindern normale Preisbildung - Ein Vortrag von sozialistischer Seite im Wiener Radio.	2
13. Monatsgehalt für das Solopersonal der Bundestheater.	3
Brandursache in der Leopoldstadt noch nicht geklärt.	3
Schuhe werden teurer - aber 125.000 Paar monatlich zu verbilligten Preisen - Folgeschwere Tagung des Verbandes der österreichischen Schuhindustrie - Die Lederpreise stiegen um 30 bis 50 %.	3
Der Bürgermeister ehrt Professor Nüchtern.RK	4
Die Staatsoper bekommt wieder ihr Dach.	4
Oberösterreich: 779.800 S für Bauten freigegeben.	4
Eine Delogierung: drei Wagen Unrat - Zwei Höhlenbewohner in der Leopoldstadt wurden von der Polizei ausquartiert (nach Lainz gebracht).	4
Das Grazer Opernhaus jubiliert.	4

Arbeiter Zeitung, 28. September:

Wer treibt die Preise in die Höhe?	2
Was die Sportler den Sozialisten verdanken (Vizebürgermeister Honay).	2
Eine Kundgebung der Volksdeutschen (Stadttrat Afritsch).	2
Die Gemeinde Wien ernennt Schulleiter.RK	3
Die zweihundertste Wohnung in der Siedlung Rodaun.RK	3
Niederösterreich sorgt für seine Pflöglinge (Landes-Pflegerrinnenschule).	3
Dienstjubilare des Marktantes.	3
In drei Jahren spielt man wieder in der Oper .	3
Grosskundgebung der Gemeindebediensteten Wiens.	4
Mehr Licht und Freude - Heuer schon 18.000 Kinder in den Sommerlagern der Kinderfreunde.	4
Zwei neue Brücken - Kielmannsegg-Brücke über den Wienfluss und Fahrbrücke über das Mühlwasser im Zuge des Biberhaufenweges.RK	4
Steuererleichterungen für den Sport (Kärntner Landtag).	4

Wiener Tageszeitung, 28. September:

Verwaltungs- und Finanzreform - Minister Ludwig über die Tätigkeit des Verbandes geistig Schaffender (Festveranstaltung im Musikvereinssaal unter Vorsitz des Abg. Oberstleutnant Seifert).	2
Der neue Wiener Donauhafen - Gesamtplanung bereits fertiggestellt - Baubeginn noch in diesem Jahr - Freudenu, Albern und Donaukanal - Sechs Millionen Tonnen Jahresumschlag.	3
Meisterlehre lässt sich nicht ersetzen - Schuhmacher und Kürschner lehnen staatliche Lehrwerkstätten ab.	4
Die Glansindustrie ist gut beschäftigt - Nachfrage nach Flachglas gestiegen - Export von Isolierflaschen.	4
Stromverbrauch steigt an.	4
Der Lohn für Amtsmissbrauch: Vizepräsident - SPÖ-Patronanz über die Machenschaften des früheren Leiters der M.Abt.69 - Ein Schützling des Bürgermeisters - Dr.Pristov seit vier Monaten Vizepräsident des Brauhauses der Stadt Wien - durch Jahre der Schrecken - Die Vorzüge der befreundeten Verwalterin - Amtsmissbrauch auf Amtspapier - Anklagebank wäre zweckmässiger gewesen.	4
Ausstellung Fritz Martiniz in den Vorzimmern des Kulturamtes im Rathaus.	5
Ernennung von Schulleitern (Sitzung der Wiener Landesregierung)RK.	6
Zwei Radmeetings auf dem Rathausplatz "Rund um das Wiener Rathaus". RK	6
Gleichfeier beim Sozialen Hilfswerk - Festrede Vizebürgermeister Lois Weinberger.	6

Das kleine Volksblatt, 28. September:

Schwerer Eingriff in die Freiheit der Wahlwerbung - Zwei Plakate der Volkspartei verboten.	1
Enthüllungen NR.Prinkes und eine Polizeierklärung - Gegen die Ausweisung ausgebürgerteter Belasteter.	5
Jeden Abend tausende Besucher - Grosskino Schwedenplatz - Propagandaturm der ÖVP.	6
1952 wieder Betrieb in der Staatsoper?	6

Der Brand in der Engerthstrasse: Kurzschluss unmöglich.	7
Aus dem Wiener Schulwesen - Leiter und Leiterinnen der Volks-, Haupt- und Sonderschulen zu definitiven Oberlehrern, bzw. Direktoren ernannt.RK	7
Zwei neue Brücken in Wien.RK	8
Morgen Nachtrennen des RC Union "Rund um das Wiener Rathaus"	
Ein Höhepunkt der Radsportsaison.RK	10

Österreichische Volksstimme, 28. September:

Wilde Kreisreden der ÖVP-Führer - Weinberger spricht von "Grossösterreich", Graf von Angriffskrieg gegen Ungarn.	1
Steuerhinterziehung in Zukunft gesetzlich sanktioniert - Ein Vorabkommen zwischen Regierung und Unternehmern.	3
Ein Erfolg der streikenden Markthelfer von Sankt Marx.	4
Der Lohnkampf der Lehrlinge (Floridsdorfer Grossbetriebe)	4
Neue Wohnungen für die Reichen - das Asyl für die Arbeiter.	4
Kleingärtner - Opfer der Astgemeinschaft - Langjähriger Funktionär der Kleingartenbewegung für den Linksblock.	4
Ist das gesetzlich...? Im 1. Bezirk eine Frau mit einem kleinen Buben vor einer versperrten Wohnung.	5
Die Geschichte eines Schutthaufens (gegenüber der versunkenen Salztorbrücke auf dem Franz Josefs-Kai).	5
Gemeinde Wien lässt KPÖ-Wahlplakate entfernen (an einer Ruine auf dem Gellertplatz).	5
Zwei Millionen bulgarische Eier eingetroffen - Auch Millionen Inlandeier durch Konservierung dem Markt entzogen.	5
Eine Simmeringer "Dreigroschenoper" (Werdegang eines Wohnhauses in der Geiselbergstrasse - unter dem Namen "Jubiläumshof" bekannt).	5
"Tbc-Forscher von der Baumgartnerhöhe" freigesprochen. Sie dürfen beisammenbleiben - Das Elend wird hinausgeworfen im Hause Schmelzgasse 5.	6
Die Ursache des Grossbrandes in der Engerthstrasse noch ungeklärt.	6

Österreichische Zeitung, 28. September:

Staatliche Lehrwerkstätten unbedingt erforderlich - Einflussreiche Wirtschaftskreise wollen Lehrlingsausbildung verhindern.	3
"Frontgeist" in den Schulen (Hauptschule Herthergasse 27)	3
Kultur Groschen ab 1. Oktober.	3
Die Regie klappt nicht ganz - Wahlpropaganda "Bau der Volkswohnhäuser" - "Schmähgerüste".	7
Leipzig erhält modernsten Messepalast Europas.	8

Die Presse, Morgenblatt, 28. September:

Sportförderung und Wahlkampagne - Vizebürgermeister Honay vor Jungwählern.	2
Die Krankenkasse als Unternehmer - Kauf einer Apotheke zwecks Konkurrenzierung der selbständigen Apotheker (Wiener Gebietskrankenkasse).	2
Wiederaufbau der abgebrannten Grossgarage Engerthstrasse.	3
Die Staatsoper kommt wieder unter Dach - Man hofft auf Spielbeginn im Jahre 1952.	3
Bürgermeister Dr.h.c.Körner beglückwünschte Prof.Dr. Ernst Nüchtem.RK	4
Zwei neue Brücken.RK	4
Ausstellung im Hernalser Heimatmuseum.RK	4

Internationale Filmfestwochen in Salzburg geplant.	4
Berthold Löffler - 75 Jahre (Graphiker und Maler).	4
Zu wenig Industriegas - Azetylgas - unzulängliche Lieferung mit Karbid.	5
Junggeflügel-Schau - Wiener Herbstmesse. RK	5

Die Frau, 29. September:

Franz Popp, Radiovortrag: "Schulprobleme der Gegenwart".	4/5
Die öffentliche Krankenstube - Die Leitung des Krankenhauses - Die Krankenschwestern - Die Verpflegung - Tageseinteilung - Die Beamten.	12

Pressepiegel vom 28./29. September 1949

Wiener Zeitung, 28. September:

Existenzfragen der geistigen Arbeiter. Abgeordneter Minister a.D. Eduard Ludwig. Die Notlage von Wissenschaft und Kunst. Verwaltungsreform	3
Ehrung von Prof. Dr. Nüchtern. (Empfang beim Bürgermeister) RK	4
Wiederaufbau der Kiehlmannseggbrücke. RK	4
Modernste österreichische Röntgenstation in Linz. (Im Allgemeinen Krankenhaus der Stadt Linz)	4

Wiener Kurier, 28. September:

Nächtlicher Großbrand in der Nußdorfer Brauerei	1
Offene Worte zu aktuellen Fragen: Dürfen staatliche Autobuslinien unfairen Kampf gegen private Betriebe führen? Die Unternehmer sind bereit, über eine vernünftige Zwischenlösung für einen "Autobahnhof" zu diskutieren	2
Bauzeit der Oper soll verkürzt werden. In diesem Winter wird die Arbeit an den Bundesgebäuden nicht unterbrochen	3
Affäre Dr. Schwarz vor dem Abschluß. Neue Anzeigen gegen den Wiener Obermagistratsrat liefen ein	3
Flugpreise werden für Österreicher sehr stark verbilligt. Eine Folge der veränderten Pfund-Dollar-Relation	3

Weltpresse, 28. September:

Verschärfter Kampf gegen "exklusive Zirkel". Nacktklub in Mariahilf war nicht der einzige	1
Einbürgerungen völlig unpolitisch. (Stadtrat Josef A. Fritsch verteidigte Grundsätze der Einbürgerung Volksdeutscher)	2
Samstag: Eröffnung des Wackerplatzes	5
Eine Gefahrenquelle: Rettungsautos ohne Alarmsignal	8
Prof. Schönbauer: "Der Arzt ist kein Wauwau!" (Vortrag in der Volkshochschule Volksheim Ottakring)	8

Weltpresse, Abendausgabe; 28. September:

Londoner Konzert der Wiener Philharmoniker ausverkauft	1
Sieben tödliche Typhusfälle im August. RK	8

Der Abend, 28. September:

"Leichenmißhandlung" nach dem Heurigen. Wenn man eine Aschenurne und einen Weihwedel stiehlt. (Badner Friedhof)	2
Bundestheater: Solopersonal bekommt 13. Monatsgehalt.	
Kampferfolg der Bühnengewerkschaft	2
Bulgarische Eier um 92 Groschen	2
Floridsdorfer Brücke während der Verkehrszeit um einige Zentimeter verschoben. Bild	6
Ehrung für Professor Nüchtern. Im Roten Salon des Wiener Rathauses. RK	6

Neues Österreich, 29. September:

25 Jahre Ravag.	1
Die sozialen Zukunftsaufgaben der Gemeinde Wien - Radiovortrag Stadtrat Jonas.	2
Zwei Millionen Eier sind "verschwunden" - Gesprungene Eier sind wertvoller als unbeschädigte - Importe wandern in die Aufschlägereien".	3
49 Typhusfälle im August.RK	3
Verwaltungsgerichtshof steht zum Grundsatz der §-3-Wohnungen - Prinzipiell bedeutsame Entscheidung in einem Mietstreit um ein wiederaufgebautes Haus.	3
Diese Woche Frischfleisch.RK	3
Stählernes Ungetüm auf der Reise durch Wien - Riesentransformator von 100.000 kg kommt in 8 Stunden nur 10 Meter vorwärts (Regeltransformator der Gemeinde Wien).	3
Französische Buchausstellung in Wien.RK	4
Wiener Pferdemarkt.RK	4

Arbeiter Zeitung, 29. September:

Wir bauen das soziale Wien - Radiovortrag Stadtrat Jonas.	1
Die geistigen Arbeiter und der Sozialismus - Ein gelungenes Experiment demokratischer Diskussion.	2
Vorbereitungen zu einem Wahlschwindel aufgefliegen - Stimmzettel mit einem Zusatz der sie ungültig machte.	2
Zweierlei Aufbau - Propagandagerüste aus Holz und Papiermaché.	3
Protest gegen die Plakatzensur durch sowjetische Kommandanturen.	3
Belastete verlieren nicht die Staatsbürgerschaft.	3
Eine Lehrkanzel für Arbeiterschutz an den Technischen Hochschulen.	3
Kommunistischer Mist (Schmelzgasse 5 - Delogierung).	3
Ein Stahlbauspezialist verschwunden - Auf dem Heimweg nach Perchtoldsdorf?	3
Ein Dieb stiehlt millionenfachen Tod - Achtzehn Kilogramm Natriumcyanid entwendet.	3
Aus der Werkstatt des Hygieniker - Aufschlussreiches von der Tagung der Mikrobiologen - Neues aus der Arbeitsmedizin - Tag- und Nachtarbeiter - Der Quellenschutz.	4
Betrug durch Ersatzlebensmittel.	4
Feiern der Wiener Volksbildung - Preisträger des Preises der Stadt Wien - Dr. Wilhelm Marinelli.RK	4
Das dreizehnte Monatsgehalt an den Staatstheatern.	4
Fleischausgabe in Wien.RK	4
Unsere Leser reden mit - Einst und jetzt - Schwarzenbergplatz Nr.1 Ausstellung "Licht und Kraft für Österreich".	5
Eine rührselige Geschichte und die Wahrheit (Parkanlage Brückengasse-Gumpendorfer Strasse, Bänke).	5
So verstehen die Hausherrn den Aufbau! Haus in Mariahilf, Stieggasse 7 völlig zerfallen.	5
Auf dem richtigen Platz - Mistkübel mit Plakaten vollgeklebt.	5
Warum noch immer? "Deutsche Molkereibutter, Milchwirtschaftsgebiet Donauland".	5

Wiener Tageszeitung, 29. September:

Sozialistische Wahlgerüchte. Welche Dokumente können zur Ausweisleistung verwendet werden?	2
101 Jahre Wahlkampf. Hernalser Heimatmuseum mit einer Sonderausstellung "101 Jahre Wahlkampf" eröffnet	3
Hebung der Produktivität durch Änderung des Steuersystems	4
Lohnerhöhung im Textilgewerbe	4
Sogar das Steuerzahlen wird besteuert. Vertreter von 33.000 Lebensmittelkleinhändlern fordert Phasenpauschalierung	4

Das Kleine Volksblatt, 29. September:

Demagogie um die Einbürgerungen. (Stadtrat Afritsch zur Frage der Einbürgerungen)	3
Das Plakatverbot. (Entfernung von Wahlplakaten der ÖVP und SPÖ)	5
Die Lüge vom "roten" Wiederaufbau. (Selbst bei den Gemeindehäusern hat der Bund den Wiederaufbau bezahlt. Sonderkindergarten der Stadt Wien "Schweizer Spende")	5
Edelsteine, Perlen, Orchideen... Triumph der Wiener Mode in Lindau	5
Wieder Heimatmuseum in Hernals	5
Unsere Großindustrie hilft im Kampfe um die Volksgesundheit. Einfuhr des Tbc-Heilmittels PAS möglich	6
"Spezialitäten" einer Nahrungsmittelfabrik	8
Pferdemarkt vom 27. September. RK	8
Um den Großen Preis des "Kleinen Volksblattes". Wiener-Rathaus-Nachtrennen wie noch nie	9

Österreichische Volksstimme, 29. September:

Kundgebung zum Weltfriedenstag. (Im Augarten und auf dem Kongreßplatz in Ottakring)	1
Unwidersprochene Meldung einer Salzburger Zeitung: In drei Wochen Abwertung. Warum schweigt die Regierung?	1
10.000 Aufbauwohnungen wurden in Wien unter der Herrschaft der SP'Gemeindeverwaltung verschachert	1 und 4
Astgemeinschaft, VdU und Nazifrage. (Stadtrat Dr. Viktor Matejka in Ried)	3
Wann tritt die Pensionserhöhung in Kraft? Die Entscheidung fällt am 9. Oktober	3
Jetzt nur mehr S 38.50 für 100 S Schuldverschreibungen	3
Nachtarbeit ist gesundheitsschädlich. Ein Vortrag über Arbeitsmedizin	4
Das Schmalz könnte um fast zwei Schilling billiger sein. Der "Schmalztopf" des Bundeskanzleramtes schluckt S 1.73 bei jedem Kilogramm. Wieder ein Geheimfonds	5
Alles für den Sieg des Volkes. Hietzing rüstet zum 9. Oktober	5
Im August sieben Todesfälle durch Typhus. RK	5

Österreichische Zeitung, 29. September:

Der Stand der Infektionskrankheiten.RK	3
Manöver zur Erhöhung des Fleischpreises.	3
Die Schwierigkeiten beim Wiederaufbau der Oper.	5
So sieht die Kinderfürsorge in der Praxis aus - einige Zeilen aus der Zuschrift des Fürsorgeamtes.	7
Die Jugendsportschulen - Sportkomitee beim Ministerrat der UdSSR.	7

Die Presse, Morgenblatt, 29. September:

Hygienikertagung beendet - Die gefährlichen Enteneier - DDT kein Allheilmittel.	3
Fleischausgabe.RK	3
Brand in der Nussdorfer Brauerei.	4

Wiener Bilderwoche, 1. Oktober:

Grosser Festsaal des Wiener Rathauses. (Bild)	5
Gemeindetischlereien - Paravents der "Wahlzellen und die "Wahlurnen". (Bild)	5
Frauenarbeit für Fortschritt und Freiheit - Sozialistische Kandidatinnen. (Bilder)	6/7
Für die Städtischen Sammlungen ein Bild Eva Pavliks. (Bilder)	11

Grosse Österreich Illustrierte, 1. Oktober :

Männer und Frauen eures Vertrauens - Kandidaten der Österreichischen Volkspartei für den Nationalrat und die Landtage. (Bilder)	8/9
---	-----

Wiener Illustrierte, 1. Oktober:

Bürgermeister Körner eröffnet neuen Kindergarten.RK (Bild)	2
--	---

Die österreichische Furche, 1. Oktober:

Irrweg oder Umkehr? Zwischen Baumonopol und sozialer Wohnungspolitik - Von Dr.Pius M.Prutscher.	1
Kommunismus vor der Kritik.	3
Büchereinlauf. Das Wohnungseigentum. Von Dr.Erich Exel.	4
Schule und Vaterland.	5
Wahlplakate - alle Parteien verletzen die Vorschriften des guten Geschmacks.	7

Pressepiegel vom 29./30. September 1949

Wiener Zeitung, 29. September:

Mehr Arbeitsmedizin notwendig. Abschluss des Kongresses für Mikrobiologie. Technische Fortschritte bedingen neue Arbeitsgefahren. Die Folgen der Nachtarbeit. Wasserversorgung in Stadt und Land.	4
Neues Tuberkulosemittel kommt nach Österreich	4
Bundestheaterbedienstete erhalten 13. Monatsbezug	4
Städtische Ehrenmedaille für zwei Holländer. RK	5
Sieben Todesfälle durch Typhus. RK	5
Tagung der Lebensmittelkleinhändler	6
Diese Woche Frischfleisch. RK	6
Pferdemarkt. RK	6

Wiener Kurier, 29. September:

Die Kohlenversorgung von Wien im kommenden Winter gesichert. Haushalte sollen Vorräte noch vor Einbruch der Kälte anlegen. Eine Mitteilung des Stadtrates Nathschläger	3
Typhusfälle in Wien angestiegen. 7 Todesopfer im August. Genuss ungewaschenen Obstes Hauptursache der Erkrankungen. RK	3
Beamte des Innenministeriums wegen Amtsmisbrauches angeklagt. Sie sollen Nationalsozialisten gegen Bestechung Einblick in ihre Akten gewährt haben	3
Die Wienerin - einst und jetzt. Künstlerhaus zeigt Kultur- ausstellung über die Wiener Frau	4

Weltpresse, Erste Ausgabe, 29. September:

Grosser Erfolg der Wiener Symphoniker in Italien	6
Schaffner ist für die Sicherheit der Fahrgäste verantwortlich. (Urteil des Berufungssenates.)	8
"101 Jahre Wahlkampf". (Sonderausstellung im Hernalser Heimatmuseum.) RK	8

Weltpresse, Abendausgabe, 29. September:

Sechs Millionen Schilling Mehrprofit durch Milchpreiserhöhung. Verfassungsgerichtshof entscheidet über Verwendung des Übergewinnes	1
Die Wiederherstellung der Wiener Straßen	2
"Wahlpunktemultiplikationstabelle". (Steiermark - "Behelfe" zur Ermittlung des Wahlergebnisses)	2

Der Abend, 29. September:

Spielhölle unter Schutz einer Besatzungsmacht. Der "Abend" deckt Spielhölle in der Gumpendorfer Straße auf	1
Spitalsarzt unter schwerer Anklage. Kunstfehler bei Abtreibung verschuldet Tod einer jungen Frau. (Sekundärarzt am Lainzer Krankenhaus Dr. Anton Zauner)	1
Auf der Suche nach zwei Millionen Eiern	2
Der Idealismus wurde nicht zerbombt: Hernalser Heimatmuseum zeigt: "101 Jahre Wahlkampf"	3
Waldschulen für die Kinder Prags	3
Wahlplakate schon Dich an! (Ein junges Paar sucht eine Wohnung)	6

Neues Österreich, 30. September:

Der Boykott gegen die Wiener Philharmoniker. Eine interessante Feststellung des Generalsekretariats der Internationalen Musikerföderation	1
Der Neuaufbau des Linzer Bahnhofes vollendet	2
1950: 3000 neue Gemeindewohnungen. (Städtischer Bauausschuß)	2
Typhuserd in der Leopoldstadt entdeckt. Der Angestellte einer Lebensmittelhandlung als Bazillenträger "entlarvt"	-
Mehrwöchige Mikrobenjagd durch Wien. Zur RK	3
Ultimatum der Solotänzer: Höhere Löhne oder Streik	3
Städtische Abgaben im Oktober. RK	5

Arbeiter Zeitung, 30. September:

Ein Appell geistiger Menschen	1
Wohnbauprogramm 1950: Dreitausend neue Gemeindewohnungen. Mit den Vorarbeiten für 43 Neubauten begonnen	2
Die Sozialisten sagen "Ja" zur Zukunft. (Gemeindebedienstete Wiens)	2
Die Sozialisten für das Kraftwerk Ybbs-Persenbeug	3
Mehr als tausend Kindergärten in ganz Österreich	3
Nur Typhus über das normale Maß in Wien	3
Der Leopoldstädter Typhuserd entdeckt. (Gesundheitsamt der Stadt Wien) RK	3
Die Vorarbeiten für das Sporttoto	3
Entfallende Sprechstunden bei Stadtrat Afritsch. RK	3
Österreichs schönster Bahnhof. (Linz)	4
Die Wahrheit über den "Kiba-Skandal". Die alten Buden. Nach 1945. Der soziale Kinobau	5

Wiener Tageszeitung, 30. September:

Roter Aufbau - Baracken. ÖVP-Antrag zur Förderung der Baugenossenschaften abgelehnt. (Gemeinderat Dr. Prutscher)	2
St.-Pöltner Dom in neuem Glanz. Die größten Renovierungsarbeiten in Österreich seit dem Kriege	3
Typhuserd in der Leopoldstadt entdeckt. RK	3
Der soziale Wohnhausbau der Zukunft. In Eigentumswohnhäusern gibt es keinen "öffentlichen Hausherrn"	4
Existenzkampf der privaten Verkehrsbetriebe. Ungleiches Wettbewerb defizitärer Staatsbetriebe gegen Privatwirtschaft	4
Weg und Ziel der Ravag. Gespräch mit Generaldirektor Guggenberger	5
Die Wiener Philharmoniker in London	5

Das Kleine Volksblatt, 30. September:

Baracken statt Wohnungen. (Gemeinderat Dr. Prutscher)	2
Hugo Breitner: "Ich rechne nicht mit einer SPÖ-Mehrheit"	2
Das Ende des politischen Mißbrauches eines Notstandes. Der soziale Wohnhausbau der Zukunft. (Eigentumswohnhäuser)	2
Von 90 Schilling Mietzins auf 260 Schilling gesteigert. So sieht der Sozialist als Hausherr aus! (Linke Wienzeile 48)	5
Gemeinde Wien verkauft die Camerinergasse	7
Trotz geplanter Lederpreiserhöhung billige Schuhpreise möglich	7
Städtische Abgaben im Oktober. RK	7

Österreichische Volksstimme, 30. September:

Bezirksrätin der Leopoldstadt aus der SPÖ ausgetreten	1
Friedenskundgebungen vor Ruinen. (Bund demokratischer Frauen)	2
Die Wucherprofite der Wirtschaftsverbände vor dem Verfassungsgerichtshof. Bei einem einzigen Geschäft sind dem Milchwirtschaftsverband sechs Millionen zugeflossen	3
Achtung vor Verwechslung	3
USIA liefert Großtransformator für Wien. Ein technisches Wunderwerk der AEG-Union "walzt" durch Floridsdorf	3
Schuhkartell diktiert Preiserhöhung. Unternehmer "bewirtschaften" auf eigene Faust	3
Großhändler unterschlagen den Wienern zwei Millionen Importeier	4
Wann kommt der Pa-Ko-Skandal vor Gericht? Arbeiter von Czeija u. Nissl schreiben der "Volksstimme"	4
Die Spielhölle des Austro-American-Klubs arbeitet weiter. Besatzungsmacht läßt Polizei nicht einschreiten	4
Subventionierung weiterhin parteipolitisch. (Mitgliederversammlung des Allgemeinen Sportverbandes)	4
"Entschuldigungen werden nicht zur Kenntnis genommen" (Straßenbahnhof Erdberg)	5
Noch ein Beispiel. (Gesundheitsamt - Spende für den Wahlfond)	5
Der Kampf der Lehrlinge. (Um die Schülerkarte für die Fahrt zur Arbeit und um Erhöhung der Lehrlingsentschädigung)	5

Österreichische Zeitung, 30. September:

4700 freie Stellen für 88.000 Lehrstellensuchende	3
---	---

Die Presse, 30. September:

Neues Wohnbauprogramm. (Bauausschuß der Stadt Wien) RK	2
Neubürger auf den Kandidatenlisten. Die Heimatvertriebenen auch in Österreich ein politischer Faktor	2
Von der Brandruine zum Bahnhofspalast. Linz um eine Schenswürdigkeit reicher	3
Typhuserd in der Leopoldau entdeckt. RK	4
Abgaben der Stadt Wien im Oktober. RK	4
Sorgen der Schuhwirtschaft	5

Die Presse, Wochenausgabe, 1. Oktober:

Wie werden die Mandate vergeben? Die "Listenlockerung". Erstes Ermittlungsverfahren. Ermittlung der Reststimmenmandate	4
Vorarlberger Rechnungsabschluß 1948 aktiv. (Vorarlberger Landtag)	14

Der neue Vorwärts, 2. Oktober:

Das auffällige Haus der Wiener Volksbildung. Subvention und Vergnügungssteuer. Lächerlich geringe Honorare für Fachkräfte. Aufblühender Dilettantismus	4
--	---

Die Wirtschaft, 1. Oktober:

Wirtschaft und Parteien. Was erwarten wir vom künftigen Nationalrat? Nur Männer der Wirtschaft gewährleisten eine wirksame und erfolgreiche Interessenvertretung. Nicht Schlagworte, sondern Taten! Nüchterne Vernunft muß entscheiden	1
Der Handel wehrt sich. Lebensmittelhandel gegen die Bevorzugung sozialistischer Großbetriebe. Für Steuerreform. Ausbreitung der Konsumvereine	2
Quer durch die Branchen: Strafverfügungen der Rechtsabteilung des Hauptwirtschaftsamtes Wien	2
Breitner war gegen Verstaatlichungen. Ein aufsehenerregender Brief des ehemaligen Wiener sozialistischen Finanzreferenten an einen Parteifreund. "Verstaatlichung neben Privatwirtschaft grundsätzlich verfehlt". Unangenehme Wahrheiten aus beruflichem Munde an die Adresse der Sozialisierungstheoretiker. "Mit sozialistischer Mehrheit ist in Österreich nicht zu rechnen"	3
Rufer in der Wüste. Auch Sozialisten gegen Lehrwerkstätten	3
Höhepunkt des roten Terrors. Aufsehenerregende Vorfälle im Wiener Rathaus. Gewerbetreibende von öffentlichen Arbeiten durch Gewerkschaftsbund ausgeschaltet. Ohne Grund ausgeschlossen! Was ist der Gewerkschaftsbund? Der Gewerkschaftsbund pfeift - die Gemeinde Wien tanzt! Schluß mit diesen Methoden! Vergewaltigung des freien Willens	4
Aus der Briefmappe des Steuerberaters: Abschreibung, Reparatur und Steuergruppe. Anfragen von Lesern der "Wirtschaft" werden beantwortet. Wohnhausbau keine Betriebsausgabe"	5
Eine selbstverständliche Forderung. Zu Unrecht bezahlte Steuern müssen erstattet werden. (Lohnsummensteuer)	6
Paris, wie es heute lebt. Ein Steuerparadies. Wohnungsnot wie bei uns	6
Die Phantasie eines Stadtrates. Klägliche Wahlmanöver. (Stadtrat Thaller - Bewilligung von Hausratdarlehen)	7
Wer zahlt die Wiener Wohnhausbauten? Sozialistische Wahlpropaganda im Lichte der Ziffern	7
Die Entwicklung der Kleinhandelspreise	7

Das Kleine Blatt, 1. Oktober:

Kämpfer gegen den Typhus. Ärzte als Detektive. Die gefährliche Milchfrau. Im Hauptquartier der Seuchenbekämpfer. (Gesundheitsamt der Gemeinde Wien). Die ersten "Verhöre". Die unschuldig Schuldigen. Die "Fleischkette" quer durch Wien	8
Die große Prüfung. Österreichs Sportler wissen, wer für sie eintritt. "Sportförderung" und Gewehrübungen. Freizügigkeit über alles. Wer verspricht - und wer hält. Ein Wunsch geht in Erfüllung	15

Die Wirtschaftswoche, 29. September:

Schluss mit dem Protektionssumpf! Am 9. Oktober entscheiden die Wirtschaftstreibenden, ob der ÖVP-Sumpf endlich trockengelegt werden kann! Gerechte Gewerbescheinausgabe! Gerechte öffentliche Auftragserteilung!	1/2
Materialnot der Photographen. Von Innungsmeisterstellvertreter Julius Simonis	4
Wir und das Buch. Von Gremialvorsteherstellvertreter Wilhelm Herzog	4
Freie Wirtschaft im Büromaschinenhandel? Von Hans Slouka, Vorsteher des Landesgremiums für den Handel mit Büromaschinen	4
Verwalterentlohnung trotz Ertraglosigkeit des Unternehmens Zementverarbeiter ohne Zement	4
Aus dem Wiederaufbaufonds hergestellte Wohnungen anmelden! RK	5
Kinos in Gemeindehäusern werden nicht aus Gemeindemitteln erbaut	7
Täglich werden 34 Wohnungen getauscht! (Wohnungstauschreferat der Gemeinde Wien), RK	7
Linzer Stadtverwaltung sorgt für Fremdenverkehr	7
Bringt Ordnung in die Kohlenwirtschaft! Eine Warnung für Gewerbe, Industrie und Kohlenhandel	8
Nachklang zur Jubiläumsmesse. Sozialistische Selbständige heute wie einst: Träger des Messegedankens und Schöpfer hervorragender wirtschaftlicher Institutionen. Von Gremialrat Hugo Grossmann, gewesener Aufsichtsrat der Wiener Messe A.G.	8

Wiener Zeitung, 30. September:

101 Jahre Wahlkampf. Hernalser Heimatmuseum wieder erstanden. RK	4
Berkelnmarkt. RK	4

Wiener Kurier, 30. September:

Für Hungergehälter in Österreich haben die ausländischen Hochschullehrer kein Interesse. Die bisherigen Einladungen führten fast nie zum Erfolg. Von o.ö. Prof. Dr. Willy Bouffier, dzt. Rektor der Hochschule für Welthandel	2
Paradies der Kinder und Radfahrer. Streiflichter von der westlichen Halbinsel zwischen Nordsee und Ostsee	2
Ein Wiener der beste Ausländer auf dem Londoner Friseurkongress	3
Neuer Linzer Hauptbahnhof wird Montag eröffnet	3
Der Herd der Typhuserkrankungen in der Leopoldstadt endlich entdeckt. (Lebensmittelgeschäft unweit des Karmelitermarktes)	3
Wieder Streikgefahr in der Staatsoper. Ballettsolisten fordern Gehaltserhöhung	4

Weltpresse, Erste Ausgabe, 30. September:

Ein Winter ohne Kohlenkrise - Brennstoffbedarf rechtzeitig decken! - Bessere Braunkohle für Wien.	8
Linzer Grossbahnhof mit Kino und Kaffeehaus - Montag Eröffnung	-
Täglicher Zugverkehr: 206 Züge.	8

Der Abend, 30. September:

Es hat ihnen die Rede vorgeschlagen - Spielhölle	1
--	---

Motschrei einer Mutter. Eine Fürsorgetnerin aus der Brigittenau schreibt dem Bundespräsidenten. Verhaftet wegen Fettelei	2
A echter Weaner geht net unter. Der gestrige Festakt zum 25. Geburtstag der Ravag	6

Neues Österreich, 1. Oktober:

Einhellige Beschlüsse in Bonn - Der Bundestag fordert: Einstellung der Demontagen - Bundeskanzler Dr. Adenauer appelliert an die Westmächte, die Demontagepolitik nicht zur Grundlage einer zügellosen nationalistischen Propaganda werden zu lassen - Eine sozialdemokratische Resolution vom westdeutschen Parlament angenommen.	1
Von Montag an: In allen Gaststätten auch Fleischspeisen "ohne".RK	1
Wenn der Tiger brüllt. Die Organisationswut der neuen Herren Wiens, weder Produzenten- noch Konsumentenpolitik.	1
Der niedrigste Stand an Arbeitslosen.	2
Neue Schulbauten der Gemeinde Wien fertiggestellt. RK	3
Fritz Habeck - "Reisenachfolger" Goethes - Er wird auf Posten der Stadt Wien vier Wochen nach Italien fahren - "Der Tanz der sieben Teufel" brachte die Entscheidung.	3
Die Lebensmittelkarte wird kleiner - Nur noch Fett, Fleisch, Weissgebäck, Mehl, Milch und Zucker sind bewirtschaftet. - Reis vom 10. Oktober an frei. RK	3
Vom 1. Oktober an: Einheitlicher Kollektivvertrag im Gastgewerbe.	4
Sportplatzöffnung in Meidling (Wacker-Platz) - Heute zwei Staatsligaspiele - Admira tritt mit Ersatzleuten an.	4
Am 3. Dezember: Allgemeine Viehzählung. RK	5
Zementmangel hemmt private Bautätigkeit.	5

Arbeiter Zeitung, 1. Oktober:

Welche Partei sollen Katholiken wählen? Eine wichtige Erklärung eines katholischen Würdenträgers.	2
Christlich, katholisch - aber auch sozial fortschrittlich! Ein Schreiben des altkatholischen Bischofs an den Vizekanzler.	2
Der Judas geht um - Erwin Scharf bietet 2.000 Schilling-Betten für Verrat an - Bezirksvorsteherstellvertreter der Stadt Franz Dechat.	2
Soziale Lasten oder soziale Verpflichtung?	2
Keine Marken mehr für Gaststätten und Werksküchen - Auch der Reis ist vom 10. Oktober an frei. RK	3
Das Rathausrennen - Rund um das Rathaus.	3
Die Donaustrandpromenade wird in Ordnung gebracht.	3
Helfer der Menschen und der Tiere - Feuerwehr der Stadt Wien - Tierrettungswagen. RK	3
Eine halbstündige Stromstörung - Kurzschluss in der Hochspannungsanlage des Umspannwerkes Schmelz. RK	3
Die städtische Bücherei Ottakring.	3
Verband der Arbeiterunfall- und Landarbeiterrentner und Gemeindebefürworter.	3
Schule mit Bad - Die erste der neuen Wiener Schulen. RK	4

Wiener Tageszeitung, 1. Oktober:

Wie oft will Innenminister Helmer wählen? Schwerer Verstoss gegen die Wahlordnung - Herr und Frau Helmer in zwei Wählerverzeichnissen eingetragen.	1
Vizebürgermeister Weinberger: Viele ehemalige Nationalsozialisten.	2
L.Abg.Lifka: Bei den sozialistischen Funktionären.	2
Wer braucht ein "Bankkonto"? Stadtrat Afritsch - Einbürgerung der Heimatvertriebenen.	3
Kartoffeln und Äpfel statt Maroni.	3
Keine Fleischmarken mehr in Gaststätten.RK	3
Reis nicht mehr bewirtschaftet.RK	3
Stromstörung durch Kurzschluss.RK	3
Die Gebarung der Staatsbetriebe - Bisher 962 Millionen Schilling für verstaatlichte Unternehmungen aufgewendet.	4
Weiter günstige Situation am Arbeitsmarkt - Höchststand an Beschäftigten - Sinkende Arbeitslosenziffer.	4
"Gemüsekartell" - eine SPÖ-Erfindung - Wieder rote Hetzflüge zusammengebrochen - Schwemmware wird verschenkt.	4
Praktiken der Finanzämter nicht mehr länger tragbar. - Betriebsprüfung bei den Handel- und Gewerbetreibenden.	4
Unsere Meinung - Heute wird zum erstenmal bei jeder Kinostätte der Kulturroschen eingehoben.	5

Das kleine Volksblatt, 1. Oktober:

Mit Wirksamkeit vom 3. Oktober an: In Gaststätten auch keine Fleischmarken mehr. RK	1
Präsident Kunschak spricht heute beim Wimberger - Vizebürgermeister Weinberger.	1
Ein einzigartiger Skandal: Wie oft will Herr Helmer wählen? Sozialistische Phantasien um ein "Gemüsekartell" oder: Mit Lug und Trug gegen die ÖVP.	3
Unerträgliche Praktiken der Finanzämter - Betriebsprüfungen bei den Handel- und Gewerbetreibenden.	4
VdU verleumdet Lois Weinberger als Menschenschinder bei den Schuttaktionen.	4
Dachgleichenfeier des Blindeninstituts. RK	6
Allgemeine Viehzählung am 3. Dezember.RK	6
Ursache des Brandes in der Engerthstrasse ungeklärt.RK	7
Wiener Erntedankfest verschoben - Wiener Bauernbund.	7
Die Donaustrompromenade instand gesetzt.	8

Österreichische Volksstimme, 1. Oktober:

Internationaler Tag des Weltfriedens - Aufruf des Österreichischen Friedensrates.	1
Abwertung doch vor den Wahlen? Aber auch jetzt will man den Wählern nur die halbe Wahrheit sagen.	1
Die Praktiken des SP-Wohnbauschwindels.	1
"USIaten" und USAten - Durch Floridsdorf bewegt sich auf Schienen ein riesiger Grosswandlertransformator.	2
450 Schilling Rente für die Alten! NR Elser: Linksblock kämpft für ruhigen Lebensabend der Alten.	3
Ab Montag in Gaststätten markenfreies Essen.RK	4
Unter der Herrschaft der SP-Gemeindeverwaltung: Verlogene Wohnbauversprechungen - Stadtrat Matejka entlarvt die Praktiken der SP-Wohnbauschwindler.	

"Schicksalsgemeinschaft" auf der "Kreta" - Massenversammlung der ÖVP - Stadtrat Nathschläger und der Bezirksvorsteherstellvertreter Mithlinger.	4
Wer wird hier angeklagt? Naziopfer vom Wohnungsamt in die Wohnung einer nach dem Westen Geflüchteten eingewiesen.	4
In den USIA-Betrieben geht's aufwärts - Die tausendste Strohprelle bei Hofherr und Schrantz fertiggestellt.	5
Gemeindegrund für Privatvillen - Dafür werden Parks verbaut - Gemeinderat Dr. Soswinski - Rosensteinpark zum Bauplatz erklärt - Grinzingerallee, Privatvillen - Naturpark in Bauland verwandelt.	5

Österreichische Zeitung, 1. Oktober:

Günstig Fleisch für die Restaurants - zu wenig Fleisch für die Arbeiterhaushalte - Ab Montag markenloses Fleisch in den Gaststätten.	2
Riesentransformator - Umspannwerk Nord in der Jedlesee-Strasse (Bild)	3
Seminar am Strassenrand - Gorki-Ecke.	3
Kurze Stromstörung in Wien.RK	3
Am 3. Dezember Viehzählung.RK	3
Die Gasifizierung der ukrainischen Städte.	4
"Trinkt mehr Milch!" Aus dem Budapester Alltag.	6
Ungarische Wanderausstellung über die Bauindustrie in der Sowjetunion.	6
Die Wohnungsnot in England.	6
Preistreiberei auf Kosten von Lehrlingen und Schülern - Antragsformular statt 50 Groschen seit neuestem 2.20 S.	6
Die steigenden Eierpreise.	6

Die Presse, 1. Oktober:

Fehlgelenkte Wohnraumwirtschaft.	1
Berlin soll Bundesland werden.	2
Arbeiterkammer ist reich - Jahreseinnahme: 50 Millionen Schilling.	2
Reform in Schulbau und Pädagogik - Eröffnung der Stadtrandschule Leopoldstadt - Ein neuer Schultyp.RK	3
Wahltag, 11. Oktober - In Spanien - Ein in städtischen Diensten stehender Sekundararzt.	4
Rationellere Bodenbesteuerung - Landesplanertagung in Velden.	5



60984 81800

